

Covenant Beziehungen

A close-up photograph of two wedding rings. One is a simple band, and the other is a diamond ring. They are resting on an open book with text visible in the background. The lighting is soft, highlighting the metallic sheen and the diamond.

***YAHWEH und unsere Nächsten
lieben wie uns selbst***

VON

APOSTEL NORMAN WILLIS

Covenant-Beziehungen, Ausgabe 1.45
Von Norman B. Willis
Copyright © Nazarener Israel, 6022 (2022)
Gute Nutzung erlaubt.

Für Anregungen oder Kommentare, senden Sie bitte
eine E-Mail an: contact@nazareneisrael.org

Für weitere Informationen oder Studien, besuchen Sie
uns im Internet, unter <https://nazareneisrael.org/de/>

Möge der Name YAHWEH'S verherrlicht werden.
In Yeshua's Namen, amen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Geleitwort	7
Stell dir vor, du wärst ein Prinz	9
Herz der Weisheit	19
Haben Sie Zerbrochenheit?	33
Löschen Sie den Geist nicht aus	47
Geschlechterrollen im Königreich	63
Enthaltsamkeit, Zölibat und Nasiräer	81
Polygynie, Konkubinen und Königtum	123
Das Herz YAHWEH'S in der Ehe	163
Über Vergebung	205
Lashon Hara: Die böse Zunge	221
Der Prozess nach Matthäus 18	243
Ehebruch und Matthäus 18	265

Vorwort

Shalom Nazarener,

Leser fragen mich manchmal, welche Version der Heiligen Schrift ich verwende. Wenn nicht anders vermerkt, habe ich im Allgemeinen mit der New King James Version begonnen. Sie ist in 99 Prozent aller Fälle korrekt, bis auf die Tatsache, dass sie die wahren hebräischen Namen entweicht (d.h. nicht verwendet). Deshalb korrigiere ich die Namen auf die hebräischen Formen und weise darauf hin, wo immer sie sonst von den Quelltexten abweicht.

Die Natur dieser Studie erfordert, dass wir uns sehr auf die Stellen konzentrieren, an denen der Text falsch übersetzt ist. Wenn ich auf Übersetzungsfehler hinweise, habe ich versucht, die Ausgangstexte neben den englischen darzustellen, damit der Leser die Dinge selbst überprüfen kann. Das Hebräische wird aus dem hebräischen Masoretischen Text zitiert. Das ist zwar nicht das Original, aber der Text, der von unseren Brüdern und Schwestern in Juda am häufigsten verwendet wird. Für den aramäischen Text habe ich in der Regel vom griechischen Textus Receptus (TR) abgeschrieben in einer Blockschrift kopiert und vermerkt, welche Version ich verwendet habe. Mein Grund für die Verwendung der Blockschrift (und nicht der aramäischen Estrangelo-Schrift) ist einfach, dass die Estrangelo-Schrift sehr ungewohnt und schwer zu lesen sein kann, und die Blockschrift macht den Punkt genauso gut.

Schließlich, obwohl ich oft gebeten werde, Fußnoten im westlichen Stil (und andere Querverweise im westlichen Stil) anzugeben, habe ich diese Praxis normalerweise

vermieden. Ich glaube, dass die Heilige Schrift die höchste und beste Autorität in allen Fragen der Lehre ist. Wenn man einen Punkt nicht verstehen kann, indem man sich einfach die entsprechende Schriftstelle ansieht, warum sollte man dann auf die Worte eines Menschen verweisen?

In der Vergangenheit haben sowohl die Ephraimiten als auch die Juden mehr auf die Worte der Menschen geachtet als auf das Wort Elohims. Ich glaube, das ist falsch. Mein Ansatz ist daher, einfach zu zeigen, was YAHWEH'S Wort aussagt, und dann nur soviel Kommentar zu geben, um zu zeigen, wie sich die Verse zueinander verhalten. Meine Hoffnung dabei ist, die Menschen dazu zu bringen, sich auf seine Worte zu konzentrieren und nicht auf meine eigenen.

Dieser Band ist eine Sammlung älterer Studien, die ursprünglich als eigenständige Artikel in den vergangenen Jahren veröffentlicht wurden. Jeder Artikel war dafür gedacht, als eigenständiger Artikel gelesen zu werden, daher gibt es einige Wiederholungen zwischen den Kapiteln. Die Formatierung einiger der Artikel ist älter, aber der Inhalt ist immer noch gut. Ich bitte Sie, zum Vater zu beten und ihn zu bitten, dass er Sie veranlasst, alle Dinge zu prüfen und nur an dem festzuhalten, was gut ist. Wir sind immer bestrebt, unsere Studien besser und genauer zu machen, also senden Sie bitte alle Kommentare oder Ideen zur Verbesserung an contact@nazareneisrael.org.

Möge YAHWEH uns alle in seine vollkommene Wahrheit führen.

Norman B. Willis
In der Streuung
2022 CE (+/- 6022 HRT)

Geleitwort

Warum ein Buch mit Studien über Bundesbeziehungen? Am Ende des Tages ist YAHWEH'S Reich sein Volk. Wie sein Volk ihn und einander behandelt, definiert den Zustand seines Reiches.

Wenn wir alle YAHWEH mit allem, was wir haben, lieben würden und unsere Nächsten so lieben würden wie uns selbst, würde das Reich YAHWEH'S wie ein sich selbst zusammensetzendes Puzzle zusammenfallen.

Einer meiner Träume ist, dass wir als sein Volk alle nicht nur den Missionsbefehl, sondern auch die beiden größten Gebote ernst nehmen und unsere Kinder lehren, das Gleiche zu tun.

Mattityahu (Matthäus) 22:37-40

37 Yeshua sagte zu ihm: "'Du sollst YAHWEH, deinen Elohim, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.'

38 Das ist das erste und größte Gebot.

39 Und das zweite ist ihm gleich: 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.'

40 An diesen beiden Geboten hängt die ganze Thora und die Propheten."

Möge es so sein, auch in unserer Zeit, amen.

Stell dir vor, du wärst ein Prinz

Stellen Sie sich vor, Sie sind mit Ihrer Familie beim Abendessen in Ihrem Haus. Ein fremder Mann verschafft sich Zutritt zu Ihrem Haus, setzt sich an Ihren Tisch und beginnt, Ihr Essen zu essen. Wenn Sie ihn fragen, was in aller Welt er da tut, sagt er Ihnen, dass er "Ihr Reich baut".

Sie stehen auf Freundlichkeit, Vergebung und Nächstenliebe, also lassen Sie ihn bleiben, nur für den Moment. Doch Tag für Tag sitzt er an Ihrem Tisch, stellt alle möglichen Fragen und isst Ihr Essen. Er hilft nie bei den Lebensmittelrechnungen, räumt nie hinter sich auf und bietet nie an, in Ihrem Haus zu helfen.

Er nimmt ständig das, was frei ist, stellt viele Fragen und bietet eine Menge Meinungen. Jeden Tag, wenn Sie höflich nachfragen, wann er anfängt, etwas zu tun, um Ihnen im Gegenzug zu helfen, schaut er Sie entweder mit neugierigen Blicken an, oder wird wütend und schreit. Wie lange wird es dauern, bis Sie den Notruf wählen und diesen Mann gewaltsam aus Ihrer Wohnung entfernen lassen?

Lassen Sie uns ein zweites Szenario betrachten. Ein Mann lädt sich in König Davids Palast ein, setzt sich an König Davids Tisch und beginnt, sich selbst zu ernähren. Tag für Tag sitzt er nur da und frisst. Er gibt alle möglichen ungefragten Ratschläge, ohne wirklich zu verstehen, wie König Davids Hof wirklich funktioniert, aber er tut nie etwas, was König David wirklich hilft, Davids Reich zu vergrößern. Als König David ihn fragt, wie er ihm helfen will, sein Reich zu vergrößern, wirft er ihm nur einen feindseligen Blick zu. Wie lange wird König David diesen Mann machen lassen?

Stellen Sie sich nun vor, ein Mensch lädt sich in den Thronsaal YAHWEH'S im Himmel ein, setzt sich an YAHWEH'S Tisch und beginnt zu essen. Dieser Mann hat nie etwas Greifbares getan, um zu helfen, Yeshua's Reich auf Erden aufzubauen, und doch fühlt er, dass es sein Recht ist, am Tisch YAHWEH'S zu essen. Auf die Frage, warum, sagt er, dass er jede Woche am Shabbat "gefüttert" wird.

Der Tisch YAHWEH'S ist sehr lang, aber trotzdem gibt es nur so viele Plätze. Damit dieser Mann Platz nehmen kann, muss einer der Patriarchen, einer der gerechten Könige Israels, einer der Propheten YAHWEH'S oder einer der Apostel Yeshua's stehen.

Wenn Sie YAHWEH wären, was würden Sie tun? Würdest du einen der Patriarchen, einen der gerechten Könige Israels, einen deiner Propheten oder einen der Apostel deines Sohnes dazu bringen, den Tisch zu verlassen, nur damit dieser Mann sich setzen kann? Oder würdest du diesen Mann nicht lieber an Händen und Füßen gefesselt und in die äußere Finsternis geworfen sehen?

Eine Belohnung, die auf was basiert?

Was würden Sie tun, wenn dies Ihr eigenes Haus wäre?

Nur sehr wenige Gläubige leben ihr Leben aufrichtig so, wie es die Apostel taten, indem sie alles verließen, um seinen Willen zu tun. Dennoch glauben die meisten Gläubigen, dass sie die gleichen Belohnungen wie die Apostel erhalten werden, einfach weil sie am Shabbat "gespeist" wurden. Aber macht das wirklich Sinn?

Erhalten diejenigen, die über die guten Werke anderer lesen, in der Regel die gleichen Belohnungen wie

diejenigen, die die guten Werke tatsächlich getan haben? Oder erhalten sie in der Regel den gleichen Lohn wie diejenigen, die den Arbeitern bei ihrer Arbeit geholfen haben? Verteilt YAHWEH Belohnungen nur für das Essen?

Belohnung auf Basis von Arbeiten

Nur sehr wenige Gläubige widmen ihr ganzes Leben der Förderung seines Reiches hier auf Erden. Nur sehr wenige Gläubige zeigen die gleiche Pflichterfüllung wie König David, Jeremia, Hesekiel und die Apostel, und doch scheinen gerade diese Menschen zu glauben, dass sie Teil seiner Braut sein werden.

Was ist an diesem Bild falsch? Warum stehen die Erwartungen der meisten Gläubigen an ihre Belohnung in keinem Verhältnis zu ihren Beiträgen beim Aufbau seines Reiches? Wie können sie weder arbeiten, noch denen helfen, die die Arbeit machen, und dennoch eine Belohnung erwarten, nur weil sie gefüttert werden?

Hiagalut (Offenbarung) 20:12-13

12 Und ich sah die Toten, klein und groß, vor Elohim stehen, und Bücher wurden geöffnet. Und ein anderes Buch wurde aufgeschlagen, das ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach ihren Werken, nach dem, was in den Büchern geschrieben ist.

13 Das Meer gab die Toten auf, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten auf, die in ihnen waren. Und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.

Warum gibt es so große Diskrepanzen zwischen Wahrnehmung und Realität? Warum scheinen seine

Leute zu glauben, dass sie ihr Leben in der Welt leben können und dennoch als niedergelegt haben?

Wie kommt es, dass so viele in Ephraim seinem Priestertum nicht helfen wollen, den Stock von Ephraim zusammenzubringen, und dennoch erwarten sie, die gleiche ewige Belohnung zu erhalten, als wenn sie ihr ganzes Leben der Ausdehnung und Förderung seines Reiches gewidmet hätten?

Ein neuer Blick auf die Brautschaft

Den meisten Christen wurde immer beigebracht, dass alles, was sie tun müssen, um als Teil Seiner Braut aufgenommen zu werden, nur darin besteht, an Yeshua zu "glauben" (in einem intellektuellen Sinn). Wie oft haben wir die Prediger sagen hören: "Ruft nur den Namen Jesu an, und ihr werdet gerettet werden!" Aber ist es das, was die Schrift wirklich lehrt? Oder steckt da nicht doch noch mehr dahinter?

Seltsamerweise, zumindest ihrem Verhalten nach zu urteilen, scheinen die meisten Messianer (und sogar einige Nazarener) zu glauben, dass alles, was sie tun müssen, ist, Yeshua einfach als den Messias zu akzeptieren und dann den Shabbat und die Feste zu halten. Sie scheinen zu glauben, dass sie, indem sie sich aussuchen, welche Gebote sie halten wollen (d.h. was immer ihnen leicht fällt), automatisch ein Teil seiner Braut werden. Die Schrift lehrt dies nicht.

Die Schrift lehrt immer wieder, dass es verschiedene Stufen der Belohnung für verschiedene Stufen des Opfers und des Dienstes gibt. Wie wir im Kapitel "[Herz der Weisheit](#)" zeigen werden, werden diejenigen, die Sein Reich nicht aktiv fördern und erweitern, es nicht

einmal in das Königreich schaffen, warum sollten sie es also in die Braut schaffen?

Und warum glauben diejenigen, die sich weniger anstrengen als ihr Bestes, dass sie am Tisch des Königs essen oder in die Brautgemächer des Königs eintreten werden? Obwohl sie es vielleicht in das Königreich schaffen, warum sollten sie Teil Seiner Braut sein?

Denken Sie darüber nach: In jedem Königreich gibt es viele verschiedene Positionen. Es gibt Köche, Schreiber, Fahrer, Bauern, Ärzte, Anwälte, Minister, Beamte, Kurtisanen und sogar den Hofnarren. Das sind zwar alles edle Berufe, aber gehören diese auch alle zur Braut?

Oder ist die Brautschaft nicht nur denen vorbehalten, die sich bemühen?

Unser bestes Rennen laufen

In der Tat lehrt uns der Apostel Shaul (Paulus), dass wir uns nicht zurücklehnen und einfach davon ausgehen sollen, dass unser Eintritt in sein Reich gesichert ist. Vielmehr sollen wir zu jeder Zeit alles für sein Reich geben, als würden wir ein Rennen laufen.

Qorintim Aleph (1. Kor) 9:24

24 Wisst ihr nicht, dass von denen, die in einem Wettlauf laufen, zwar alle laufen, aber nur einer den Preis erhält? Laufen Sie so, dass Sie erhalten können.

Dementsprechend wird es zwar viele geben, die es in sein Reich schaffen, aber um in die Ehe aufgenommen zu werden, muss man alles, was man hat, in seinen Dienst stellen (und zwar ohne Gedanken an sich selbst).

Man muss sich ernsthaft bemühen, sein Äußerstes zu tun, um Ihm und seinem Volk zu dienen.

Aus seiner Sicht

Die meisten von uns sind mit dem Konzept der freien Marktwirtschaft vertraut. Um in einer freien Marktwirtschaft erfolgreich zu sein, muss man irgendwie das "beste" Produkt anbieten. Auf die eine oder andere Weise muss man die beste Qualität, den besten Preis, den besten Service bieten oder auf irgendeine andere Art und Weise muss man "der Beste" in etwas sein, um überhaupt Aufträge zu bekommen.

Ist das bei Yeshua anders? Sucht Er als König der Könige nicht auch nach dem "Besten"? Oder warum sollte der König der Könige etwas anderes heiraten als den "Besten der Besten"?

Versetzen Sie sich für einen Moment in Yeshua's Sandalen und schauen Sie, was für eine Brautauswahl Sie treffen würden. Dann fragen Sie sich: "Was für eine Braut bin ich eigentlich für Ihn?"

Stell dir vor, du wärst ein Prinz

Stellen Sie sich einen Moment lang vor, dass Sie ein Prinz sind. Ihr Vater, der König, wird Ihnen bald absolute Autorität über das Reich geben.

Wenn Sie die Verantwortung für Ihr Reich übernehmen, müssen Sie Positionen in Ihrem Hof zuweisen. Sie haben viele Bewerber, aber um weise zu sein, sollten Sie nur diejenigen auswählen, die ihre vorherige Hingabe im Dienst für Ihren Vater gezeigt haben. Außerdem bittet Ihr Vater Sie zu heiraten, und bald werden Sie mindestens eine Braut auswählen müssen.

Da Sie ein absoluter Monarch sind, können Sie so viele (oder so wenige) Bräute nehmen, wie Sie wollen. Ihre Entscheidung ist absolut und endgültig.

Es gibt viele Jungfrauen in deinem baldigen Reich, die davon träumen, deine Braut zu werden, aber du weißt, dass du weise wählen musst. Dann stellt sich die Frage, junger Prinz, welchen (oder welche) wählen Sie?

Die erste Maid knickt und errötet, wenn sie sagt, dass sie dich liebt. Sie denkt den ganzen Tag liebevoll an Sie und gibt ihr ganzes Geld und ihre Zeit dafür aus, um Ihre Yahwehschaft zu fördern. Jeden Tag liest sie Abschriften Ihrer Reden und versucht, sich das, was Sie gesagt haben, einzuprägen, damit sie Ihre Worte an andere weitergeben kann. Sie hat alles, was sie hat, in Ihren Dienst gestellt, und sie sucht ständig nach Möglichkeiten, andere davon zu überzeugen, Sie genauso zu schätzen wie sie. Offensichtlich liebt diese Maid Sie.

Die zweite Maid sagt auch, dass sie Sie liebt. Sie zollt ihren Tribut, gibt Ihnen aber auch zusätzliche Geschenke und versucht, denen, die für Sie arbeiten, so gut es geht zu helfen. Sie erzählt all ihren Freunden, wie sehr sie Sie liebt, und komponiert in ihrer Freizeit sogar Lieder über Sie (und bringt diese Lieder anderen bei).

Die dritte Maid sagt Ihnen, dass sie Sie liebt, aber Sie können sehen, dass sie nicht sehr glücklich darüber ist, Tribut zu zahlen. Obwohl sie liebend gerne Ihre Frau wäre, werden Sie das Gefühl nicht los, dass sie nicht wirklich mehr zum Aufbau Ihres Reiches beitragen will, als sie wirklich muss. Sie isst gerne an Ihrem Tisch, aber sie singt zwar die Lieder, die andere komponieren, aber sie tut es nicht wirklich mit Herz.

Die vierte Maid beteuert lautstark, dass sie dich liebt, aber sie zahlt nie ihren Tribut und hilft deinen Beamten nicht bei ihrer Arbeit. Sie ruht an den Tagen, die Sie abgesondert haben, und sie singt an diesem Tag Lieder über Sie, wenn jemand anderes führt. Sie liebt es, am Shabbat-Tisch zu essen, aber wann immer jemand sie fragt, warum sie nicht den notwendigen Tribut zahlt, schnauzt sie scharf, dass es offensichtlich sein sollte, wie sehr sie Sie wirklich liebt.

Die fünfte Maid hat den Rest ihres Lebens der Aufgabe gewidmet, anderen Menschen von Ihnen zu erzählen. Sie ist in ferne Länder gereist, hat viele Entbehrungen erlitten und hat vielen Menschen erzählt, was für ein wunderbarer Prinz du bist und was für ein großer König du bald sein wirst. Sie hat sogar einige Zeit im Gefängnis verbracht, weil sie versucht hat, die Bürger anderer Nationen davon zu überzeugen, dass sie Ihnen ihre Treue schwören sollten (und nicht ihrem aktuellen König oder ihrer Flagge). Dieses Fräulein hat ihr Leben für Sie gegeben und sogar blutige Folter an fernen Orten zu Ihrem Nutzen erlitten.

Die sechste Maid zahlt gerne ihren Tribut und hilft Ihren Ministern und Beamten bei ihrer Arbeit. Sie schickt Ihnen auch von Zeit zu Zeit Geschenke, und sie hat besondere Kosten auf sich genommen, um einen Anwalt zu engagieren, um die fünfte Maid aus dem Gefängnis zu holen.

Die siebte Maid gibt keinen regelmäßigen Tribut, sondern schickt Ihnen von Zeit zu Zeit kleine Geschenke. Sie singt in einem örtlichen Chor, und sie liebt es, sich mit anderen zu treffen und Gemeinschaft zu haben, die am Shabbat reine Nahrung zu sich nehmen.

Neben diesen sieben Jungfrauen gibt es noch tausende andere Frauen, die gerne Ihre Königin sein würden. Einige von ihnen zahlen ihren regelmäßigen Tribut, andere nicht. Einige von ihnen halten sich an deine Gebote, andere nicht. Obwohl Sie jeden Ihrer Untertanen zutiefst lieben und gerne Ihr Leben für sie geben würden, können Sie nicht alle diese Jungfrauen für Ihre Königin nehmen. Sie brauchen nicht viele Bräute, sondern nur Eine.

Die Frage, junger Prinz, ist also folgende: Welche dieser Jungfrauen wirst du zu deiner Frau (oder zu deinen Frauen) nehmen? Denken Sie daran, dass Sie weise wählen müssen, da Ihr Vater die Scheidung verbietet. Wenn Sie die falsche Frau heiraten, gehört sie für immer Ihnen (wählen Sie also weise).

Yeshuas Wahl

Als frisch gekrönter König haben Sie neben der Auswahl Ihrer Braut(en) noch viele andere Aufgaben in Ihrem Königreich zu erfüllen. Welche dieser Mägde werden Sie zur Arbeit auf dem Feld, in der Bäckerei oder im Stall einsetzen? Welche dieser Mädchen werden Sie mit der Arbeit in diesen Bereichen beauftragen? Und welche dieser jungen Frauen werden Sie zu Ihrer Königin nehmen?

Liebe Brüder und Schwestern, ist das nicht genau die Art von Entscheidung, die Yeshua mit jedem von uns am Jüngsten Tag zu treffen haben wird? Fragen Sie sich nun, welcher Typ von Mädchen Sie (wirklich) sind? Tun Sie alles, was Sie realistischweise tun können, um Ihrem Prinzen beim Aufbau seines Reiches zu helfen? Unabhängig von Ihrer gegenwärtigen Position, tun Sie alles, was Sie können, um Ihrem Prinzen zu helfen, König über ein stark erweitertes Reich zu werden? Oder

sitzen Sie nur an Seinem Tisch, füttern sich selbst und warten auf die Hochzeit?

Auf der Erde, wie im Himmel

Wonach Yeshua bei seiner Braut suchen wird, ist wahrscheinlich dasselbe, wonach Sie oder ich bei einer Braut suchen würden. Sie oder ich würden nach jemandem suchen, der uns so sehr liebt, dass er ständig nach angenehmen Wegen sucht, um uns beim Aufbau unseres Hauses zu helfen.

Fragen Sie sich also an diesem Shabbat erneut: "Tue ich wirklich alles, was ich kann, um Yeshua zu helfen, Sein Haus zu bauen? Oder setze ich mich nur an Seinen Tisch und ernähre mich selbst?"

Es ist Ihre ewige Erlösung, die hier auf dem Spiel steht. Wenn Sie also den Gedanken, für immer zur Braut genommen zu werden, wirklich schätzen, warum machen Sie Ihm dann nicht die Entscheidung leicht? Warum nicht gleich jetzt anfangen, alles für Ihn zu geben?

Qorintim Aleph (1. Kor) 9:24

24 Wisst ihr nicht, dass von denen, die in einem Wettlauf laufen, zwar alle laufen, aber nur einer den Preis erhält? Lauft so, dass Ihr es erhalten könnt.

Herz der Weisheit

In Psalm 90 singt Moshe HaNavi (Moses der Prophet) einen Psalm zu YAHWEH, seinem Schöpfer.

Tehillim (Psalmen) 90:10-12

10 Die Tage unseres Lebens sind siebenzig Jahre; wenn sie aber durch Kraft achtzig Jahre sind, so ist ihr Ruhm nur Mühsal und Kummer; denn es ist bald zu Ende, und wir fliegen davon.

11 Wer kennt die Macht Deines Zorns? Denn wie die Furcht vor Dir, so ist auch Dein Zorn.

12 So lehre uns, unsere Tage zu zählen, damit wir ein weises Herz bekommen.

Moshes Gebet war, dass YAHWEH uns lehren würde, unsere Tage zu zählen, damit wir ein weises Herz bekommen.

Aber was hat Moshe damit gemeint? Wie wird das Zählen unserer Tage dazu führen, dass wir ein Herz der Weisheit gewinnen?

Zählen wir unsere Tage, damit wir herausfinden können, was Moshe meinte. Vielleicht werden auch wir durch das Zählen unserer Tage dieses Herz der Weisheit erlangen. Aber wie sollen wir unsere Tage zählen?

Beginnen wir mit dem Zählen, wie viele wir haben.

Dreißigtausend Tage

Moshes Lied sagt uns, dass der durchschnittliche Israelit ungefähr siebenzig Jahre alt werden wird. Wenn wir jedoch stark sind, können wir achtzig Jahre alt werden.

10 Die Tage unseres Lebens sind siebzig Jahre; wenn sie aber durch Kraft achtzig Jahre sind, so ist ihr Ruhm nur Mühsal und Kummer; denn es ist bald zu Ende, und wir fliegen davon.

Während es im westlich-römischen (gregorianischen) Kalender 365 Tage gibt, hat das hebräische Kalenderjahr nur 360 Tage. Um sich jedoch an den Beginn der landwirtschaftlichen Anbausaison in Israel anzupassen, fügt der hebräische Kalender in regelmäßigen Abständen Schaltmonate hinzu. Da das Jahr über Jahrtausende hinweg im Durchschnitt etwa 365,25 Tage hat, wollen wir diese Zahl hier verwenden.

Wenn wir 70 Jahre leben sollten (Vers 10), dann werden die meisten von uns bei 365,25 Tagen pro Jahr etwa 25.568 Tage leben.

$$70 \times 365.25 = 25,568$$

Runden wir diese Zahl auf 26.000 auf.

Wenn wir 80 Jahre alt werden sollten (von der Kraft her), dann leben wir etwa 29.200 Tage.

$$80 \times 365.25 = 29,200$$

Runden wir diese Zahl auf 30.000 auf.

Laut der Schrift werden die meisten von uns also eine Lebensspanne von nicht mehr als etwa dreißigtausend Tagen haben. Unsere persönliche (individuelle) Lebensspanne mag im Durchschnitt etwas mehr oder weniger als dies betragen, aber der Punkt ist, dass unsere Tage endlich und begrenzt sind.

Aber wie hilft uns das Wissen, dass unsere Tage endlich und begrenzt sind, ein Herz der Weisheit zu gewinnen? Die Antwort hat mit unserer ewigen Belohnung zu tun.

Verdienen Sie unsere Belohnung

Es kann keinen Zweifel daran geben, dass die Errettung ein freies Geschenk ist. Die Schrift ist klar, dass die Errettung aus Gnade durch den Glauben kommt, und selbst der Glaube, der uns gegeben wurde, ist nicht unser eigenes Werk. Auch das ist ein Geschenk Elohims (dessen wir nicht würdig sind).

Ephesim (Epheserbrief) 2:8-9

8 Denn durch die Gunst (oder Gnade) seid ihr gerettet worden durch den Glauben, und das nicht aus euch selbst; es ist die Gabe von Elohim,

9 nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.

Kein Mensch sollte sich jemals rühmen; unsere Errettung ist nicht etwas, das wir uns verdient haben.

Und doch ist die Schrift genau zur gleichen Zeit auch sehr klar, dass, obwohl unsere Errettung ein freies Geschenk ist, die Belohnung, die wir erhalten werden, nach unseren Werken bestimmt wird.

Hitgalut (Offenbarung) 22:12

12 "Und siehe, ich komme bald, und mein Lohn ist bei mir, um einem jeden zu geben nach seinem Werk.

Gleichnis der Minas

Mehr noch, Yeshua sagt uns, dass, wenn wir unser Leben nach der Erlösung nicht nutzen, um Ihm zu

dienen, wir vielleicht gar keine Belohnung bekommen.

Im Gleichnis von den Minas/Talenten sagt uns Yeshua, dass wir uns nur auf eine ewige Bestrafung freuen können, wenn wir unser kostenloses Geschenk der Erlösung nicht genug wertschätzen, um unser Leben nach der Errettung dafür einzusetzen, Ihm zu dienen (und Sein Reich zu bauen).

Wenn Sie den folgenden Abschnitt lesen, versuchen Sie, sich die zehn Minas, die der Meister seinen zehn Dienern gibt, als deren Leben nach der Erlösung vorzustellen.

Luqa (Lukas) 19:11-27

11 Als sie nun diese Dinge hörten, redete er ein anderes Gleichnis, weil er in der Nähe von Jerusalem war und weil sie dachten, das Königreich Elohims würde sofort erscheinen.

12 Deshalb sagte er:

"Ein gewisser Edelmann ging in ein fernes Land, um für sich ein Königreich zu erhalten und zurückzukehren.

13 Da rief er zehn seiner Knechte, übergab ihnen zehn Minen und sagte zu ihnen: "Tut das Geschäft, bis ich komme.

14 Aber seine Bürger haßten ihn und schickten eine Abordnung hinter ihm her und sagten: 'Wir wollen nicht, daß dieser Mann über uns regiert.'

15 "Und als er zurückkam und das Reich empfangen hatte, befahl er, die Diener, denen er das Geld gegeben hatte, zu sich zu rufen, damit er wisse, wie viel ein jeder durch den Handel gewonnen habe.

16 Da kam der erste und sagte: "Meister, dein Mina hat zehn Mina verdient.

17 Und er sagte zu ihm: "Gut gemacht, guter Diener! Weil du in einem ganz kleinen Ort treu warst, hast du Macht über zehn Städte.'

Weil dieser erste Diener sein Leben nach der Errettung genutzt hat, um mehr Seelen für Yeshua zu gewinnen, wird er auf der neuen Erde mit viel belohnt werden.

18 Und der zweite kam und sagte: "Meister, dein Mina hat fünf Mina verdient.

19 Ebenso sagte er zu ihm: "Du bist auch über fünf Städte gesetzt.

Obwohl nicht so erfolgreich wie der erste Knecht, hat sich auch der zweite Knecht engagiert und wird auch über vieles auf der neuen Erde gesetzt werden (entsprechend seiner Arbeit).

20 "Da kam ein anderer und sagte: 'Meister, hier ist deine Mina, die ich in einem Taschentuch aufbewahrt habe.

21 Denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mann bist. Du sammelst, was du nicht eingezahlt hast, und erntet, was du nicht gesät hast.'

22 Und er sagte zu ihm: "Aus deinem eigenen Mund will ich dich richten, du böser Knecht! Weil du wusstest, dass ich ein sparsamer Mensch war, der sammelte, was er nicht einzahlte, und erntete, was er nicht säte.

23 Warum hast du dann mein Geld nicht auf die Bank gebracht, damit ich es bei meiner Ankunft mit Zinsen abholen kann?'

Was meint Yeshua: "... mein Geld auf die Bank gelegt, damit ich es bei meinem Kommen mit Zinsen einnehme?" Ist es möglich, dass Yeshua meint: "Warum hast du nicht denen geholfen, die die Arbeit machen, so

dass dein Mina zum Aufbau meines Reiches hätte verwendet werden können?"

24 "Und er sagte zu denen, die dabeistanden: 'Nehmt ihm die Mina ab und gebt sie dem, der zehn Mina hat!'

25 (Sie aber sagten zu ihm: "Meister, er hat schon zehn Minas.")

26 'Denn ich sage euch: Wer hat, dem wird gegeben werden; und wer nicht hat, dem wird auch das genommen werden, was er hat!

Ephraim hat so lange auf das Kirchenmantra der "Liebe ohne Regeln" gehört, dass er vergessen hat, wer sein Messias wirklich ist. Er hat vergessen, dass Yeshua ein König ist, der, wie jeder König, Loyalität und Dienst verlangt: Er verspricht, all jene zu töten, die ihr Leben nicht dem Dienst an ihn widmen.

27 'Bringt aber meine Feinde her, die nicht wollten, dass ich über sie YAHWEHsche, und tötet sie vor mir!'"

Genauso wie Juda sich schwer damit tut, zu akzeptieren, dass Yeshua der Messias ist, tut sich Ephraim manchmal schwer mit der Vorstellung, dass der Messias eigentlich ein imperialistischer Diktator ist, der verspricht, alle zu töten, die sagen, dass sie an ihn glauben, aber die ihre Errettung nicht nutzen, um ihm zu dienen.

Der Messias: Sohn von König David

Es mag schwer zu verdauen sein, aber die meisten Ephraimiten haben eine andere Vorstellung davon, wer der Messias sein soll, als der, von dem der Messias tatsächlich gesagt hat, dass er es ist.

Es wurde prophezeit, dass der Messias der Sohn von König David sein würde (z.B. 2. Samuel 7,12-15); König David war ein militärischer Eroberer für YAHWEH. Er war ein Mann mit einer "Nimm keine Gefangenen"-Einstellung.

Schemuel Bet (2. Samuel) 8:1-2

1 Danach griff David die Philister an und unterwarf sie. Und David nahm Metheg Ammah aus der Hand der Philister.

2 Dann besiegte er Moab. Er zwang sie auf den Boden und maß sie mit einer Leine ab. Mit zwei Linien maß er diejenigen ab, die getötet werden sollten, und mit einer vollen Linie diejenigen, die am Leben gehalten werden sollten (d.h. als Sklaven).

Moshe 1 sagt uns, dass Lebewesen sich nach ihrer Art fortpflanzen (z.B. Mose 1,24), und Juda versteht typischerweise, dass dies impliziert, dass der Messias auch ein imperialistischer Militärdiktator sein würde, genau wie sein Vorvater König David.

Einem Ephraimiten mag es vielleicht nicht gefallen, und er mag denken, dass es sich grausam anhört, aber König David war ein imperialistischer Eroberer, der keine Skrupel hatte, jeden zu töten oder zu versklaven, der sich weigerte, dem wahren Schöpfer des Himmels und der Erde, YAHWEH Elohim, zu dienen; und dass, im weiteren Sinne, sein Nachkomme (Yeshua) sich sehr wahrscheinlich genauso verhalten würde.

Beachten Sie also, dass Yeshua auch so spricht, wie König David gesprochen hätte. Yeshua verspricht, alle zu töten, die sich weigern, ihr Leben dem Dienst an YAHWEH zu widmen und sein Reich hier auf Erden voranzubringen.

Luqa (Lukas) 19:27

27 'Bringt aber meine Feinde her, die nicht wollten, dass ich über sie YAHWEHsche, und tötet sie vor mir!'"

Dieses Verständnis stimmt mit Yeshuas anderen Gleichnissen überein, die uns sagen, dass diejenigen, die es sich nicht zu Herzen nehmen, ihrem Ehemann zu dienen, nicht zum Hochzeitsmahl mitgenommen werden, sondern vielmehr verworfen, verbrannt oder hinausgeworfen werden.

Mattityahu (Matthäus) 13:47-50

47 "Wiederum ist das Himmelreich wie ein Schleppnetz, das ins Meer geworfen wurde und von jeder Art etwas auffing,
48 den sie, als er voll war, ans Ufer zogen; und sie setzten sich und sammelten die guten in Gefäße, die schlechten aber warfen sie weg.

49 So wird es auch am Ende der Welt sein. Die Boten werden hervorkommen und die Bösen von den Gerechten trennen,

50 und warf sie in den Feuerofen. Da wird Heulen und Zähneklappern sein."

Beachten Sie, wie weit dies vom hochgehaltenen christlichen Ideal der "preiswerten Gnade" entfernt ist. Anstatt zu versprechen, die Faulenzer in ihrer Eitelkeit zu umarmen, verspricht Yeshua, die Faulenzer wegen ihrer Lässigkeit zu verlassen. Vielleicht ist das für viele Menschen ein Schock, aber warum sollten die Worte der Schrift ein Schock sein?

Kinder lernen durch Vorbilder

Genauso wie Taten lauter sprechen als Worte, lernen Kinder, indem sie ihre Eltern beobachten und imitieren.

Das Beispiel, das ein Elternteil seinen Kindern gibt, hat einen direkten Einfluss auf deren Verhalten.

Was für ein Beispiel geben wir also unseren Kindern mit unseren dreißigtausend Tagen? Geben wir unseren Kindern ein Beispiel dafür, wie sie sich eine ewige Belohnung verdienen können? Das heißt, haben wir alles getan, was wir mit dem Mina namens "heute" tun können, damit unsere Kinder lernen, den Lohn der Gerechten zu erhalten? Und was werden wir mit dem Mina namens "Morgen" tun, um ihnen zu helfen, wirklich erfolgreich zu sein? Gibt es noch etwas, was wir tun können?

Wollen Sie immer noch unterhalten werden?

Bruder, hast du dein Leben dem Messias übergeben? Und wenn ja, sehen Sie noch fern? Verbringen Sie Ihre Zeit immer noch damit, Hollywood-Filme und Fernseh-Sitcoms anzuschauen? Wie setzen Sie Master's Minas ein?

Minas sind wie echtes Geld: Wenn Sie sich nicht bewusst entscheiden, sie klug zu investieren, sind sie bald weg, und sie fliegen davon. So sind auch die Tage in unserem Leben. Wenn wir nicht bei der Sache bleiben, sind die "Minas unseres Lebens" bald weg, und wir haben nichts mehr vorzuweisen.

Tehillim (Psalmen) 90:10

10 Die Tage unseres Lebens sind siebzig Jahre;
wenn aber durch die Kraft, so sind sie achtzig
Jahre,

Doch ihr Stolz ist nur Mühe und Kummer;
Denn bald ist sie abgeschnitten, und wir fliegen
davon.

Bruder, lass mich dich fragen: Wenn du eine ewige Belohnung erwartest, hast du dann dein Leben dem Messias übergeben? Und wenn Sie Ihr Leben dem Messias übergeben haben, wie viel Zeit verbringen Sie dann mit dem Aufbau des Reiches Ihres Meisters?

Hörer oder Macher?

Bruder, lass uns ehrlich zu uns selbst sein. Sind wir Hörer oder Täter des Wortes? Noch wichtiger ist, inwieweit sind wir Täter seines Wortes?

Ya'akov (Jakobus) 1:22-24

22 Seid aber Täter des Wortes, und nicht Hörer allein, die sich selbst betrügen.

23 Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, so ist er wie ein Mensch, der sein natürliches Gesicht in einem Spiegel betrachtet;

24 denn er beobachtet sich selbst, geht weg und vergisst sofort, was für ein Mensch er war.

Vielleicht ruhen Sie am Shabbat und an Feste, und vielleicht tragen Sie Tzitzit. Aber leben Sie Ihr Leben wirklich im Glauben? Tun Sie ehrlich alles, was Sie können, um zu helfen, Yeshua's Reich hier auf Erden zu bauen?

Wie viel Zeit verbringen Sie mit den Dingen dieser fleischlichen, materiellen Welt? Wie wichtig sind Ihnen Ihr Auto, Ihre Bankkarte, Ihr Aussehen und Ihr Zuhause? Und wenn ich so kühn sein darf, wie viel Geld geben Sie für Dinge aus, die dem Reich oder der Arbeit Ihres Mannes nicht viel nützen?

Wie viele Ihrer dreißigtausend Minas geben Sie aus, ohne zu versuchen, sein Reich zu bauen? Und welche

Art von Belohnung erwarten Sie, wenn Sie nicht versuchen, ihm zu helfen?

Neuer Himmel, neue Erde

Wie wir in [Offenbarung und die Endzeit](#) erklären, sagt uns Jesaja, dass wir uns, wenn wir in den neuen Himmel und auf die neue Erde kommen (nach dem Tag des Gerichts, der auf das Ende des Jahrtausends folgt), nicht einmal mehr daran erinnern werden, was in diesem Leben geschehen ist. Denken Sie einen Moment darüber nach.

Jeschajahu (Jesaja) 65:17

17 "Denn seht! Ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde, und der vorigen wird man nicht mehr gedenken."

Nach dem Tag des Jüngsten Gerichts werden wir uns nicht einmal mehr an die Zeit erinnern, die wir mit Fernsehen oder Hollywood-Filmen verbracht haben. Wir werden uns nicht einmal an unsere Jagd- und Angelausflüge erinnern. Wir werden uns auch nicht an den Spaß erinnern, den wir hatten, als wir die Minas verschwendet haben, die wir besser dafür eingesetzt hätten, das Reich unseres Meister's zu fördern.

Wenn alles gesagt und getan ist, werden wir uns nur an die Belohnung erinnern, die wir für jede einzelne Mina erhalten haben, mit der wir geholfen haben, den Samen für unseren Meister zu säen.

Luqa (Lukas) 19:16-19

16 Da kam der erste und sagte: "Meister, dein Mina hat zehn Mina verdient.

17 Und er sagte zu ihm: "Gut gemacht, guter Diener! Weil du in einem ganz Kleinen treu warst, hast du Macht über zehn Städte!"

18 Und der zweite kam und sagte: "Meister, deine Mina hat fünf Mina verdient.

19 Ebenso sagte er zu ihm: "Du bist auch über fünf Städte gesetzt!"

Wie viele Tage (oder wie viele Minas) haben wir also noch übrig, um sie für Ihn zu verbringen? Und wie werden wir das, was wir von diesem schwindenden Vorrat an Minas übrig haben, ausgeben, um Ihn, uns und unseren Kindern zu nützen?

In jedem einzelnen Moment, in dem wir uns dieser Frage bewusst sind, ist dies ein Herz der Weisheit.

Herz der Weisheit

Moshe HaNavi bat Elohim, uns zu lehren, unsere Tage zu zählen, damit wir ein Herz der Weisheit gewinnen können.

Tehillim (Psalmen) 90:10-12

10 Die Tage unseres Lebens sind siebzig Jahre; und wenn sie durch Kraft achtzig Jahre sind, so ist doch ihr Rühmen nur Mühe und Plage; Denn bald ist sie abgeschnitten, und wir fliegen davon.

11 Wer kennt die Macht deines Zorns? Denn wie die Furcht vor dir, so ist auch dein Zorn.

12 So lehre uns, unsere Tage zu zählen,

Dass wir ein Herz der Weisheit gewinnen können. Die Weisheit, die sich aus der Nummerierung unserer Tage ergibt, ist die Erkenntnis, dass wir nur eine begrenzte Zeit haben, um uns eine Belohnung

aufzubauen. Und, genau wie beim irdischen Geld, wenn wir unsere dreißigtausend Minas nicht weise ausgeben (sondern mit ihnen feiern und uns vergnügen), werden bald alle unsere Minas weg sein, und wir werden mit nichts zurückbleiben.

In dem Bewusstsein, dass unsere Tage begrenzt sind und wir uns unseren ewigen Lohn verdienen müssen, wie verwenden wir unsere Minas? Verbringen wir unsere Tage damit, dem Sohn Davids beim Aufbau seines Reiches zu helfen und uns so eine ewige Belohnung (und einen Platz und einen ewigen Namen) zu verdienen? Was tun wir heute für unseren Ehemann? Und was haben wir vor, morgen für sein Reich zu tun?

Haben Sie Zerbrochenheit?

Jahwe befiehlt uns, an Jom Kippur unsere Seelen zu betrüben.

Bemidbar (Numeri) 29:7

7 "Und am zehnten Tag dieses siebten Monats sollt ihr eine heilige Versammlung halten und sollt eure Seelen demütigen; da sollt ihr keine Werktagsarbeit verrichten.

Obwohl es auch andere Methoden gibt, entscheiden sich die meisten Menschen dafür, dieses Gebot zu erfüllen, indem sie sich einen Tag lang von Nahrung und Wasser fernhalten. Aber ist das alles, was YAHWEH will - dass wir vierundzwanzig Stunden lang hungern und dürsten?

Was, wenn die Anweisungen YAHWEH'S nicht nur eine Sammlung von Befehlen sind, sondern wirklich ein Weg zur geistigen Verfeinerung? Und was, wenn der Zweck von Yom Kippur ist, uns eine Gelegenheit zu geben, das zerbrochene und zerknirschte Herz zu entwickeln, von dem YAHWEH sagt, dass er es nicht verachten wird?

Tehillim (Psalmen) 51:17

17 Die Opfer Elohims sind ein zerbrochener Geist, ein zerbrochenes und demütiges Herz - diese, o Elohim, wirst du nicht verachten.

Wenn wir diesen Vers betrachten, sagt er dann nicht, dass, wenn wir keinen zerbrochenen Geist und ein zerbrochenes und demütiges Herz haben, dass YAHWEH unseren Geist und unser Herz am Tag des Gerichts verachten wird? Wie sollen wir es auf diese Weise jemals in seine Gunst schaffen?

Aber was ist mit unserem Geist und unserem Herzen los? Sind wir nicht gefällig, so wie wir sind, wenn wir uns zu Yeshua bekennen?

Die Welt lehrt, dass der Mensch grundsätzlich gut ist, aber die Schrift lehrt uns, dass das menschliche Herz trügerisch über alle Dinge und verzweifelt böse ist. Es sagt uns auch, dass die meisten Menschen sich dieser Tatsache nicht bewusst sein werden (sondern dass sie ihr Übel wegrationalisieren werden).

Yirmeyahu (Jeremia) 17:9

9 "Das Herz ist über alles trügerisch,
Und verzweifelt böse;
Wer kann es wissen?"

Verstehen Sie das: Unsere tierische Natur ist so schlecht, dass wir, obwohl wir im Grunde selbstüchtig und eigennützig geboren werden, uns selbst für gut und rechtschaffen halten (die ganze Zeit). Wir rechtfertigen und rationalisieren ständig unser schlechtes Verhalten und suchen nach Ausreden für unser Fehlverhalten. All dies ist die Frucht eines jeden Herzens, das nicht zerbrochen und zerknirscht ist.

Was wir verstehen müssen, ist, dass Jahwe mehr als nur "Checklisten"-Verhalten von uns will. Zusätzlich zum Glauben an Jeschua, und zusätzlich zum Ruhem an Seinem Sabbat und den Festen, und zusätzlich zum Verzicht auf Essen und Trinken an Jom Kippur, und zusätzlich zum Helfen, Seine Gute Nachricht zu verbreiten, wie immer wir können, müssen wir auch verstehen, dass unsere standardmäßige tierische Natur nicht gut ist. Wir müssen achtsam ein Herz entwickeln, das sich nicht selbst erhöht und das sich ständig auf die Früchte des Geistes (oder deren Fehlen) prüft.

Galatim (Galater) 5:22-26

22 Aber die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Güte, Güte, Treue,

23 Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gegen solche gibt es keine Anweisung (d. h., es gibt keine Anweisung gegen diese).

24 Diejenigen aber, die dem Messias angehören, haben das Fleisch mit seinen Leidenschaften und Begierden gekreuzigt (getötet).

25 Wenn wir im Geist leben, lasst uns auch im Geist wandeln.

26 Laßt uns nicht hochmütig werden, uns gegenseitig reizen und einander beneiden.

Was, wenn der Zweck von Yom Kippur nicht nur darin besteht, zu hungern, sondern unsere eigenen Gedanken in Gefangenschaft zu nehmen, damit wir Seine Stimme hören und ihr gehorchen können?

Qorintim Bet (2. Korinther) 10:4-6

4 Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig in Elohim, um Festungen zu zerreißen,

5 indem ihr Argumente und alles Hohe, das sich gegen die Erkenntnis Elohims erhebt, niederwerft und jeden Gedanken in die Gefangenschaft des Gehorsams des Messias bringt,

6 und bereit zu sein, allen Ungehorsam zu bestrafen, wenn Ihr Gehorsam erfüllt ist.

Und was ist, wenn die mentale Stille, die unsere Gedanken in Gefangenschaft nimmt, uns erlaubt, eine persönliche Eins-zu-Eins-Beziehung mit Yeshua zu haben, so dass wir in ihm bleiben können und er in uns?

Jochanan (Johannes) 15:1-8

1 Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.

2 Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, nimmt er weg; und jede Rebe, die Frucht bringt, beschneidet er, damit sie mehr Frucht bringe.

3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

4 Bleibt in mir, und ich in euch. Wie die Rebe nicht von sich aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.

5 "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

6 Wenn jemand nicht in mir bleibt, wird er wie eine Rebe ausgestoßen und verdorrt; und sie sammeln sie und werfen sie ins Feuer, und sie werden verbrannt.

7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.

8 Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt; so werdet ihr meine Jünger sein."

Ein häufiger Fehler ist zu glauben, dass wir automatisch mit Seinem Geist erfüllt werden, wenn wir gerettet werden. Das ist nicht wahr. Wir müssen um Seinen Geist beten, und wenn er kommt, müssen wir aufpassen, dass wir ihn nicht auslöschen. Ich spreche darüber in der Studie "[Löscht sie den Geist nicht aus](#)".

Das Problem ist, dass, nachdem wir seinen Geist empfangen haben, nur sehr wenige von uns sich von ihm führen lassen. Sein Geist wird sich die ganze Zeit darauf konzentrieren, seinen Willen zu tun, aber die

meisten von uns lassen einen anderen Geist (d.h. eine andere Priorität) sich einschleichen und sich niederlassen. Dies wird jedes Mal bezeugt, wenn wir Dinge tun, die YAHWEH nicht verYahwehlichen. Der Geist YAHWEH'S wird niemals solche Dinge tun (und daher können sie nur die Frucht eines anderen Geistes sein).

Was wir also brauchen, ist, von jedem Geist befreit zu werden, der nicht von ihm ist. Wir müssen Jahwe bitten, diese anderen Geister von uns wegzunehmen, so dass Jahwes Geist allein in uns wohnt. Hier kommen Fasten und Gebet ins Spiel.

Marqaus (Markus) 9:28-29

28 Und als er in das Haus gekommen war, fragten ihn seine Jünger unter vier Augen: "Warum konnten wir es nicht austreiben?"

29 Da sagte er zu ihnen: "Diese Art kann durch nichts anderes als durch Gebet und Fasten herauskommen."

Der Grund, warum das Fasten so wichtig ist, liegt darin, dass unser Herz trügerisch und rebellisch ist und sich gerne selbst überhebt. So wie unsere pharisäischen/orthodoxen Brüder gerne so tun, als seien ihre eigenen Gebote von Elohim, so tun auch die Leute in dieser Bewegung gerne ihren eigenen Willen und geben vor, dass er von Jahwe kommt. Sie öffnen die Tür für alle möglichen anderen Geister, aber sie geben vor, dass sie nur Jahwes Geist haben, weil sie einige der äußeren Gebote erfüllen. Das ist genau das, was Yeshua anprangerte, als er die Pharisäer (orthodoxe Juden) dafür kritisierte, dass sie die Gebote YAHWEH'S als eine Checkliste von Schritten zur geistigen Reinigung hielten.

Mattityahu (Matthäus) 23:23-28

23 "Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr zahlt den Zehnten von Minze und Anis und Kümmel und habt die gewichtigeren Dinge des Gesetzes vernachlässigt: Gerechtigkeit und Barmherzigkeit und Glauben. Diese sollten Sie erledigt haben, ohne die anderen unerledigt zu lassen.

24 Blinde Führer, die eine Mücke ausreißen und ein Kamel verschlucken!

25 "Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn du reinigst Becher und Schale äußerlich, aber innen sind sie voller Erpressung und Selbstgefälligkeit.

26 Blinder Pharisäer, reinige zuerst das Innere des Bechers und der Schale, damit auch das Äußere rein wird.

27 "Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr seid wie getünchte Gräber, die zwar äußerlich schön erscheinen, aber innen voll Totengebeine und aller Unreinheit sind.

28 So erscheint auch ihr den Menschen äußerlich gerecht, aber in eurem Innern seid ihr voller Heuchelei und Thoralosigkeit."

Wenn wir glauben, dass wir über demselben Vorwurf stehen, weil wir an Yeshua glauben und Shabbat und Feste halten, dann haben wir uns schwer getäuscht. Wenn wir uns selbst für gerecht halten, dann sind wir am weitesten von seiner Gerechtigkeit entfernt.

Luqa (Lukas) 18:9-14

9 Auch dieses Gleichnis redete er zu einigen, die auf sich selbst vertrauten, dass sie gerecht seien, und andere verachteten:

10 "Zwei Männer gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

11 Der Pharisäer stand und betete so bei sich: "Elohim, ich danke dir, dass ich nicht wie andere Menschen bin - Wucherer, Ungerechte, Ehebrecher oder gar wie dieser Zöllner.

12 Ich faste zweimal in der Woche; ich gebe den Zehnten von allem, was ich besitze.'

13 Und der Zöllner, der in der Ferne stand, wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und sagte: "Elohim, sei mir Sünder gnädig!

14 Ich sage euch, dieser Mann ging eher gerechtfertigt in sein Haus als der andere; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden."

Zur Frucht des Geistes gehört die Freude, und Jahwe will generell, dass wir glücklich sind. Es gibt auch viele Gelegenheiten, kühn wie ein Löwe zu sein und für das einzustehen, was richtig ist; aber wenn wir uns im Allgemeinen für gute und rechtschaffene Menschen halten, dann ist das das Gegenteil davon, ein zerbrochenes, demütiges und zerknirschtes Herz zu haben.

Im Hebräischen ist das Wurzelwort für "zerknirscht" daka (דָּכָא).

OT:1792 daka' (daw-kaw'); eine primitive Wurzel (vgl. OT:1794); zerbröckeln; transitiv, zerschlagen (wörtlich oder bildlich):

KJV - zerschmettern, zerbrechen, zerknirschen, zermalmen, zerstören, demütigen, unterdrücken, zerschlagen.

Wenn wir uns den Verweis auf OT:1794 ansehen, sehen wir, dass es "zusammenbrechen" bedeutet (oder zusammengebrochen sein).

OT:1794 dakah (daw-kaw'); eine primitive Wurzel (vgl. OT:1790, OT:1792); zusammenbrechen (körperlich oder geistig):
KJV - brechen (sore), zerknirscht, kauern.

Wenn unser Herz und unser Geist zusammengebrochen sind, dann ist unser Herz und unser Geist zerknirscht, und zu diesen Zeiten verachtet Er weder unseren Geist noch unser Herz. Aber Brüder, wie viel Prozent der Zeit beschreibt dies ehrlich unser Herz? Die restliche Zeit sind wir nicht zu Seiner Freude.

Haben Sie sich jemals gefragt, warum es so viel Sünde und Korruption im Körper gibt? Haben Sie sich jemals gefragt, warum es in der messianischen Bewegung so viel Betrug, Lügen, Diebstahl, Ehebruch, Buchhandel und allgemeines Weg-machen-für-Satan gibt? Es liegt an einem generellen Mangel an Gebrochenheit unseres Volkes.

Wenn wir Yeshua als unseren Meister annehmen und unsere unreinen Geister aus uns herausfahren, wir uns aber nicht darum kümmern, einen zerbrochenen und zusammengebrochenen Herzenszustand zu kultivieren und aufrechtzuerhalten, sagt Yeshua, dass wir geistlich schlechter sind als vorher.

Mattityahu (Matthäus) 12:43-45

43 "Wenn ein unreiner Geist von einem Menschen ausgefahren ist, geht er durch trockene Orte, sucht Ruhe und findet keine.

44 Dann sagt er: "Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich gekommen bin. Und

wenn er kommt, findet er es leer, gefegt und in Ordnung gebracht.

45 Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, die böser sind als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; und der letzte Zustand dieses Menschen ist schlimmer als der erste. So wird es auch mit diesem bösen Geschlecht sein."

Yeshua sprach hier von den Pharisäern, aber er hätte genauso gut von unserem Volk sprechen können. Unsere orthodoxen Brüder denken von sich selbst, dass sie gut und gerecht sind, weil sie Nachkommen von Juda sind und weil sie die Werke ihrer Hände ausführen. Wie viele in der messianischen Welt denken, dass sie alles tun, was sie tun müssen, weil sie Tzitzit tragen, Shabbat und Feste halten und sich an Yom Kippur vierundzwanzig Stunden lang von Nahrung und Wasser enthalten?

Der Geist YAHWEH'S ist in der Lage, in uns zu fluten, auch wenn wir fasten. In der Tat, es nährt uns sogar.

Jochanan (Johannes) 4:31-34

31 In der Zwischenzeit drängten ihn seine Jünger und sagten: "Rabbi, iss."

32 Er aber sprach zu ihnen: "Ich habe eine Speise zu essen, von der ihr nichts wisst."

33 Da sprachen die Jünger zueinander: "Hat ihm jemand etwas zu essen gebracht?"

34 Yeshua sagte zu ihnen: "Meine Speise ist, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat, und sein Werk zu vollenden."

Doch während der Geist YAHWEH'S ohne Nahrung überleben kann, kann unser eigener Geist das nicht. Weil die Energien unserer eigenen Geister korrupt sind,

müssen sie gefüttert werden. Wenn wir fasten, schneiden wir diesen äußeren Treibstoff ab, und nach einer anfänglichen Erschütterung beginnen die verdorbenen Geister zu schwinden.

Wenn die verdorbenen Geister in uns erst einmal ausgehungert sind, können Groll, Hass und Feindseligkeit verblassen und wir können beginnen zu vergeben. An einem bestimmten Punkt verblassen auch die Ängste, Sorgen und Befürchtungen, und wir können anfangen zu verstehen, dass YAHWEH uns so lange unterstützt, wie es seinen Zwecken dient; und dass dies alles ist, was wirklich zählt. Das ist der Geist YAHWEH'S, der zu uns spricht und uns geistig nährt. Wenn wir diesen Punkt erreicht haben, müssen wir darum beten, dass YAHWEH ihn dazu bringt, bei uns zu bleiben, und dass alle anderen Geister draußen bleiben.

Wenn wir uns keine Sorgen mehr über die Zukunft machen und keinen Groll über die Vergangenheit hegen, können wir wie kleine Kinder werden, die unserem Vater völlig vertrauen und bereit sind, in sein Reich einzutreten.

Mattityahu (Matthäus) 18:1-5

1 Zu jener Zeit kamen die Jünger zu Jeschua und sagten: "Wer ist denn der Größte im Himmelreich?"

2 Da rief Yeshua ein kleines Kind zu sich und setzte es mitten unter sie,

3 und sprach: "Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr euch nicht bekehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nimmermehr in das Himmelreich kommen.

4 Darum, wer sich selbst erniedrigt wie dieses kleine Kind, der ist der Größte im Himmelreich.

5 Wer ein solches Kindlein in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf."

Es ist nicht leicht, unsere Herzen zu demütigen und wie kleine Kinder zu werden. Es ist nicht einfach, das Fernglas beiseite zu legen und im Spiegel nach Fehlern zu suchen. Es erfordert Disziplin, uns ausreichend zu demütigen und den Balken aus unserem eigenen Auge zu entfernen, bevor wir den Fleck aus dem Auge unseres Bruders entfernen, aber das ist die Art von demütigem und zerknirschtem Geist, von dem YAHWEH sagt, dass er ihn retten wird.

Tehillim (Psalmen) 34:18

18 YAHWEH ist denen nahe, die ein zerbrochenes Herz haben,
Und rettet solche, die einen demütigen Geist haben.

Dies ist auch die gleiche Art von Dingen, über die Shaul in 2 Korinther sprach. Seine Demut und sein zerknirschter Geist kamen aus einer anderen Art von Bedrängnis, aber das Prinzip ist dasselbe: Wenn unser eigener Geist schwach ist, ist das der Moment, in dem wir uns an Ihn um Kraft wenden müssen, und das ist der Moment, in dem Sein Geist hell durch uns leuchten kann.

Qorintim Bet (2. Korinther) 12:7-10

7 Und damit ich nicht durch die Fülle der Offenbarungen über die Maßen erhaben sei, wurde mir ein Dorn ins Fleisch gegeben, ein Bote des Satans, um mich zu schlagen, damit ich nicht über die Maßen erhaben sei.

8 Wegen dieser Sache flehte ich dreimal zu YAHWEH, daß sie von mir weichen möge.

9 Und er sprach zu mir: "Meine Gnade genügt dir; denn meine Kraft ist in der Schwachheit vollkommen." Darum will ich mich lieber meiner Schwachheit rühmen, auf dass die Kraft des Messias auf mir ruhe.

10 Darum habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Schmähungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Bedrängnissen, um des Messias willen. Denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

Natürlich müssen wir irgendwann essen, und es gibt andere Wege, zerbrochen und zerknirscht zu werden; doch ein Grund, warum man es "Fasten" nennt, ist, dass es der schnellste Weg ist, unseren falschen Geist auszuhungern, damit wir mit dem seinen gefüllt werden können. Anstatt Yom Kippur als eine "Check-the-Box"-Aktivität zu betrachten, die wir einmal im Jahr durchlaufen müssen, sollten wir uns auf das Fasten als eine gesegnete Gelegenheit freuen, unsere Zähler neu auf Null zu stellen um wieder mit Ihm in Kontakt zu kommen. Warum nicht das Fasten als eine gesegnete, einmal im Jahr stattfindende Gelegenheit betrachten, um daran erinnert zu werden, dass wir buchstäblich nichts weiter sind als Säcke voller Dreck, und um diese Erkenntnis Moment für Moment mit uns zu tragen, bis zu unserer nächsten Kalibrierung im folgenden Jahr?

Wenn YAHWEH uns in sein Land zurückbringt, wird es wieder einen Tempel geben und all die Riten und Rituale, die mit Yom Kippur einhergehen. Aber selbst dann wird der vierundzwanzigstündige Verzicht auf Nahrung und Wasser uns nichts nützen, es sei denn, wir nutzen ihn, um zu lernen, das ganze Jahr über demütig, gebrochen und zerknirscht zu werden.

Yeschajahu (Jesaja) 66:1-2

1 So spricht YAHWEH:

"Der Himmel ist mein Thron,
Und die Erde ist Mein Fußschemel.
Wo ist das Haus, das du Mir bauen wirst?
Und wo ist der Ort Meiner Ruhe?

2 Denn all diese Dinge hat Meine Hand gemacht,
Und all diese Dinge existieren."

Spricht YAHWEH.

"Aber auf diese werde ich schauen:
Auf den, der arm ist und einen zerknirschten Geist
hat,
Und wer vor meinem Wort zittert."

Und nur in diesem gebrochenen, demütigen und zerknirschten Zustand werden wir Freude und Leben in Fülle finden.

Löschen Sie den Geist nicht aus

In 1.Thessalonicher 5:19 sagt uns der Apostel Shaul, dass wir den Geist nicht auslöschen sollen.

Thessaloniqim Aleph (1. Thess.) 5:16-22

16 Freut euch immer,

17 Betet ohne Unterlass,

18 dankt in allem; denn das ist der Wille Elohims in Messias Yeshua für euch.

19 Löscht den Geist nicht aus.

20 Verachtet nicht die Prophezeiungen.

21 Prüft alles; haltet fest, was gut ist.

22 Enthaltet euch von jeder Form des Bösen.

Was bedeutet es, den Geist nicht auszulöschen?

Ursprünglich lebten Adam und Havvah (Eva) in YAHWEH'S Gunst (Gnade). Doch zunächst gab YAHWEH der Menschheit nicht seinen festgesetzten Geist, sondern nur den Lebensatem (חַיִּים נְשָׁמָת).

<p>Genesis 2:7 7 Und YAHWEH Elohim formte den Menschen aus dem Staub des Erdbodens und hauchte in seine Nase den Odem des Lebens, und der Mensch wurde ein lebendiges Wesen.</p>	<p>יְהוָה וַיִּצְרֶה (7) הָאָדָם אֶת אֱלֹהִים הָאָדָמָה מִן עֶפֶר נְשָׁמָת בְּאַפִּיו וַיִּפַּח הָאָדָם וַיְהִי חַיִּים חַיָּה לְנֶפֶשׁ</p>
--	---

Weil sie nur den Lebensatem hatten, waren Adam und Havvah keine vom Geist geführten Wesen. Erst später würde YAHWEH denjenigen, die an seinen Sohn

glaubten, die Stille & zarte Stimme geben, um ihre Schritte Tag für Tag zu leiten und ihnen zu sagen, welchen Weg sie gehen sollten.

Yeshayahu (Jesaja) 30:21

21 Eure Ohren werden ein Wort hinter euch hören, das sagt: "Das ist der Weg, wandelt auf ihm!", sooft ihr euch nach rechts oder nach links wendet.

Ohne den Geist, der sie leitete, war das Einzige, was Adam und Havvah tun konnten, zu versuchen, ihr Leben nach ihrem begrenzten menschlichen Verstand zu leben. Aber da der Intellekt allein uns nicht dazu bringt, YAHWEH'S Stimme zu hören oder ihr zu gehorchen, waren Adam und Havvah nicht in der Lage, in YAHWEH'S Gunst (Gnade) zu bleiben.

König Salomon war der weiseste Mann, der je gelebt hat. Er sagte uns, dass es einen Weg gibt, der dem Verstand des Menschen richtig erscheint, aber sein Ende ist nur der Weg des Todes.

Mishle (Sprichwörter) 14:12

12 Es gibt einen Weg, der einem Menschen richtig erscheint, aber sein Ende ist der Weg des Todes.

Ohne sich der Führung und Leitung des Geistes zu unterwerfen, können Menschen nicht in Frieden mit anderen Menschen zusammenleben; denn selbst wenn wir tun, was uns richtig erscheint, und sie tun, was ihnen richtig erscheint, egal wie wir versuchen, uns etwas vorzumachen, ist alles, was wirklich passiert, dass wir alle unseren eigenen fleischlichen Wünschen und Begierden folgen.

Während das Buch Genesis reale Ereignisse beschreibt, die tatsächlich stattgefunden haben, ist es

auch symbolisch. Genesis 3 erzählt uns, wie Havvah sah, dass der Baum gut zur Nahrung war, angenehm für die Augen und wünschenswert, um einen weisen zu machen.

B'reisheet (Genesis) 1. Moshe 3:6

6 Als die Frau sah, dass der Baum gut zum Essen war, dass er angenehm für die Augen war und ein Baum, den man weise machen wollte, nahm sie seine Früchte und aß. Sie gab auch ihrem Mann davon, und er aß.

Anstatt zu befolgen, was YAHWEH gesagt hatte, tat sie, was ihr richtig erschien: Sie aß von der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse. Ihr Ehemann, der bei ihr war, erlaubte es nicht nur, sondern er tat es auch.

Aus unserer anderen Studie, "[Baum der Erkenntnis, Baum des Lebens](#)", wissen wir, dass der Baum der Erkenntnis kein buchstäblicher Fruchtbaum ist. Vielmehr ist es ein Symbol für unseren Wunsch, selbst zu entscheiden, was richtig und falsch ist, anstatt sich YAHWEH'S Meinung zu unterwerfen. Aber beachten wir, dass der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse "in der Mitte" des Gartens stand.

B'reisheet (Genesis) 1. Moshe 3:2-3

2 Und die Frau sagte zu der Schlange: "Wir dürfen von den Früchten der Bäume des Gartens essen;
3 aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Elohim gesagt: 'Du sollst sie nicht essen, noch sollst du sie anrühren, damit du nicht stirbst.'"

Dass der Baum der Erkenntnis in der "Mitte" des Gartens stand, ist ein Symbol für unser fleischliches,

menschliches Verlangen, das zu tun, was in unseren eigenen Augen gut erscheint (und nicht in den Augen YAHWEH'S). Der Wunsch, sich eine eigene Meinung darüber zu bilden, was richtig und falsch ist, ist ein zentraler Bestandteil unseres Wesens.

Das Buch Genesis ist insofern prophetisch, als es Muster beschreibt, die sich im Laufe der Geschichte wiederholen. Die Dinge, die in der Genesis auftauchen, sind auch in der späteren Menschheitsgeschichte zu sehen.

Luzifer wird als "der Lichtbringer" beschrieben, und wir können Luzifers Einfluss in der Aufklärung sehen (d.h. das "Lichtbringen"). Einer der grundlegenden "Denker" der Aufklärung war Rene Descartes, ein französischer Philosoph, der eine Reihe von beunruhigenden Träumen hatte, in denen er das Gefühl hatte, dass mit ihm "kommuniziert" wurde (von Luzifer). Nach diesen Träumen kam Descartes zu seinem berühmten Satz: "Ich denke, also bin ich." Während dieser Satz im ganzen Westen gefeiert wird, sollten wir die biblische Bedeutung des Satzes "Ich bin" verstehen.

Schemote (Exodus) 2. Moshe 3:13-14

13 Dann sagte Mosche zu Elohim: "Ja, wenn ich zu den Kindern Israels komme und zu ihnen sage: 'Der Elohim eurer Väter hat mich zu euch gesandt', und sie zu mir sagen: 'Wie ist Sein Name?', was soll ich ihnen dann sagen?"

14 Und Elohim sprach zu Mosche: "ICH BIN, DER ICH BIN." Und er sagte: "So sollst du zu den Kindern Israels sagen: 'ICH BIN hat mich zu euch gesandt.'"

Yeshua sagt auch: "Ich bin."

Yochanan (Johannes) 8:58

58 Yeshua sagte zu ihnen: "Ganz gewiss, ich sage euch: Bevor Abraham war, war ich."

Wenn also der Philosoph René Descartes sagte: "Ich denke, also bin ich", ist das nicht dasselbe wie zu sagen: "Ich BIN, weil ich denke"? In der Tat, das ist es.

In der Philosophie werden diejenigen, die an YAHWEH glauben, "Yahwisten" genannt, und die Welt nennt unseren Glauben "Yahwismus". Wir werden "Yahwisten" genannt, weil wir glauben, dass YAHWEH uns geschaffen hat und dass nur er uns rechtfertigen kann.

Wenn wir jedoch glauben, dass wir existieren, weil wir denken, dann glauben wir im Sinne der Schrift, dass unser Denken uns erschaffen hat. Diejenigen, die auf diese Weise glauben, werden "Rationalisten" genannt, und noch verrückter ist ihre Ansicht: "Weil ich denke, bin ich (ein) Elohim (ein G-tt)." Das ist im Grunde das, was Descartes sagte. Ironischerweise ist dies die vorherrschende Denkschule, die an den meisten Mainstream-Universitäten und Colleges im gesamten "christianisierten" Westen gelehrt wird.

Wenn YAHWEH uns geschaffen hat, dann verdanken wir ihm unser Leben, und nur er kann uns rechtfertigen. Außerdem sollten wir, wenn wir durch YAHWEH gerechtfertigt sind, herausfinden, wer Er ist und was Er will, und wir sollten tun, was Er sagt. Wenn wir aber im Gegensatz dazu nur existieren, weil wir denken, dann schulden wir YAHWEH überhaupt keine Treue. Wir können tun, was immer uns gut und richtig erscheint, weil wir uns für unseren eigenen Elohim halten. Dies ist in der Tat die Art und Weise, wie der Großteil der Welt denkt.

YAHWEH manifestierte sich in menschlicher Gestalt und kam, um unter uns zu wohnen. (Wir besprechen Yeshuas Wesen in der Studie "[Yeshua: Manifestation von YAHWEH](#)", die Teil von [Nazarene Schrift Studien Band 1](#) Um uns wieder in seine Gunst zu bringen, nahm er die Strafe für unser Versagen, im Gehorsam zu ihm zu leben. Wenn wir jedoch sein Opfer angenommen haben, dann schulden wir ihm den Rest unseres Lebens. Darüber hinaus wollen wir aus einem tiefen Gefühl der Dankbarkeit heraus Ihm auf allen unseren Wegen ähnlich sein.

Yochanan (Johannes) 13:15

15 "Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, dass ihr tut, wie ich euch getan habe."

Aber zusätzlich dazu, dass wir unseren Intellekt benutzen, um zu versuchen, wie Er zu sein, müssen wir den Vater auch bitten, seinen Geist in uns zu legen. Auf diese Weise kann sein Geist in uns wohnen und uns leichter auf den richtigen Weg führen.

Yeshayahu (Jesaja) 30:21

21 Eure Ohren werden ein Wort hinter euch hören, das sagt: "Das ist der Weg, wandelt auf ihm!", sooft ihr euch nach rechts oder nach links wendet.

Das ist dasselbe, wie zu sagen, dass wir eine tiefe, beständige, persönliche Eins-zu-Eins-Beziehung mit Yeshua haben. Wenn wir in Ihm bleiben, bleibt Sein Geist in uns, so dass wir in ständiger Gemeinschaft mit Ihm leben können. Auf diese Weise können wir uns wie nie zuvor vom Geist leiten lassen.

Yochanan (Johannes) 15:5

5 "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer

in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht;
ohne mich aber könnt ihr nichts tun."

Bei der Wiederherstellung der Gemeinschaft zwischen YAHWEH und dem Menschen geht es darum, Ihn einzuladen, die Kontrolle über unser Leben zu übernehmen und uns von Ihm führen zu lassen, Tag für Tag; denn wenn wir uns nicht von Ihm führen lassen, dann ist die richtige Beziehung nicht wiederhergestellt, und wir können nicht anders, als wieder aus seiner Gunst zu fallen. Dies ist etwas, das alle Gläubigen an Yeshua bedenken sollten.

Die Schrift gibt uns viele verschiedene Wege vor, auf denen wir versuchen sollen, mit YAHWEH Elohim in Gemeinschaft zu sein. Das eine ist die Große Schma.

Devarim (Deuteronomium) 5. Moshe 6:4-9

4 "Höre, o Israel! YAHWEH, unser Elohim,
YAHWEH ist eins (vereint)!

5 Du sollst YAHWEH, deinen Elohim, lieben mit
deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele
und mit all deiner Kraft.

6 "Und diese Worte, die ich dir heute gebiete,
sollen in deinem Herzen sein.

7 Du sollst sie deine Kinder fleißig lehren und von
ihnen reden, wenn du in deinem Hause sitzt, wenn
du auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegst
und wenn du aufstehst.

8 Du sollst sie als Zeichen an deine Hand binden,
und sie sollen wie Stirnbänder zwischen deinen
Augen sein.

9 Du sollst sie an die Türpfosten deines Hauses
und an deine Tore schreiben."

Das Wort "hören" ist das hebräische Wort Shema (שמע).
Im Hebräischen bedeutet dieses Wort nicht nur, dass

man die Töne hört, sondern dass man hört und dann gehorcht. Beides sind notwendige Konzepte.

OT:8085 shama` (shaw-mah'); eine primitive Wurzel; verständnisvoll hören (oft mit der Implikation von Aufmerksamkeit, Gehorsam usw.; kausativ, erzählen usw.):

Uns wird auch gesagt, dass wir das Angesicht YAHWEH'S suchen sollen, und der Psalmist war zufrieden, als er in seinem Ebenbild erwachte.

Tehillim (Psalmen) 17:15

Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit,
ich will satt werden, wenn ich erwache, an deinem Bilde.

Wir müssen auch unsere Augen auf Yeshua gerichtet halten, denn erst als Kepha (Petrus) seine Augen von Yeshua abwandte, konnte er nicht mehr auf dem Wasser gehen.

Mattityahu (Matthäus) 14:29-31

29 Da sagte er: "Komm!" Und als Kepha aus dem Boot herabgestiegen war, ging er auf dem Wasser, um zu Yeshua zu gehen.

30 Als er aber sah, daß der Wind stürmisch war, fürchtete er sich; und als er zu sinken begann, schrie er und sprach: "Adon, rette mich!"

31 Und alsbald streckte Yeshua seine Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: "O du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?"

Auch das ist allegorisch, denn wenn wir aufhören, uns auf Yeshua zu konzentrieren, beginnen wir zu sinken. Wir fallen von unserem wiederhergestellten Platz der Gunst. Wir sind nicht mehr "am Weinstock".

Yochanan (Johannes) 15:4-8

4 "Bleibt in mir, und ich in euch. Wie die Rebe nicht von sich aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.

5 "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

6 Wenn jemand nicht in mir bleibt, wird er wie eine Rebe ausgestoßen und verdorrt; und sie sammeln sie und werfen sie ins Feuer, und sie werden verbrannt.

7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.

8 Dadurch wird mein Vater verYahwehlicht, dass ihr viel Frucht bringt; so werdet ihr meine Jünger sein."

Am Ende seines Briefes an die Thessalonicher sagt der Apostel Schaul, dass wir uns immer freuen, ohne Unterlass beten und in allem danken sollen. Und dann sagt uns Shaul seltsamerweise auch, dass wir "den Geist nicht auslöschen" sollen.

Thessaloniqim Aleph (1. Thess.) 5:16-19

16 Freut euch immer,

17 Betet ohne Unterlass,

18 dankt in allem; denn das ist der Wille Elohims in Messias Yeshua für euch.

19 Löscht den Geist nicht aus.

In der aramäischen Peshitta ist das Wort "Geist" hier Rucha (ܪܘܚܐ), was die aramäische Entsprechung des hebräischen Ruach (רוח) ist.

PEH 1 Thessalonicher 5:19 19 Löscht den Geist nicht aus	: PEH 1 Thessalonians 5:19 תדעכון לא רוחא:
--	---

Interessanterweise bedeutet das Wort Ruach nicht nur "Geist", sondern auch "Wind" und "Atem". Die Wurzel des Wortes bedeutet "blasen", und alles, was bläst (einschließlich Atem), kann mit diesem Wort beschrieben werden.

OT:7306 ruwach (roo'-akh); eine primitive Wurzel; richtig: blasen, d.h. atmen; nur (wörtlich) riechen oder (implizit) wahrnehmen (bildlich: vorhersehen, genießen)

Wenn YAHWEH in der Schrift den Atem in der Lunge bezeichnen will, verwendet er manchmal das Wort nishamat, wie wir am Anfang dieser Studie gesehen haben (נִשְׁמַת). Er verwendet jedoch auch das Wort ruach (רוּחַ) und es hat genau die gleiche Bedeutung, wie in Genesis (1.Moshe) 6:17.

Mose 6:17 17 Und siehe, ich selbst bringe eine Flut auf die Erde, um alles Fleisch unter dem Himmel zu vertilgen, in dem der Odem des Lebens ist; alles, was auf der Erde ist, soll sterben.	(17) וְאָנִי הַנְּנִי מִבְּיָא אֶת הַמַּבּוּל מִיַּם עַל הָאָרֶץ לְשַׁחַת כָּל בְּשָׂר אֲשֶׁר בּוֹ רוּחַ חַיִּים מִתַּחַת הַשָּׁמַיִם כָּל אֲשֶׁר בָּאָרֶץ יָגוּעַ
---	--

Könnte es sein, dass der Apostel Shaul uns mit "den Geist nicht auslöschen" sagt, dass wir nicht den Atem anhalten sollen?

Erster Thessalonicher 5:19 (Möglichkeit):

19 Halten Sie nicht den Atem an.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund YAHWEH'S kommt.

Mattityahu (Matthäus) 4:4

4 Er aber antwortete und sprach: "Es steht geschrieben: 'Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Elohims hervorgeht.'"

Und doch, von allen physischen körperlichen Bedürfnissen, was ist unmittelbarer als der Atem (der Ruach)?

Die Schrift sagt uns, dass das Leben im Blut ist.

Vayiqra (Levitikus) 3. Moshe 17:13-14

13 "Wer von den Kindern Israel oder von den Fremden, die unter euch wohnen, jagt und ein Tier oder einen Vogel fängt, der gegessen werden kann, der soll sein Blut vergießen und es mit Staub bedecken;

14 denn es ist das Leben allen Fleisches. Sein Blut erhält sein Leben. Darum habe ich zu den Kindern Israel gesagt: "Ihr sollt das Blut von keinem Fleisch essen, denn das Leben allen Fleisches ist sein Blut. Wer es isst, soll abgeschnitten werden."

Was transportiert das Blut, wenn nicht genau den gleichen Sauerstoff, den der Atem der Luft entzieht?

Und warum halten wir den Atem an, außer aus Sorge um weltliche Dinge? Yeshua sagt uns, dass es dem Reich Elohims ein Gräuel ist, sich um weltliche Sorgen zu sorgen (und sogar um Leben und Tod).

Mattityahu (Matthäus) 6:25-34

25 "Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder trinken werdet, noch um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Körper mehr als die Kleidung?

26 Seht die Vögel des Himmels an, denn sie säen nicht und ernten nicht und sammeln nicht in Scheunen; und doch ernährt sie euer himmlischer Vater. Sind Sie nicht mehr wert als sie?

27 Wer von euch kann durch Sorgen eine Elle zu seiner Statur hinzufügen?

28 "Warum machen Sie sich also Gedanken über Kleidung? Betrachte die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie mühen sich nicht und spinnen nicht;

29 und doch sage ich euch, daß selbst Salomo in all seiner Yahwehlichkeit nicht so gekleidet war wie einer von diesen.

30 Wenn nun Elohim das Gras des Feldes so bekleidet, das heute ist und morgen in den Ofen geworfen wird, wird Er nicht viel mehr euch bekleiden, o ihr Kleingläubigen?

31 "Darum sorgt euch nicht und sagt: 'Was sollen wir essen?' oder 'Was sollen wir trinken?' oder 'Was sollen wir anziehen?'

32 Denn nach all diesen Dingen trachten die Heiden. Denn Ihr himmlischer Vater weiß, dass Sie all diese Dinge brauchen.

33 Suchet aber zuerst das Reich Elohims und seine Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden.

34 Darum sorgt euch nicht um den morgigen Tag; denn der morgige Tag wird sich um seine eigenen Dinge kümmern. Der Tag reicht aus, um seine eigene Mühe zu haben."

Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir uns in dieser Welt der Sorgen und Nöte verfeinern können. Unseren Atem in Sorge anzuhalten, gehört nicht dazu. Wenn wir uns dabei ertappen, dass wir vor Sorge den Atem anhalten, können wir ehrlich sein und YAHWEH bitten, uns zu helfen, diese Sorge auf ihn zu werfen, so dass wir wieder frei atmen können und uns um nichts sorgen müssen.

Philippim (Philipper) 4:6-7

6 Seid um nichts besorgt, sondern in allem durch Gebet und Flehen, mit Danksagung, lasst eure Bitten Elohim bekannt werden;

7 und der Friede Elohims, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und Gedanken bewahren durch den Messias Yeshua.

Obwohl es eine einfache Disziplin ist, fällt sie uns nicht leicht. Doch in dem Mustergebet deutet Yeshua an, dass wir uns niemals Sorgen machen sollen, sondern einfach darauf vertrauen sollen, dass YAHWEH uns das gibt, was er uns geben will (und dass wir damit glücklich sein können).

Lukka (Lukas) 11:2-13

2 Da sagte er zu ihnen: "Wenn ihr betet, dann sagt: Vater unser im Himmel, stelle deinen Namen heraus. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.

3 Gib uns Tag für Tag unser tägliches Brot.

4 Und vergib uns unsere Sünden, wie auch wir vergeben jedem, der uns etwas schuldet. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen."

Es ist wahr, dass wir für unsere Bedürfnisse beten dürfen.

5 Und er sprach zu ihnen: Wer von euch einen Freund hat, der gehe zu ihm um Mitternacht und sage zu ihm: Freund, leihe mir drei Brote!

6 denn ein Freund von mir ist auf seiner Reise zu mir gekommen, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen könnte";

7 und er wird von innen heraus antworten und sagen: "Störe mich nicht; die Tür ist jetzt verschlossen, und meine Kinder sind bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir geben"?

8 Ich sage euch: Wenn er auch nicht aufsteht und ihm gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Beharrlichkeit aufstehen und ihm so viel geben, wie er braucht.

Yeshua redet hier nicht von den Dingen der Welt, sondern von dem abgetrennten Atem. YAHWEH weiß, was unsere Bedürfnisse sind, und er ist treu, für uns zu sorgen.

9 So sage ich euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden.

10 Denn wer bittet, der empfängt, und wer sucht, der findet, und wer anklopft, dem wird aufgetan.

11 Wenn ein Sohn von irgendeinem Vater unter euch um Brot bittet, wird er ihm einen Stein geben? Oder wenn er um einen Fisch bittet, wird er ihm eine Schlange statt eines Fisches geben?

12 Oder wenn er um ein Ei bittet, wird er ihm einen Skorpion anbieten?

13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer himmlischer Vater denen, die ihn bitten, den versöhnten Geist geben!"

Möge Jahwe, unser Elohim, uns allen diesen "abgeordneten-Atem" geben, damit wir darauf vertrauen, dass YAHWEH für alles sorgt, was wir brauchen, und uns nicht um die Sorgen und Nöte dieses Lebens sorgen.

In Yeshuas Namen, amen.

Geschlechterrollen im Königreich

YAHWEH schuf die Frau als eine dem Manne entsprechende Hilfeleistung.

<p>Moshe 2:18 18 Und der YAHWEH Elohim sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; Ich werde ihn zu einem Helfer machen, der mit ihm vergleichbar ist"</p>	<p>יְהוָה וַיֹּאמֶר (18) טוֹב לֹא אֱלֹהִים לְבַדּוֹ הָאָדָם הָיִוֹת יַעֲרֶה לוֹ אֲעֻשֶׂה א כְּנֶגְדּוֹ</p>
--	--

Dieses Wort "vergleichbar" ist das hebräische Wort neged (נָגַד), und es bezieht sich auf ein Gegenstück.

OT:5048 neged (neh'-ghed); von OT:5046; eine Vorderseite, d.h. ein Teil gegenüber; speziell ein Gegenstück oder Gegenstück; gewöhnlich (adverbial, besonders mit Präposition) über oder vor:

Die meisten Mainstream-Übersetzungen sagen uns, dass YAHWEH Havvah (Eva) aus einer von Adams Rippen gemacht hat.

<p>Moshe 2:21 21 Und YAHWEH Elohim ließ einen tiefen Schlaf über Adam fallen, und er schlief; und er nahm eine seiner Rippen und verschloss das Fleisch an ihrer Stelle</p>	<p>יְהוָה וַיִּפֹּל (21) עַל תְּרֵדְמָה אֱלֹהִים וַיִּקַּח א וַיִּשָּׁן הָאָדָם מִצַּלְעֹתָיו אַחַת תַּחְתָּנָה בְּשָׂר וַיִּסְגֶּר</p>
--	---

Dieses Wort "Rippe" ist eigentlich das hebräische Wort tselah, und es bezieht sich nicht auf eine Rippe, sondern auf eine Seite.

OT:6763 tsela` (tsay-law'); oder (weiblich) tsal`ah (tsal-aw'); von OT:6760; eine Rippe (wie gebogen), wörtlich (des Körpers) oder bildlich (einer Tür, d.h. eines Blatt); daher eine Seite, wörtlich (einer Person) oder bildlich (eines Objekts oder des Himmels, d.h. ein Viertel); architektonisch ein (besonders Boden oder Decke) Holz oder Brett (einzeln oder gemeinsam, d.h. ein Fußboden):

Es ist eine Interpretation, aber vielleicht war das, was YAHWEH tat, Adams weibliche Seite zu nehmen und sie zu seiner Helferin zu machen, damit sie seine Vollständigkeit sein konnte.

Es ist offensichtlich, dass Männer und Frauen unterschiedlich geschaffen sind, so wie Jungen anders sind als Mädchen. Keiner von beiden ist "besser" als der andere, aber YAHWEH hat bestimmt, dass die Männer im Allgemeinen die Führungsrolle übernehmen, während die Frauen ihren Männern helfen. Doch manche Leute sagen uns, dass es nach Yeshua's Opfer keine Geschlechterrollen für Männer und Frauen mehr gibt. Dieses Argument stützt sich in der Regel auf Galater 3,28, wo der Apostel Shaul uns sagt, dass es im Messias Yeshua weder männlich noch weiblich gibt.

Galatim (Galater) 3:28

28 Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Sklave noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle eins in dem Messias Yeshua.

Diejenigen, die den Verzicht auf Geschlechterrollen befürworten, erinnern uns auch daran, dass Yeshua sagte, dass wir in der Auferstehung weder männlich noch weiblich sein werden, sondern wie die Boten (Engel) Elohim's sein werden.

Mattityahu (Matthäus) 22:30

30 "Denn in der Auferstehung werden sie weder heiraten noch sich verheiraten lassen, sondern sie sind wie Boten Elohim's im Himmel."

Wie wir in [Offenbarung und die Endzeit](#) erklären, ist das, wovon Yeshua hier spricht, die Zeit, wenn die Erde zu Ende ist und unsere Geister alle in den Himmel aufgenommen werden, um im Gericht zu stehen. Während dieser Zeitspanne werden wir keine physischen Körper (oder ein Geschlecht) haben, weil wir rein geistige Wesen sein werden. Allerdings werden diejenigen von uns, die auserwählt sind, auf die neue Erde zu gehen, mit ziemlicher Sicherheit wieder physische Körper (und ein physisches Geschlecht) haben. Wir können dies aus Jesaja 65,20 ersehen, der uns sagt, dass es auf der neuen Erde alte Männer (d.h. Männer) und Kinder geben wird. Und wenn es Kinder gibt, dann gibt es sicher auch Ehepaare.

Yeshayahu (Jesaja) 65:17-20

17 "Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde, und der vorigen wird man nicht mehr gedenken noch an sie erinnern.

18 Sondern freuet euch und frohlocket ewiglich über das, was ich schaffe; denn siehe, ich schaffe Jerusalem zum Jubel, und ihr Volk zur Freude.

19 Ich will mich über Jerusalem freuen und mich über mein Volk freuen; die Stimme des Weinens soll nicht mehr in ihr gehört werden, noch die Stimme des Weinens.

20 Ein Säugling von dort soll nicht mehr leben als ein paar Tage, und ein Greis, der seine Tage nicht erfüllt hat, soll nicht mehr leben; denn das Kind soll hundertjährig sterben, der Sünder aber, der hundertjährig ist, soll verflucht werden."

Während wir vielleicht keine Geschlechterrollen haben, wenn wir vor dem Thron stehen, scheint es klar, dass es hier auf der Erde natürliche Geschlechterrollen gibt. Aber was sind sie? Das Rabbinische Judentum schlägt seinerseits vor, dass ein Mann drei Rollen hat, die es als die drei P's beschreibt. Ein Mann soll (1) der Priester seines Haushalts sein, (2) der Versorger seiner Familie und (3) der Beschützer. Diese drei P's geben uns eine angemessene Beschreibung der Rolle, die die meisten Männer spielen. Männer sind im Grunde genommen Krieger, die dazu berufen sind, ihre Familien zu schützen und zu versorgen und ihre Familien bei allen israelitischen Versammlungen zu vertreten.

Im Gegensatz dazu schlägt das Rabbinische Judentum vor, dass die Rolle der Frau darin besteht, (1) sich zu bedecken, um keine unnötige männliche Aufmerksamkeit zu provozieren oder anzuziehen, (2) eine kluge Geschäftsfrau zu sein und (3) die Thora zu lieben. Obwohl in diesen Beschreibungen viel Weisheit steckt, kratzen sie nur an der Oberfläche der vielen verschiedenen Rollen, die eine echte Frau der Thora spielen muss, nicht nur als Ehefrau, sondern auch als Mutter, als Mitglied ihrer Großfamilie und als Teil der Israelitischen Gesellschaft im Allgemeinen.

Andere orientieren sich an den traditionellen Christlichen Rollen für Frauen und schlagen vor, dass eine Frau niemals außerhalb des Hauses arbeiten sollte. Diese sagen uns, dass der einzig richtige Platz einer Frau im Haus ist, um Kinder zu erziehen. Während dies

sicherlich ein gültiger Lebensstil für diejenigen ist, die es sich leisten können, haben die meisten Jüdischen Familien ihre Kinder seit jeher in Gemeindeschulen aufgezogen. In der Tat war Shaul das Produkt einer solchen gemeindebasierten Schulausbildung.

Ma'asei (Apostelgeschichte) 22:2b-3

2b Dann sagte er:

3 "Ich bin in der Tat ein Jude, geboren in Tarsus in Zilizien, aber aufgewachsen in dieser Stadt zu Füßen von Gamliel, gelehrt nach der Strenge der Thora unserer Väter, und war eifrig gegenüber Elohim, wie ihr alle heute seid."

Es ist wahr, dass viele Frauen, wenn sie die Wahl haben, es vorziehen, zu Hause zu bleiben und ihre Kinder ganztags zu erziehen. Die Heilige Schrift beschränkt die Frauen jedoch nicht auf das Haus. Zum Beispiel singt Sprüche 31 das Loblied auf eine "tapfere Frau".

<p>Mischle (Sprüche) 31:10 10 Eine tapfere Frau, wer wird sie finden? Und weit mehr als Perlen ist sie wert</p>	<p>מִי חַיִּיל אִשָּׁת (10) וְרַחֵק אִמְצָא מִכָּרָה מִפְּנִינִים</p>
--	---

Dieses Wort "Tapferkeit" ist das hebräische Wort chayil (חַיִּיל), das auf verschiedene Weise übersetzt wird. Es bezieht sich im Wesentlichen auf eine mächtige Figur, wie z. B. einen Krieger oder einen Soldaten.

OT:2428 chayil; von OT:2342; wahrscheinlich eine Truppe, ob aus Männern, Mitteln oder anderen Ressourcen; d.h. eine Armee, Reichtum, Tugend, Tapferkeit, Stärke:

Unsere Vorfahren hatten ein Sprichwort für Ehefrauen, die immer hart arbeiteten, um für die Familie zu sorgen, und die sich nicht beklagten, wenn es mal schwierig wurde. Sie lobten sie mit den Worten: "Sie ist eine echte Kämpferin!" Chayil hat die gleiche Bedeutung.

Die Hebräische Sprache lehrt, dass das Leben ein Kampf (oder Krieg) ist. In Sprüche 31 ist eine *aishet chayil* (tapfere Frau) jemand, der sich durch Weisheit, Fleiß und harte Arbeit nicht nur um ihren Mann und ihre Familie kümmert, sondern auch um die Gläubigen, die in Not sind.

Mischle (Sprüche) 31:10-24

10 Eine tapfere Frau, wer kann sie finden? Denn ihr Wert liegt weit über dem von Rubinen.

11 Das Herz ihres Mannes vertraut sicher auf sie; so wird er keinen Mangel an Gewinn haben.

12 Sie tut ihm Gutes und nicht Böses alle Tage ihres Lebens.

13 Sie sucht nach Wolle und Flachs und arbeitet gern mit ihren Händen.

14 Sie ist wie die Handelsschiffe; sie bringt ihre Nahrung von weit her.

15 Sie steht auch auf, wenn es noch Nacht ist, und gibt ihrem Haus Nahrung und ihren Mägden ein Stück.

16 Sie erwägt einen Acker und kauft ihn; von ihrem Gewinn pflanzt sie einen Weinberg.

17 Sie gürtet sich mit Kraft und stärkt ihre Arme.

18 Sie merkt, daß ihre Ware gut ist, und ihre Lampe erlischt nicht bei Nacht.

19 Sie streckt ihre Hände nach dem Spinnrocken aus, und ihre Hand hält die Spindel.

20 Sie streckt ihre Hand nach den Armen aus: Ja, sie streckt ihre Hände nach den Bedürftigen aus.

21 Sie fürchtet sich nicht vor Schnee für ihr Haus;
denn ihr ganzes Haus ist mit Scharlach gekleidet.

22 Sie macht sich Wandteppiche; ihre Kleider sind
feines Leinen und Purpur.

23 Ihr Mann ist bekannt in den Toren, wenn er
unter den Ältesten des Landes sitzt.

24 Sie macht Leinenkleider und verkauft sie, und
sie liefert Schärpen für die Kaufleute.

Während Ephraimiten manchmal schwache, passive Frauen idealisieren, die nicht außerhalb des Hauses arbeiten können, suchen unsere Jüdischen Brüder erfolgreiche, vollendete Frauen. Sie suchen eine aishet chayil, eine Kriegerin, die nicht nur liebevoll und fürsorglich, sondern auch klug und weise ist.

Wenn also YAHWEH Männer und Frauen als Gegenstücke geschaffen hat, wie arbeiten sie dann am besten zusammen? Um dies zu beantworten, lassen Sie uns einen Blick auf Genesis 3 werfen, wo die Dinge nicht funktionierten. Diese Passage zeigt uns, dass die fleischliche Natur einer Frau eher impulsiv ist (basierend auf Emotionen), während die fleischliche Natur eines Mannes dazu neigt, sich vor der Verantwortung zu drücken und die Schuld von sich zu weisen.

B'reisheet (Genesis) 3:6-13

6 Als die Frau sah, dass der Baum gut zum Essen war, dass er angenehm für die Augen war und ein Baum, den man weise machen wollte, nahm sie seine Früchte und aß. Sie gab auch ihrem Mann mit, und er aß.

7 Dann wurden die Augen beider geöffnet, und sie wussten, dass sie nackt waren; und sie nähten Feigenblätter zusammen und machten sich Decken.

8 Und sie hörten das Geräusch von YAHWEH Elohim, der in der Kühle des Tages im Garten wandelte, und Adam und seine Frau versteckten sich vor der Gegenwart YAHWEH'S Elohim unter den Bäumen des Gartens.

9 Dann rief YAHWEH Elohim zu Adam und sagte zu ihm: "Wo bist du?"

10 Da sagte er: "Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt war; und ich verbarg mich."

11 Und er sprach: "Wer hat euch gesagt, daß ihr nackt seid? Habt ihr von dem Baum gegessen, von dem ich euch geboten habe, daß ihr nicht essen sollt?"

12 Da sagte der Mann: "Die Frau, die du mir gegeben hast, um bei mir zu sein, sie gab mir von dem Baum, und ich aß."

13 Und YAHWEH Elohim sprach zu der Frau: "Was ist das, was du getan hast?" Die Frau sagte: "Die Schlange hat mich verführt, und ich habe gegessen."

YAHWEH hat einen großen Sinn für poetische Gerechtigkeit. Weil Havvah ihren Wünschen nachgab, machte er sie ihrem Mann untertan. Und weil der Mann die Verantwortung für das, was geschehen war, nicht übernehmen wollte, sondern auf die Stimme seiner Frau gehört hatte (anstatt der Stimme YAHWEH'S zu gehorchen), wurde er zur Arbeit verdonnert.

B'reisheet (Genesis) 3:16-19

16 Zu der Frau sagte er:

"Ich will euer Leid und eure Empfängnis sehr vermehren: Unter Schmerzen sollst du Kinder gebären. Dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, und er soll über dich Herrschen."

17 Dann sagte er zu Adam: "Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir geboten habe und gesagt habe: 'Du sollst nicht davon essen': "Verflucht ist der Boden um deinetwillen; in Mühsal sollst du von ihm essen alle Tage deines Lebens.
18 Dornen und Disteln soll es für euch hervorbringen, und ihr sollt das Kraut auf dem Felde essen.
19 Im Schweiß deines Angesichts sollst du Brot essen, bis du zur Erde zurückkehrst, denn aus ihr bist du genommen; denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren."

Dies zeigt uns das Prinzip, dass diejenigen, denen mehr Autorität gegeben wurde, auch mehr Verantwortung tragen. Was auch immer YAHWEH uns gibt, er erwartet von uns, dass wir es zum Wohle aller Israeliten einsetzen.

Luqa (Lukas) 12:48b

48b "Denn wem viel gegeben ist, von dem wird man viel fordern; und wem viel gegeben ist, von dem wird man umso mehr fordern."

In vielerlei Hinsicht sagt uns die Schrift, dass Israel die Armee (oder Armeen) des lebendigen Elohim ist.

Shemote (Exodus) 12:51

51 Und es geschah an jenem Tag, dass YAHWEH die Kinder Israels aus dem Land Ägypten herausführte, wie sie es sich vorgenommen hatten.

Es mag zwar komisch klingen, aber wenn Israel die Armee des lebendigen Elohim ist, dann muss es als Armee organisiert sein; und wenn wir es empfangen

können, ist dies, wie YAHWEH die Familienstruktur eingerichtet hat. Die Männer sind das Offizierskorps. Ihre Aufgabe ist es, schwierige Entscheidungen zu treffen und mit gutem Beispiel voranzugehen. Die Frauen sind Unteroffiziere (Unteroffiziere oder Feldweibel). Sie beraten die Offiziere und führen die Entscheidungen mit Weisheit aus. Die Kinder sind Rekruten, die das tun sollen, was ihre Eltern ihnen vorschreiben, und die so aufwachsen sollen, dass sie schließlich selbst zu guten Lebenskämpfern werden.

Traditionell ist es die Aufgabe eines Offiziers, Truppen im Kampf zu führen (entweder wörtlich oder geistig). Die Aufgabe des Unteroffiziers ist es, dafür zu sorgen, dass die Soldaten ihre materiellen Bedürfnisse befriedigen (Nahrung, Kleidung, Wasser usw.), damit sie den Auftrag erfüllen können. Obwohl der Offizier die Führung innehat, muss er, um effektiv zu sein, seine Unteroffiziere ernst nehmen, und seine Soldaten müssen wissen, dass er sich um sie kümmert. Wenn die Unteroffiziere und Männer nicht das Gefühl haben, dass ihr Anführer sich um sie und ihr Wohlergehen kümmert, werden sie sich nicht motiviert fühlen, ihn im gleichen Maße zu unterstützen.

In jeder Armee gibt es Zeiten, in denen Unteroffiziere und Soldaten das Wort ergreifen müssen; dennoch glauben einige, dass Frauen in einer Versammlung nicht reden sollen, basierend auf einer falschen Auslegung von 1. Korinther 14.

Qorintim Aleph (1. Kor.) 14:34-36.

34 Eure Frauen sollen in den Versammlungen schweigen, denn es ist ihnen nicht erlaubt, zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie auch die Thora sagt.

35 Und wenn sie etwas zu lernen wünschen, sollen sie ihre eigenen Männer zu Hause fragen; denn es ist ungebührlich für Frauen, in einer Versammlung zu reden.

36 Oder ist das Wort Elohim's von dir ausgegangen? Oder hat es nur Sie erreicht?"

Es könnte auf den ersten Blick so aussehen, als würde Shaul sagen, dass Frauen in den Versammlungen schweigen müssen, wobei er die Thora als seine Autorität zitiert. Die Thora sagt jedoch nichts dergleichen. Um die Sache noch schlimmer zu machen, wird in Vers 36 eine Aussage gemacht, die aus dem Nichts zu kommen scheint. Was tun wir also?

Im Griechischen Textus Receptus liegt das Problem hauptsächlich in einer schlechten Übersetzung und einem Missverständnis der griechischen Grammatik. Vers 36 des Textus Receptus beginnt mit der griechischen Präposition *ay* (h'). Strong's Concordance NT:2228 sagt uns, dass dieses Wort eine Disjunktion oder einen scharfen Kontrast zwischen den beiden Dingen beschreibt, die es miteinander verbindet.

NT:2228 e (ay!); ein primäres Unterscheidungsmerkmal zwischen zwei verbundenen Begriffen: disjunktiv, oder; komparativ, als:

Wenn es am Anfang eines Satzes verwendet wird, kann das Wort "ay!" "oder" bedeuten, aber normalerweise bedeutet es eher etwas wie das Hebräische Oy! (Oh, meine Feinde!); und, wie wir sehen werden, schrieb Shaul in den ursprünglichen semitischen Manuskripten wahrscheinlich "Oy!". Würden wir "Oy!" ins Englische übersetzen, hieße das wohl so viel wie "Was für ein Unsinn!"

Im ersten Jahrhundert gab es im Hebräischen, Aramäischen oder Griechischen keine Anführungszeichen. Obwohl Shaul uns nicht ausdrücklich sagt, dass er in den Versen 34 und 35 zitiert, sagt uns die Tatsache, dass er am Anfang von Vers 36 einen scharfen Kontrast andeutet ("Oy!"), dass die Verse 34 und 35 nicht seine eigenen Worte sind. Wenn wir all dies bedenken, lassen Sie uns einen neuen Blick auf diese Passage werfen.

<p>Korinther 14:34-36 34 [Quoting:] "Eure Frauen sollen in den Versammlungen schweigen, denn es ist ihnen nicht erlaubt zu reden; sondern sie sollen sich unterordnen, wie auch die Thora sagt. 35 [immer Zitat] Und wenn sie etwas zu lernen wünschen, sollen sie ihre eigenen Männer zu Hause fragen; denn es ist ungebührlich für Frauen, in einer Versammlung zu reden." [ende Zitat] 36 [Shaul's Antwort] Was für ein Blödsinn! Ist das Wort Elohim's von dir ausgegangen (d.h. entstanden)? Oder hat es nur Sie erreicht?</p>	<p>TR 1. Korinther 14,34-36 34 αι γυναικες υμων εν ταις εκκλησιας σιγατωσαν ου γαρ επιτετραπται αυταις λαλειν αλλ υποτασσεσθαι καθως και ο νομος λεγει 35 ει δε τι μαθειν θελουσιν εν οικω τους ιδιους ανδρας επερωτατωσαν αισχρον γαρ εστιν γυναιξιν εν εκκλησια λαλειν 36 η αφ υμων ο λογος του θεου εξηλθεν η εις υμας μονους κατηνησεν</p>
--	--

Im Wesentlichen beschämt Shaul den Autor der Verse 34 und 35, indem er sagt: "Wo ist dieses Gebot der Thora, das niemand außer dir gesehen hat? Für wen hältst du dich eigentlich, dass du Regeln aufstellst, von denen noch niemand etwas gehört hat? Bist du Elohim? Hast du die Thora gegeben?"

Während die Kirchenväter uns sagen, dass die ursprünglichen Manuskripte des Neuen Bundes (Neues Testament) in Hebräisch und/oder Aramäisch inspiriert waren, zeigen wir an anderen Stellen, warum die Peshitta höchstwahrscheinlich nicht das Original ist. Dennoch gibt uns die Peshitta einige sehr wichtige Einblicke. In der Peshitta wird das griechische Wort ay! als das Aramäische Wort oh! wiedergegeben (או). J. Payne Smith's Compendious Syriac Dictionary sagt uns, dass das Aramäische Wort Oh! (או) einen Ausdruck von gleichzeitiger Verwunderung, Trauer und Tadel bezeichnet.

או: Interjektion, die den Vokativ, die Verwunderung, den Kummer, die Rüge ausdrückt;
~ O! Oh!

Dies bestätigt, dass Shaul wahrscheinlich sagte: "Oy!"

<p>Korinther 14:36 36 Oh! Ging von Ihnen das Wort Elohim's aus? Oh! Ist es nur bei Ihnen angekommen?</p>	<p>מנכון דלמא או (36) מלתה נפקת הו לותכון או. דאלאהא מטת בלהוד הו</p>
--	---

Shaul ist sarkastisch. Er sagt: "Ich bin zu den Füßen von Gamliel aufgewachsen, und ich habe nie von einem Gebot der Thora gehört, das besagt, dass Frauen in den Versammlungen schweigen sollen. Also dann, hast du

dieses Gebot geschrieben? Oder bist du der Einzige, der es gehört hat?"

Einige Autoren vermuten, dass Shaul sich auf Genesis 3:16 bezog, das wir weiter oben in dieser Studie gesehen haben.

B'reisheet (Genesis) 3:16

16 "Ich will euer Leid und eure Empfängnis sehr vermehren. Unter Schmerzen sollst du Kinder gebären: Dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, und er soll über dich Herrschen."

Moshe 3,16 weist zwar darauf hin, dass die Männer führen müssen (sowohl in den Versammlungen als auch zu Hause), aber es impliziert niemals, dass Frauen nicht sprechen dürfen; und vom Standpunkt des militärischen Modells aus wäre es höchst kontraproduktiv, den Unteroffizieren ein pauschales Gebot zu geben, zu schweigen. Es würde nicht nur die Moral zerstören, sondern auch die Effizienz behindern, was nicht im Sinne YAHWEH'S ist. Vielmehr will YAHWEH uns nur zeigen, wie die Dinge am besten funktionieren können.

Bevor wir nun die Prophetin Deborah besprechen, müssen wir eine vierte Klasse von Soldaten besprechen, die "Warrant Officer" genannt wird. Ein Warrant Officer (in der Schweiz: Adjutant) ist im Grunde ein Unteroffizier, der besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten hat; und weil er besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten hat, rechtfertigt er es, wie ein Offizier behandelt zu werden. Er kann sogar die Führung einer Heeresgruppe übernehmen, wenn keine qualifizierten Berufsoffiziere zur Verfügung stehen, um die Rolle zu erfüllen.

In Thora Regierung erklären wir, dass es in der Heiligen Schrift drei Hauptämter gibt: den König, den Priester und den Propheten. Es gibt auch den Richter, der eine besondere Kombination aus allen dreien ist. Deborah war eine weibliche Richterin, die sowohl in der Propheten- als auch in der Königsrolle diente, weil die Männer zu ihrer Zeit ihre Aufgaben nicht erfüllten. Deborah stimmte zu, mit Barak in den Krieg zu ziehen, aber sie sagte, er würde keinen Ruhm daraus ziehen, weil es nicht die Aufgabe der Frauen ist, die Armee in den Krieg zu führen: das ist die Aufgabe der Männer.

Shophetim (Richter) 4:8-9

8 Und Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir gehst, so will ich hingehen. aber wenn du nicht mit mir gehst, so werde ich nicht gehen!"

9 Und sie sprach: Ich will mit dir gehen; aber es wird keine Herlichkeit für euch sein auf dem Weg, den ihr aufnimmt; denn der YAHWEH wird Sisera in die Hand einer Frau verkaufen.

Die Führerschaft hatte in Israel aufgehört, bis Deborah auftauchte. Das war eine große Schande für die Männer, und wie eine wahre Prophetin rieb Deborah ihnen das unter die Nase.

Shophetim (Richter) 5:7

7 "Die Führung hörte auf! Es hörte in Israel auf, bis ich, Deborah, aufstand! Eine Mutter in Israel ist auferstanden!"

Was für eine Schande wäre es, wenn eine Mutter die NATO und das Pentagon führen müsste? Das ist es, was Deborah gesagt hat. Sie dachte, die Situation sei falsch.

Interessanterweise war Deboras Ehemann Lappidoth. Sein Name bezieht sich auf jemanden, der ein "Flambeau" ist (d.h. jemand extravagant oder ein Showboat).

OT:3940 lappiyd (lap-peed'); oder lappid (lap-peed'); von einer unbenutzten Wurzel wahrscheinlich Bedeutung zu leuchten; eine Flamme, Lampe oder Flamme:

Deborah schwelgte nicht darin, in die Fußstapfen der Männer treten zu müssen; doch wie viele Frauen sind eifrig dabei zu lehren und Gemeinden zu leiten, die auf Deborah als Entschuldigung verweisen? Dies bedeutet, dass das Beispiel von Deborah falsch angewendet wird.

Auch das Beispiel von Priscilla und Aquila wird oft falsch angewandt. Während die Hebräer normalerweise den Ehemann vor der Ehefrau aufzeichneten, macht Shaul im Allgemeinen das Gegenteil. Er berichtet über Priscilla vor Aquila in Römer 16:3, 2. Timotheus 4:19 und 1. Korinther 16:19. Luke erwähnt sie als Mann-Frau-Team in Apostelgeschichte 18:24-26.

Ma'asei (Apostelgeschichte) 18: 24-26

24 Und ein Jude namens Apollo, geboren in Alexandria, ein gelehrter Mensch und mächtig in der Schrift, kam nach Ephesus.

25 Dieser war auf dem Weg des Meisters unterwiesen worden. Und als inbrünstig im Geist, sprach und lehrte er die Dinge über den Meister genau, obwohl er nur das Eintauchen von Yochanan kannte.

26 Und er fing an, kühn in der Gemeinde zu reden. Und als Aquila und Priscilla ihn hörten, nahmen sie ihn beiseite und erklärten ihm den Weg Elohim's genauer.

Die Sache ist die, dass manchmal einem Ehemann eine Gabe für den Dienst gegeben wird, die die Ehefrau nicht hat; und aus dem gleichen Grund wird manchmal der Ehefrau eine Gabe für den Dienst gegeben, während der Ehemann sie nicht hat. Die Frau kann ihre Gabe ausüben, solange sie als Teil eines Ehemann-Ehefrau-Teams agiert, wobei der Ehemann als ihre Abdeckung fungiert. Beachten Sie in Vers 26, dass Priscilla und Aquila Apollo die Gute Nachricht erklärten, und das taten sie als Team. Es wird nicht gesagt, dass Priscilla Männer (wie Apollo) selbst beriet; und tatsächlich sagt uns Shaul, dass Frauen Männer nicht selbst lehren sollten.

Timoteos Aleph (1. Timotheus) 2:12-15

12 Und ich erlaube einer Frau nicht, zu lehren oder Vollmacht über einen Mann zu haben, sondern im Schweigen zu sein (über den Unterricht),

13 Denn Adam wurde zuerst gebildet, dann Havva (Eve).

14 Und Adam wurde nicht getäuscht, sondern die Frau, die verführt wurde, fiel in Übertretung.

15 Aber sie wird in der Geburt errettet werden (Peshitta: "Aber sie hat das Leben durch ihre Kinder"), wenn sie im Glauben, in der Liebe und in der Abtrennung, mit Selbstbeherrschung fortbestehen.

Frauen können mit Männern sprechen, aber YAHWEH'S Befehl lautet, dass die Frauen andere Frauen (und die Kinder) lehren sollen. So hat YAHWEH die Dinge eingerichtet, und wenn wir uns freudig von unserer fleischlichen Natur abwenden und seine Ordnung annehmen, dann werden wir und unsere Familien gesegnet sein.

Enthaltsamkeit, Zölibat und Nasiräer

Numeri 6 gibt uns die Anweisungen (Thora) des Nasiräers - jemand, der vom normalen Alltagsleben getrennt ist, um YAHWEH und seinem Volk zu dienen.

Bemidbar (Numeri) 4. Moshe 6:1-8

1 Und YAHWEH sprach zu Moshe und sagte,

2 "Sprich zu den Kindern Jisraels und sag zu ihnen: 'Wenn ein Mann oder eine Frau sich absondert, indem sie das Gelübde eines Nasiräers ablegen, um für YAHWEH abgesondert zu sein, 3 er trennt sich von Wein und starkem Getränk - er trinkt weder Essig von Wein noch Essig von starkem Getränk (von Trauben), noch trinkt er Traubensaft, noch isst er Trauben oder Rosinen.

4 All die Tage seiner Absonderung isst er nicht, was vom Weinstock gemacht wird, vom Samen bis zur Schale.

5 Alle Tage des Gelübdes seiner Absonderung kommt ein Rasiermesser nicht auf sein Haupt. Bis zur Vollendung der Tage, in denen er sich von YAHWEH trennt, ist er abgesetzt. Er soll die Locken seines Haupthaars lang wachsen lassen.

6 All die Tage seiner Trennung von YAHWEH geht er nicht in die Nähe einer Leiche.

7 Er macht sich nicht unrein (durch Trauer) für seinen Vater oder für seine Mutter, für seinen Bruder oder für seine Schwester, wenn sie sterben, weil seine Trennung zu Elohim auf seinem Haupt ist.

8 Alle Tage seiner Absonderung ist er YAHWEH zugewandt."

Im Hebräischen lautet der Begriff Nasir (נָזִיר). Die erste Verwendung des Begriffs Nazir findet sich in 1. Moshe 49, wo uns gesagt wird, dass unser Vorfahre Joseph Nazir (נָזִיר) (was "getrennt" bedeutet) von seinen Brüdern war, um YAHWEH'S göttlichen Plan zu erfüllen.

<p>Moshe 49:26 26 Die Segnungen deines Vaters haben die Segnungen meiner Vorfahren übertroffen, bis zur äußersten Grenze der ewigen Hügel. Sie sollen auf dem Haupt Josephs sein und auf dem Scheitel desjenigen, der von seinen Brüdern getrennt wurde.</p>	<p>(26) אָבִיךָ בִּרְכָתָהּ בִּרְכָתָהּ עַל גְּבוּרָתוֹ תִּפְאֹת עַד הַוְּרִי אֶעֱלֶם גְּבֻעַת לְרֹאשׁ תִּהְיֶינָה וּלְקֶדֶד יוֹסֵף אֶחָיו נָזִיר:</p>
---	--

Was uns diese Passage zeigt, ist, dass man auch ungewollt Nazir (getrennt) werden kann. Allein durch den Akt, nach Ägypten geschickt zu werden, war Joseph ein Nazir (Abgesonderter) geworden.

Aber warum empfing Joseph so große Segnungen angesichts der Tatsache, dass seine Trennung unfreiwillig war? Ein Grund dafür ist, dass der Mensch ein sehr soziales Wesen ist. Es fällt dem Menschen schwer, sich von seinen Brüdern und Schwestern zu trennen, denn YAHWEH hat den Menschen als soziales Wesen (und nicht als asoziales) geschaffen.

Misele (Sprüche) 18:1
 Wer sich absondert, der sucht, was ihn gelüstet,
 und widersetzt sich allem, was gut ist

Die Trennung von unseren Brüdern ist eine echte Prüfung, und sie zwingt uns, das Angesicht YAHWEH'S zu suchen, um zu überleben. Solche Isolation zwingt

uns, näher zu Ihm zu kommen; aber das ist ein verborgener Segen, denn wenn wir näher zu YAHWEH kommen, kommt Er näher zu uns und segnet uns.

In [Nazaren Israel](#) zeigen wir, wie der verlorene Sohn die verlorenen zehn Stämme Israels (Ephraim) darstellt. Obwohl der verlorene Sohn sich freiwillig vom Haus seines Vaters trennte, erkannte er eines Tages seinen Fehler, kehrte um und beschloss, zu seinem Vater zurückzukehren.

Luqa (Lukas) 15:11-19

11 Dann sagte er: "Ein gewisser Mann hatte zwei Söhne.

12 Und der jüngere von ihnen sprach zu seinem Vater: "Vater, gib mir den Anteil an den Gütern, der mir zufällt. So teilte er seinen Lebensunterhalt mit ihnen.

13 Und nicht viele Tage danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen, reiste in ein fernes Land und vergeudete dort seinen Besitz mit verschwenderischem Leben.

14 Als er aber alles ausgegeben hatte, entstand eine große Hungersnot in jenem Land, und er begann zu darben.

15 Dann ging er hin und verband sich mit einem Bürger jenes Landes, und er schickte ihn auf seine Felder, um Schweine zu weiden.

16 Und er hätte sich gern den Bauch vollgeschlagen mit den Schoten, die die Säue fraßen, und niemand gab ihm etwas.

17 Als er aber zu sich selbst kam, sagte er: "Wie viele Knechte meines Vaters haben Brot genug und übrig, und ich komme vor Hunger um!

18 Ich will aufstehen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: "Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir,

19 und ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn genannt zu werden. Mach mich wie einen deiner Mietknechte."''

Nachdem er erkannt hatte, was er verpasst hatte, wurde der verlorene Sohn schließlich eifriger für seinen Vater. In gewissem Sinne haben die Ephraimiten jetzt begonnen zu erkennen, was ihnen gefehlt hat, und infolgedessen werden sie auch eifriger für den Vater.

Doch während unser Vorvater Joseph gegen seinen Willen von seiner Familie getrennt wurde, und während der verlorene Sohn und das Haus Ephraim beide aufgrund ihrer eigenen schlechten Entscheidungen von Israel getrennt wurden, impliziert das Nasiräer-Gelübde in Numeri 6 eine aktive Entscheidung, sich von der Welt und ihren Vergnügungen zu trennen, um YAHWEH und seinem Volk zu dienen.

OT:5139 naziyr (naw-zeer'); oder nazir (naw-zeer'); von OT:5144; abgesondert, d.h. geweiht (als Fürst, ein Nasiräer); daher (bildlich von letzterem) ein ungeschnittener Weinstock (wie ein ungeschorener Nasiräer):

Der Hinweis bei Strong's OT:5144 bezieht sich auch auf jemanden, der sich vom normalen Leben "enthält" oder "fernhält", um eine göttliche Mission zu erfüllen.

OT:5144 nazir (naw-zar'); eine primitive Wurzel; sich fernhalten, d.h. sich (intransitiv) enthalten (von Essen und Trinken, von Unreinheit und sogar von der göttlichen Verehrung [d.h. abtrünnig werden]); insbesondere abseits stellen (für heilige Zwecke), d.h. hingeben.

Das zeigt uns, dass es beim Nasiräer-Gelübde darum geht, sich von den normalen Dingen der materiellen Welt fernzuhalten oder sich zu enthalten, um mehr Zeit zu gewinnen, um YAHWEH und seinem Volk zu dienen. Indem er sich von den normalen Dingen der Welt abwendet, wendet sich ein Nasiräer von allem ab, was in der Welt ist, was nur die Lust der Augen, die Lust des Fleisches und der Stolz des Lebens ist.

Yochanan Aleph (1. Johannes) 2:16-17

16 Denn alles, was in der Welt ist - die Begierde des Fleisches, die Begierde der Augen und der Stolz des Lebens - ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

17 Und die Welt vergeht und ihre Lust; wer aber den Willen Elohim's tut, der bleibt für immer.

Beachten Sie, dass Yeshua uns auch auffordert, uns von den Dingen der Welt abzuwenden, um Ihm zu dienen.

Mattityahu (Matthäus) 10:38-39

38 "Und wer seinen Pfahl (oder sein Kreuz) nicht nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig.

39 Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden."

Es kann schwierig sein, zu akzeptieren, dass YAHWEH den freiwilligen Verzicht auf Sex oder die Ehe gutheißt, denn für die meisten Männer ist es eindeutig nicht gut, allein zu sein.

B'reisheet (Genesis) 1. Moshe 2:18

18 Und YAHWEH Elohim sagte: "Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sein soll; ich will ihn zu einem ihm entsprechenden Helfer machen".

Außerdem gab YAHWEH dem ersten Mann und seiner Frau den Drang (und viele sagen das Gebot), sich fortzupflanzen.

B'reisheet (Genesis) 1. Moshe 1:28

28 Dann segnete Elohim (G-tt) sie, und Elohim sprach zu ihnen: "Seid fruchtbar und mehret euch; füllt die Erde und macht sie euch untertan...."

Die Schrift zeigt uns auch, dass es für Männer und Frauen eine gute Sache ist, zu heiraten und Familien zu gründen, denn Psalm 127 sagt uns, dass Kinder eine Belohnung von YAHWEH sind.

Tehillim (Psalmen) 127:3-5

3 Siehe, Kinder sind ein Erbe von YAHWEH, die Frucht des Leibes ist ein Lohn.

4 Wie Pfeile in der Hand eines Kriegers,

Das gilt auch für die Kinder der eigenen Jugend.

5 Glückliche ist der Mann, der seinen Köcher voll von ihnen hat; sie werden sich nicht schämen, sondern mit ihren Feinden im Tor reden.

Die meisten Israeliten sind dazu berufen, zu heiraten und Kinder zu erziehen, so wie es sein sollte.

Misele (Sprüche) 22:6

6 Erziehe ein Kind in dem Weg, den es gehen soll, und wenn es alt ist, wird es nicht davon abkommen.

Für die meisten sind Ehe und Elternschaft nicht nur ein großer und wunderbarer Segen, sondern auch ein höchst anspruchsvoller Weg der spirituellen Verfeinerung.

Yehezqel (Hesekiel) 16:44

44 "Wahrlich, jeder, der Sprichwörter zitiert, wird dieses Sprichwort gegen dich verwenden: 'Wie die Mutter, so die Tochter!'"

Indem YAHWEH uns Kinder schenkt, die uns ähnlich sind, fordert er uns auf, mit unseren Problemen auf eine erwachsene Art und Weise umzugehen.

Doch es gibt noch zwei andere Wege der Läuterung: das Nasiräer-Gelübde und das Enthaltensamkeits-/Zölibat-Gelübde. Während Nasiräer (wie Samson) üblicherweise heiraten, sind andere zusätzlich zölibatär (heiraten nie, wie Yeshua und Shaul/Paulus) oder abstinent (heiraten, aber halten sich von sexuellen Beziehungen zurück, wenn sie abgesondert werden sollen, wie Moshe). Dies hebt ihre Veredelung auf eine weitere Ebene.

Noch einmal: Das Nasiräer-Gelübde und das Enthaltensamkeits-/Zölibats-Gelübde sind völlig getrennte Gelübde. Man kann enthaltsam/zölibatär sein, ohne ein Nasiräer zu sein, und man kann ein Nasiräer sein, ohne enthaltsam/zölibatär zu sein; es hängt alles davon ab, wie YAHWEH führt. Da das Enthaltensamkeits-/Zölibatsgelübde und das Nasiräer-Gelübde jedoch eine Abweichung vom üblichen Muster des täglichen Lebens innerhalb einer Ehe fordern, um YAHWEH und seinem Volk zu dienen, gehen diese Gelübde oft zusammen.

Aber wenn es nicht gut für den Mann, allein zu sein, und wenn eine Frau und Kinder sind große Segnungen von YAHWEH, dann warum sollte YAHWEH segnen jemand für die Enthaltung von entweder Sex oder Ehe?

Wir besprechen Fragen der rituellen Reinheit ausführlicher in [Nazaren Israel](#). Um jedoch die

Hauptpunkte zu rekapitulieren: Niemand, der einen Ausfluss irgendeiner Art hat, ist geeignet, vor Elohim zu stehen und zu dienen, ob dieser Ausfluss ein Samenerguss, ein Menstruationsfluss, eine laufende Nase oder irgendeine andere Art von Ausfluss ist. Zum Beispiel zeigt uns Levitikus/3. Moshe 15:16-18, dass ein Mann, der einen Samenerguss hat, rituell unrein ist.

Vayiqra (Levitikus) 3. Moshe 15:16-18

16 Wenn jemand Samenerguß hat, so soll er seinen ganzen Leib mit Wasser waschen und unrein sein bis zum Abend.

17 Und jedes Kleidungsstück und jedes Leder, an dem Sperma ist, soll mit Wasser gewaschen werden und unrein sein bis zum Abend.

18 Und wenn ein Weib bei einem Manne liegt und es kommt ein Samenerguß, so sollen sie sich mit Wasser baden und unrein sein bis zum Abend.

Wie wir an anderen Stellen zeigen, sind diejenigen, die rituell unrein sind, nicht in der Lage, vor Elohim zu stehen und Ihm zu dienen; deshalb sind sie nicht in der Lage, in einer priesterlichen Eigenschaft zu dienen, bis sie rituell gereinigt sind. Dies ist die Grundlage des Orthodoxen Glaubens, dass Moshe (Moses) mit seiner Frau abstinent war.

Bemidbar (Numeri) 12:1-3

1 Da sprachen Mirjam und Aharon gegen Moshe wegen der kuschitischen (äthiopischen) Frau, die er geheiratet hatte; denn er hatte eine Äthiopierin geheiratet.

2 Da sagten sie: "Hat YAHWEH tatsächlich nur durch Moshe gesprochen? Hat Er nicht auch durch uns gesprochen?" Und YAHWEH hörte es.

3 Der Mann Moshe aber war sehr demütig, mehr als alle Menschen, die auf dem Erdboden waren.

Es wird gesagt, dass Moshes Frau Tzipporah war, die Tochter von Jithro (Jethro), dem Priester von Midian. Tzipporah würde also als midianitische Frau identifiziert werden, nicht als kuschitische (äthiopische) Frau.

Shemote (Exodus) 2. Moshe 2:21

21 Da begnügte sich Moshe damit, mit dem Mann zu leben, und er gab Moshe seine Tochter Zippora.

Es gibt zwei Möglichkeiten, dies zu interpretieren. Eine ist, dass Moshe mehr als eine Frau hatte. Die andere ist der Orthodoxe Glaube, dass das Wort "Kuschit" hier wirklich ein Kosenamen war, da Hebräer manchmal diejenigen, die sie lieben, abwertend bezeichnen, sowohl als Kosenamen als auch in dem Bemühen, sie davon abzuhalten, eitel zu werden. Diese zweite Interpretation macht insofern Sinn, als dass der Zweck dieser ansonsten rätselhaften Passage sein könnte, uns zu zeigen, dass Moshe mit seiner Frau enthaltsam war. Da Moshe jederzeit bereit sein musste, im Zelt der Begegnung zu dienen, musste Moshe ständig rituell rein bleiben. Aus diesem Grund musste er sich von ehelichen Beziehungen mit seiner Frau (ob es nun Tzippora oder eine andere Frau war) fernhalten.

Die Orthodoxe Hypothese ist, dass Miriam, wie auch immer sie davon erfahren haben mag, das Gefühl hatte, dass es für Moshe unnötig war, von ehelichen Beziehungen mit seiner Frau abzusehen, da sowohl Miriam als auch Aharon (Aaron) ebenfalls Propheten waren. Vielleicht hatte Mirjam das Gefühl, dass sie und Aharon für Moshe "einspringen" könnten, wenn Moshe unrein war, weil er mit seiner Frau verkehrte. Doch dann ließ YAHWEH Mirjam und Aharon wissen, dass Moshe für seine Aufgabe auserwählt war; deshalb musste er jederzeit rituell rein bleiben (was erforderte, dass er sich des Samenergusses enthielt).

Während die orthodoxe Hypothese nur eine Hypothese ist, wissen wir aus unseren anderen Studien, dass historisch YAHWEH seinem Volk befohlen hat, sich an seinen abgesonderten Tagen, an denen sie sich ihm nähern sollen, des Geschlechtsverkehrs zu enthalten. Zum Beispiel sollten sich alle Männer des Geschlechtsverkehrs enthalten, um am Berg Sinai "vorbereitet" (gereinigt) zu werden.

Shemote (Exodus) 2. Moshe19:15

15 "Und er sprach zu den Leuten: 'Seid bereit bis zum dritten Tag; kommt nicht in die Nähe einer Frau.'"

Wir wissen auch, dass, obwohl YAHWEH den Männern den Wunsch (und manche sagen das Gebot) gab, sich fortzupflanzen, und obwohl die meisten Menschen heiraten und Familien gründen, verspricht YAHWEH den Eunuchen, die die Thora bewahren, eine bessere Belohnung. Sie sollen sich nicht als "dürre Baum" betrachten, denn YAHWEH sagt, er werde ihnen einen Platz und einen Namen geben, "der besser ist als der von Söhnen und Töchtern." Er verspricht ihnen einen "ewigen Namen".

<p>Jesaja 56:3-5 3 "Denn so sprach YAHWEH: 'Und lass den Sohn des Ausländers nicht reden und sagen: "YAHWEH hat mich gewiss von seinem Volk abgesondert", noch lass den Eunuchen sagen: "Siehe, ich bin ein dürre Baum." 4 Denn so sprach YAHWEH: "Zu den</p>	<p>בְּן יֹאמֵר וְאֵל (3) אֶל הַנְּלוֹה הַיֵּכָר הַבְּדִיל לְאֹמֵר יְהוָה מֵעַל יְהוָה יְבַדִּילֵנִי יֹאמֵר וְאֵל אֶעֱמוּ עַץ אֲנִי הוּא הַסָּרִיס יִבֶּשׁ: אֹמֵר כֹּה כִּי (4) לְסָרִיסִים יְהוָה</p>
---	---

<p>Eunuchen, die meine Shabbate hüten und erwählt haben, was mir gefällt, und an meinem Bund festhalten: 5 Ihnen werde ich in meinem Haus und innerhalb meiner Mauern einen Platz und einen Namen geben, der besser ist als der von Söhnen und Töchtern - ich gebe ihnen einen ewigen Namen, der nicht vergeht."</p>	<p>אֶת יִשְׁמְרוּ אֲשֶׁר וּבְחָרוּ שְׁבֹתוֹתַי אֶת חֶפְצִי בְּאֲשֶׁר וּמְחִזְקִים בְּבֵרִיתִי: לָהֶם וְנָתַתִּי (5) יָד וּבְחֹמֹתַי בְּבֵיתִי מִבְּנִים טוֹב וְשֵׁם עוֹלָם שֵׁם וּמִבְּנוֹת לֹא אֲשֶׁר לוֹ אֶתֶן יִכָּרֵת</p>
--	---

Das Wort für "Eunuch" hier ist sar-ees (סָרִיס) und Strongs Konkordanz sagt uns, dass es von einem spricht, der kastriert worden ist.

OT:5631 caricy (saw-reece'); oder caric (saw-reece'); von einer ungebrauchten Wurzel, die kastrieren bedeutet; ein Eunuch; im Umkehrschluss ein Diener (besonders der weiblichen Wohnungen) und somit ein Staatsminister:

KJV - Kämmerer, Eunuch, Offizier.

Dies ist jedoch verwirrend, denn während Yeshayahu uns sagt, dass die Eunuchen, die YAHWEH'S Thora bewachen, "einen Platz und einen Namen besser als Söhne und Töchter" erhalten werden, sagt uns die Thora auch, dass niemand, der eine körperliche Missbildung hat oder "seine Steine zerbrochen hat" (מְרוֹחָאֲשָׁף) ist es erlaubt, im Tempel YAHWEH'S zu dienen. Er darf zwar von den Priesterlichen Zehnten essen, aber er soll nicht vor YAHWEH stehen, um die Opfergaben zu bringen.

Levitikus (Waikra) 3. Moshe
21:16-23

16 Und YAHWEH sprach zu
Moshe und sagte,

17 "Sprich zu Aharon und
sage: 'Kein Mann von deinen
Nachkommen in den
folgenden Generationen, der
irgendeinen Fehler hat, darf
sich nähern, um das Brot
seines Elohim darzubringen.

18 Denn wer einen Fehler
hat, soll nicht hingehen: ein
Blinder oder ein Lahmer, wer
ein entstelltes Gesicht hat
oder ein zu langes Glied,

19 ein Mann, der einen
gebrochenen Fuß oder eine
gebrochene Hand hat,

20 oder ein Buckliger oder
ein Zwerg ist, oder ein Mann,
der einen Defekt im Auge
hat, oder ein Ekzem oder
Schorf, oder beschädigte
Hode hat.

21 Kein Mann aus der
Nachkommenschaft des
Priesters Aharon, der einen
Fehler hat, soll
herankommen, um
YAHWEH die Feueropfer
darzubringen. Er hat einen
Fehler; er soll nicht
herankommen, um das Brot
seines Elohim darzubringen.

22 Er darf das Brot seines
Elohim essen, sowohl das

אֶל יְהוָה וַיְדַבֵּר (16)
לְאמֹר מֹשֶׁה

אֶהְרֹן אֶל דְּבַר (17)
מִזְרַעְךָ אִישׁ לֵאמֹר
יְהִי אִשֶּׁר לְדֹרֹתָם
יִקְרַב לֹא מוֹם בּוֹ
לֶחֶם לְהִקְרִיב

אֱלֹהָיו:
אִישׁ כֹּל כִּי (18)
לֹא מוֹם בּוֹ אִשֶּׁר
אוֹ עִוֵּר אִישׁ יִקְרַב
אוֹ חָרָס אוֹ פֶסֶח
שָׂרוּעַ:

אִשֶּׁר אִישׁ אוֹ (19)
אֶרְגַל שֹׁבֵר בּוֹ יְהִי
יָד שֹׁבֵר אוֹ

דָּק אוֹ גִבּוֹן אוֹ (20)
אוֹ בְעֵינָיו תְּבַלְל אוֹ
אוֹ יִלְפֹת אוֹ גֶרֶב
אֲשֶׁד מְרוֹחַ:

אִשֶּׁר אִישׁ כָּל (21)
אֶהְרֹן מִזְרַע מוֹם בּוֹ
יִגַּשׁ לֹא הִכְהֵן
אֲשִׁי אֶת לְהִקְרִיב
אֶת בּוֹ מוֹם יְהוָה
יִגַּשׁ לֹא אֱלֹהָיו לֶחֶם
לְהִקְרִיב:

אֱלֹהָיו לֶחֶם (22)
הַקֹּדְשִׁים מִקֹּדֶשׁ

<p>abgesonderte als auch das abgesonderte; 23 nur soll er nicht in die Nähe des Vorhangs gehen oder sich dem Altar nähern, weil er einen Fehler hat, damit er meine Heiligtümer nicht entweicht; denn ich, YAHWEH, habe sie abgesondert."</p>	<p>הַקִּדְשִׁים וּמִן יֵאָכֵל: (23) הַפְּרֻכֶּת אֶל אֵד וְאֶל יָבֵא לֹא כִּי יִגַּשׁ לֹא הַמִּזְבֵּחַ יִחַלֵּל וְלֹא בּוֹ מוֹם אֲנִי כִּי מִקְדָּשֵׁי אֶת מִקְדָּשָׁם יִהְיֶה</p>
--	--

Ber wenn diejenigen, die körperlich deformiert sind oder deren "Hoden zerbrochen" sind, nicht im Tempel dienen dürfen, warum sollte YAHWEH dann Eunuchen einen besseren Platz und einen besseren Namen versprechen? Verspricht YAHWEH denjenigen, die körperlich kastriert sind, wirklich einen besseren Ort? Wir können diesen scheinbaren Widerspruch auflösen, wenn wir verstehen, dass er euphemistisch über diejenigen spricht, die freiwillig abstinent oder zölibatär sind. Wie wir bereits gesehen haben, war Moshe wahrscheinlich mit seiner Frau abstinent, und wie wir später sehen werden, waren sowohl Yeshua als auch Shaul freiwillig zölibatär.

Aber warum sollte freiwillige Enthaltsamkeit oder Zölibat eine größere Belohnung von YAHWEH erhalten? Man könnte vermuten, dass es keinen Nutzen bringt, allein um seiner selbst willen enthaltsam oder zölibatär zu bleiben. Wenn man enthaltsam oder zölibatär leben würde, aber seine Zeit nicht nutzt, um YAHWEH'S Volk zu dienen, dann gibt es keinen Nutzen (und keine Belohnung).

Auch die Entscheidung, sich innerhalb der Ehe des Geschlechtsverkehrs zu enthalten, muss einvernehmlich sein, da sie sonst gegen die

Bedingungen der Ehe verstößt. Wir werden später noch mehr darüber sprechen, aber der Hauptvorteil in der Enthalttsamkeit von ehelichen Beziehungen (oder von der Ehe) ist, dass man dadurch mehr Zeit hat, YAHWEH'S Werk zu tun und seinen Brüdern und Schwestern zu dienen. Anstatt sich Zeit zu nehmen, um die eigene Familie zu erziehen, legt man diese Zeit nieder (wie Moshe, Yeshua und Shaul es taten) und legt damit metaphorisch "sein eigenes Leben nieder" im Austausch für das Privileg, dem Rest von YAHWEH'S Volk Israel zu dienen.

Yochanan (Johannes) 15:13

13 Größere Liebe hat niemand als diese, als sein Leben hinzugeben für seine Freunde.

Nochmals, obwohl das Nasiräer- und das Enthalttsamkeits-/Zölibatsgelübde nicht synonym sind, passen sie leicht zusammen, weil sie auf denselben Prinzipien beruhen. Wir könnten auch anmerken, dass wir, wenn ein Nasiräer enthaltsam oder zölibatär lebt, einen Lebensstil sehen, der dem Wirken vieler der berühmtesten Propheten der Schrift ähnelt. Während Könige oft polygyn und Priester typischerweise monogam waren, waren Propheten oft enthaltsam oder zölibatäre Nasiräer. Was wir sehen werden, ist ein Muster, wie sie ihr Leben in den Dienst YAHWEH'S und seines Volkes stellen. Die Hingabe wird oft auf die Spitze getrieben, so dass ein enthaltsamer oder zölibatärer Nasiräer

1. Verzichtet auf sexuelle Beziehungen
2. Lernt, sich nicht darum zu kümmern, was andere Leute über sein (oder ihr) Aussehen denken
3. Gibt alle seine (oder ihre) weltlichen Besitztümer und Zeit über YAHWEH Elohim und sein Werk,

und vertraut dann allein auf YAHWEH für die Versorgung

Ob ein Nasiräer enthaltsam ist oder nicht, das Gelübde ist nicht einfach. Ein Nasiräer muss lernen, sich nicht auf die Dinge dieser Welt zu konzentrieren, sondern nur auf die Dinge YAHWEH'S. Dies ist die Haltung, die jeder geistliche Leiter in Israel haben sollte, und so ist es nicht überraschend, dass dies die Haltung ist, die Shaul den Gläubigen in Rom empfiehlt.

Romim (Römer) 12:1-2

1 So ermahne ich euch nun, Brüder, durch die Barmherzigkeit Elohim's, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Elohim wohlgefälliges Opfer, das ist (nicht mehr als) euer vernünftiger Dienst.

2 Und seid nicht gleichförmig mit dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und annehmbare und vollkommene Wille Elohim's ist.

Yeshua sagt uns, dass diejenigen, die YAHWEH anbeten, ihn sowohl im Geist als auch in der Wahrheit anbeten müssen.

Yochanan (Johannes) 4:23

23 Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater sucht solche, die ihn anbeten.

Aber wenn der Nasiräer zu lernen sucht, wie man YAHWEH in einem Geist der totalen Hingabe dient, was sind dann die Besonderheiten des Nasiräergelübdes?

Wenn wir einen genaueren Blick auf Numeri/4. Moshe 6 werfen, sehen wir, was ein Nasiräer ist:

1. Auf jeglichen Alkohol zu verzichten
2. Auf alle Trauben und Traubenprodukte zu verzichten
3. Auf das Schneiden der Haare zu verzichten
4. Den Kontakt mit Leichen vermeiden
5. Nicht unrein zu werden (d. h. zu trauern), wenn jemand stirbt (auch nicht um den eigenen Vater oder die eigene Mutter)
6. Alles, was man kann, dem Werk YAHWEH'S zu widmen, sowohl in Bezug auf Zeit als auch auf Geld (Vers 21)

Bemidbar (Numeri) 6:1-8, 21

1 Und YAHWEH sprach zu Moshe und sagte,

2 "Sprich zu den Kindern Jisraels und sag zu ihnen: 'Wenn ein Mann oder eine Frau sich absondert, indem sie das Gelübde eines Nasiräers ablegen, um für YAHWEH abgesondert zu sein,

3 er (oder sie) trennt sich von Wein und starkem Getränk - - er trinkt weder Weinessig noch Essig von starkem Getränk (von Trauben), noch trinkt er Traubensaft, noch isst er Trauben oder Rosinen.

4 All die Tage seiner Absonderung isst er nicht, was vom Weinstock gemacht wird, vom Samen bis zur Schale.

5 Alle Tage des Gelübdes seiner Absonderung kommt ein Rasiermesser nicht auf sein Haupt. Bis zur Vollendung der Tage, in denen er sich von YAHWEH trennt, ist er abgesetzt. Er soll die Locken seines Haupthaares lang wachsen lassen.

6 All die Tage seiner Trennung von YAHWEH geht er nicht in die Nähe einer Leiche.

7 Er macht sich nicht unrein für seinen Vater oder für seine Mutter, für seinen Bruder oder für seine

Schwester, wenn sie sterben, denn seine Absonderung zu Elohim ist auf seinem Haupt.

8 Alle Tage seiner Absonderung ist er für YAHWEH abgetrennt.

Dann, zusätzlich zu den festgelegten Opfergaben, sagt uns Vers 21, dass der Nasiräer alles, was er kann, YAHWEH widmen soll.

21 Dies ist die Thora des Nasiräers, der YAHWEH das Opfer für seine Absonderung gelobt und außerdem alles, was seine Hand sonst noch zu leisten vermag. Gemäß dem Gelübde, das er ablegt, so soll er gemäß der Thora seiner Trennung tun.

Historisch gesehen ist das Nasiräer-Gelübde in unterschiedlichem Ausmaß abgelegt worden; es manifestiert sich auch auf unterschiedliche Weise. Ein alleinstehender Mann oder eine alleinstehende Frau könnte YAHWEH alles geben, was er oder sie hat, und zwar so viel, dass er oder sie nichts mehr hat, um einen Ehepartner und Kinder zu versorgen. Alternativ könnte eine verheiratete Person ihre gesamte Zeit YAHWEH widmen. Er könnte zwar zumindest hypothetisch viel Zeit mit seiner Frau verbringen, aber er könnte nicht mehr mit ihr verkehren, damit er jederzeit rituell rein vor YAHWEH bleiben kann.

Aber um das Nasiräer-Gelübde ein wenig besser zu verstehen und um zu begreifen, warum so viele der Propheten dieses Gelübde abgelegt haben, wollen wir uns seine Gebote genauer ansehen.

1. Verzichten Sie auf alle Weintraubenprodukte und/oder Alkohol

Wir werden uns die ersten beiden Gebote gemeinsam ansehen, die die Enthaltung von Alkohol und allen Trauben und Traubenprodukten (einschließlich Rosinen und dem meisten Essig) beinhalten. Es ist leicht zu verstehen, warum YAHWEH möchte, dass jemand, der zum Dienst für Ihn "abgesondert" sein soll, sich von Alkohol und starken Getränken fernhält.

Luqa (Lukas) 12:42-46

42 Und der Meister sprach: "Wer ist denn der treue und kluge Verwalter, den sein YAHWEH zum Vorsteher über sein Haus machen wird, damit er ihnen ihren Anteil an der Nahrung zur rechten Zeit gebe?"

43 Selig ist der Knecht, den sein YAHWEH so finden wird, wenn er kommt.

44 Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn zum Herrscher über alles machen, was er hat.

45 Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: "Mein YAHWEH verzögert sein Kommen", und beginnt, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und zu trinken und sich zu betrinken,

46 Der YAHWEH dieses Knechtes wird an einem Tag kommen, an dem er ihn nicht sucht, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, und wird ihn in zwei Teile zerschneiden und ihm seinen Anteil bei den Ungläubigen geben."

Es ist auch logisch, dass jeder, der sich zum Dienst an YAHWEH absondert, keine Zeit verschwenden sollte. Er sollte seine ganze Zeit damit verbringen, YAHWEH und seinem Volk zu dienen, sonst ist sein Gelübde wirklich sinnlos. Doch die Idee, auf alle Trauben und Traubenprodukte zu verzichten, geht weit über die Idee der einfachen Abstinenz vom Feiern hinaus. Warum sollte sich ein Nasiräer auch von Rosinen und sogar von den meisten Arten von Essig enthalten?

Die Schrift sagt uns nicht, warum YAHWEH will, dass die Nasiräer sich von Trauben und Traubenprodukten enthalten, aber es gibt einige Hinweise darauf, dass Trauben die Festfrucht YAHWEH'S sind. Die Israeliten trinken traditionell am Shabbat Wein, denn der Shabbat ist eine Zeit der Entspannung im Kreise der Familie, der Freunde und der Gemeinschaft. Während Wein jedoch auf legitime Weise verwendet werden kann, werden Trauben und Traubenprodukte oft missbraucht, besonders bei den Ephraimiten.

Hoshea (Hosea) 3:1

1 Da sagte YAHWEH zu mir: "Geh wieder hin und liebe eine Frau, die von einem Freund geliebt wird, und eine Ehebrecherin, so wie YAHWEH die Kinder Israels liebt, obwohl sie sich anderen Mächtigen zuwenden und ihre Rosinenkuchen lieben."

YAHWEH nimmt Anstoß daran, dass die Kinder Ephraims nicht danach trachten, sein Reich wiederherzustellen, und sich nicht die Mühe machen, seine Stimme zu hören und ihr zu gehorchen; dennoch erfreuen sie sich am Verzehr seiner festlichen Früchte. YAHWEH nennt diese "die Trunkenbolde von Ephraim".

Yeshayahu (Jesaja) 28:1-3

1 Weh der prächtigen Krone der Trunkenen von Ephraim, der welken Blume seiner herrlichen Zierde hoch über dem fetten Tal derer, die vom Wein taumeln!

2 Siehe, einen Starken und Mächtigen hält der YAHWEH bereit; wie Hagelsturm, wie verderbliches Wetter, wie Wasserflut, die mächtig einreißt, wirft er zu Boden mit Gewalt.

3 Mit Füßen wird zertreten die prächtige Krone der Trunkenen von Ephraim.

Für Israeliten kann es eine wunderbare Sache sein, sich zu entspannen und YAHWEH und seinen Sohn mit einem guten Glas Wein am Shabbat und an Feste zu feiern. Der Fokus sollte jedoch nicht auf dem körperlichen Vergnügen oder der Sensation des Weins liegen, sondern auf dem Aufbau einer persönlichen Beziehung zu YAHWEH und seinem Sohn.

Obwohl die Schrift dies nicht direkt sagt, gibt es eine Reihe von Hinweisen, dass Yeshua, Yochanan HaMatbil (Johannes der Eintaucher) und Shaul wahrscheinlich alle zölibatäre Nasiräer waren. Lukas erzählt uns, dass Yochanan HaMatbil vom Tag seiner Geburt an weder Wein noch starkes Getränk trinken sollte.

Luqa (Lukas) 1:15

15 "Denn er wird groß sein vor YAHWEH und keinen Wein und kein starkes Getränk trinken."

Dies ist die gleiche Art von Sprache, die YAHWEH benutzt, um das Nasiräer-Gelübde in Numeri/4.Moshe 6 zu beschreiben.

Bemidbar (Numeri) 4.Moshe 6:2-3

2 "Sprich zu den Kindern Jisraels und sag zu ihnen: 'Wenn ein Mann oder eine Frau sich absondert, indem sie das Gelübde eines Nasiräers ablegen, um für YAHWEH abgesondert zu sein,
3 er (oder sie) sondert sich von Wein und starkem Getränk ab - - er (oder sie) trinkt weder Weinessig noch Essig von starkem Getränk, noch trinkt er Traubensaft, noch isst er Trauben oder Rosinen.

Die Schrift sagt uns auch, dass Yochanan nur mit einem Gewand aus Kamelhaar und einem Ledergürtel bekleidet kam. Außerdem ernährte er sich von

Heuschrecken und wildem Honig, was im Grunde bedeutet, dass er vom Land lebte.

Marqaus (Mark) 1:6

6 Yochanan (Johannes) aber war mit Kamelhaaren bekleidet und hatte einen ledernen Gürtel um die Hüfte, und er aß Heuschrecken und wilden Honig.

Dass Johannes nur ein Gewand aus Kamelhaar und einen ledernen Gürtel trug und dass er darauf vertraute, dass YAHWEH für seine Ernährung sorgen würde, deutet darauf hin, dass er möglicherweise bereits alle seine weltlichen Besitztümer YAHWEH übergeben hatte. Beachten Sie die Parallele zu der in Numeri/4.Moshe 6 verwendeten Sprache.

Bemidbar (Numeri) 6:21

21 Dies ist die Thora des Nasiräers, der YAHWEH das Opfer für seine Absonderung gelobt und außerdem alles, was seine Hand sonst noch zu leisten vermag. Gemäß dem Gelübde, das er (oder sie) ablegt, so soll er gemäß der Thora seiner Trennung tun.

Und wenn es für Yochanan HaMatbil gut war, ein Nasir zu sein, der die Dinge dieser Welt zurückwies, um sich auf die Dinge YAHWEH'S zu konzentrieren, wie viel wichtiger wäre es dann für Yeshua, unserem Messias, ein Nasir zu sein?

Obwohl die Schrift nicht sagt, dass Yeshua von Geburt an ein Nasiräer war, werden uns einige Hinweise gegeben, dass Yeshua wahrscheinlich ein Nasiräer war, bevor sein Dienst begann, und dass er sich entschied, sein Gelübde frühzeitig zu beenden.}

Yochanan (Johannes) 2:1-4

1 Am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana von Galil (Galiläa), und die Mutter von Yeshua war dort.

2 Nun waren sowohl Yeshua als auch seine Jünger zu der Hochzeit eingeladen.

3 Und als ihnen der Wein ausging, sagte die Mutter von Yeshua zu ihm: "Sie haben keinen Wein."

4 Yeshua sagte zu ihr: "Frau, was habe ich mit dir zu tun? Meine Stunde ist noch nicht gekommen (um mein Nasiräer-Gelübde zu lösen)."

Als Yeshua's Mutter sagte, sie hätten keinen Wein, deutete Er zunächst an, dass Er nichts mit Wein zu tun haben könne, da Er möglicherweise noch unter einem Nasiräer-Gelübde stand.

Numeri/4.Moshe 6 sagt uns, dass ein Nasiräer-Gelübde nicht lebenslang sein muss. Es kann für eine bestimmte Zeitdauer (z. B. eine bestimmte Anzahl von Tagen) angenommen werden.

Bemidbar (Numeri) 4.Moshe 6:8

8 Alle Tage seiner Absonderung ist er für YAHWEH abgetrennt.

Dies kann eine bestimmte Zeitspanne sein (z. B. zwei Jahre) oder bis ein bestimmtes Ereignis eingetreten ist. Es könnte auch sein, dass, obwohl Yeshua sagte, dass seine Zeit noch nicht gekommen sei, als seine Mutter sagte, dass es keinen Wein gäbe, er Mitleid mit den Gästen hatte und sein Gelübde vorzeitig beendete, um denen zu dienen, die die Hochzeit feierten.

YAHWEH sagt uns auch, dass, wenn jemand sehr plötzlich neben einem Nasiräer stirbt (d.h. in einem Augenblick), er seinen Kopf rasieren und zum Haus

YAHWEH'S hinaufgehen muss, wo er bestimmte Tieropfer bringen wird.

Bemidbar (Numeri) 4.Moshe 6:9-20

9 Und wenn jemand sehr plötzlich neben ihm stirbt und sein geweihtes Haupt verunreinigt, dann soll er sein Haupt am Tag seiner Reinigung scheren; am siebten Tag soll er es scheren.

10 Und am achten Tage soll er zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben zum Priester bringen, an die Tür der Stiftshütte;

11 und der Priester soll das eine als Sündopfer und das andere als Brandopfer opfern und ihn versöhnen, weil er an dem Leichnam gesündigt hat, und soll sein Haupt an demselben Tage heiligen.

12 Er soll YAHWEH die Tage seiner Absonderung weihen und ein männliches Lamm in seinem ersten Jahr als Schuldopfer bringen; aber die früheren Tage sind verloren, weil seine Absonderung verunreinigt war.

Zusätzlich, selbst wenn der Nasiräer sein Gelübde normal erfüllt, so dass "die Tage seiner Trennung erfüllt sind", muss er immer noch seinen Kopf rasieren und zum Haus YAHWEH'S hinaufgehen, wo er Tieropfer zur Reinigung bringt.

13 Dies aber ist die Thora des Nasiräers: Wenn die Tage seiner Absonderung erfüllt sind, soll er vor die Tür der Stiftshütte gebracht werden.

14 Und er soll YAHWEH sein Opfer darbringen: ein männliches Lamm im ersten Jahr ohne Fehl als Brandopfer, ein weibliches Lamm im ersten Jahr ohne Fehl als Sündopfer, einen Widder ohne Fehl als Dankopfer,

15 einen Korb mit ungesäuertem Brot, Kuchen aus Feinmehl, mit Öl gemengt, ungesäuerte Oblaten, mit Öl gesalbt, und ihr Speisopfer mit ihrem Trankopfer.

16 Dann soll der Priester sie vor YAHWEH bringen und sein Sündopfer und sein Brandopfer darbringen;

17 und er soll den Widder als Friedensopfer für YAHWEH darbringen, zusammen mit dem Korb mit ungesäuerten Broten; der Priester soll auch sein Speisopfer und sein Trankopfer darbringen.

18 Dann soll der Nasiräer sein geweihtes Haupt an der Tür der Stiftshütte scheren und das Haar von seinem geweihten Haupt nehmen und es auf das Feuer legen, das unter dem Dankopfer ist.

19 Und der Priester soll die gekochte Schulter des Widders, einen ungesäuerten Kuchen aus dem Korb und ein ungesäuerten Fladen nehmen und sie auf die Hände des Nasiräers legen, nachdem er sein geweihtes Haar geschoren hat,

20 und der Priester soll sie als Webeopfer vor YAHWEH weben; sie sind für den Priester bestimmt, zusammen mit der Brust des Webeopfers und der Schenkel des Hebeopfers. Danach darf der Nasiräer Wein trinken.'

Wenn Yeshua wirklich ein Nasiräer-Gelübde vorzeitig beendete, um Wein für die Hochzeitsgäste zu machen, würden wir erwarten, dass er sich kurz danach auf den Weg nach Jerusalem macht, um die Opfer zur Reinigung darzubringen. Und genau das ist es, was Yeshua tut.

Yochanan (Johannes) 2:11-13

11 Diesen Anfang der Zeichen tat Yeshua in Qana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an ihn.

12 Danach ging er hinab nach Kephar Nahum, er, seine Mutter, seine Brüder und seine Jünger; aber sie blieben nicht viele Tage dort.

13 Es war aber das Passahfest der Juden nahe, und Yeshua zog hinauf nach Jerusalem.

Da das Nasiräer-Gelübde im Wesentlichen ein Gelübde ist, sich auf die Dinge YAHWEH'S zu konzentrieren, und die Dinge YAHWEH'S im Widerspruch zu den Dingen der Welt stehen, muss sich derjenige, der sich "absondert", manchmal von denen zurückziehen, die nicht ähnlich hingegeben sind. Dies wäre jedoch ein Problem für Yeshua gewesen, da eine der Aufgaben, die YAHWEH ihm gab, darin bestand, die Sünder zur Umkehr zu rufen. Dazu musste man in und unter ihnen sein. Vielleicht ist das der Grund, warum Yeshua sein Gelübde beendet hat.

Luqa (Lukas) 5:31-32

31 Yeshua antwortete und sprach zu ihnen: "Die Gesunden bedürfen keines Arztes, die Kranken aber.

32 Ich bin nicht gekommen, um die Gerechten zu rufen, sondern die Sünder zur Buße."

Um die Kranken zu heilen, musste Yeshua mit denen zusammenkommen, die ihn am meisten brauchten. Dies zog große Kritik von den Menschen um ihn herum auf sich, aber wie die Peshitta-Wiedergabe uns sagt, wird die Weisheit durch ihre Werke gerechtfertigt.

Mattityahu (Matthäus) 11:18-19

18 Denn Yochanan kam weder essen noch trinken, und sie sagen: 'Er hat einen Dämon.

19 Der Menschensohn kam, aß und trank, und sie sagen: 'Seht, ein Fresser und Weinsäufer, ein

Freund der Zöllner und Sünder!' Aber die Weisheit wird durch ihre Werke gerechtfertigt." (Peshitta)

Deshalb kann es auch sein, dass Yeshua Sein Gelübde beendete, damit Er dort sein konnte, wo Seine Hilfe am meisten gebraucht wurde.

2. Verzichten Sie auf das Schneiden der Haare

In einigen östlichen Traditionen rasieren sich diejenigen, die ihr Leben spirituellen Bestrebungen widmen, den Kopf, um zu zeigen, dass sie "der Welt entsagt haben". Im Gegensatz dazu macht sich der Nazir nicht die Mühe, seinen Kopf zu rasieren. Über die Notwendigkeiten grundlegender Sauberkeit und guter allgemeiner Hygiene hinaus, verbringt der Nasiräer keine Zeit damit, dem Gesicht des Menschen zu gefallen.

Galatim (Galater) 1:10

10 Denn überrede ich jetzt Männer oder Elohim? Oder versuche ich Männern zu gefallen? Denn wenn ich immer noch Männer erfreuen würde, wäre ich kein Diener des Messias.

Der Nasiräer kümmert sich nur darum, was YAHWEH denkt, und lässt sich nicht von den Meinungen anderer beeinflussen. Dies mag der Grund sein, warum Yochanan HaMatbil nur mit einem Gewand aus Kamelhaar bekleidet war.

Mattityahu (Matthäus) 11:7-8

7 Als sie weggingen, fing Yeshua an, zu den Scharen über Johannes zu sagen: "Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen, um zu sehen? Ein vom Wind geschütteltes Rohr (d. h. jemand, der eine schöne Melodie auf einer Flöte spielt, um Ihre Fantasie zu kitzeln)?"

8 Aber was wolltet ihr sehen? Ein Mann, der in weiche Gewänder gekleidet ist? Vielmehr sind die, die weiche Kleidung tragen, in den Häusern der Könige.

Nasiräer verbringen keine Zeit damit, das Gesicht des Menschen zu beeindrucken. Stattdessen sollen die Nasiräer auf die Stimme YAHWEH'S hören und dann versuchen, ihr zu gehorchen, im Vertrauen darauf, dass YAHWEH für alle ihre körperlichen und geistigen Bedürfnisse sorgt.

3.Vermeiden den Kontakt mit Leichen

Die Thora sagt uns, dass Leichen unrein sind.

Vayiqra (Levitikus) 3.Moshe 22:4-7

4 "Wer von den Nachkommen Aharons aussätzig ist oder einen Ausfluss hat, soll nicht von den Speisopfern essen, bis er rein ist. Und wer etwas berührt, das durch einen Leichnam unrein geworden ist, oder einen Mann, der einen Samenerguss hatte,

5 oder wer irgendein kriechendes Ding anrührt, durch das er unrein würde, oder irgendeine Person, durch die er unrein werden würde, was immer seine Unreinheit sein mag.

6 so soll derjenige, der etwas Derartiges angerührt hat, unrein sein bis zum Abend und soll das Speisopfer nicht essen, es sei denn, er wäscht seinen Leib mit Wasser.

7 Und wenn die Sonne untergeht, soll er rein sein; und danach darf er das Speisopfer essen, denn es ist seine Speise."

Auch wenn es für uns ein schwer zu verstehendes Konzept sein kann, gibt es Verunreinigungen in der

materiellen Welt; wir werden rituell unrein, wenn wir mit ihnen in Kontakt kommen. Da die Nasiräer versuchen, jederzeit rituell rein vor YAHWEH zu bleiben, versuchen sie, alle rituellen Verunreinigungen zu vermeiden, einschließlich Leichen (und sogar Trauer).

Beerdigungen werden nicht zum Wohle der Verstorbenen abgehalten, sondern um diejenigen zu trösten, die einen Verlust erlitten haben. Während die Trauer über den Verlust eines geliebten Menschen biblisch ist, und während die Gefühle der Trauer und Unsicherheit sicherlich verständlich sind, soll der Nasiräer sein Vertrauen in YAHWEH setzen und darauf vertrauen, dass alle Dinge zum Guten zusammenwirken.

Romim (Römer) 8:28

28 Und wir wissen, dass alle Dinge zum Guten zusammenwirken für die, die Elohim lieben, für die, die nach seinem Vorsatz berufen sind.

Während es einem gewöhnlichen Israeliten erlaubt ist, um den Verlust seiner Mutter oder seines Vaters zu trauern, ist dies dem Nasir nicht erlaubt. Er soll lernen, überhaupt keine Zeit mit Dingen zu verschwenden, die sich seiner Kontrolle entziehen. Vielmehr soll er sich all dessen enthalten und nur ununterbrochen für die Verbesserung des Reiches YAHWEH'S arbeiten.

4. Seinem Werk alles geben und auf ihn vertrauen

Der Gedanke hinter dem Getrenntsein vom Leben ist, dass der Nasiräer sein ganzes Leben YAHWEH geben soll. In Numeri/4.Moshe 6 erfahren wir, dass der Nasiräer alles geben oder tun soll, was seine Hand vermag, um YAHWEH'S Reich zu bauen.

Bemidbar (Numeri) 4.Moshe 6:21

21 Dies ist die Thora des Nasiräers, der YAHWEH das Opfer für seine Absonderung gelobt und außerdem alles, was seine Hand sonst noch zu leisten vermag. Gemäß dem Gelübde, das er (oder sie) ablegt, so soll er gemäß der Thora seiner Trennung tun.

Beachten Sie auch, dass Yeshua keinen Platz zum Bleiben hatte.

Luqa (Lukas) 9:58

58 Und Yeshua sprach zu ihm: "Die Füchse haben Gruben, und die Vögel des Himmels haben Nester; aber der Menschensohn hat nirgends, wo er sein Haupt hinlegen kann."

Wenn Yeshua ein Nasiräer war, und ein Nasiräer soll alles, was er hat, zum Zeitpunkt seiner Reinigung an YAHWEH geben und dann auf YAHWEH für Unterstützung vertrauen, und wenn Yeshua sein Nasiräer-Gelübde auflöste, als er das Wasser in Wein verwandelte, dann hätte Yeshua kein Erbe gehabt; und damit keinen Platz zum Bleiben.

Im Hebräischen ist "seinen Vater begraben" eine Redewendung, die bedeutet: "ein Erbe antreten". Selbst wenn Yeshua sein Gelübde abgelegt hatte, als er seinen Dienst begann, war sein Ratschlag an den jungen Mann, der seinen Vater begraben wollte (d.h. ein Erbe kassieren), eine sehr Nasiritische Sache für ihn.

Luqa (Lukas) 9:59-60

59 Und er sprach zu einem anderen: "Folge mir nach!" Er aber sagte: "Meister, lass mich zuerst gehen und meinen Vater begraben."

60 Und Yeshua sagte zu ihm: "Lass die Toten ihre eigenen Toten begraben; du aber geh und verkünde die Herrschaft Elohim's."

Wenn der Nasiräer wirklich versteht, dass YAHWEH vollständig und absolut souverän ist, und wenn er sich nicht um die Dinge der Welt kümmert, warum sollte er dann die Verkündigung der Guten Nachricht so lange hinauszögern, bis er ein Erbe gesammelt hat? Solange man YAHWEH gefällt, wird YAHWEH weiterhin für alle seine Bedürfnisse sorgen.

Luqa (Lukas) 9:61-62

61 Und ein anderer sagte: "Adon, ich will dir folgen, aber lass mich zuerst gehen und mich von denen verabschieden, die in meinem Haus sind."

62 Aber Yeshua sagte zu ihm: "Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückschaut, ist tauglich für das Reich Elohim's."

Der Nasiräer soll so sehr auf den Aufbau des Reiches YAHWEH'S konzentriert sein, dass er einfach nichts tun will, was nicht mit diesem Ziel zusammenhängt. Vielmehr, weil YAHWEH wirkt, wirkt auch er.

Yochanan (Johannes) 5:17

17 Yeshua sagte: "Mein Vater arbeitet bis jetzt, und ich [also] arbeite."

Auch wenn Yeshua während der Zeit seines Dienstes technisch gesehen kein Nasiräer-Gelübde hatte, war seine Haltung dennoch sehr nasiräisch. Während andere feierten, tranken, heirateten und heirateten (was alles auf eine Konzentration auf die Dinge des materiellen Bereichs hindeutet), blieb Yeshua auf die Dinge YAHWEH'S konzentriert, wie auch Shaul und Moshe vor ihnen.

'Samsoniten' und engagierte Nasiräer

Die Orthodoxen Rabbiner sind der Meinung, dass es zwei Arten von Nasiräern gibt. Obwohl diese Begriffe in der Schrift nicht vorkommen, werden sie im Talmud als Samsonitische Nasiräer und Gewidmete (getrennte) Nasiräer bezeichnet. Der Grund für den Namen "Samsonit" Nasiräer ist, dass Samson (Shimshon) nicht wirklich das beste Beispiel dafür war, was ein Nasiräer sein sollte. Zum Beispiel war Shimshon in der Nähe von Tausenden von Leichen, und er begehrte auch eine Philisterische Frau.

Shophetim (Richter) 14:1-3

1 Shimshon aber ging hinab nach Timna und sah ein Weib zu Timna von den Töchtern der Philister.

2 Da ging er hinauf, erzählte es seinem Vater und seiner Mutter und sagte: "Ich habe in Timna eine Frau gesehen, die Töchter der Philister; so holt sie mir nun zur Frau.

3 Da sprachen sein Vater und seine Mutter zu ihm: "Gibt es keine Frau unter den Töchtern deiner Brüder oder unter meinem ganzen Volk, dass du dir von den unbeschnittenen Philistern eine Frau holen müsstest? Und Shimshon sagte zu seinem Vater: "Holen Sie sie für mich, denn sie gefällt mir gut.

Nachdem seine erste Frau getötet worden war (von den Philistern), verkehrte Shimshon mit einer anderen Philisterin, einer Hure mit dem Namen Delilah.

Shophetim (Richter) 16:1

1 Simson aber ging nach Gaza und sah daselbst eine Hure und ging zu ihr hinein.

Es stimmt zwar, dass Shimshon sein Haar nicht schnitt, aber er liebte diese Philistäische Hure so sehr, dass er schließlich ihrem Drängen nachgab und ihr das Geheimnis seiner Stärke erzählte, woraufhin sie ihn verriet.

Shofetim (Richter) 16:16-17

16 Und es geschah, als sie ihn täglich mit ihren Worten bedrängte und ihn drängte, so daß seine Seele zu Tode gequält wurde,

17 dass er ihr sein ganzes Herz erzählte und zu ihr sagte: "Kein Rasiermesser ist je auf mein Haupt gekommen, denn ich bin ein Nasiräer für Elohim von Mutterleib an gewesen. Wenn ich geschoren werde, dann wird mich meine Kraft verlassen, und ich werde schwach werden und wie jeder andere Mann sein."

Historisch gesehen wurden diejenigen, die ein Nasiräer-Gelübde für dreißig bis neunzig Tage ablegten (um vom Alkoholismus "auszutrocknen"), Samsonit-Nasiräer genannt. Diese legten das Gelübde als eine vorübergehende Maßnahme ab, um eine süchtig machende Gewohnheit zu durchbrechen.

Im Gegensatz dazu mögen viele unserer Vorbilder in der Schrift engagierte Nasiräer gewesen sein. Zum Beispiel war Elijahu der Tischbiter (Elia, der Prophet) wahrscheinlich ein geweihter Nasiräer, wegen seiner vielen Haare.

Melachim Bet (2. Könige) 1:7-8

7 Dann sagte er zu ihnen: "Was für ein Mann war das, der euch entgegenkam und euch diese Worte sagte?"

8 Sie antworteten ihm: "Ein haariger Mann, der einen Ledergürtel um die Taille trägt." Und er sagte: "Es ist Eljahu, der Tishbiter."

Interessanterweise sagt uns Psalm 22 auch, dass Yeshua ein Gelübde vor denen ablegen würde, die ihn fürchten.

Tehillim (Psalm) 22:25

25 Von dir ist mein Lob in der großen Versammlung, ich zahle mein Gelübde vor denen, die ihn fürchten.

Obwohl die Schrift nicht sagt, dass dies ein Nasiräer-Gelübde war, passt die Vorstellung, dass Yeshua ein Nasiräer war, der einen anderen Weg einschlug als das, wozu die meisten Israeliten berufen sind, zum Rest seines Dienstes.

Während Yeshua sein Gelübde ablegte, als er seinen Dienst begann, scheint es wahrscheinlich, dass er das Gelübde beim Letzten Abendmahl, am Abend bevor er als Passahlamm geopfert wurde, erneut ablegte.

Luqa (Lukas) 22:17-18

17 Und er nahm den Kelch, dankte und sagte:

"Nehmt dies und teilt es unter euch auf!

18 Denn ich sage euch: Ich werde gewiss nicht von der Frucht des Weinstocks trinken, bis die Herrschaft Elohim's kommt."

Lukas sagt nicht, dass Yeshua erst von dem Kelch trank und ihn dann weitergab: Er reichte den Kelch einfach weiter und sagte seinen Jüngern, dass er nicht mehr an der Festfrucht teilhaben würde, bis die Herrschaft Elohim's gekommen sei.

Lukas erzählt uns auch, dass Yeshua großen Durst hatte, doch er nahm nicht von dem sauren Wein (Essig) zu sich, während er am Pfahl (Kreuz) war.

Luqa (Lukas) 23:36-37

36 Und die Soldaten spotteten auch über ihn, kamen und boten ihm sauren Wein an, 37 und sagte: "Wenn du der Herrscher der Yehudim bist, dann rette dich!"

Auch:

Mattityahu (Matthäus) 27:33-34

33 Und als sie an einen Ort kamen, der Golgatha heißt, das heißt "Schädelstätte"

34 gaben sie ihm mit Galle vermischten Wein zu trinken. Und nachdem er es probiert hatte, wollte er es nicht trinken.

Vielleicht ist es das Nasiräer-Gelübde, das ihn davon abhielt, von dem Wein zu trinken, und nicht die Tatsache, dass er mit Galle vermischt war. Möglicherweise erfüllte Er das in Psalm 22 (oben) erwähnte Gelübde, das Er beim letzten Abendmahl wieder abgelegt hatte.

Obwohl die Schrift dies nicht ausdrücklich sagt, macht es Sinn, dass Shaul auch ein Zölibatärer Nasiräer war. Wie wir erklären in [Nazaren Israel](#) (im Kapitel "[Über Tieropfer für Sünden](#)"), leistete Shaul während seiner zweiten Missionsreise ein Nasiräer-Gelübde.

Ma'asei (Apostelgeschichte) 18:18

18 Und nachdem er noch viele Tage geblieben war und von den Brüdern Abschied genommen hatte, segelte Shaul nach Syrien und schor sein Haupt; denn er hatte ein Gelübde abgelegt.

Im Kontext verstehen wir, dass Shaul hier ein Nasiräer-Gelübde ablegte, denn das Nasiräer-Gelübde ist das einzige Gelübde in der Schrift, bei dem man sich den Kopf rasiert. Shaul trennte auch ein zweites Nasiräer-Gelübde, als er mit den Aposteln in Apostelgeschichte Kapitel 21 zusammentraf, denn Ya'akov (Jakob) drängte ihn, die Kosten für vier andere Männer zu übernehmen, die von ihrem Nasiräer-Gelübde gereinigt wurden.

Ma'asei (Apostelgeschichte) 21:23-24

23 Darum tut, was wir euch sagen: Wir haben vier Männer, die ein Gelübde abgelegt haben.

24 Nehmt sie und lasst euch mit ihnen reinigen und bezahlt ihre Kosten, damit sie sich das Haupt scheren und alle wissen, dass das, wovon sie über euch unterrichtet wurden, nichts ist, sondern dass ihr selbst auch ordentlich wandelt und die Thora haltet.

Korinther 9 informiert uns auch, dass Shaul nicht verheiratet war, vielleicht damit er mehr Zeit (und mehr Flexibilität) haben würde, um zu reisen und dem Volk YAHWEH'S zu dienen.

Qorintim Aleph (1. Korinther) 9:3-5

3 Meine Verteidigung gegenüber denen, die mich untersuchen, ist diese:

4 Haben wir kein Recht zu essen und zu trinken?

5 Haben wir kein Recht, eine gläubige Frau mitzunehmen, wie auch die anderen Apostel, die Brüder des Meisters, und Kepha?

Nicht viele Menschen sind zum Nasiräer-Gelübde berufen, und ebenso sind nicht viele dazu berufen, enthaltsam oder zölibatär zu leben. Natürlich sollten diejenigen, die nicht berufen sind, es nicht versuchen, denn die Hauptsache ist nicht, abstinent oder zölibatär

zu sein, sondern zu hören und zu befolgen, was auch immer der Wille YAHWEH'S für uns ist. In Matthäus, Kapitel 19, sagt uns Yeshua jedoch, dass alle, denen das Zölibat gegeben wurde, es annehmen sollen. Da die Bedeutungen der Wörter umstritten sind, sollten wir uns die Ausgangssprachen ansehen.

<p>NKJV Matthäus 19:10-12 10 Seine Jünger sagten zu ihm: "Wenn es dem Mann mit seiner Frau so geht, ist es besser, nicht zu heiraten." 11 Er aber sagte zu ihnen: "Diesen Spruch können nicht alle annehmen, sondern nur die, denen er gegeben worden ist: 12 Denn es gibt Eunuchen, die von Mutterleib an so geboren wurden, und es gibt Eunuchen, die von Menschen zu Eunuchen gemacht wurden, und es gibt Eunuchen, die sich selbst zu Eunuchen gemacht haben um des Himmelreichs willen. Wer in der Lage ist, es zu akzeptieren, soll es akzeptieren."</p>	<p>TR Matthäus 19:10-12 10 λεγουσιν αυτω οι μαθηται αυτου ει ουτως εστιν η αιτια του ανθρωπου μετα της γυναικος ου συμφερει γαμησαι 11 ο δε ειπεν αυτοις ου παντες χωρουσιν τον λογον τουτον αλλ οις δεδοται 12 εισιν γαρ ευνουχοι οιτινες εκ κοιλιας μητρος εγεννηθησαν ουτως και εισιν ευνουχοι οιτινες ευνουχισθησαν υπο των ανθρωπων και εισιν ευνουχοι οιτινες ευνουχισαν εαυτους δια την βασιλειαν των ουρανων ο δυναμενος χωρειν χωρειτω</p>
---	--

Das Griechische Wort für "Eunuch" ist eunachoi Die Bedeutung ist eindeutig dieselbe wie im Englischen:

einer, der kastriert ist (d.h. dessen Hoden abgeschnitten sind).

NT:2135 eunouchos (yoo-noo'-khos); von eune (ein Bett) und NT:2192; eine kastrierte Person (solche, die in orientalischen Bettkammern beschäftigt waren); im weiteren Sinne ein impotenter oder unverheirateter Mann; im weiteren Sinne ein Kämmerer (Staatsbeamter):
KJV - Eunuch.

Das Wort in der Peshitta ist maheim-nah (מהימנה). Es hat eine doppelte Bedeutung und kann entweder "einer, der kastriert ist" oder "ein Treuer" bedeuten. Wenn wir jedoch diese beiden unterschiedlichen Wortbedeutungen in die Passage einfügen, sehen wir, dass die erste Bedeutung ("kastriert") perfekt passt und uns eine intelligente Lesart liefert, die zum Kontext passt. Im Kontext macht die alternative Bedeutung ("treu") jedoch keinen Sinn. Die eigentliche Bedeutung ist also eindeutig "Eunuch".

MRD Matthäus 19:10-12

10 Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn es so ist zwischen Mann und Frau, ist es nicht sinnvoll, eine Frau zu nehmen.

11 Er aber sprach zu ihnen: Nicht ein jeder ist dazu fähig, sondern nur der, dem es gegeben ist.

12 Denn es gibt einige Eunuchen, die von Mutterleib an so geboren wurden; und es gibt einige Eunuchen, die von Menschen zu Eunuchen gemacht wurden; und es gibt einige Eunuchen, die sich selbst zu Eunuchen gemacht haben um des Himmelreichs willen. Wer zufrieden sein kann, soll zufrieden sein.

In diesem Zusammenhang sagen Yeshuas Jünger, dass, wenn ein Mann sich aus irgendeinem Grund nicht von seiner Frau scheiden lassen kann, es in Wirklichkeit geistig vorteilhafter ist, sich keine Frau zu nehmen. Yeshua antwortet daraufhin, dass zwar nicht alle Menschen diesen Spruch empfangen können, aber sie haben recht. Wenn man es empfangen kann, ist es besser, ein Eunuch zu sein, was in diesem Fall bedeutet, dass man Zölibatär (oder enthaltsam) ist.

Die Parteien einer Ehe sollten nicht versuchen, Enthaltensamkeit zu üben, es sei denn, beide Parteien wünschen es, denn alles andere wäre ein Bruch ihrer ursprünglichen Bundesvereinbarung.

Qorintim Aleph (1. Korinther) 7:1-9

1 Was nun die Dinge betrifft, von denen du mir geschrieben hast: Es ist gut für einen Mann, eine Frau nicht zu berühren.

2 Aber um der Unzucht willen soll jeder Mann (der nicht zur Ehelosigkeit berufen ist) eine eigene Frau haben, und jede Frau (die nicht zur Ehelosigkeit berufen ist) soll einen eigenen Mann haben.

3 Der Mann soll seiner Frau die Ihr zuliebe erweisen, und auch die Frau ihrem Mann.

4 Die Frau hat keine Macht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann tut es. Und ebenso hat der Mann keine Macht über seinen eigenen Leib, sondern die Frau tut es.

5 (Damit der andere sich nicht irrt), nehmt euch nicht gegenseitig aus, außer mit Zustimmung für eine Zeit, damit ihr euch dem Fasten und dem Gebet hingebt; und kommt wieder zusammen, damit der Satan euch nicht wegen eurer mangelnden Selbstbeherrschung in Versuchung führt.

6 Ich sage dies aber als ein Zugeständnis, (und) nicht als ein Gebot.

7 Denn ich wünschte, dass alle Menschen so wären wie ich selbst (d.h. Zölibatär). Aber (ich bin nicht besser als irgendjemand anders, denn) jeder hat seine eigene Gabe von Elohim, der eine auf diese Weise und der andere auf jene.

8 Ich aber sage zu den Unverheirateten und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie so bleiben, wie ich bin (d.h. Zölibatär);

9 Wenn sie sich aber nicht zügeln können, sollen sie heiraten. Denn es ist besser zu heiraten als zu verbrennen.

Die Gelehrten sind sich nicht einig, ob Shauls Bedeutung in Vers 9 ist, dass es besser ist, zu heiraten, als vor Leidenschaft zu brennen, oder ob es besser ist, zu heiraten, als in der Gehenna zu brennen, weil man Ehebruch begangen hat, aber beide Bedeutungen funktionieren.

Vers 5 bezieht sich eindeutig auf Ehepaare, die vereinbaren, sich eine Zeit lang des Geschlechtsverkehrs zu enthalten, um sich YAHWEH im Fasten und im Gebet zu nähern, jedoch nicht so lange, dass eine der beiden Parteien in Versuchung gerät, abzuschweifen. Was Shaul also im Wesentlichen anregt, ist eine Kurzform des Abstinenzgelübdes.

Interessanterweise sagt Shaul denjenigen, die ein Abstinenzgelübde ablegen, nicht, dass sie in den Tempel gehen sollen, um gereinigt zu werden. Das könnte daran liegen, dass die Thora uns keine Anweisungen gibt, was wir tun sollen, wenn wir ein Gelübde der Enthaltensamkeit (oder, als anderes Beispiel, ein Schweigegelübde) leisten. Dies steht jedoch im

Gegensatz zum Nasiräer-Gelübde, das, wie wir bereits gesehen haben, Tieropfer zur Reinigung erfordert.

Zum Zeitpunkt dieses Schreibens gibt es keine Stiftshütte oder einen Tempel, daher sind wir nicht in der Lage, ein Nasiräer-Gelübde in der Weise zu leisten, wie YAHWEH befiehlt. Aus diesem Grund sind einige der Meinung, dass die einzige Möglichkeit, ein Nasiräer-Gelübde in dieser Zeit zu machen, die ist, es auf Lebenszeit zu machen. Andere meinen, dass Shaul uns sagt, dass unser Körper zu dieser Zeit der Tempel ist, können wir ein Nasiräer-Gelübde ablegen, ohne die Tieropfer zur Reinigung zu bringen.

Qorintim Aleph (1. Korinther) 3:16-17

16 Wisst ihr nicht, dass ihr der Tempel Elohim's seid und dass der Geist Elohim's in euch wohnt?

17 Wenn jemand den Tempel Elohim's verunreinigt, wird Elohim ihn vernichten. Denn der Tempel Elohim's ist abgesondert, welcher Tempel ihr seid.

Schließlich sollten wir mit einigen Worten der Vorsicht schließen. Manchmal kommt es vor, dass Menschen, wenn sie zum ersten Mal von den Gelübden der Nasiräer und des Zölibats erfahren, diese für ihr Leben ablegen. Junge Menschen können aufgeregt sein und sich zu etwas verpflichten, das zu diesem Zeitpunkt einfach erscheinen mag, später aber schwieriger erscheint. Doch wie schon das Sprichwort unserer Väter sagt: "Ein Mann ist nur so gut wie sein Wort", und YAHWEH erwartet von uns, dass wir das, was wir geloben, auch halten.

Qohelet (Prediger) 5:4-5

4 Wenn du Elohim ein Gelübde machst, dann zögere nicht, es zu bezahlen; denn Er hat kein

Gefallen an Narren. Zählen Sie, was Sie gelobt haben –

5 Besser nicht geloben als geloben und nicht bezahlen.

Man sollte ein lebenslanges Zölibatsgelübde nie auf die leichte Schulter nehmen, denn wenn wir darüber nachdenken, ist ein Gelübde des lebenslangen Zölibats genauso radikal lebensverändernd wie die Ehe. Tatsächlich ist ein lebenslanges Zölibatsgelübde im Wesentlichen ein Gelübde, nicht zu heiraten, und die Überwindung der eigenen Biologie ist nicht leicht zu bewerkstelligen. Es sollte wahrscheinlich nicht einmal versucht werden, es sei denn, man fühlt sich wirklich von YAHWEH berufen. Nur wenn man zu diesen Gelübden gerufen wird, kann man sie in Ihm vollenden.

Yochanan (Johannes) 15:4

4 "Bleibe in mir, und ich in dir. Wie die Rebe aus sich selbst keine Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in Mir bleibt.

Es mag sein, dass die Sexskandale der Katholischen Kirche stattfinden, weil die Katholische Kirche das Zölibat als Dogma verlangt, unabhängig davon, ob sich die Person, die in das Katholische Priesteramt eintritt, wirklich von YAHWEH dazu berufen fühlt oder nicht. Während Yeshua, Shaul und Moshe zweifellos alle in der einen oder anderen Form enthaltsam oder Zölibatär waren, kann dies keine Voraussetzung für das Priesteramt sein, da die einzigen Apostel, die Zölibatär waren, Shaul und Barnabas waren.

Qorintim Aleph (1. Korinther) 9:5-6

5 Haben wir kein Recht, eine gläubige Frau mitzunehmen, wie auch die anderen Apostel, die

Brüder des Meisters, und Kepha?

6 Oder sind es nur Barnabas und ich, die kein Recht haben, sich der Arbeit zu enthalten?

Während viele der Propheten entweder enthaltsam oder Zölibatär lebende Nasiräer waren, waren diejenigen in der Priesterschaft typischerweise monogam, und diejenigen im Königtum waren oft polygyn. Auch wenn es abwegig erscheinen mag, ist es wichtig, nicht dem Beispiel einer bestimmten Person zu folgen (außer vielleicht dem von Yeshua), sondern zu hören, was YAHWEH'S Wille für uns ist, und das dann zu tun.

Auch wenn man sich zum Weg des Propheten oder des zölibatären oder enthaltsamen Nasiräers berufen fühlen sollte, sollte man sich zuerst hinsetzen und die Kosten in aller Ernsthaftigkeit abwägen.

Luqa (Lukas) 14:28-30

28 "Denn wer von euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuerst hin und überlegt, ob er genug hat, um ihn fertigzustellen

29 damit nicht, nachdem er den Grundstein gelegt hat und nicht imstande ist, ihn zu vollenden, alle, die es sehen, anfangen, ihn zu verspotten,

30 und sagten: 'Dieser Mann begann zu bauen und konnte es nicht vollenden.'"

Die Schwierigkeiten, das Nasiräer-, Zölibats- oder Enthaltensamkeitsgelübde abzulegen, sollten niemals unterschätzt werden; jedoch wird YAHWEH diejenigen, die zu diesen Wegen des erhöhten Leidens berufen sind, mit wunderbaren und geheimnisvollen Segnungen belohnen, die nicht in Worten beschrieben werden können.

Polygynie, Konkubinen und Königtum

Die drei Hauptämter innerhalb Israels sind

1. Der König (d. h. die Regierung)
2. Der Priester (d. h. die geistliche Leitung)
3. Der Prophet (der auch oft ein Nasiräer ist)

Darüber hinaus gibt es eine vierte und besondere Rolle: die des Richters. Der Richter ist ein besonderer Typus eines Königs (d.h. eines Regierungsoberhauptes), dessen Kinder nicht nach ihm erben. Er ist auch ein Prophet. Ein Beispiel dafür war Moshe (Mose). Moshe führte die Nation an, prophezeite und diente auch als Israels Hohepriester, bevor die levitische Ordnung eingeführt wurde. Im Gegensatz dazu war David ein Prophet und fragte YAHWEH mit dem Efod an (was eine levitische Rolle ist), dennoch erbten seine Kinder das Königtum nach ihm. Da die verschiedenen Ämter unterschiedliche Verhaltensstandards haben, kann es zu Problemen kommen, wenn Personen, die mehrere Ämter gleichzeitig innehaben, heiraten.

In der Antike wurde es als vollkommen akzeptabel angesehen, dass ein König oder ein reicher Mann mehr als eine Frau hatte. Betrachten wir das Beispiel von Elkanah.

Schemuel Aleph (1. Samuel) 1:2

2 Und er hatte zwei Weiber; die eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninnah hatte Kinder, aber Hannah hatte keine Kinder.

Ein weiteres Beispiel ist König David, der allerdings nicht nur mehrere Ehefrauen, sondern auch mehrere Nebenfrauen hatte.

Schemuel Bet (2. Samuel) 5:13

13 Und David nahm noch mehr Kebsweiber und Weiber von Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen war. Auch weitere Söhne und Töchter wurden David geboren.

Wir wissen, dass David mindestens zehn Konkubinen hatte, denn er ließ sie zurück, um sein Haus zu bewahren, als Absalom ihn aus Jerusalem vertrieb.

Schemuel Bet (2. Samuel) 15:16

16 Da ging der König hinaus mit seinem ganzen Haus, ihm nach. Aber der König hinterließ zehn Frauen, Konkubinen, die das Haus hüten sollten.

Unter [Nazaren Israel](#) erklären wir, wie sich Lebewesen nach ihrer eigenen Art fortpflanzen.

B'reisheet (Genesis) 1:25

25 Und Elohim machte das Vieh der Erde nach seiner Art, das Vieh nach seiner Art und alles, was auf der Erde kriecht, nach seiner Art. Und Elohim sah, dass es gut war.

Dieses Muster der Fortpflanzung nach der eigenen Art geht viel tiefer als nur körperliche Merkmale; es spricht auch von Persönlichkeit und Vorlieben. Das heißt, unsere Genetik beeinflusst auch unsere Neigungen und unser Verlangen, und die Tatsache, dass Salomo der Sohn von König David war, kann uns helfen zu verstehen, warum König Salomo sich eine noch größere Anzahl von Frauen und Konkubinen nahm als sein Vater David. In der Tat nahm Salomon zu viele.

In Deuteronomium 17, sagte YAHWEH uns, dass Israel sicherlich einen König (dh, Regierung) haben würde, aber YAHWEH sagte auch Israels zukünftige Könige die Frauen für sich nicht zu "vermehren" damit ihre Herzen nicht zu Götzen gedreht werden.

Devarim (Deuteronomium) 17:14-17

14 "Wenn du in das Land kommst, das YAHWEH, dein Elohim, dir gibt, und es in Besitz nimmst und darin wohnst und sagst: 'Ich will einen König über mich setzen wie alle Völker, die um mich her sind,'

15 Du sollst einen König über dich setzen, den YAHWEH, dein Elohim, erwählt; einen aus deinen Brüdern sollst du zum König über dich setzen; einen Ausländer, der nicht dein Bruder ist, darfst du nicht über dich setzen.

16 Aber er soll nicht für sich selbst Pferde vermehren und das Volk nicht nach Ägypten zurückkehren lassen, um Pferde zu vermehren, denn YAHWEH hat zu euch gesagt: "Ihr sollt nicht wieder auf diesen Weg zurückkehren.

17 Er soll sich auch nicht viele Frauen nehmen, damit sich sein Herz nicht abwendet, und er soll auch nicht viel Silber und Gold für sich selbst nehmen."

Weil es sein Herz war, seinen Brüdern zu dienen, verfügte YAHWEH, dass Salomo der weiseste König aller Zeiten sein sollte.

Divre HaYamim Bet (2. Chron) 1:11-12

11 Da sprach Elohim zu Salomo: "Weil dies in deinem Herzen war und du nicht um Reichtum oder Vermögen oder Ehre oder um das Leben deiner Feinde gebeten hast, noch hast du um langes Leben gebeten - sondern du hast um Weisheit und Erkenntnis für dich selbst gebeten,

damit du mein Volk richten kannst, über das ich dich zum König gemacht habe.

12 Weisheit und Erkenntnis sind dir gegeben; und ich will dir Reichtum und Vermögen und Ehre geben, wie sie keiner der Könige hatte, die vor dir waren, und wie sie auch keiner nach dir haben wird."

Viele Kommentatoren merken jedoch an, dass Salomo, obwohl er der weiseste König aller Zeiten war, die Warnung YAHWEH'S vor der Vermehrung der Frauen nicht beachtete, was später zum Zerfall des Königreichs führte.

Melachim Aleph (1. Könige) 11:1-4

1 Der König Salomo aber liebte viele fremde Frauen, auch die Tochter des Pharao: die Frauen der Moabiterinnen, Ammoniterinnen, Edomiterinnen, Sidonierinnen und Hetiterinnen.

2 aus den Völkern, von denen YAHWEH zu den Kindern Israels gesagt hatte: "Ihr sollt euch nicht mit ihnen vermischen, und sie nicht mit euch. Denn sie werden eure Herzen nach ihren Elohim abwenden." An diese klammerte sich Salomo in Liebe.

3 Und er hatte siebenhundert Weiber, Prinzessinnen, und dreihundert Keksweiber; und seine Weiber verdedten sein Herz.

4 Denn es war so, als Salomo alt war, dass seine Frauen sein Herz anderen Elohim zuwandten; und sein Herz war YAHWEH, seinem Elohim, nicht treu, wie es das Herz seines Vaters David war.

Aber sagt der Fehler Salomos, den falschen Elohim seiner Frauen nachzulaufen, etwas über König David aus? David hatte auch mehrere Frauen und mehrere

Konkubinen, und doch sagt uns die Schrift, dass König David ein Mann nach YAHWEH'S eigenem Herzen war.

Schemuel Aleph (1. Samuel) 13:14

14 Aber nun soll dein (Shauls) Reich nicht bestehen bleiben. (Stattdessen) YAHWEH hat sich einen Mann nach seinem Herzen gesucht, und YAHWEH hat ihm befohlen, Befehlshaber über sein Volk zu sein, weil ihr nicht gehalten habt, was YAHWEH euch geboten hat."

Weiter, allegorisch gesprochen, sagt uns Jeschua im Gleichnis von den zehn Jungfrauen, dass der Bräutigam (was ein prophetisches Schattenbild von ihm bei seinem zweiten Kommen ist) fünf allegorische "Frauen" nehmen wird.

Mattityahu (Matthäus) 25:1

1 "Dann wird das Himmelreich den zehn Jungfrauen gleich sein, die ihre Lampen nahmen und hinausgingen, um dem Bräutigam entgegenzugehen."

In Hesekeil bezieht sich YAHWEH auch auf die beiden Häuser als zwei Schwestern, die er für sich selbst nahm. Die ältere Schwester nennt er "Oholah" (symbolisch für Ephraim), und die jüngere Schwester nennt er "Oholibah" (symbolisch für Juda). YAHWEH sagt uns, dass dies zwei "Töchter einer Mutter" waren.

Yehezqel (Hesekeil) 23:1-4

1 Das Wort YAHWEH'S kam wieder zu mir und sprach:

2 "Menschensohn, es waren zwei Frauen, die Töchter der einen Mutter.

3 Sie haben Hurerei getrieben in Ägypten, sie haben Hurerei getrieben in ihrer Jugend; ihre

Brüste wurden dort umschlungen, ihr jungfräulicher Schoß wurde dort gedrückt.

4 Ihre Namen: Ohola, die Älteste, und Oholiba, ihre Schwester; sie waren mein, und sie gebaren Söhne und Töchter. Was ihre Namen angeht, so heißt Samaria Oholah und Jerusalem Oholibah.

Was aber wirklich verwirrend ist, ist, dass YAHWEH uns sagt, wir sollen nicht zwei Schwestern zusammen in die Ehe nehmen.

Vayiqra (Levitikus) 18:17-18

17 "Du sollst die Blöße einer Frau und ihrer Tochter nicht aufdecken, noch sollst du die Tochter ihres Sohnes oder die Tochter ihrer Tochter nehmen, um ihre Blöße aufzudecken. Sie sind nahe verwandt mit ihr. Es ist eine Ungerechtigkeit.

18 Du sollst auch nicht eine Frau als Nebenbuhlerin zu ihrer Schwester nehmen, um ihre Blöße zu entblößen, solange die andere noch lebt."

Der Grund, warum YAHWEH die Thora nicht gebrochen hat, indem er Ephraim und Juda nahm, ist, dass dies alles eine Allegorie ist. Was wir verstehen müssen, ist die Bedeutung der verschiedenen Rollen. Der König der Könige (Yeshua) wird bei seinem zweiten Kommen fünf allegorische Bräute nehmen, obwohl er bei seinem ersten Kommen (und während seines Dienstes) zölibatär war, ermutigte er alle, die es "akzeptieren" konnten, ebenfalls zölibatär zu sein.

Mattityahu (Matthäus) 19:8-12

8 Er sagte zu ihnen: "Moshe hat euch wegen der Härte eurer Herzen erlaubt, euch von euren

Frauen zu scheiden, aber von Anfang an war es nicht so.

9 Und ich sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Ehebruchs, und eine andere heiratet, der bricht die Ehe; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe."

10 Seine Jünger sagten zu ihm: "Wenn es dem Mann mit seiner Frau so geht, ist es besser, nicht zu heiraten."

11 Er aber sagte zu ihnen: "Diesen Spruch können nicht alle annehmen, sondern nur die, denen er gegeben worden ist:

12 Denn es gibt Eunuchen, die von Mutterleib an so geboren wurden, und es gibt Eunuchen, die von Menschen zu Eunuchen gemacht (d.h. kastriert) wurden, und es gibt Eunuchen, die sich selbst zu Eunuchen (d.h. zölibatär) gemacht haben um des Himmelreichs willen. Wer in der Lage ist, es zu akzeptieren, soll es akzeptieren."

Dann sagt uns Shaul (der auch ein Prophet war), dass es das Ideal ist, zölibatär zu sein, wenn wir dazu berufen sind.

Qorintim Aleph (1. Korinther) 7:1-9

1 Was nun die Dinge betrifft, von denen du mir geschrieben hast: Es ist gut für einen Mann, eine Frau nicht zu berühren.

2 Aber um der Unzucht willen soll jeder Mann (der nicht zur Ehelosigkeit berufen ist) eine eigene Frau haben, und jede Frau (die nicht zur Ehelosigkeit berufen ist) soll einen eigenen Mann haben.

3 Der Mann soll seiner Frau die Ihr zuliebe erweisen, und auch die Frau ihrem Mann.

4 Die Frau hat keine Macht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann tut es. Und ebenso hat der

Mann keine Macht über seinen eigenen Leib, sondern die Frau tut es.

5 Beraubt einander nicht, außer mit Einwilligung für eine Zeit, damit ihr euch dem Fasten und dem Gebet hingibt; und komm wieder zusammen, damit Satan dich nicht wegen deiner mangelnden Selbstbeherrschung verführt.

6 Aber ich sage dies als Zugeständnis, nicht als Gebot.

7 Denn ich wünschte, dass alle Menschen so wären wie ich selbst (d.h. zölibatär). Aber ein jeder hat seine eigene Gabe von Elohim, der eine auf diese Weise und der andere auf jene.

8 Ich aber sage zu den Unverheirateten und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie so bleiben, wie ich bin (d.h. zölibatär);

9 Wenn sie sich aber nicht zügeln können, sollen sie heiraten; denn es ist besser zu heiraten als zu verbrennen.

Zuerst haben wir Männer wie Elkana und die Könige David und Salomo, die mehr als eine Frau nehmen, dann haben wir die Könige Yeshua und YAHWEH, die allegorisch mehr als eine Frau nehmen. Doch als Propheten praktizierten und predigten sowohl Jeshua als auch Shaul (Paulus) das Zölibat.

Die meisten Menschen fühlen sich nicht dazu berufen, zölibatär zu leben; und wie wir in "[Enthaltsamkeit, Zölibat und Nasiräer](#) " gezeigt haben, wird einer enthaltsamen Person zwar eine bessere Belohnung versprochen, aber das Wichtigste ist nicht die Enthaltsamkeit, sondern die Erfüllung des Rufes, den YAHWEH in unser Leben legt. Wenn wir versuchen, zölibatär zu leben, obwohl YAHWEH will, dass wir heiraten, ist das falsch, und umgekehrt. Die Hauptsache ist, dass wir den Willen YAHWEH'S für uns tun.

Wie wir an anderen Stellen zeigen, ist es der Wille YAHWEH'S, dass wir seine Stimme hören und ihr gehorchen.

Schemote (Exodus) 2. Moshe 19:5

5 "Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten werdet, dann sollt ihr mir ein besonderer Schatz sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein."

Wenn wir realistisch sind und den Menschen sagen würden, dass sie nur die Stimme YAHWEH'S hören und ihr gehorchen müssen, könnten die Dinge schnell unübersichtlich werden. YAHWEH versucht zwar ständig, mit uns zu kommunizieren, aber auch Dämonen buhlen um unsere Aufmerksamkeit, und wir haben auch unsere eigenen Gedanken. Es ist sehr leicht, unsere Gedanken (oder die Stimmen der Dämonen) mit der Stimme YAHWEH'S zu verwechseln, besonders wenn wir etwas wollen. Dies mag ein Grund sein, warum YAHWEH uns in der Thora Gesetze gibt, die als eine Art "Tutor" dienen. Wenn wir innerhalb der gesetzlichen Wegweiser der Tora sind, sind wir wahrscheinlich innerhalb Seines Willens.

Galatim (Galater) 3:21-25

21 Ist die Thora denn gegen die Verheißungen Elohim's? Sicher nicht! Denn wenn eine Thora gegeben worden wäre, die Leben hätte geben können, dann wäre wahrhaftig Gerechtigkeit durch die Thora gegeben worden.

22 Die Schrift aber hat alle unter die Sünde eingeschlossen, damit die Verheißung durch den Glauben an Yeshua, den Messias, denen gegeben werde, die glauben.

23 Bevor aber der Glaube kam, wurden wir durch die Thora bewahrt, bewahrt für den Glauben, der nachher offenbart werden sollte.

24 Darum war die Thora unser Lehrmeister, um uns zum Messias zu bringen, damit wir durch den Glauben gerechtfertigt würden.

25 Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Erzieher.

Die gesetzlichen Wegweiser dieses "Tutors" sind eine praktische Notwendigkeit, denn sehr viele, die behaupten, von YAHWEH'S Geist geführt zu werden, tun sehr viele Dinge, die den Anweisungen YAHWEH'S widersprechen. In 1. Korinther 5 wird ein Beispiel genannt.

Qorintim Aleph (1. Korinther) 5:1-5

1 Es wird tatsächlich berichtet, dass es unter Ihnen sexuelle Unmoral gibt, und solche sexuelle Unmoral, wie sie unter den Heiden nicht einmal genannt wird - dass ein Mann die Frau seines Vaters hat!

2 Und du bist aufgeblasen und hast nicht eher getrauert, dass derjenige, der diese Tat getan hat, unter euch weggenommen wird.

3 Denn ich, der ich zwar leiblich abwesend, aber geistig anwesend bin, habe den, der diese Tat begangen hat, schon gerichtet (als ob ich anwesend wäre).

4 Im Namen unseres Adon Yeshua Messias, wenn ihr versammelt seid, zusammen mit meinem Geist, mit der Kraft unseres Adon Yeshua Messias,

5 einen solchen dem Satan überantworten zum Verderben des Fleisches, damit sein Geist gerettet werde am Tag des Adon Jeshua.

Was sind also die Leitfäden dieses "Tutors" in Bezug auf die Ehe? Wie viele Frauen darf ein Mann nach der Thora haben? Und hängt es von seinem Amt ab?

Die Thora ist auf mehr als einer Ebene geschrieben. Die Thora (wörtlich "Anweisungen") legt ideale Verhaltensregeln fest, die alle Menschen in einer idealen Welt befolgen sollten.

Zum Beispiel hat YAHWEH am Anfang die Ehe ursprünglich als eine Verbindung zwischen einem Mann und nur einer Frau bestimmt.

B'reisheet (Genesis) 1. Moshe 2:21-24

21 Und YAHWEH Elohim ließ einen tiefen Schlaf über Adam fallen, und er schlief; und er nahm eine seiner Rippen und verschloss das Fleisch an ihrer Stelle.

22 Dann machte YAHWEH Elohim die Rippe, die YAHWEH Elohim vom Mann genommen hatte, zu einer Frau und brachte sie zu dem Mann.

23 Und Adam sagte: "Diese ist nun Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleische. Sie soll Frau genannt werden, weil sie aus dem Manne genommen ist."

24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und mit seiner Frau vereint sein, und sie werden ein Fleisch werden.

Die meisten Menschen wünschen sich, in einem Verhältnis von eins zu eins zu heiraten, und das ist durchaus sinnvoll. Das Geburtenverhältnis von Männern zu Frauen ist ungefähr eins zu eins; hätte YAHWEH gewollt, dass der durchschnittliche Mann mehr als eine Frau nimmt, hätte er das Geburtenverhältnis von Frauen zu Männern viel höher ansetzen müssen. Außerdem sollten wir beachten, dass in Vers 24 ein Mann seiner

Frau anhängen soll, und zwar in der Einzahl (seiner Frau anhängen) und nicht im Plural (seinen Frauen anhängen). Dies gibt uns einen Einblick in das Muster, das YAHWEH ursprünglich festgelegt hat.

Allerdings nahmen sich einige wohlhabende Männer im alten Israel mehr als eine Frau; und manchmal initiierte die Frau dies sogar. Als zum Beispiel Sarai (Sarah) Avraham zehn Jahre nach der Verheißung keine Kinder geboren hatte, brachte sie ihre Magd Hagar als Konkubine zu Avraham, um Kinder für ihn zu gebären.

B'reisheet (Genesis) 16:1-5

1 Sarai aber, Avrams Frau, hatte ihm keine Kinder geboren. Und sie hatte eine ägyptische Magd, deren Name war Hagar.

2 Da sagte Sarai zu Avram: "Sieh doch, YAHWEH hat mich zurückgehalten, Kinder zu gebären. Bitte, geh zu meiner Magd hinein; vielleicht werde ich durch sie Kinder bekommen." Und Avram hörte auf die Stimme von Sarai.

3 Dann nahm Sarai, Avrams Frau, ihre Magd Hagar, die Ägypterin, und gab sie ihrem Mann Avram zur Frau, nachdem Avram zehn Jahre im Land Kanaan gewohnt hatte.

4 Da ging er zu Hagar hinein, und sie wurde schwanger. Und als sie sah, dass sie schwanger geworden war, wurde ihre Geliebte in ihren Augen verächtlich.

5 Da sprach Sarai zu Avram: "Mein Unrecht sei auf dir! Ich habe meine Magd in deine Umarmung gegeben; und als sie sah, dass sie schwanger geworden war, wurde ich in ihren Augen verachtet. YAHWEH richte zwischen dir und mir!"

Obwohl diese Verbindung nicht wirklich gut ausging, verurteilte YAHWEH Sarai nie für diese Tat.

Obwohl es nach der Thora für einen Mann rechtmäßig sein kann, eine Konkubine zu nehmen, wenn seine Frau ihm eine bringt, gibt es auch Nachteile, die man beachten muss. Allein die Anwesenheit einer anderen Frau im Haushalt kann extremen Streit und Eifersucht auslösen; und als Oberhaupt und Priester des Haushalts kann der Mann beschuldigt werden, selbst wenn er das Angebot seiner Frau nur passiv angenommen hat.

Israel hatte auch zwei Nebenfrauen, die ihm seine beiden Frauen Lea und Rahel brachten, um ihnen Kinder zu gebären, wenn sie nicht fruchtbar waren. Und wie bei Avraham führte dies zu extremen Streitigkeiten und Unruhe in seinem Haushalt.

B'reisheet (Genesis) 30:1-8

1 Als nun Rahel sah, dass sie Ya'akov keine Kinder gebar, beneidete Rahel ihre Schwester und sagte zu Ya'akov: "Gib mir Kinder, sonst sterbe ich!"

2 Und Ya'akovs Zorn wurde gegen Rahel erregt, und er sagte: "Bin ich an der Stelle Elohims, der dir die Frucht des Mutterleibs vorenthalten hat?"

3 Da sagte sie: "Hier ist meine Magd Bilha; geh zu ihr hinein, und sie wird ein Kind auf meinen Knien gebären, damit ich auch Kinder von ihr habe."

4 Dann gab sie ihm Bilha, ihre Magd, zur Frau, und Ya'akov ging zu ihr hinein.

5 Und Bilha wurde schwanger und gebar Ya'akov einen Sohn.

6 Da sagte Rahel: "Elohim hat über meinen Fall geurteilt; und Er hat auch meine Stimme gehört und mir einen Sohn gegeben." Deshalb nannte sie seinen Namen Dan.

7 Und Rahels Magd Bilha wurde wieder schwanger und gebar Ya'akov einen zweiten Sohn.

8 Da sagte Rahel: "Mit großen Ringen habe ich mit meiner Schwester gerungen, und ich habe tatsächlich gesiegt." Also nannte sie seinen Namen Naphtali.

Es ist völlig normal, dass eine Frau die ungeteilte Aufmerksamkeit ihres Mannes haben möchte. Während ein Mann die Vorstellung genießen mag, dass mehrere Frauen um seine Aufmerksamkeit konkurrieren, führt das normalerweise nicht zu einem glücklichen, von Shalom erfüllten Zuhause. Außerdem wirft es die Frage auf, wie liebevoll ein Mann wirklich ist, wenn er seine Frauen um ihn konkurrieren lässt. Es scheint eine Haltung des "Bedientwerdens" seinerseits widerzuspiegeln, anstatt seiner Frau zu dienen und sie zu lieben.

Es kommt aber vor, dass Frauen manchmal gerne Zweitfrauen werden. Der Fall von König David gibt uns eine klare Illustration dafür. Nachdem König Schaul David in ein Versteck gezwungen hatte, nahm König Schaul seine Tochter Michal von David zurück und gab sie Palti ben Laish. Während David noch im Versteck war, beleidigte ein reicher Hirte namens Nabal David aufs Übelste, und David machte sich auf, ihn zu töten. Allerdings griff Nabals Frau Abigail ein und redete David aus, sich zu rächen. Kurz danach, als YAHWEH Nabals Leben nahm, sandte David aus, um Abigail als seine zweite Frau zu nehmen.

Schemuel Aleph (1. Samuel) 25:39-44

39 Als David nun hörte, dass Nabal tot war, sagte er: "Gelobt sei YAHWEH, der meine Schmach von der Hand Nabals genommen und seinen Knecht vor dem Bösen bewahrt hat! Denn YAHWEH hat die Bosheit Nabals auf seinen eigenen Kopf zurückgeworfen." Und David sandte hin und

machte Abigail einen Antrag, daß er sie zum Weibe nähme.

40 Als die Diener Davids zu Abigail nach Karmel gekommen waren, sprachen sie zu ihr: "David hat uns zu dir gesandt, um dich zu bitten, seine Frau zu werden."

41 Dann stand sie auf, neigte ihr Gesicht zur Erde und sagte: "Hier ist deine Magd, eine Dienerin, die den Dienern meines Adons die Füße waschen soll."

42 Da machte sich Abigail eilends auf und ritt auf einem Esel, begleitet von fünf ihrer Mägde; und sie folgte den Boten Davids und wurde sein Weib.

43 David nahm auch Ahinoam von Jesreel, und so waren sie beide seine Frauen.

44 Aber Shaul hatte seine Tochter Michal, Davids Weib, dem Palti, dem Sohn des Lais, gegeben, der aus Gallim war.

Obwohl die Schrift uns die Umstände nicht mitteilt, erfahren wir in Vers 43, dass David neben Abigail auch Ahinoam von Jesreel nahm. Und, wie wir zuvor gesehen haben, nahm David auch mehr Frauen und Konkubinen.

Schemuel Bet (2. Samuel) 5:13

13 Und David nahm noch mehr Kebsweiber und Weiber von Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen war. Auch weitere Söhne und Töchter wurden David geboren.

Die Schrift sagt uns, dass König David ein gerechter Mann nach YAHWEH'S eigenem Herzen war; und so sehr es einigen auch nicht gefallen mag, die Schrift spricht nicht negativ über König Davids Entscheidung, einen Harem zu unterhalten. Wovon die Schrift jedoch negativ spricht, ist König Davids Mord an Urija, dem Hethiter, um ihm seine Frau zu rauben.

Schemuel Bet (2. Samuel) 11:2-5

2 Da geschah es eines Abends, daß David von seinem Bett aufstand und auf dem Dach des Königshauses umherging. Und vom Dach aus sah er eine Frau baden, und die Frau war sehr schön anzusehen.

3 Da sandte David hin und erkundigte sich nach der Frau. Und jemand sagte: "Ist das nicht Bat-Scheva (Batseba), die Tochter Eliams, die Frau Urias, des Hethiters?"

4 Da sandte David Boten und ließ sie holen; und sie kam zu ihm, und er lag bei ihr, denn sie war von ihrer Unreinheit gereinigt; und sie kehrte in ihr Haus zurück.

5 Und das Weib ward schwanger; da sandte sie hin und ließ es David sagen und sprach: "Ich bin schwanger."

Zuerst versuchte David, Urija dazu zu bringen, mit Bat Scheva (Batseba) zu schlafen, um seinen Ehebruch zu vertuschen. Als Urija dann nicht wollte, schwor sich David, ihn töten zu lassen.

Schemuel Bet (2. Samuel) 11:14-17

14 Am Morgen geschah es, daß David einen Brief an Joab schrieb und ihn durch die Hand Urias sandte.

15 Und er schrieb in den Brief und sagte: "Setze Uria in die vorderste Reihe des heißesten Kampfes, und ziehe dich von ihm zurück, damit er niedergeschlagen wird und stirbt."

16 Da nun Joab die Stadt belagerte, wies er Uria einen Platz an, von dem er wußte, daß dort tapfere Männer waren.

17 Da kamen die Männer der Stadt heraus und stritten mit Joab. Und es fielen etliche aus dem

Volk der Knechte Davids; und Uria, der Hethiter, starb auch.

Nachdem Urija tot war, nahm David Bat Schewa zu sich.

Schemuel Bet (2. Samuel) 11:26-27

26 Als die Frau des Urija hörte, daß ihr Mann Urija tot war, trauerte sie um ihren Mann.

27 Und als ihre Trauer vorüber war, sandte David hin und ließ sie in sein Haus holen; und sie wurde sein Weib und gebar ihm einen Sohn. Aber die Sache, die David getan hatte, missfiel YAHWEH.

Davids Motivation, mit Bat Schewa zu schlafen, war Lust. Davids Motivation, Bat Sheva und auch Abigail zu heiraten, könnte jedoch darin bestanden haben, für sie zu sorgen, da ihre Ehemänner tot waren. Zu Zeiten des Tanach ("Altes" Testament) gab es keine säkularen Sozialprogramme. Nur der dritte Zehnte existierte, um diejenigen zu unterstützen, deren Familien nicht für sie sorgten, wenn sie alt wurden.

Es ist auch wichtig zu wissen, dass Männer typischerweise jünger sterben als Frauen. Der Hauptfaktor war damals typischerweise der Krieg, aber auch Krankheiten und die Belastung durch die Elemente. Dadurch entstand ein relativer Frauenüberschuss in der Gesellschaft. Jemand musste sie versorgen, damit sie nicht verhungerten. Wenn eine Frau noch jung genug war, um Kinder zu gebären oder zu arbeiten, konnte ein Mann es für wünschenswert halten, sie als zweite Frau zu nehmen; ansonsten blieb ihr oft nichts anderes übrig, als den dritten Zehnten zu beziehen.

TimaTheus Aleph (1. Timotheus) 5:3-16

3 Ehre Witwen, die wirklich Witwen sind.

4 Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkelkinder hat, so sollen sie zuerst lernen, zu Hause Frömmigkeit zu zeigen und ihre Eltern zu verkosten; denn dies ist gut und akzeptabel vor Elohim.

5 Sie aber, die wirklich eine Witwe ist und allein gelassen, vertraut auf Elohim und verharrt in Bitten und Gebeten Tag und Nacht.

6 Wer aber in Lust lebt, ist tot, solange er lebt.

7 Und dies gebietet, auf daß sie untadelig seien.

8 Wenn aber jemand nicht für die Seinen und besonders für die seines Hauses sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlimmer als ein Ungläubiger.

9 Eine Witwe unter sechzig Jahren soll nicht in die Zahl aufgenommen werden, es sei denn, sie ist die Frau eines Mannes gewesen,

10 gut verkündigt durch gute Werke: wenn sie Kinder erzogen hat, wenn sie Fremde beherbergt hat, wenn sie den Heiligen die Füße gewaschen hat, wenn sie den Bedrängten geholfen hat, wenn sie jedem guten Werk fleißig nachgegangen ist.

11 Die jüngeren Witwen aber weise ab; denn wenn sie angefangen haben, gegen den Messias zu begehren, wollen sie heiraten,

12 die Verdammnis haben, weil sie ihren ersten Glauben abgelegt haben.

13 Und außerdem lernen sie, müßig zu sein, von Haus zu Haus umherzuziehen, und nicht nur müßig, sondern auch Schwätzer und Wichtigtuer, die sagen, was sie nicht sollen.

14 Darum wünsche ich, dass die jüngeren Witwen heiraten, Kinder gebären, das Haus verwalten und dem Widersacher keine Gelegenheit geben, tadelnd zu reden.

15 Denn einige haben sich bereits nach dem Satan abgewandt.

16 Wenn ein gläubiger Mann oder eine gläubige Frau Witwen hat, so sollen sie sie entlasten, und die Gemeinde soll nicht belastet werden, damit sie die entlastet, die wirklich Witwen sind.

YAHWEH sagt uns nicht, dass wir weltliche Programme wie die Sozialversicherung einführen sollen; er weist uns nur über den dritten Zehnten an. In Anbetracht der Tatsache, dass Männer wahrscheinlich weiterhin jünger sterben werden als Frauen, und in Anbetracht der Tatsache, dass es wahrscheinlich Familien geben wird, die ihre Eltern nicht versorgen können, wird es im tausendjährigen Reich wahrscheinlich weiterhin Frauen geben, die als Zweitfrau viel besser dran wären als als Witwe, die den dritten Zehnten erhält. Außerdem wird in der Kultur des Nahen Ostens allgemein angenommen, dass eine Frau einen Mann braucht, der sie vor Banditen, Plünderern und Missbrauch durch andere Männer schützt. Da Abigail reich, weise und schön war, bot David ihr an, sie in sein Haus aufzunehmen; er bot auch an, Bat Schewa zu heiraten, da er ihren Mann ermordet hatte und sie sein Kind trug. In beiden Fällen mag es angesichts der Tatsache, dass ihre Ehemänner tot waren, offensichtlich gewesen sein, dass diese Frauen niemals die erste Frau eines anderen werden würden; daher nahmen sie, anstatt Witwen zu bleiben, das Heiratsangebot gerne an und wurden "Zweitfrauen" des Königs von Israel.

Es ist zwar möglich, dass alle Frauen, die David als Ehefrauen und Konkubinen nahm, vorher verwitwet (und unterstützungsbedürftig) waren, aber das war wahrscheinlich nicht der Fall. David war ein relativ mächtiger und reicher König, und es scheint mehr als wahrscheinlich, dass viele der Frauen und Konkubinen, die er sich nahm, Jungfrauen waren, die aus Gründen, die die Heilige Schrift nicht aufzeichnet, die Ehe mit

König David eingingen. David könnte sogar einige von ihnen zum Zwecke einer strategischen Allianz genommen haben, sei es, um seine politische Position innerhalb Israels zu stärken oder um die Beziehungen zu anderen Nationen zu festigen. All dies gehörte zur Realität des Königtums zu dieser Zeit.

Polygamie bedeutet, mehr als einen Ehepartner (männlich oder weiblich) zu haben, während Polygynie bedeutet, mehr als eine Frau zu haben. Wenn wir im Land Israel leben und die Regierung es nicht verbietet, ist die Polygynie rechtmäßig. Aber auch wenn es rechtmäßig sein mag, ist die größere Frage, ob es so profitabel ist, dass wir es selbst praktizieren sollten oder nicht.

Qorintim Aleph (1. Korinther) 6:12

12 Alles ist für mich erlaubt, aber nicht alles ist hilfreich. Alles ist mir erlaubt, aber ich lasse mich nicht unter die Macht von irgendetwas bringen.

Polygynie ist nur dann akzeptabel, wenn alle Parteien damit einverstanden sind, bevor sie stattfindet, egal ob diese Vereinbarung explizit (und direkt) ist oder einfach nur aufgrund der Kultur verstanden wird. In den Beispielen, die wir oben mit Sarai, Lea und Rahel gesehen haben, waren es die Ehefrauen, die die Nebenfrauen zu ihren Männern brachten, um Kinder zu gebären, wenn sie es nicht konnten. Da die Ehefrauen also die Polygynie initiierten, stimmten sie ihr de facto zu; aus diesem Grund war sie rechtmäßig.

Im Gegensatz dazu bat König David seine erste Frau Michal nie um die Erlaubnis, Abigail oder Ahinoam zu nehmen. Das konnte er nicht tun, da sie zu diesem Zeitpunkt keinen Kontakt hatten. Es ist jedoch auch unwahrscheinlich, dass David Michal um Erlaubnis

bitten musste, weitere Frauen zu nehmen, da es in der Kultur des Nahen Ostens allgemein verstanden wurde, dass ein Mann, der sich mehrere Frauen leisten konnte, frei war, sie zu nehmen. Hätte Michal jedoch die Ehe mit dem Verständnis geschlossen, dass sie Davids einzige Frau sein würde, hätte er ihre vorherige Zustimmung benötigt. Das liegt daran, dass die Ehe ein Bundestreffen ist, und die Parteien eines Bundes sind nicht frei, die Bedingungen des Bundes zu ändern, nachdem er errichtet wurde, es sei denn, alle Parteien wollen die Änderung.

Wenn eine Frau eine Ehe mit dem Eindruck eingeht, dass ihre Beziehung monogam sein wird, dann steht es dem Mann nicht frei, sich ohne ihre vorherige Zustimmung andere Frauen zu nehmen. Sollte der Ehemann trotzdem eine neue Frau (oder Konkubine) nehmen, dann hat er die Bedingungen des Bundes verletzt, was ihn zum Ehebrecher macht. Nach den Grundsätzen der Thora sind sowohl er als auch seine neue Frau zum Tode zu steinigen.

Während viele Frauen gegen Polygynie sind, sehen einige einen Vorteil darin. In den Fällen von Sarai, Lea und Rahel (s.o.) mag es ihnen besser erschienen sein, ihren Männern Nebenfrauen zu bringen, als sie darüber trauern zu sehen, keinen Erben zu haben. Manchmal haben Frauen keine Lust mehr auf Sex mit ihrem Mann, so dass sie die Einführung einer zweiten Frau als Erleichterung empfinden. Wieder andere meinen, es wäre besser, eine "Zweitfrau" eines reichen und mächtigen Mannes (wie eines Königs oder eines Firmenchefs) zu sein, als exklusiven Zugang zu einem weniger mächtigen (oder weniger wohlhabenden) Mann zu haben. Andere Frauen führen noch mehr Gründe an.

Was auch immer Frauen für Gründe haben mögen, Teil einer polygynen Ehe zu sein, es gibt einen Zeitpunkt, an dem die Thora von einem Mann verlangt, eine Frau anzunehmen, unabhängig davon, ob er bereits eine hat oder nicht, oder sogar eine will. Das ist, wenn Brüder zusammen wohnen und einer der Brüder stirbt, ohne einen Sohn zu haben, der seinen Namen weiterführt. Wenn dies geschieht, erwartet YAHWEH, dass der überlebende Bruder die Frau des Verstorbenen heiratet und einen Sohn aufzieht, der seinen Namen weiterführt. Der überlebende Bruder kann sich weigern, dies zu tun, aber dann muss er eine Zeremonie über sich ergehen lassen, bei der er öffentlich gedemütigt wird, weil er sich weigert, seine Pflicht gegenüber YAHWEH, der Familie und der Gesellschaft zu erfüllen.

Devarim (Deuteronomium) 5. Moshe 25:5-10

5 "Wenn Brüder beieinander wohnen und einer von ihnen stirbt und hat keinen Sohn, so soll die Witwe des Verstorbenen nicht mit einem Fremden außerhalb der Familie verheiratet werden; der Bruder ihres Mannes soll zu ihr hingehen und sie zum Weibe nehmen und ihr gegenüber die Pflicht eines Bruders des Mannes erfüllen.

6 Und der erstgeborene Sohn, den sie gebiert, soll den Namen seines toten Bruders übernehmen, damit sein Name in Israel nicht ausgelöscht wird.

7 Wenn aber der Mann das Weib seines Bruders nicht nehmen will, so soll das Weib seines Bruders zum Tor hinaufgehen zu den Ältesten und sagen: "Der Bruder meines Mannes weigert sich, seinem Bruder in Israel einen Namen zu machen; er will die Pflicht meines Mannes nicht erfüllen.

8 Dann sollen die Ältesten seiner Stadt ihn rufen und mit ihm reden. Wenn er aber standhaft bleibt und sagt: "Ich will sie nicht nehmen", dann

9 dann soll die Frau seines Bruders zu ihm kommen vor den Augen der Ältesten, ihm die Sandale vom Fuß nehmen, ihm ins Gesicht spucken und antworten und sagen: "So soll es dem Mann ergehen, der das Haus seines Bruders nicht aufbauen will.

10 Und man wird seinen Namen in Israel nennen: 'Das Haus desjenigen, der seine Sandale weggenommen hat.'

Im Westen wird dies Leviratsehe genannt, vom lateinischen Wort levir, was "Schwager" bedeutet. Im Hebräischen heißt es yibbum ("yee-boom"), was vom hebräischen Wort für Schwager, yee-bamah (יבמה), abgeleitet ist. Neben der Aufzucht eines Sohnes, der den Namen des verstorbenen Bruders weiterführt, dient yibbum auch dazu, die Ehefrau des verstorbenen Bruders zu versorgen. Da es in YAHWEH'S Welt keine säkularen Programme wie die Wohlfahrt gibt, bewahrt sie das davor, den dritten Zehnten zu beziehen oder eine zweite Frau für eine unbekannte Person außerhalb der unmittelbaren Familie zu werden (die sie gut behandeln kann oder auch nicht). Da Yibbum in der Thora befohlen wird, setzt es jede Monogamie-Vereinbarung außer Kraft, die ein Paar haben könnte oder auch nicht.

Das Prinzip ist, dass YAHWEH nicht nur möchte, dass wir starke Familien haben, sondern dass er möchte, dass wir uns auch um unsere geistliche Familie kümmern. Dies mag der Hauptgrund sein, warum er keine Bestimmungen für Sozialprogramme außerhalb der Familieneinheit gibt (mit Ausnahme des dritten Zehnten, der ausschließlich als Sicherheitsnetz für diejenigen gedacht ist, deren Familien sich weigern, für sie zu sorgen).

Doch welche Gründe eine Frau auch immer haben mag, sich auf eine Situation mit mehreren Ehefrauen einzulassen, das Konkubinat ist etwas anderes. Das Konkubinat ist im Wesentlichen eine Form der Sklaverei. Während Konkubinat und Sklaverei heute beide barbarisch erscheinen mögen, können wir, wenn wir diese Angelegenheit unter Gebet untersuchen, erkennen, warum YAHWEH von ihnen spricht.

Machen wir uns klar, dass YAHWEH in Bezug auf die Sklaverei im Wesentlichen zwei Maßstäbe anlegt. Während Er uns verbietet, andere hebräische Gläubige in die harte Sklaverei zu nehmen (per se), erlaubt Er uns, Sklaven anderer Nationen zu nehmen, besonders wenn es langfristig hilft, sowohl sie als auch ihre Kinder zum Glauben zu bekehren.

Vayiqra (Levitikus) 3. Moshe 25:42-46

42 Denn sie sind meine Knechte, die ich aus dem Land Ägypten herausgeführt habe; sie sollen nicht als Sklaven verkauft werden.

43 Du sollst nicht mit Strenge über ihn herrschen, sondern du sollst deinen Elohim fürchten.

44 Und was eure männlichen und weiblichen Sklaven angeht, die ihr haben könnt - von den Nationen, die um euch herum sind, könnt ihr männliche und weibliche Sklaven kaufen.

45 Außerdem könnt ihr die Kinder der Fremden, die unter euch wohnen, und ihre Familien, die bei euch sind, kaufen, die sie in eurem Lande zeugen; und sie sollen euer Eigentum werden.

46 Und du sollst sie deinen Kindern nach dir zum Erbe geben, damit sie sie als Besitz erben; sie sollen deine ständigen Sklaven sein. Was aber eure Brüder, die Kinder Israel, betrifft, so sollt ihr nicht mit Strenge übereinander herrschen.

Als die Kinder Israels das Land Kanaan besiedelten, waren sie nicht in der Lage, alle anderen Völker zu vertreiben, also ließen sie sich in und unter ihnen nieder. Die Kinder Israels wurden später stärker und zwangen die Kanaaniter zur Zwangsarbeit.

Yehoshua (Josua) 17:12-13

12 Aber die Kinder Manasses konnten die Bewohner dieser Städte nicht vertreiben, sondern die Kanaaniter wollten in diesem Land wohnen bleiben.

13 Und es geschah, als die Kinder Israel stark wurden, daß sie die Kanaaniter zur Zwangsarbeit zwangen, sie aber nicht ganz vertrieben.

Die Kinder Israels zwangen die Kanaaniter nicht nur zur Zwangsarbeit, sondern auch zu Tributzahlungen.

Shophetim (Richter) 1:33

33 Naftali vertrieb auch nicht die Einwohner von Beth-Semes oder die Einwohner von Beth-Anath; sondern sie wohnten unter den Kanaanitern, den Einwohnern des Landes. Dennoch wurden die Einwohner von Beth-Semes und Beth-Anath ihnen gegenüber tributpflichtig.

Eine Sache, an die wir uns erinnern müssen, ist, dass im hebräischen Denken unsere Nationalität nicht durch unser ethnisches Erbe bestimmt wird, sondern durch unseren Glauben. Aus diesem Grund werden diejenigen, die den Glauben Avrahams annehmen, als "Kinder Avrahams" bezeichnet, denn in der Schrift wird die Nationalität eines Menschen durch seine religiöse Praxis bestimmt.

Romim (Römer) 9:6-9

6 Aber es ist nicht so, dass das Wort Elohims keine Wirkung gezeigt hätte. Denn es sind nicht alle Israeliten, die aus Israel sind,

7 noch sind sie alle Kinder, weil sie der Same Abrahams sind; sondern: "In Isaak soll dein Same genannt werden."

8 Das heißt, diejenigen, die die Kinder des Fleisches sind, das sind nicht die Kinder Elohims; aber die Kinder der Verheißung werden als der Same gezählt.

9 Denn dies ist das Wort der Verheißung: "Zu dieser Zeit werde ich kommen, und Sara wird einen Sohn haben."

Wie wir erklären in [Nazaren Israel](#) erklären, ist dieser oft übersehene Unterschied auch der Grund, warum der erneuerte Bund ("Neues" Testament) diejenigen als "Griechen" bezeichnet, die genetisch jüdisch waren, aber nicht an den hebräischen Wegen festhielten. Es ist nicht so, dass ihre Genetik griechisch war oder dass sie in irgendeiner Weise von den Griechen abstammten. Vielmehr war es so, dass ihre Gottesdienstpraktiken und Denkmuster von der griechischen Kultur beeinflusst waren.

Ma'asei (Apostelgeschichte) 6:1

1 In jenen Tagen aber, als sich die Zahl der Jünger vervielfältigte, erhob sich eine Klage gegen die Hebräer von Seiten der Hellenisten (KJV: Griechen), weil ihre Witwen bei der täglichen Verteilung vernachlässigt wurden.

In [Nazaren Israel](#) erklären wir, dass "Hellenisten" und "Griechen" überall in der Guten Nachricht und in Apostelgeschichte Kapitel 6 auftauchen, doch der erste echte Nicht-Jude, der zum Glaub

en gebracht wurde, war Kornelius, in Apostelgeschichte Kapitel 10.

Ma'asei (Apostelgeschichte) 10:1-2

1 Es war ein Mann in Cäsarea, der hieß Kornelius, ein Hauptmann aus dem sogenannten italischen Regiment,

2 ein frommer Mann und einer, der Elohim fürchtete mit seinem ganzen Haus, der dem Volk großzügig Almosen gab und immer zu Elohim betete.

Es mag zwar christliche Gefühle verletzen, aber die Wahrheit ist, dass YAHWEH ein Imperialist ist, und er erwartet von uns, dass wir sein Reich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln erweitern und fördern. Wir sollen alle, die derselben Religion anhängen, als Brüder behandeln, da Israel eine Familie ist; doch diejenigen, die nicht demselben Glauben anhängen, werden im Wesentlichen als Futter betrachtet, zumindest bis zu dem Moment, in dem sie sich bekehren.

Eine Konkubine kann eine rechtschaffene Frau sein, die von einem nicht-hebräischen Volk genommen wird, das den Hebräern unterworfen ist, sei es durch harte Knechtschaft oder durch Tribut. Auch wenn sie vor einem hebräischen Gericht nicht die gleichen Rechte hat wie eine israelitische Ehefrau, wird von ihrem Mann dennoch erwartet, dass er sie mit Würde (wie eine Ehefrau) behandelt.

Im Hebräischen und im Aramäischen ist das Wort für Konkubine pilgesh (פִּלְגֶשֶׁת), das aus der Vier-Buchstaben-Wurzel von פלגש stammt. Vier-Buchstaben-Wurzeln sind sowohl im Hebräischen als auch im Aramäischen selten, und niemand ist sich über den Ursprung dieses Wortes wirklich sicher; es ist

jedoch phonetisch ähnlich wie das aramäische Wort *palges* (פלגס), das sich auf einen jungen Erwachsenen bezieht, der noch nicht reif ist. Andere haben die Hypothese aufgestellt, dass es eine Kontraktion von *פלגשה* ist, was "eine halbe Frau" oder "eine teilweise Frau" bedeutet. Dies ist eine treffende Beschreibung des rechtlichen Status einer Konkubine, der geringer ist als der einer vollwertigen Ehefrau. Während zum Beispiel die Strafe für das Lügen mit der Frau eines anderen Mannes der Tod ist, ist die Strafe für das Schlafen mit einer Konkubine, die mit einem anderen Mann verlobt war, nur eine Geißelung, weil sie "nicht frei" ist.

Vayiqra (Levitikus) 3. Moshe 19:20

20 "Wer fleischlich bei einer Frau liegt, die einem Mann als Nebenfrau verlobt ist, und die noch gar nicht erlöst oder frei geworden ist, dafür soll man geißelt werden; aber man soll sie nicht töten, weil sie nicht frei war."

Nichtsdestotrotz, wenn ein Mann eine Sklavin zur Frau nimmt, wird ihm befohlen, sie so zu lieben, wie er sich selbst liebt.

Schemote (Exodus) 2.Moshe 21:7-11

7 "Und wenn ein Mann seine Tochter als Sklavin (d.h. Konkubine) verkauft, soll sie nicht wie die männlichen Sklaven hinausgehen.

8 Wenn sie ihrem Meister, der sie sich verlobt hat, nicht gefällt, so soll er sie freilassen. Er soll kein Recht haben, sie an ein fremdes Volk zu verkaufen, da er mit ihr betrügerisch gehandelt hat.

9 Und wenn er sie seinem Sohn verlobt hat, so soll er mit ihr umgehen, wie es bei Töchtern üblich ist.

10 Nimmt er sich eine andere Frau, so soll er ihre Nahrung, ihre Kleidung und ihr Eherecht nicht schmälern.

11 Und wenn er diese drei nicht für sie tut, dann soll sie frei ausgehen, ohne (Geld zu bezahlen)."

Bei ehelichen Beziehungen geht es in erster Linie um Liebe, und die Liebe soll alle anderen Beziehungen transformieren. Selbst wenn ein Mann eine Konkubine mit Geld kauft, soll sie nicht auf den Feldern arbeiten, wie es die männlichen Sklaven tun. Vielmehr soll sie zwar sicherlich produktiv sein, aber auch eine Ehefrau sein. Ihr Ehemann soll für sie sorgen und sie lieben, solange sie lebt. Wenn er sie wie eine Sklavin behandelt, ist YAHWEH der Meinung, dass er mit ihr in der Ehe "betrügerisch gehandelt" hat. Sie ist verpflichtet, frei zu gehen, während ihr Vater verpflichtet ist, ihren gesamten Brautpreis zu behalten. Mit anderen Worten, wenn er sich nicht wirklich um sie kümmert und sie liebt, sagt YAHWEH, dass ihr Konkubinat ohne jegliche Strafe für sie oder ihre Familie annulliert werden soll, weil die Ehe aus Liebe bestehen soll.

Vielleicht ist einer der Gründe, warum das Konkubinat in der amerikanischen christlichen Gesellschaft mit so viel Abscheu betrachtet wird, dass die Christen es historisch gesehen falsch gemacht haben. Zum Beispiel war es für christliche Sklavenhalter im Süden Amerikas üblich, eheliche Beziehungen mit ihren Sklavinnen zu haben, doch die Kinder ihrer Verbindung wurden als Sklaven aufgezogen, und sowohl Mutter als auch Kind arbeiteten auf den Feldern. Dies war ein direkter Verstoß gegen Exodus 21:7 (oben) und es zeigte nichts von dem Geist der Liebe, der alle ehelichen Beziehungen definieren soll. Sobald diese amerikanischen Sklaven zum Christentum konvertierten, hätte ihr Schuldverhältnis

technisch gesehen im Jubeljahr beendet werden müssen, das die Freilassung aller Hebräer vorsieht.

Es kann sein, dass YAHWEH'S wahrer Zweck, Israel zu erlauben, Konkubinen zu nehmen, darin besteht, denen zu helfen, die als Sklaven aus den anderen Nationen genommen werden, sich zum wahren Glauben zu bekehren. Doch selbst wenn das so ist, sollten wir auch darauf hinweisen, dass YAHWEH nicht wirklich für die Sklaverei ist, oder die Einrichtung eines anderen Jochs als das Seine. An vielen Stellen spricht YAHWEH gegen jede Form der Sklaverei.

Yeshayahu (Jesaja) 58:6

6 "Ist das nicht das Fasten, das ich erwählt habe: daß man die Bande der Bosheit löse, daß man die schweren Lasten abnehme, daß man die Unterdrückten frei lasse und daß man jedes Joch zerbreche?"

Dennoch bleibt die Tatsache bestehen, dass die Könige David und Salomo beide Konkubinen nahmen, und sie wurden nicht unbedingt als Sklaven aus anderen Nationen genommen. Manchmal konnte es vorkommen, dass eine Konkubine einfach jemand aus Israel mit einem viel niedrigeren sozialen Status war, der als Ehefrau genommen wurde. Der Zweck, sie als "Sklavin" statt als vollwertige Ehefrau zu nehmen, war einfach, dass sie aus einem viel niedrigeren Milieu kam und nicht so viel finanziellen Gewinn in die Beziehung einbringen konnte wie eine "normale" Ehefrau.

Wie wir bereits gesehen haben, sind die vier Hauptämter in Israel

1. Der König (d. h. die Regierung)
2. Der Priester (d. h. die geistliche Leitung)

3. Der Prophet (oft ein Nasiräer), und manche sagen
4. Der Richter (sowohl Prophet als auch König)

Wenn wir uns den König, den Priester, den Propheten und den Richter ansehen, können wir erkennen, dass sie dazu berufen sind, verschiedene Rollen zu spielen. Die Regeln, die für ein Amt gelten, gelten nicht unbedingt für die anderen.

Zum Beispiel ist es für diejenigen, die das Königtum innehaben, rechtmäßig, mehr als eine Frau zu nehmen (es sei denn, ihr Ehegelübde sah etwas anderes vor), und Könige nahmen oft mehr als eine Frau.

Schemuel Bet (2. Samuel) 5:13

13 Und David nahm noch mehr Keksweiber und Weiber von Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen war. Auch weitere Söhne und Töchter wurden David geboren.

Im Gegensatz dazu waren die Leviten typischerweise monogam, und der Hohepriester würde von seinem Amt ausgeschlossen werden, wenn er sich keine Jungfrau zur Frau genommen hätte.

Vayiqra (Levitikus) 3. Moshe 21:14

14 "Eine Witwe oder eine geschiedene Frau oder eine geschändete Frau oder eine Hure - diese soll er nicht heiraten, sondern er soll eine Jungfrau aus seinem Volk zur Frau nehmen."

Während diejenigen, die das Königtum innehaben, sich andere Frauen nehmen können, besteht der Zweck und die Funktion des Priestertums darin, die Ideale Jahwes an sein Volk weiterzugeben. Vielleicht ist das der Grund, warum der Apostel Schaul uns sagt, dass diejenigen in

den Priesterschaftsrollen des Gemeindeältesten und des Dieners genau eine Frau nehmen sollen, in Übereinstimmung mit dem edenischen Ideal.

TimaTheus Aleph (1. Timotheus) 3:1-13

1 Dies ist ein treuer Spruch: Wenn ein Mann das Amt eines Ältesten ("Bischofs") begehrt, so begehrt er ein gutes Werk.

2 Ein Ältester ("Bischof") muss also untadelig sein, mit einer Frau verheiratet, gemäßigt, nüchtern, von gutem Benehmen, gastfreundlich, fähig zu lehren; 3 nicht dem Wein gegeben, nicht gewalttätig, nicht gierig nach Geld, sondern sanft, nicht streitsüchtig, nicht gierig;

4 wer sein Haus gut regiert und seine Kinder mit aller Ehrfurcht in Unterwerfung hat

5 Denn wenn ein Mensch nicht weiß, wie er sein Haus regieren soll, wie wird er sich um die Versammlung Elohims kümmern?

6 kein Novize, damit er nicht vor Stolz aufgeblasen wird, wird er in dieselbe Verdammnis fallen wie der Teufel.

7 Und er muß ein gutes Zeugnis haben unter denen, die draußen sind, damit er nicht in Schmach und die Falle des Teufels verfällt.

8 Ebenso sollen die Diener ("Diakone") ehrfürchtig sein, nicht doppelzüngig, nicht dem Wein zugeneigt, nicht geldgierig, 9 die das Geheimnis des Glaubens mit reinem Gewissen bewahren.

10 Aber auch diese sollen zuerst geprüft werden; dann sollen sie als Diener dienen, wenn sie tadellos befunden werden.

11 Ebenso müssen ihre Weiber andächtig sein, nicht Verleumder, gemäßigt, treu in allem.

12 Die Diener ('Diakone') sollen Ehemänner einer Frau sein und ihre Kinder und ihr eigenes Haus gut regieren.

13 Denn die, die als Diener gut gedient haben, erlangen für sich einen guten Stand und große Kühnheit im Glauben, der im Messias Jeschua ist.

Im Aramäischen ist das Wort für "von einem" d'khada (ܕܚܕܐ). Dies deutet auf einen Singular (nur eine Frau) hin. Dieses Wort ist phonetisch verwandt mit dem hebräischen Wort für eins, das echad (אחד) ist. Man kann zwar argumentieren, dass dieses Wort "Einheit" bedeutet (wie in "eine Einheit von Ehefrauen", aber im Kontext funktioniert das nicht.

Im Griechischen lautet die Formulierung für "der Mann einer Frau" mias gunaikos andra. Auch dies deutet auf eine singuläre Verwendung hin. Strong's Concordance definiert das griechische Wort mit der Bedeutung "einer" oder "erster".

NT:3391 mia (mee'-ah); unregelmäßiges Femininum von NT:1520; eine oder erste:

Wenn wir den Verweis auf NT:1520 nachschlagen, stellen wir fest, dass es auch "eins" bedeutet.

NT:1520 heis (hice); (einschließlich des Neutrums [etc.] hen); ein primäres Zahlwort; eins:

Was Shaul also meint, ist, dass ein Ältester oder ein Diener in der Gemeinde der Ehemann von genau einer Frau sein muss. Während Polygynisten also nicht vom Königtum (der Regierung) ausgeschlossen sind, und während Zölibatäre (wie Nasiräer) in prophetischen, lehrenden, richtenden oder apostolischen Rollen dienen können (wie es Shaul tat), ist das, was die große Mehrheit der Menschen in den Versammlungen braucht, die Leitung durch jemanden, der ein gutes Beispiel gegeben hat, indem er das edenische Ideal einer

Vereinigung von einem Mann und einer Frau erfolgreich umgesetzt hat. Aus diesem Grund sollten Führungsrollen in örtlichen Versammlungen mit monogamen Ehemännern besetzt werden, die ihre Familien erfolgreich auf dem Weg YAHWEH'S und seiner Thora geführt haben.

Manchmal fühlen sich Frauen durch die Anwesenheit von Polygynisten in der Gemeinde bedroht, doch das ist unnötig. Nur weil es in der Versammlung Polygynisten geben mag, bedeutet das nicht, dass sich das edenische Ideal von liebevollen, hingebungsvollen, monogamen ehelichen Gemeinschaften geändert hat; es bedeutet auch nicht, dass alle Ehemänner zusätzliche Frauen suchen werden. Wenn es jedoch Menschen wie König David, König Salomon und Elkanah in der Schrift gibt, dann sollte es auch heute einen Platz für sie geben, genauso wie es auch einen Platz für Zölibatäre geben sollte, aufgrund der historischen Aufzeichnungen von Yeshua, Shaul und Yochanan HaMatbil (Johannes der Eintaucher).

Da YAHWEH und Yeshua allegorisch (in der Prophezeiung und im Gleichnis) davon sprechen, mehr als eine Frau zu nehmen, wenn sie in ihrer Rolle als Könige sind, können wir nicht mit gutem Gewissen Avraham oder König David dafür verurteilen, dass sie mehrere Frauen und Konkubinen genommen haben. Wie können wir die Praktiken der Patriarchen verurteilen, wenn sie so viel größer waren als wir? Solange Polygynisten nicht versuchen, unsere Versammlungen zu leiten (sondern sich an die Geschäfte und die Regierung halten), sollten sie sich unter uns willkommen fühlen, das heißt, wenn sie nicht gegen die Gesetze der Länder verstoßen, in denen sie leben.

Zur Zeit dieser Schrift befindet sich Ephraim in der Zerstreuung. Wie wir in "[Gehorsam gegenüber der Regierung v2.0](#)" erklären (in [Nazarene Schrift Studien Band 1](#)) sagt uns Kepha (Petrus), dass wir uns um YAHWEH'S willen jeder Verordnung der Menschen unterwerfen und den Souverän (d.h. unsere Regierungsführer) ehren und ihm gehorchen sollen.

Kepha Aleph (1. Petrus) 2:13-17

13 Darum unterwerft euch jeder menschlichen Anordnung um Jahwes willen, sei es dem König als Oberst,

14 oder zu Statthaltern, wie zu denen, die von ihm zur Bestrafung der Übeltäter und zum Lob derer, die Gutes tun, gesandt sind.

15 Denn dies ist der Wille Elohims, dass ihr durch das Tun des Guten die Unwissenheit der törichten Menschen zum Schweigen bringt.

16 als frei, doch die Freiheit nicht als Deckmantel für Laster gebrauchend, sondern als Knechte Elohims.

17 Ehre alle Menschen. Ich liebe die Brüderlichkeit. Fürchte Elohim. Ehre dem König.

In Vers 15 sagt Kepha, dass der Regierung zu gehorchen bedeutet, Gutes zu tun, und dass wir, indem wir der Regierung gehorchen, die Unwissenheit der törichten Menschen zum Schweigen bringen.

Shaul sagt uns auch ganz klar, dass wir uns unseren Regierungen unterordnen sollen, da die Regierungen über uns von Elohim ernannt worden sind.

Romim (Römer) 13: 1-7

1 Jede Seele sei den Regierungsbehörden unterworfen. Denn es gibt keine Autorität außer

von Elohim, und die existierenden Autoritäten werden von Elohim ernannt.

2 Wer sich also der Autorität widersetzt, widersetzt sich der Verordnung Elohims, und diejenigen, die sich widersetzen, werden über sich selbst urteilen.

3 Denn Herrscher sind kein Schrecken für gute Werke, sondern für das Böse. Möchten Sie keine Angst vor der Autorität haben? Tun Sie, was gut ist, und Sie werden von demselben Lob erhalten.

4 Denn er ist Elohims Diener an euch zum Guten. Wenn du aber Böses tust, so fürchte dich; denn er trägt das Schwert nicht umsonst; denn er ist ein Diener Elohims, ein Rächer, um Zorn an dem zu vollstrecken, der Böses tut.

5 Deshalb musst du nicht nur wegen des Zorns, sondern auch um des Gewissens willen unterworfen sein.

6 Denn deswegen zahlt ihr auch Steuern, denn sie sind Elohims Diener, die sich ständig um diese Sache kümmern.

7 Machen Sie also alle ihre fälligen: Steuern, denen Steuern geschuldet werden, Zoll, denen Zoll, Angst, wem Angst, Ehre, wem Ehre.

In 1. Timotheus 2 sagt er uns dann, dass wir für diejenigen beten sollen, die YAHWEH in Autorität über uns gesetzt hat. Wenn etwas mit unserer Regierung nicht in Ordnung ist, sollen wir einfach beten, dass YAHWEH unsere Nation heilen möge.

TimaTheus Aleph (1. Timotheus) 2:1-4

1 Darum ermahne ich vor allem, daß man für alle Menschen Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen vorbringe,

2 für Könige und alle, die Gewalt haben, damit wir ein ruhiges und friedliches Leben führen in aller Gerechtigkeit und Ehrfurcht.

3 Denn dies ist gut und annehmbar in den Augen
Elohims, unseres Retters,
4 der will, dass alle Menschen gerettet werden und
zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Manchmal versuchen Gläubige, die Notwendigkeit zu umgehen, sich der Regierung zu unterwerfen (besonders in den Bereichen Steuern, Drogenkonsum und Anti-Polygamie-Gesetze), indem sie darauf hinweisen, dass die Apostel nicht bereit waren, mit dem Bezeugen ihres Glaubens aufzuhören, als der Sanhedrin es ihnen befahl.

Ma'asei (Apostelgeschichte) 4:19-20

19 Aber Kepha (Petrus) und Jochanan (Johannes) antworteten und sagten zu ihnen: "Ob es in den Augen Elohims richtig ist, auf euch mehr zu hören als auf Elohim, das richtet ihr.

20 Denn wir können nicht anders, als das zu reden, was wir gesehen und gehört haben."

Der Unterschied hier ist, dass die Grundlage des Protestes von Jochanan und Kepha nicht darin bestand, dass ihnen die Möglichkeit verwehrt wurde, mehrere Frauen zu nehmen, sondern dass ihnen die Möglichkeit verwehrt wurde, ihren Glauben zu bezeugen (was wir zu tun befohlen sind). Wir lesen nie davon, dass sich jemand im erneuerten Bund mehrere Frauen nimmt, und es wird auch nicht befohlen. Es ist nicht so, dass Polygynie in Zeiten des Erneuerten Bundes nie stattgefunden hätte, aber Jeschua und Schaul fördern beide entweder das Zölibat oder das edenische Ideal der lebenslangen, liebenden Monogamie (je nachdem, wie YAHWEH uns führt).

Was aber, wenn YAHWEH einen Bruder (und insbesondere einen Geschäfts- oder Regierungschef)

dazu bringen sollte, sich eine zweite Frau zu nehmen? Oder was, wenn YAHWEH eine Schwester dazu bringen sollte, eine werden zu wollen? Diejenigen, die Polygynie praktizieren, müssen immer noch eine lebenslange Verpflichtung eingehen und ein Gelübde vor Elohim ablegen, um sicherzustellen, dass alle ihre Kinder im Rahmen einer liebenden, gläubigen Familie, die sich dem Dienst an Ihm verschrieben hat, versorgt werden.

Die Welt billigt außerehelichen Sex, Lebensgefährtinnen, Serienehen und das Aufziehen außerehelicher Kinder. Nichts davon ist rechtmäßig, denn nichts davon lehrt die Kinder, Elohim anzubeten. So sehr wir es auch nicht gerne zugeben, wenn es richtig gemacht wird, lehrt die Vielweiberei nach YAHWEH'S Thora die Kinder, Elohim anzubeten. Sogar das Konkubinat, wenn es richtig gemacht wird, hilft, YAHWEH'S Reich zu bauen.

Während Polygynie vielleicht nicht das edenische Ideal ist, vielleicht keine akzeptable Praxis für geistliche Führer ist und auch nicht von einem Propheten oder Nasiräer praktiziert werden würde, wer von uns ist qualifiziert, seinen Bruder oder seine Schwester dafür zu verurteilen, dass sie das tun, was unsere Vorväter vor uns getan haben, solange sie ihre Kinder dazu erziehen, Elohim anzubeten, und nicht die Gesetze des Landes übertreten, in dem sie leben? Und wie können wir jemand anderen dafür verurteilen, dass er das tut, was YAHWEH sagt, dass es für ihn rechtmäßig ist zu tun?

Romim (Römer) 14:4

4 Wer bist du, dass du den Knecht eines anderen richtest? Mit seinem eigenen Richten steht und fällt er. In der Tat wird er zum Stehen gebracht werden, denn Elohim ist in der Lage, ihn stehen zu lassen.

Wie können wir wissen, was YAHWEH einem anderen auf das Herz gelegt hat? Überlassen wir das Urteil in den Händen unseres guten himmlischen Vaters, der genau weiß, welche Prüfungen und Lektionen jeder von uns lernen muss, um ihm zu dienen und zu gefallen.

In Yeshuas Namen, amen.

Das Herz YAHWEH'S in der Ehe

Klärung 2021-03-21: In der Schrift und im Hebräischen Denken beginnt die Ehe mit der Verlobung, die im Hebräischen Erusin genannt wird. Die Vollzugsphase der Ehe (Nissuin genannt) ist ebenfalls wichtig, aber eine Ehe wird erst mit der öffentlichen Verlobung offiziell].

Die Heilige Schrift ist eine Geschichte über die Ehe mit YAHWEH. Wenn wir die Heilige Schrift zusammenfassen müssten, ist es die Geschichte, wie ein Mann (YAHWEH) einer Frau (Israel) begegnet, wie er sie zu sich nimmt und wie sie von ihm wegläuft und ihm nicht treu sein will. Deshalb muss er ihren Weg mit Dornen säumen, damit sie umkehrt und Buße tut und zu ihm zurückkommt.

Hoshea (Hosea) 2:5-7

5 "Denn ihre Mutter hat die Hure gespielt; sie, die sie gezeugt hat, hat sich schändlich verhalten. Denn sie sagte: "Ich will meinen Liebhabern nachgehen, die mir mein Brot und mein Wasser, meine Wolle und meine Leinwand, mein Öl und meinen Trank geben.

6 "Darum siehe, ich will deinen Weg mit Dornen umhegen und sie einmauern, daß sie ihre Pfade nicht finden kann.

7 Sie wird ihren Liebhabern nachjagen, aber sie nicht einholen; ja, sie wird sie suchen, aber nicht finden. Dann wird sie sagen: 'Ich will hingehen und zu meinem ersten Mann zurückkehren, denn damals war es besser für mich als jetzt.'"

YAHWEH'S Herz in der Ehe ist es, seine Braut für sich zu gewinnen und sie dazu zu bringen, Buße zu tun, zu

ihm zurückzukehren und ihn zu lieben, so dass sie gemeinsam ein ehrenvolles Leben mit dem besten Namen führen können. Und wenn Sie ein Ehemann sind, sollte das auch Ihr Herz gegenüber Ihrer Braut sein.

Was diese Studie sowohl komplex als auch herausfordernd macht, ist, dass YAHWEH andere Definitionen von Ehe und Scheidung verwendet als die meisten Länder heute. Hinzu kommt, dass nicht alle Ehemänner (oder Ehefrauen) das Herz YAHWEH'S haben. Darüber hinaus sind wir im Moment in der Zerstreuung, und die Regeln sind anders, als wenn wir im Land leben. Doch weil dies eine so wichtige Studie ist, die fast jeden in Israel betrifft, müssen wir verstehen, wie YAHWEH will, dass wir mit Ehe und Scheidung umgehen.

Unterschiedliche Definitionen: Scheidung und Trennung ohne Auflösung des Ehebundes

In dieser Studie werden wir sehen, dass YAHWEH die Ehescheidung ganz anders definiert, als wir es im Westen tun (um 2020 n. Chr.). Zum Beispiel sagte YAHWEH in Jeremia 3,8, dass er sich von Ephraim geschieden und sie weggegeben hat - doch in Vers 14 sagte er, dass er immer noch mit ihr verheiratet ist. Es ist wichtig zu erkennen, dass YAHWEH nicht glaubt, dass seine Scheidung seine Ehe mit Ephraim beendet hat. Vielmehr gab er Ephraim die Scheidung nur als eine vorübergehende Disziplinarmaßnahme, die sie korrigieren sollte. Beachten Sie, dass Er, obwohl Er sich von Ephraim geschieden hatte, weiterhin nach ihr suchte, um sie zurück zu Ihm zu locken. Dies ist das Herz, das jeder Ehemann gegenüber seiner Braut haben sollte.

Yirmejahu (Jeremia) 3:1-14

1 "Sie sagen: 'Wenn ein Mann sich von seiner Frau scheidet und sie geht von ihm weg und wird eines anderen Mannes, darf er dann wieder zu ihr zurückkehren?' Würde das Land nicht sehr verunreinigt werden? Aber du hast mit vielen Liebhabern die Hure gespielt; kehre doch zu mir zurück", spricht YAHWEH.

2 "Hebt eure Augen auf zu den trostlosen Höhen und seht: Wo hast du nicht bei den Menschen gelegen? An der Straße hast du für sie gesessen wie ein Araber in der Wüste; und du hast das Land verunreinigt mit deinen Hurereien und deiner Schlechtigkeit.

3 Darum sind die Schauer zurückgehalten worden, und es hat keinen letzten Regen gegeben. Du hast die Stirn einer Hure gehabt; du weigerst dich, dich zu schämen.

4 Wollt ihr nicht von nun an zu Mir rufen: "Mein Vater, Du bist der Führer meiner Jugend?"

5 Wird Er für immer zornig bleiben? Wird Er es bis zum Ende halten?' Siehe, du hast geredet und Böses getan, wie es dir möglich war."

6 YAHWEH sagte auch zu mir in den Tagen des Königs Josia: "Hast du gesehen, was das abtrünnige Israel getan hat? Sie ist auf jeden hohen Berg und unter jeden grünen Baum gestiegen und hat dort die Hure gespielt.

7 Und nachdem sie das alles getan hatte, sagte ich: "Kehre zu mir zurück. Aber sie kam nicht zurück. Und ihre verräterische Schwester Juda sah es.

8 Da sah ich, daß ich das rückfällige Israel aus allen Gründen, um derentwillen es die Ehe gebrochen hatte, verstoßen und ihm eine Scheidungsurkunde gegeben hatte; doch ihre

verräterische Schwester Juda fürchtete sich nicht, sondern ging hin und spielte auch die Hure.

9 So geschah es, daß sie durch ihre lässige Hurerei das Land verunreinigte und mit Steinen und Bäumen Ehebruch trieb.

10 Und doch hat sich ihre verräterische Schwester Juda für all das nicht von ganzem Herzen zu mir gewandt, sondern nur zum Schein", spricht YAHWEH.

11 Da sagte YAHWEH zu mir: "Das rückfällige Israel hat sich gerechter gezeigt als das verräterische Juda.

12 Geh und verkünde diese Worte gegen Norden und sprich: "Kehre um, du abtrünniges Israel", spricht YAHWEH, "ich will meinen Zorn nicht auf dich fallen lassen. Denn ich bin barmherzig, spricht YAHWEH; ich werde nicht ewig zornig bleiben.

13 Bekenne nur deine Missetat, dass du gegen YAHWEH, deinen Elohim, übergetreten bist und deine Reize an fremde Gottheiten unter jeden grünen Baum gestreut hast, und du hast meiner Stimme nicht gehorcht, spricht YAHWEH.

14 "Kehrt um, ihr abtrünnigen Kinder", spricht YAHWEH, "denn ich bin mit euch verheiratet. Ich werde euch nehmen, einen aus einer Stadt und zwei aus einer Familie, und ich werde euch nach Zion bringen."

Die zweite Sache, die wir erkennen müssen, ist, dass, da YAHWEH seiner eigenen Thora nicht widersprechen würde, seine Bitte um die Rückkehr Ephraims nicht im Widerspruch zu seinem Urteil über die Scheidung in Deuteronomium/5.Moshe 24 stehen kann. Es gibt jedoch einige Dinge, die wir über Deuteronomium 24 verstehen müssen.

Die Gebote der Thora lassen sich in mehrere verschiedene Klassifizierungen einteilen. YAHWEH gibt uns seine Gesetze, seine Satzungen, seine Verordnungen und seine Urteile. Ein Gericht ist, wenn etwas furchtbar schief gelaufen ist, und YAHWEH versucht, uns zu zeigen, wie wir den Schaden minimieren können. Das heißt, man macht das Beste aus einer so genannten "Zug-Wrack-Situation". Wie wir sehen werden, soll sich ein Mann nicht von seiner Frau scheiden lassen. Er darf sich nur dann von seiner Frau scheiden lassen, wenn sein Herz hart ist (was es nicht sein sollte). Außerdem soll seine Frau ihn nicht verlassen und einen anderen Mann heiraten. Aber selbst in einer solchen "Zugwrack-Situation" gibt es immer noch einen Weg, das "am wenigsten schlimme" Ergebnis herbeizuführen.

Deuteronomium/5. Moshe 24 sagt, dass, wenn eine Frau sexuell unrein ist (d.h. körperlichen Ehebruch begeht), ein Mann sich von seiner Frau scheiden lassen (d.h. sich rechtlich von ihr trennen) kann, indem er ihr eine Scheidungsurkunde schreibt und sie dann aus seinem Haus schickt. Im Hebräischen wird dies ein sefer k'ritute genannt, oder ein Buch des Zerschneidens (d.h., des Zerstörens des Ehebundes). Das heißt aber nicht, dass er sie für immer wegschicken sollte. Vielmehr ist das Ziel, sie in eine Zwangslage zu bringen, damit sie umkehrt und zu Ihm zurückkommt. Deshalb ist sie, auch wenn der Ehebund zerstört (oder durchtrennt) ist, weiterhin mit ihm verheiratet, es sei denn, sie heiratet formell einen anderen.

Devarim (Deuteronomium) 5. Moshe 24:1-4

1 "Wenn ein Mann eine Frau nimmt und sie heiratet, und es geschieht, dass sie keine Gunst in seinen Augen findet, weil er irgendeine (Sache der sexuellen) Unreinheit an ihr gefunden hat

[עֲרוֹתֶיךָ], und er schreibt ihr eine Scheidungsurkunde, gibt sie ihr in die Hand und schickt sie aus seinem Haus,
2 wenn sie von seinem Haus weggegangen ist und hingeht und eines anderen Mannes Frau wird,
3 wenn der letzte Ehemann sie verabscheut und ihr einen Scheidungsbrief schreibt, ihn ihr in die Hand drückt und sie aus seinem Haus vertreibt, oder wenn der letzte Ehemann stirbt, der sie als seine Frau genommen hat,
4 dann darf ihr früherer Mann, der sich von ihr geschieden hat, sie nicht wieder zu seiner Frau nehmen, nachdem sie verunreinigt worden ist; denn das ist ein Greuel vor YAHWEH, und du sollst keine Sünde auf das Land bringen, das YAHWEH, dein Elohim, dir als Erbteil gibt."

Später werden wir sehen, dass die Pharisäer (Orthodoxen) diese Passage völlig missverstanden haben, indem sie sagten, dass ein Mann sich von seiner Frau aus jedem Grund scheiden lassen und sie dauerhaft wegschicken kann. Dies war jedoch nicht die wahre Absicht YAHWEH'S, und es entspricht nicht YAHWEH'S Muster.

In Deuteronomium/5. Moshe 24,1-4 steht, dass, wenn eine Frau verstoßen wird und eine Scheidungsurkunde erhält und sie das Falsche tut und wieder heiratet, ihr neuer Ehebund den ursprünglichen Bund dauerhaft aufhebt und sie deshalb niemals zu ihrem ursprünglichen Mann zurückkehren kann. Dies ist ein entscheidender Unterschied.

Ervat: Sexuelle Unreinheit (d. h., Ehebruch)

Eine dritte Sache, die wir erkennen müssen, ist, dass YAHWEH die Scheidung nur erlaubt, wenn eine

Angelegenheit der sexuellen Unreinheit in der Frau gefunden wird (was bedeutet, dass sie Ehebruch begeht). In Vers 1 lautet das Hebräische Wort dafür ervat davar (עֲרוֹת), was "eine Sache der (sexuellen) Unreinheit" bedeutet. Wenn wir das Wort ervat (עֲרוֹת) in Strongs hebräischer Konkordanz nachschlagen, sehen wir, dass es sich auf das Entblößen der Pudenda (der äußeren Genitalien) bezieht.

OT:6172 `ervah (er-vaw'); von OT:6168; Nacktheit, wörtlich (besonders die Pudenda) oder bildlich (Schande, Makel):
KJV - Nacktheit, Scham, Unreinheit (-heit).

Wenn wir den Hinweis auf OT:6168 nachschlagen, sehen wir, dass er sich auf eine Frau bezieht, die sich entblößt (d. h. ihre Genitalien entblößt). Mit anderen Worten: Die Frau entblößt ihre Blöße mit jemand anderem als ihrem Ehemann.

OT:6168 `arah (aw-raw'); eine primitive Wurzel; entblößen (kausal, machen); daher entleeren, ausschütten, zerstören:
KJV - mittellos lassen, aufdecken, entleeren, nackt machen, ausschütten, aufreißen, sich ausbreiten, aufdecken.

Ein kritischer Punkt, den wir verstehen müssen, ist, dass Ephraim, obwohl sie ehebrecherisch war, nie wieder geheiratet hat. Deshalb kann sie zu YAHWEH zurückkehren, ohne gegen den Buchstaben oder den Geist von Deuteronomium/5. Moshe 24 (oben) zu verstoßen, denn was YAHWEH will, ist, dass seine Frau zurückkehrt und treu ist.

Unterschiedliche Geschlechter, unterschiedliche Regeln

Eine vierte Sache, die wir erkennen müssen, ist, dass, weil YAHWEH Männer und Frauen unterschiedlich gemacht hat, er auch die Regeln für Männer und Frauen unterschiedlich gemacht hat.

In der Heiligen Schrift ist es einer Frau nicht erlaubt, mehr als einen Mann zu haben (oder zumindest nicht mehr als einen Mann zur gleichen Zeit). Im Gegensatz dazu befürwortet die Heilige Schrift zwar nachdrücklich die lebenslange Monogamie, aber sie erlaubt es Männern, mehr als eine Frau zu nehmen. Tatsächlich befiehlt YAHWEH dem Mann in bestimmten Situationen sogar, sich eine Frau zu nehmen (als Pflicht), egal ob er bereits verheiratet ist oder nicht. Um dies zu sehen, betrachten Sie das Gebot des Yibbum oder der Leviratsehe.

Devarim (Deuteronomium) 5. Moshe 25:5-6

5 "Wenn Brüder beieinander wohnen und einer von ihnen stirbt und hat keinen Sohn, so soll die Witwe des Verstorbenen nicht mit einem Fremden außerhalb der Familie verheiratet werden; der Bruder ihres Mannes soll zu ihr hineingehen und sie zum Weibe nehmen und ihr gegenüber die Pflicht eines Bruders des Mannes erfüllen.

6 Und es soll so sein, dass der erstgeborene Sohn, den sie gebiert, den Namen seines verstorbenen Bruders übernimmt, damit sein Name nicht in Israel ausgelöscht wird."

Wenn Brüder zusammen wohnen und einer der Brüder stirbt, soll er, anstatt die Frau seines Bruders verstoßen zu sehen, sie zur Frau nehmen und für sie sorgen. Das hat nichts mit Sexualität und alles mit Pflicht zu tun.

Die Rollen können jedoch nicht vertauscht werden. Während ein Mann hypothetisch mehr als eine Frau

haben kann, kann eine Frau nicht mehr als einen Mann haben (oder zumindest nicht mehr als einen Mann zur gleichen Zeit). In der Tat, wie wir sehen werden, kann sie im Land Israel unter einer Thora-Regierung überhaupt nicht wieder heiraten, es sei denn, sie wird zuerst von ihrem früheren Ehemann freigelassen, oder jede neue Ehe, die sie eingeht, ist ehebrecherisch (weil sie noch verheiratet ist). Um zu verstehen, warum das so ist, lassen Sie uns ein wenig darüber sprechen, was ein Bund ist, und auch über die Rolle der sogenannten Ketubah und der Scheidungsurkunde.

Bündnisse und Ketubot

Die Ehe ist ein Bund. Ein Covenant ist eine besondere Art von Vertrag, bei dem beide Parteien ihren Teil der Abmachung einhalten müssen, unabhängig davon, ob die andere Partei dies tut oder nicht. Das liegt daran, dass ein Bund eine dreiseitige Vereinbarung zwischen beiden Parteien und Elohim ist. Wenn eine der beiden Parteien den Bund bricht, ist sie des Todes würdig, weil sie ihr Versprechen vor YAHWEH gebrochen hat.

Obwohl Bündnisse todernst sind, sind sie auch eine Art von Vertrag und können durch Vertragsrecht erklärt werden.

Im Vertragsrecht kommt ein Vertrag zustande, wenn sich zwei Parteien auf ein Geschäft einigen. Dies wird als " Meeting of the minds" bezeichnet. Dann muss neben dem Zusammentreffen der Gedanken auch ein so genannter Austausch von Gegenleistungen irgendeiner Art stattfinden. Mit dem Zusammentreffen der beiden Parteien und dem Austausch der Gegenleistung wird der Vertrag gültig und rechtsverbindlich. Es wird auch als sinnvoll erachtet, eine schriftliche vertragliche Vereinbarung zu haben, die

als Zeuge dient. Der Vertrag gilt jedoch als Zeuge der Vereinbarung und nicht als die Vereinbarung selbst.

Lassen Sie uns dies nun auf die Bundesehe anwenden. Wenn zwei Gläubige sich entschließen, zu heiraten, dient der Heiratsvertrag als Zusammenführung der Gedanken. Wenn sie sexuelle Beziehungen haben, ist das der Austausch einer Gegenleistung. Allein mit diesen beiden Dingen sind sie rechtmäßig verheiratet, das heißt, sie sind vor YAHWEH verheiratet. (Um das klarzustellen: Wenn sie sexuelle Beziehungen haben, ohne zu vereinbaren, zu heiraten, ist das einfache Unzucht, und obwohl es sündhaft ist, macht es sie technisch gesehen nicht zu Verheirateten).

Als Nächstes kommt die Sache mit dem öffentlichen Zeugen. Während private Geschäfte geheim gehalten werden können, will YAHWEH, dass die Ehen seines Volkes öffentlich gemacht werden, damit jeder weiß, dass sein Volk engagiert ist und nicht in Sünde lebt. Das ist auch der Grund, warum YAHWEH uns seine Thora gibt. Die Thora dient nicht nur als Anleitung für jeden, der als YAHWEH'S Braut genommen werden will, sondern sie dient auch als öffentliches Zeugnis von YAHWEH'S Verlobung mit uns.

Israelitische Familien sollten einen schriftlichen Ehevertrag haben, der Ketubah genannt wird. (Der Plural von Ketubah ist Ketubot.) Die Ketubah sollte alle Details der Heirat klar darlegen. Zum Beispiel, obwohl Monogamie das Ideal ist, und obwohl das Gesetz in den meisten demokratischen Ländern Polygynie (oft sein wird, wenn das etwas ist, was sie wünscht. (Sie sollte es nicht annehmen.) Die Ketubah wird traditionell künstlerisch gestaltet, aber sie sollte prominent in Ihrem Haus ausgestellt werden, so dass jeder Besucher sehen kann, dass Sie rechtmäßig verheiratet sind.

Deckung, Vormundschaft und Scheidungsurkunden

Nachdem wir nun über Bündnisse und Ketubot gesprochen haben, sollten wir über Bedeckung, Vorsteherschaft und Scheidungsurkunden sprechen.

In der Schrift sorgen die Männer für die Bedeckung, während die Frauen (und auch die Kinder) bedeckt werden. Wenn Kinder geboren werden, kommen sie unter die Obhut ihres Vaters. Das ist auch der Grund, warum ein Freier den Vater seiner zukünftigen Braut um die Erlaubnis bitten sollte, seine Tochter zu heiraten. Technisch gesehen bittet er den Vater seiner Braut, die rechtmäßige Bedeckung seiner Tochter auf ihn zu übertragen. Dann bleibt es bei ihm.

Die Tatsache, dass die gesetzliche Vormundschaft der Tochter vom Vater auf den Ehemann übergeht, ist auch der Grund, warum eine Frau ohne Scheidungsurkunde nicht wieder heiraten darf. Sobald der Vater die Vormundschaft seiner Tochter auf ihren Ehemann überträgt, bleibt ihre Vormundschaft bei ihm, es sei denn, er schreibt ihr ein sefer k'ritute (Buch des Abschneidens, d.h. eine Scheidungsurkunde). Wie wir später sehen werden, sagt Yeshua, dass er dies nur in Fällen von aktivem Ehebruch tun darf. Wir werden auch sehen, dass die einzigen Ausnahmen von dieser Regel sind, wenn der Ehemann extremen Missbrauch (wie körperliche Gewalt) betreibt. Aber wenn es keine Gewalt gibt, darf eine Frau nicht wieder heiraten, es sei denn, ihr Mann schreibt ihr vorher ein sefer k'ritute (für Ehebruch).

Wir sehen einen erstklassigen Verstoß gegen dieses Prinzip in der Geschichte von Herodias, die sich von ihrem Mann Phillip scheiden ließ, um König Herodes zu heiraten. Josephus erzählt uns, dass sie es auf sich

nahm, "die Gesetze unseres Landes zu verwirren", indem sie die Scheidung selbst einleitete.

Herodias nahm sich vor, die Gesetze unseres Landes zu verletzen, und ließ sich von ihrem Mann scheiden, als er noch lebte, und wurde mit Herodes Antipas verheiratet.

(Josephus, Antiquities of the Jews, Buch 18.5.4, Whiston-Übersetzung)

Die ganze Geschichte ist, dass König Herodes einen Halbbruder namens Philippus hatte, dessen Frau Herodias hieß. Herodes beehrte Herodias, und er überredete sie, Philippus zu verlassen und ihn zu heiraten. Ihre Ehe war von Anfang an ehebrecherisch, weil Philippus sie nicht freigelassen hatte, und Frauen haben in der Schrift nicht die Autorität, die Scheidung selbst einzuleiten. Die Überlieferung ist dicht, aber Josephus spricht über ihre Ehe in Antiquities of the Jews, 18:5:1.

Um diese Zeit hatten Aretas (der König von Arabien Petres) und Herodes (der Große) einen Streit aus folgendem Grund: Herodes, der Vierfürst, hatte die Tochter des Aretas geheiratet und eine lange Zeit bei ihr gelebt; als er aber einmal in Rom war, wohnte er bei Herodes (d.h. Philippus), der zwar sein (Halb-)Bruder war, aber nicht von derselben Mutter; denn dieser Herodes (d.h. Philippus) war der Sohn der Tochter des Hohenpriesters Sireo. Er verliebte sich jedoch in Herodias, die Frau dieses letzten Herodes (d.h. Philippus), die die Tochter von Aristobulus, ihrem Bruder, und die Schwester von Agrippa dem Großen war. Dieser Mann (Herodes der Große) wagte es, mit ihr über eine Heirat zwischen ihnen zu sprechen; als sie dies zuließ, wurde eine

Vereinbarung getroffen, dass sie ihren Wohnsitz wechseln und zu ihm kommen sollte, sobald er aus Rom zurückkehren würde....

(Josephus, Antiquities of the Jews, Buch 18:5:1, Whiston-Übersetzung)

Das ist zweifellos der Grund, warum Yochanan HaMatbil (Johannes der Täufer) sagte, dass es für Herodes nicht rechtmäßig war, sie zu haben.

Mattityahu (Matthäus) 14:3-4

3 Denn Herodes hatte Yochanan ergriffen und ihn gebunden und ins Gefängnis geworfen um der Herodias willen, seines Bruders Philippus Weib.

4 Denn Yochanan hatte zu ihm gesagt: "Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben."

Römer 7:2-3 spricht das gleiche Prinzip an. Shaul sagt uns, dass eine Frau an ihren Mann gebunden ist, solange er lebt, und erst mit seinem Tod entlassen wird. Vers 3 sagt uns, dass, wenn sie einen anderen Mann heiratet, während ihr Mann noch lebt, sie eine Ehebrecherin genannt werden wird.

Romim (Römer) 7:2-3

2 Denn die Frau, die einen Mann hat, ist durch die Thora an ihren Mann gebunden, solange er lebt. Aber wenn der Ehemann stirbt, ist sie von der Thora ihres Mannes befreit.

3 Wenn sie nun, solange ihr Mann lebt, einen anderen Mann heiratet, so wird sie eine Ehebrecherin genannt; wenn aber ihr Mann stirbt, so ist sie frei von dieser Thora, so daß sie keine Ehebrecherin ist, obwohl sie einen anderen Mann geheiratet hat.

Shaul fasst hier die Thora zusammen. In Deuteronomium/5. Moshe 24 sagt uns YAHWEH, dass eine Frau, deren Mann ihr einen Scheidungsbrief gegeben hat, hypothetisch wieder heiraten kann (aber es ist besser, wenn sie es nicht tut). Wenn ihr Mann ihr jedoch keinen Scheidungsantrag stellt, darf sie überhaupt nicht wieder heiraten. Das ist auch der Grund, warum es für Pharao ehebrecherisch gewesen wäre, Avrams Frau Sarai (Sarah) zu heiraten.

B'reisheet (Genesis) 1. Moshe 12:17-19

17 Aber YAHWEH plagte den Pharao und sein Haus mit großen Plagen wegen Sarai, Avrams Frau.

18 Und der Pharao rief Avram und sagte: "Was ist das, was du mir angetan hast? Warum haben Sie mir nicht gesagt, dass sie Ihre Frau ist?"

19 Warum hast du gesagt: "Sie ist meine Schwester"? Ich hätte sie vielleicht als meine Frau genommen. Nun denn, hier ist deine Frau; nimm sie und geh deines Weges."

Als König Shaul versuchte, David zu töten, gab er fälschlicherweise und unrechtmäßig Davids Frau Michal an Paltiel, den Sohn von Lais.

Schemuel Aleph (1. Samuel) 25:44

44 Aber Shaul hatte seine Tochter Michal, Davids Weib, dem Palti, dem Sohn des Lais, gegeben, der aus Gallim war.

Doch obwohl Paltiel und Michal wahrscheinlich eine eheliche Beziehung hatten, war ihre Ehe nie gültig. Das lag zum Teil daran, dass Michal vor der Wiederverheiratung nicht ehebrecherisch gewesen war, vor allem aber daran, dass Shaul sie zu Unrecht an Paltiel gegeben hatte. Als Shaul das Haupt von Michal

auf David übertrug, ruhte es von da an rechtmäßig bei ihm. Und weil David Michal nie eine Scheidungsurkunde ausgestellt hatte, forderte er zu Recht seine Frau zurück.

Shemuel Bet (2. Samuel) 3:14-15

14 Da sandte David Boten zu Isboschet, dem Sohn Shauls, und ließ ihm sagen: "Gib mir mein Weib Michal, die ich mir für hundert Vorhäute von den Philistern verlobt habe."

15 Und Is-Boseth sandte hin und nahm sie von ihrem Mann, von Paltiel, dem Sohn des Lais.

YAHWEH betrachtet die Ehe als einen lebenslangen Bund zu dritt. Sofern ihr Mann nicht stirbt, möchte YAHWEH im Idealfall, dass Frauen einmal heiraten und ein Leben lang verheiratet bleiben.

Der schmale Grat der Wiederverheiratung

Für die wenigen, die dazu berufen sind, ist das Ideal das Zölibat. Für die große Mehrheit der Menschen ist das Ideal jedoch die lebenslange, verbindliche Monogamie. Doch weil den meisten von uns die falschen Dinge beigebracht wurden, befinden sich viele von uns in weniger als idealen Situationen. Was tun wir dann?

Shaul sagt uns, dass ein Mann, der sich von seiner Frau "gelöst" hat, idealerweise nicht wieder heiraten sollte, sondern sich wieder ganz auf YAHWEH konzentrieren sollte. Shaul sagt jedoch, wenn er wieder heiratet, hat er nicht gesündigt - und dass eine Jungfrau oder eine Witwe, die heiratet, nicht gesündigt hat. Das liegt daran, dass die Ehe eine edle Institution ist, wenn wir sie nutzen, um YAHWEH im Geiste zu dienen.

Qorintim Aleph (1. Korinther) 7:27-31

27 Sind Sie an eine Frau gebunden? Versuchen Sie nicht, sich zu lösen. Sind Sie von einer Frau befreit? Suchen Sie nicht nach einer Frau.

28 Aber auch wenn ihr heiratet, habt ihr nicht gesündigt; und wenn eine Jungfrau heiratet, hat sie nicht gesündigt. Dennoch werden solche Schwierigkeiten im Fleisch haben, aber ich möchte Sie verschonen.

29 Das sage ich aber, liebe Brüder, die Zeit ist kurz, so daß von nun an auch die, die Frauen haben, so sein sollen, als hätten sie keine,

30 die weinen, als ob sie nicht weinten, die sich freuen, als ob sie sich nicht freuten, die kaufen, als ob sie nicht besäßen,

31 und diejenigen, die diese Welt benutzen, als nicht missbrauchen. Denn die Form dieser Welt ist vergänglich.

Shaul sagt uns auch, dass Witwen, die im gebärfähigen Alter sind, wieder heiraten und YAHWEH Kinder gebären sollen, es sei denn, sie geben sich YAHWEH im Zölibat hin.

TimaTheus Aleph (1. Timotheus) 5:14

14 Darum wünsche ich, dass die jüngeren Witwen heiraten, Kinder gebären, das Haus verwalten und dem Widersacher keine Gelegenheit geben, tadelnd zu reden.

Im Gegensatz dazu dürfen diejenigen, die wegen sexueller Unmoral verstoßen wurden, nicht wieder heiraten, es sei denn, ihr Mann stellt ihr eine Scheidungsurkunde aus. Und selbst wenn er ihr eine Scheidungsurkunde schreibt, ist sie technisch gesehen immer noch mit ihm verheiratet und sollte Buße tun und zu ihm zurückkehren.

Wenn er ihr jedoch eine Scheidungsurkunde ausstellt und sie wieder heiratet, wird die Ehe mit ihrem ersten Mann durch die erneute Heirat dauerhaft getrennt. Das ist der Zeitpunkt, an dem sie nicht mehr zu ihm zurückkehren kann (wie in Deuteronomium/5. Mosche 24:1-4, oben).

Nur sexuelle Unmoral rechtfertigt die Scheidung

Wie können wir mit all diesem Wissen Yeshua's Diktum verstehen, dass Ehebruch der einzige Grund für eine Scheidung ist und dass es Ehebruch ist, wenn ein Mann eine Frau heiratet, die wegen sexueller Unmoral verstoßen wurde?

Mattityahu (Matthäus) 5:31-32

31 "Außerdem ist gesagt worden: 'Wer sich von seiner Frau scheidet, soll ihr einen Scheidungsbrief ausstellen.'

32 Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau aus irgendeinem anderen Grund als aus Unzucht scheidet, der begeht Ehebruch; und wer eine geschiedene Frau heiratet, der begeht Ehebruch."

YAHWEH bevorzugt keine Scheidung. Er bevorzugt die lebenslange Ehe. Sein Herz ist jedoch auch für Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit, und deshalb muss es Regeln und Ehrenkodexe geben.

In der Schrift haben Frauen, weil sie eine Bedeckung brauchen, keinen starken rechtlichen Status. Es ist daher zwingend notwendig, dass die Männer ein starkes Klima der Fürsorge für die Töchter eines jeden Mannes schaffen. Das unausgesprochene Prinzip ist, dass jeder Mensch nicht nur der Hüter seines Bruders ist, sondern auch der Hüter der Tochter seines Bruders. Jede Tochter der Israeliten sollte umsorgt und geliebt werden.

Dieser Ehrenkodex unter den Brüdern wird nie ausgesprochen, aber in der Schrift vorausgesetzt. Das verlangt aber auch von den Frauen Disziplin und Ehre.

Wenn eine Frau ihrem Mann untreu wird, dann darf er ihr eine Scheidungsurkunde ausstellen. Dies besagt effektiv, dass sie ihn nicht respektiert und er daher keine Verantwortung mehr für sie oder ihre Handlungen übernehmen kann. Der Zweck dieses Scheidungsurteils ist im Allgemeinen, eine solche Ehebrecherin gesellschaftlich und rechtlich in eine sehr schwierige Lage zu bringen, damit sie Buße tut und ihr Gelübde gegenüber ihrem Mann einhält. Wenn jedoch ein anderer Mann daherkommt und sie heiratet, nimmt er sie aus diesem harten Ort der Disziplin heraus, so dass sie keine Buße tun muss. Deshalb macht sich ein Mann, der eine Frau heiratet, die rechtmäßig geschieden ist, des Ehebruchs schuldig: Er leistet ihr Beihilfe zum Ehebruch.

Ähnlich verhält es sich, wenn ein Mann seine Frau widerrechtlich entlässt (d.h. aus einem anderen Grund als sexueller Unmoral) und sie einen anderen heiratet, hat sie technisch gesehen Ehebruch begangen, da sie den Bund der Ehe gebrochen hat. Die Schuld liegt jedoch bei ihm, denn er ist derjenige, der sie in diese Situation gebracht hat.

Die Tannaim: Beit Shammai und Beit Hillel

Yeshua lebte in der Zeit des Zweiten Tempels, in der so genannten tannaitischen Ära. Die tannaitische Ära dauerte von 10 CE bis 220 CE. Während dieser Zeit kam es zu einer Spaltung der Führung in zwei Lager. Der eine hieß Beit Hillel (das Haus von Hillel) und der andere hieß Beit Shammai (das Haus von Shammai).

Beit Shammai lehrte, dass die Ehe heilig ist und dass eine Scheidung nur dann gerechtfertigt ist, wenn ein sehr schwerwiegender Bruch des ehelichen Bündnisses vorliegt (z. B. Ehebruch oder Gewalt). Im Gegensatz dazu lehrte Beit Hillel, dass ein Mann sich von seiner Frau aus jedem Grund scheiden lassen kann, auch wenn sie ihm das Essen verdirbt, kritisch über seine Mutter spricht oder ihm in irgendeiner Weise missfällt. Rabbi Akiva ging sogar so weit zu sagen, dass ein Mann sich von seiner Frau scheiden lassen kann, auch wenn er eine andere attraktiver findet.

MISCHNAH. BETH SHAMMAI SAGEN: EIN MANN SOLLTE SICH NICHT VON SEINER FRAU SCHEIDEN LASSEN, ES SEI DENN, ER HAT SIE EINES UNGEBÜHRLICHEN VERHALTENS FÜR SCHULDIG BEFUNDEN, WIE ES HEISST, WEIL ER ETWAS UNGEBÜHRLICHES [1] AN IHR GEFUNDEN HAT. BETH HILLEL ABER SAGEN [ER MÖGE SICH VON IHR SCHEIDEN] AUCH DANN, WENN SIE IHM NUR DAS ESSEN VERDORBEN HAT, DENN ES HEISST, WEIL ER ETWAS UNSCHICKLICHES AN IHR GEFUNDEN HAT. R. AKIBA SAGT: [ER MÖGE SICH VON IHR SCHEIDEN] AUCH WENN ER EINE ANDERE FRAU FINDET, DIE SCHÖNER IST ALS SIE, WIE ES HEISST, SO GESCHIEHT ES, WENN SIE KEINE GUNST IN SEINEN AUGEN FINDET.
(Babylonischer Talmud, Traktat Gittin 90a, Soncino)

Das Orthodoxe Judentum übernahm schließlich den Standpunkt von Beit Hillel, dass ein Mann sich aus jedem Grund von seiner Frau scheiden lassen kann. Diese Ethik fand schließlich auch ihren Weg in die christliche Welt und ist heute üblich.

Beit Hillel vs. Beit Yeshua

Vorhin haben wir gesehen, dass König Herodes Herodias dazu brachte, ihren Mann Philipp zu verlassen. In Matthäus 19 (unten) kamen die Pharisäer zu Yeshua und prüften ihn, indem sie ihn fragten, ob es in Ordnung sei, seine Frau "aus irgendeinem Grund" zu verstoßen. Es scheint wahrscheinlich, dass sie sehen wollten, ob sie Yeshua dazu bringen könnten, die Ehe von König Herodes zu verurteilen, so dass König Herodes ihn (zusammen mit Yochanan HaMatbil, alias Johannes dem Täufer) ins Gefängnis werfen oder töten würde.

Mattityahu (Matthäus) 19:3-9

3 Die Pharisäer traten auch zu ihm, prüften ihn und sagten zu ihm: "Ist es für einen Mann rechtmäßig, sich von seiner Frau aus irgendeinem Grund zu scheiden?"

4 Und er antwortete und sprach zu ihnen: "Habt ihr nicht gelesen, dass der, der sie am Anfang gemacht hat, 'sie als Mann und Frau gemacht hat'?"

5 und sprach: "Darum soll ein Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei sollen ein Fleisch werden"?

6 So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Darum, was Elohim zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen."

7 Sie sagten zu ihm: "Warum hat Moshe dann geboten, eine Scheidungsurkunde auszustellen und sie zu entlassen?"

8 Er sagte zu ihnen: "Moshe hat euch wegen der Härte eurer Herzen erlaubt, euch von euren Frauen zu scheiden, aber von Anfang an war es nicht so.

9 Und ich sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Unzucht, und eine

andere heiratet, der bricht die Ehe; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe."

Anmerkung: Um es klar zu machen: Es ist nicht so, dass Yeshua in der Frage der Scheidung und des Ehebruchs "Partei für" Beit Shammai ergriffen hätte. Vielmehr stimmte Beit Shammai in diesem speziellen Fall mit der Schrift überein].

YAHWEH'S Liebe spiegelt sich im Dienst von Hoshea wider

YAHWEH befahl Hoshea (Hosea), sich eine Hure zur Frau zu nehmen (symbolisch für Ephraim), damit sein Volk sehen konnte, welche Art von Liebe und Hingabe er uns entgegenbringt, auch wenn wir ihm untreu sind.

Hoshea (Hosea) 1:2

2 Als YAHWEH anfing, durch Hoshea zu reden, sagte YAHWEH zu Hoshea: "Geh hin, nimm dir eine Hurenfrau und [habe] Kinder der Hurerei, denn das Land hat große Hurerei begangen, indem es von YAHWEH abgewichen ist."

Selbst als Hosheas Frau Gomer sich in die Sexsklaverei verkaufte, suchte Hoshea sie auf und zahlte den Preis, um sie freizukaufen. All dies sollte die Art von loyaler Liebe und Treue zeigen, die YAHWEH und Yeshua uns gegenüber haben. Dies ist der Geist, den alle israelitischen Ehemänner haben sollten.

Hoshea (Hosea) 3:1-5

1 Da sagte YAHWEH zu mir: "Geh wieder hin, liebe eine Frau, die von einem Liebhaber geliebt wird und Ehebruch begeht, genau wie die Liebe YAHWEH'S zu den Kindern Israels, die andere

Götter ansehen und die Rosinenkuchen der Heiden lieben."

2 Also kaufte ich sie mir für fünfzehn Shekel Silber und anderthalb Homer Gerste.

3 Und ich sagte zu ihr: "Du sollst viele Tage bei mir bleiben; du sollst nicht die Hure spielen, und du sollst keinen Mann haben - so will auch ich zu dir sein."

4 Denn die Kinder Israel werden viele Tage ohne König oder Fürst, ohne Opfer oder heilige Säule, ohne Ephod oder Teraphim bleiben.

5 Danach werden die Kinder Israels umkehren und YAHWEH, ihren Elohim, und David, ihren König, suchen. Sie werden YAHWEH und seine Güte fürchten in den letzten Tagen."

Später werden wir sehen, dass YAHWEH Ephraim zwar eine Scheidungsurkunde gab, aber sein Herz nicht mit Ephraim fertig werden wollte. Vielmehr war es sein Herz, sie in die Enge zu treiben, damit sie bereut und zu ihm zurückkehrt. YAHWEH'S Beispiel ist, dass ein Mann seiner Frau nachgehen und versuchen soll, sie zurückzugewinnen, auch wenn sie in der Übertretung verharrt. Wir sollen nicht "auf unseren Rechten stehen", ihr eine Scheidungsurkunde geben und fertig. Vielmehr sollen wir demütig die Situation akzeptieren, die YAHWEH uns gibt, und für unsere Frauen für immer beten. Dies ist ein Biblischer Grundsatz oder das, was man in der Schrift ein Gebot nennt.

Urteile und das Recht der Ersterwähnung

Zusätzlich zu den Geboten YAHWEH'S gibt uns die Thora auch seine Gesetze, seine Satzungen, seine Verordnungen, seine Erlasse und seine Urteile. Während YAHWEH'S Gesetze, Satzungen, Verordnungen und Erlasse für normale Situationen

gedacht sind, sagen uns seine Urteile, was zu tun ist, wenn die Dinge schrecklich schief gelaufen sind. Das heißt, wenn wir die grundlegenden Satzungen, Verordnungen, Gesetze und Dekrete nicht so anwenden können, wie sie gedacht waren, ist die Lösung, dass ein Richter (und in diesem Fall YAHWEH) eingreift und eine besondere Bestimmung trifft, wie man das Beste aus einer schlechten Situation macht. Dies ist in Deuteronomium/5. Moshe 24 der Fall. Die Frau ist wegen sexueller Unreinheit verstoßen worden. Der Ehemann hat sie verstoßen, aber anstatt Buße zu tun und zu ihm zurückzukehren, hat sie wieder geheiratet.

Beit Hillel nimmt das Urteil YAHWEH'S und geht fälschlicherweise davon aus, dass es eine Grundlage für das Wegschicken von Ehefrauen aus irgendeinem Grund darstellt. Was sie erkennen müssen, ist, dass YAHWEH und Yeshua Mitgefühl, Barmherzigkeit und Freundlichkeit lieben.

Hoshea (Hosea) 6:6

6 "Denn ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer, und die Erkenntnis Elohims mehr als Brandopfer."

Mattityahu (Matthäus) 9:13

13 "Geht aber hin und lernt, was das bedeutet: 'Ich will Barmherzigkeit und nicht Opfer.' Denn ich bin nicht gekommen, um die Gerechten, sondern die Sünder zur Umkehr zu rufen."

Um Deuteronomium/5. Moshe 24 richtig anzuwenden, muss ein Richter zunächst erkennen, dass es YAHWEH'S Herz ist, niemanden zu steinigen oder Familien auseinanderzureißen. Sein Herz ist in erster Linie, Familien in ihm und seinem Sohn zu gründen und zu stärken. Zweitens muss ein Richter verstehen, dass

Deuteronomium 24 als eine barmherzigere Alternative zum Tod durch Steinigung gegeben ist, da die Strafe in Levitikus/3. Moshe 20:10 angegeben ist.

Vayiqra (Levitikus) 20:10

10 "Der Mann, der mit der Frau eines anderen Mannes Ehebruch begeht, und der, der mit der Frau seines Nächsten Ehebruch begeht, der Ehebrecher und die Ehebrecherin, sollen getötet werden."

Weil wir alle sündigen, brauchen wir alle die Gnade YAHWEH'S. Das ist der Grund, warum YAHWEH uns Deuteronomium/5. Moshe 24 gegeben hat, damit wir eine Möglichkeit haben, eine ehebrecherische Frau zu korrigieren, ohne auf die Steinigung zurückgreifen zu müssen. Das ist der Grund, warum Yeshua's Ersatzvater Yosef (Joseph) als gerecht bezeichnet wird, als er sich entschied, Miriam heimlich wegzuschicken (anstatt sie steinigen zu lassen), nachdem er erfahren hatte, dass sie bereits schwanger war.

Mattityahu (Matthäus) 1:19

19 Da Yosef, ihr Mann, ein gerechter Mann war und kein öffentliches Exempel an ihr statuieren wollte, wollte er sie heimlich einsperren.

In diesem Fall hätte Yosef Mirjam rechtmäßig für immer verstoßen können, weil sie die Ehe noch nicht vollzogen hatten und die Ehe daher noch nicht rechtskräftig war. Es wäre für Yosef rechtmäßig gewesen, aus dem Geschäft auszusteigen, auf der Basis, dass die Dinge nicht so waren, wie sie zu sein schienen, außer dass Elohim intervenierte.

Mattityahu (Matthäus) 1:20-21

20 Während er aber über diese Dinge nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Bote YAHWEH'S im Traum und sprach: "Yosef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Mirjam, dein Weib, zu dir zu nehmen; denn das, was in ihr gezeugt ist, ist vom Geist der Versöhnung.

21 Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Yeshua nennen, denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen."

Scheidung war nie als Dauerzustand gedacht

Nach der protestantischen Reformation hat die westliche Gesellschaft weitgehend vergessen, dass die Ehe eine festgeschriebene Institution ist. Sie hat vergessen, dass ein Mann, wenn er eine Frau nimmt, eine Verpflichtung mit Elohim eingeht, sie unter seinem Oberhaupt zu lieben und für sie zu sorgen, so wie ihr Vater für sie gesorgt hätte. Dies ist auch das Gleiche, wie YAHWEH-Yeshua uns liebt.

Ephesim (Epheserbrief) 5:25-33

25 Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch der Messias die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat,

26 damit er sie heilige und reinige mit der Waschung des Wassers durch das Wort,

27 damit er sie sich selbst als eine herrschaftliche Versammlung darstelle, die weder Flecken noch Runzeln noch irgendetwas dergleichen hat, sondern dass sie ausgesondert und ohne Makel sei.

28 So sollen die Ehemänner ihre eigenen Frauen lieben wie ihren eigenen Leib; wer seine Frau liebt, liebt sich selbst.

29 Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst, sondern nährt und hegt es, wie YAHWEH die Gemeinde.

30 Denn wir sind Glieder seines Leibes, seines Fleisches und seiner Gebeine.

31 "Darum soll ein Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei sollen ein Fleisch werden."

32 Das ist ein großes Geheimnis; ich aber rede von dem Messias und der Versammlung.

33 Dennoch soll jeder von Ihnen im Besonderen seine eigene Frau so lieben wie sich selbst, und die Frau soll sehen, dass sie ihren Mann respektiert.

Der westliche Irrglaube, dass eine Scheidung einfach und dauerhaft sein sollte, widerspricht dem Beispiel YAHWEH'S. Sie ignoriert auch das Gesetz der ersten Erwähnung, das besagt, dass das erste Mal, wenn etwas in der Schrift auftaucht, es den Standard setzt, an dem alle anderen Instanzen gemessen werden: und das erste Mal, als Mann und Frau zusammengefügt wurden, wurde eine Ein-Fleisch-Einheit geschaffen.

B'reisheet (Genesis) 1. Moshe 2:24

24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und mit seiner Frau vereint sein, und sie werden ein Fleisch werden.

Die Idee von einem Fleisch ist, dass eine Ehe eine einzige lebendige Einheit bildet, die niemals getrennt werden sollte, da beide Teile entweder schwer beschädigt würden oder sterben würden.

Das Thora-Gebot der Ehre unter Brüdern

Die Thora impliziert Verantwortung und Ehre unter den Brüdern. Das heißt, wenn die Männer die korporative Gerechtigkeit nicht umsetzen, halten sie seine Thora nicht.

Weil YAHWEH den Männern die Macht und Autorität gibt, macht er sie auch verantwortlich. Sie sollen ihre Macht und Autorität nutzen, um sicherzustellen, dass seine Thora innerhalb der Nation umgesetzt wird, damit Gerechtigkeit herrscht. Insbesondere müssen sie sicherstellen, dass die Tochter eines jeden Mannes fair behandelt wird, und zwar so, wie sie ihre eigenen Töchter behandelt haben möchten. In der Tat, wenn ein Mann die Tochter eines anderen Mannes ungerecht behandelt, soll er mit einer Geldstrafe belegt und bestraft (d.h. geschlagen) werden.

Devarim (Deuteronomium) 5. Moshe 22:13-19

13 "Wenn jemand ein Weib nimmt und geht zu ihr hinein und verabscheut sie,

14 und beschuldigt sie eines schändlichen Verhaltens und bringt einen schlechten Namen auf sie und sagt: "Ich habe diese Frau genommen, und als ich zu ihr kam, fand ich, daß sie keine Jungfrau mehr war".

15 dann sollen der Vater und die Mutter des jungen Weibes den Beweis für die Jungfräulichkeit des jungen Weibes nehmen und vor die Ältesten der Stadt am Tor bringen.

16 Und der Vater der jungen Frau soll zu den Ältesten sagen: "Ich habe meine Tochter diesem Mann zur Frau gegeben, und er verabscheut sie.

17 Nun hat er sie wegen schändlichen Verhaltens angeklagt und gesagt: "Ich habe festgestellt, dass deine Tochter keine Jungfrau ist, und doch sind dies die Beweise für die Jungfräulichkeit meiner

Tochter.' Und sie sollen das Tuch vor den Ältesten der Stadt ausbreiten.

18 Dann sollen die Ältesten der Stadt diesen Mann nehmen und ihn bestrafen [d.h. schlagen];

19 und sollen ihm hundert Shekel Silber auferlegen und sie dem Vater des jungen Weibes geben, weil er einen schlechten Namen auf eine Jungfrau Israels gebracht hat. Und sie soll sein Weib sein; er kann sich nicht scheiden von ihr sein Leben lang."

In diesem Abschnitt nimmt ein hypothetischer Israelitischer Mann eine hypothetische Israelitische Frau zur Frau und versucht später, aus der Ehe herauszukommen, indem er behauptet, sie sei keine Jungfrau (obwohl sie es war). Technisch gesehen versucht er zu behaupten, dass der Bund null und nichtig ist, weil die Bedingungen des Vertrages nicht erfüllt wurden (d.h., dass sie keine Jungfrau war). Dies zeigt Respektlosigkeit gegenüber YAHWEH und seiner Thora. Im Land Israel unter einer Thora-Regierung besteht die Lösung darin, dass die Männer der Stadt den Mann herausnehmen und ihn bestrafen (was eine höfliche Art ist, zu sagen, dass sie ihn schlagen sollen, bis er von Herzen bereut).

Wäre die Frau wirklich keine Jungfrau gewesen, hätte der Mann sie entweder steinigen oder (vorzugsweise) wegschicken können, wenn sein Herz hart gewesen wäre. Da sie aber in der Hochzeitsnacht nachweislich Jungfrau war, haben die Brüder die Verantwortung, dafür zu sorgen, dass der Übeltäter entweder seinen Teil der Abmachung einhält (und sie so liebt, wie er sich selbst liebt), oder sie sollten ihn außerhalb des Lagers bringen und zu Tode steinigen. Das sind die einzigen beiden Möglichkeiten, wenn die Sünde außerhalb des Lagers gehalten werden soll.

Unternehmensverantwortung ist Teil der Thora

Das westliche Konzept der Privatsphäre unterscheidet sich von dem in der Heiligen Schrift gefundenen. In der Schrift muss nicht jeder alles über jeden anderen wissen, aber es gibt Sünden, die die Gesellschaft als Ganzes betreffen, und diese gehen buchstäblich jeden etwas an, weil jeder betroffen ist. Ein kleines bisschen Sauerteig durchsäuert den ganzen Klumpen, und so müssen Sünden angesprochen werden, und die Sünder müssen entweder Buße tun oder aus dem Lager hinausgeworfen werden.

Galatim (Galater) 5:9

9 Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Klumpen.

Die unternehmerische Verantwortung ist Teil der Thora. Wenn ein Mensch sündigt, macht YAHWEH unser ganzes Volk dafür verantwortlich, und wir können alle bestraft werden. Betrachten Sie zum Beispiel den Fall von Achan, dem Sohn von Karmi.

Yehoshua (Josua) 7:1-5

1 Aber die Kinder Israel machten sich schuldig an den verfluchten Dingen, denn Achan, der Sohn Karmis, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Seras, aus dem Stamm Juda, nahm von den verfluchten Dingen; da entbrannte der Zorn YAHWEH'S gegen die Kinder Israel.

2 Und Yehoshua sandte Männer von Jericho nach Ai, das neben Beth-Aven liegt, östlich von Bethel, und sprach zu ihnen: "Geht hinauf und erkundet das Land!" Da zogen die Männer hinauf und spähten Ai aus.

3 Und sie kehrten zu Yehoshua zurück und sagten zu ihm: "Lass nicht das ganze Volk hinaufziehen,

sondern lass etwa zwei- oder dreitausend Mann hinaufziehen und Ai angreifen. Ermüde nicht das ganze Volk dort, denn die Leute von Ai sind wenige."

4 Also zogen etwa dreitausend Mann aus dem Volk hinauf; aber sie flohen vor den Männern von Ai.

5 Und die Männer von Ai erschlugen etwa sechsendreißig Mann, denn sie jagten sie von vor dem Tor bis nach Shebarim und schlugen sie beim Abstieg; da zerschmolz das Herz des Volkes und wurde wie Wasser.

Der Zweck, sich des Verhaltens anderer bewusst zu sein, ist nicht, böswillig zu sein oder zu tratschen, sondern dafür zu sorgen, dass die Sünde aus dem Lager entfernt wird. So oder so, der Sünder muss Buße tun oder weggeschickt werden. Das ist auch der Grund, warum Shaul diejenigen benannte, die Unrecht taten.

Timotheus Bet (2. Timotheus) 4:14-16

14 Alexander, der Kupferschmied, hat mir viel Schaden zugefügt. YAHWEH möge es ihm vergelten, wie er es getan hat.

15 Auch ihr müsst euch vor ihm hüten, denn er hat sich unseren Worten sehr widersetzt.

16 Bei meiner ersten Verteidigung stand niemand bei mir, sondern alle verließen mich. Möge es ihnen nicht zur Last gelegt werden.

Es gibt eine Zeit und einen Weg, Dinge zu handhaben, und eine Zeit und einen Weg, Dinge nicht zu handhaben. Für weitere Informationen, siehe "[Lashon Hara: Die böse Zunge](#)" und auch "[Der Matthäus-Achtzehn-Prozess](#)", die beide in Bündnisbeziehungen zu finden sind].

Keine ungleiche Behandlung innerhalb des Landes

Ephraim ist jetzt in der Zerstreuung wegen der Sünden unserer Vorfäter. Aus diesem Grund können wir nicht wirklich aus der Thora herausgehen. Allerdings, wenn wir wieder nach Hause zurückkehren, um das Land und wir eine Tora Regierung zu etablieren, werden wir wieder YAHWEH'S Thora als das oberste Gesetz des Landes (einschließlich der Gerichte, die Schulen und die Medien) haben. Dann werden wir wieder in der Lage sein, die Reinheit innerhalb des Lagers durchzusetzen.

Wenn wir im Land leben, sollen wir keinen Bund mit denen eingehen, die nicht richtig glauben, damit nicht der Zorn YAHWEH'S gegen uns erregt wird und er uns plötzlich vernichtet. Das bedeutet, dass wir nicht mit einem Ungläubigen verheiratet sein dürfen, wenn wir in seinem Land wohnen.

Devarim (Deuteronomium) 5. Moshe 7:1-4

1 "Wenn YAHWEH, euer Elohim, euch in das Land bringt, das ihr in Besitz nehmen wollt, und viele Völker vor euch vertrieben hat, die Hetiter und die Girgaschiter und die Amoriter und die Kanaaniter und die Perisiter und die Hiwiter und die Jebusiter, sieben Völker, die größer und mächtiger sind als ihr,

2 und wenn YAHWEH, dein Elohim, sie an dich ausliefert, sollst du sie erobern und sie völlig vernichten. Du sollst keinen Bund mit ihnen schließen und keine Barmherzigkeit an ihnen üben.

3 Du sollst auch keine Ehen mit ihnen schließen. Du sollst deine Tochter nicht ihrem Sohn geben und ihre Tochter nicht für deinen Sohn nehmen.

4 Denn sie werden deine Söhne davon abbringen, mir nachzufolgen, um anderen Elohim zu dienen;

so wird der Zorn YAHWEH'S gegen dich erregt werden und dich plötzlich vernichten."

Das ist auch der Grund, warum Esra, als Juda aus Babylon zurückkam, dem Volk befahl, alle Frauen und Kinder wegzuschicken, die fremde Götter anbeteten (und sich nicht bekehren wollten).

Esra 10:2-3

2 Und Sechanja, der Sohn Jehiels, einer der Söhne Elams, trat auf und sagte zu Esra: "Wir haben uns gegen unseren Elohim versündigt und heidnische Frauen von den Völkern des Landes genommen; doch nun gibt es trotz alledem Hoffnung in Israel.

3 So lasst uns nun einen Bund mit unserem Elohim schließen, um alle diese Frauen und die, die von ihnen geboren wurden, wegzutun, gemäß dem Rat meines YAHWEH'S und derer, die vor dem Gebot unseres Elohim zittern; und es soll gemäß der Thora geschehen."

Und vor allem, da wir in das Land zurückkehren wollen, sollten wir nicht absichtlich mit Ungläubigen verheiratet werden, denn das hieße, ungleiche Joche zu bilden, und ungleiche Joche sind verboten.

Qorintim Bet (2. Korinther) 6:14-17

14 Seid nicht ungleich mit Ungläubigen gejocht. Denn welche Gemeinschaft hat die Gerechtigkeit mit der Gesetzlosigkeit? Und welche Gemeinschaft hat das Licht mit der Dunkelheit?

15 Und was für ein Abkommen hat der Messias mit Belial? Oder was hat ein Gläubiger mit einem Ungläubigen zu tun?

16 Und welche Übereinstimmung hat der Tempel Elohim's mit den Götzen? Denn ihr seid der

Tempel des lebendigen Elohim. Wie Elohim
gesagt hat: "Ich werde in ihnen wohnen
Und wandeln Sie unter ihnen.
Ich werde ihr Elohim sein,
Und sie sollen mein Volk sein."
17 Deshalb,
"Komm aus ihrer Mitte heraus

Und seid abgesondert, spricht YAHWEH."

Ungleiche Jochs in der Zerstreung

Leider kommt es in der Zerstreung immer wieder zu Ungleichbehandlungen. Es kommt auch oft vor, dass zwei Ungläubige heiraten und einer von ihnen später gerettet wird. Was tun wir dann? Shauls Ratschlag ist, dass wir, wenn wir in der Zerstreung sind, uns nicht von ihnen trennen sollten, sondern dass wir in der Berufung bleiben sollten, in die wir berufen sind. Wenn ein ungläubiger Ehepartner beschließt, sich zu trennen, kann er oder sie sich trennen. Wir müssen nicht darauf warten, dass er oder sie zurückkehrt, sondern können wieder heiraten (denn wir sollen nicht von vornherein ungleich gejocht sein). Allerdings sollten wir nicht diejenigen sein, die das Land verlassen, es sei denn, wir ziehen in das Land (nach Harmagedon). Vielmehr sollten wir versuchen, unserem Ehepartner Zeugnis zu geben, ihm oder ihr zu helfen, gerettet zu werden. Dies ist das Liebevollste, was wir tun können.

Qorintim Aleph (1. Korinther) 7:10-16

10 Den Verheirateten aber gebiete ich, doch nicht ich, sondern YAHWEH: Eine Frau soll sich nicht von ihrem Mann trennen.

11 Aber auch wenn sie abweicht, soll sie unverheiratet bleiben oder sich mit ihrem Mann

versöhnen. Und ein Ehemann soll sich nicht von seiner Frau scheiden lassen.

12 Zu den übrigen aber sage ich, nicht YAHWEH: Wenn ein Bruder eine Frau hat, die nicht glaubt, und sie ist bereit, mit ihm zu leben, soll er sich nicht von ihr scheiden.

13 Und eine Frau, die einen ungläubigen Mann hat, soll sich nicht von ihm scheiden lassen, wenn er bereit ist, mit ihr zu leben.

14 Denn der ungläubige Mann wird durch die Frau geheiligt, und die ungläubige Frau wird durch den Mann geheiligt; sonst wären eure Kinder unrein, jetzt aber sind sie abgesondert.

15 Wenn aber der Ungläubige abweicht, so soll er abreisen; ein Bruder oder eine Schwester ist in solchen Fällen nicht unter der Knechtschaft. Aber Elohim hat uns zum Frieden gerufen.

16 Denn woher weißt du, o Frau, ob du deinen Mann retten wirst? Oder woher weißt du, o Mann, ob du deine Frau retten wirst?

Der Grund, warum die Regeln für die Zerstreung anders sind als die Regeln für das Land, ist, dass die Anforderung, das Land frei von Verunreinigungen zu halten, nicht ins Spiel kommt. Deshalb ist, zumindest solange wir in der Zerstreung sind, das liebevollste, was wir tun können, so zu bleiben, wie wir sind, und zu versuchen, Yeshua's Liebe zu bezeugen.

Qorintim Aleph (1. Korinther) 7:26-28

26 Ich nehme also an, dass dies wegen der gegenwärtigen Notlage gut ist - dass es für einen Menschen gut ist, so zu bleiben, wie er ist:

27 Sind Sie an eine Frau gebunden? Versuchen Sie nicht, sich zu lösen. Sind Sie von einer Frau befreit? Suchen Sie nicht nach einer Frau.

28 Aber auch wenn ihr heiratet, habt ihr nicht gesündigt; und wenn eine Jungfrau heiratet, hat sie nicht gesündigt. Dennoch werden solche Schwierigkeiten im Fleisch haben, aber ich möchte euch verschonen.

Ausnahmen von der Regel

Die Schrift sagt das nicht, aber es gibt einige Fälle, in denen es einen zwingenden Grund gibt, der es der Frau erlaubt, sich rechtlich zu trennen oder sich von ihrem Mann scheiden zu lassen. Bedenken Sie zum Beispiel, dass die Thora bei schwerer körperlicher Misshandlung eines Sklaven befiehlt, den Sklaven freizulassen.

Schemote (Exodus) 2. Moshe 21:26-27

26 "Wenn ein Mann seinem Knecht oder seiner Knechtin ein Auge ausschlägt und es zerstört, soll er ihn um seines Auges willen frei lassen.

27 Und wenn er seinem Knecht oder seiner Knechtin einen Zahn ausschlägt, soll er ihn um seines Zahnes willen frei lassen."

Da eine Ehefrau einen viel höheren rechtlichen Status hat als ein Sklave, wenn ein männlicher oder weiblicher Diener bei schwerer körperlicher Misshandlung freigelassen werden sollte, wie viel mehr sollte dann eine Ehefrau aus einer körperlich missbrauchenden Beziehung freigelassen werden?

Wir haben auch schon gesehen, wie Levitikus/3. Moshe 20:10 die Todesstrafe für Steinigung befiehlt und wie YAHWEH uns die Möglichkeit der Scheidung als eine barmherzigere Alternative zur Steinigung gibt. Es ist in den meisten Nationen illegal, Levitikus/3. Moshe 20:10 durchzusetzen, aber wenn Deuteronomium 24/5. Moshe dem Ehemann erlaubt, sich in Fällen von sexueller

Unreinheit von der Ehefrau zu scheiden, dann liegt es auch nahe, dass die Ehefrau in der Lage sein sollte, sich in Fällen von Ehebruch und sexueller Unreinheit von ihrem Mann zu trennen.

Im Idealfall kann eine Ehefrau auch wie Hoshea handeln, indem sie den Ehebruch oder die körperliche Misshandlung ihres Mannes verzeiht, während sie versucht, ihn zurückzugewinnen. Da dies das war, was YAHWEH durch Hoshea befohlen hat, macht es nur Sinn, dass es auch das ideale Beispiel für Frauen ist, dem sie folgen sollten.

Der Grund dafür, dass die Schrift uns nicht sagt, wie sich Frauen von ihren Männern trennen sollen, ist zweifellos, dass es nie eine Notwendigkeit dafür geben sollte. YAHWEH wollte, dass die Männer Israels ihre Frauen so lieben, dass es für sie nie einen Grund geben würde, sich trennen oder scheiden lassen zu müssen. Wie wir bereits gesagt haben, sollen die Männer eine Umgebung schaffen, in der die Töchter eines jeden Mannes geschützt und umsorgt werden.

All dies zeigt uns, dass eine rechtliche Trennung und Scheidung zwar in bestimmten Situationen erlaubt sein kann, aber im Allgemeinen mag YAHWEH die Scheidung nicht. Aus diesem Grund sollte, wenn es möglich ist, eine Ehe zu versöhnen, dies auch getan werden. Eine Scheidung sollte als absolut letzter Ausweg in Betracht gezogen werden. (So hat YAHWEH auch Ephraim behandelt.)

Richtige Entscheidungen: Konkubinen und Sklaven

Wir wissen, dass YAHWEH die Sklaverei unter den Hebräern generell nicht mag.

Yeshayahu (Jesaja) 58:6

6 "Ist dies nicht das Fasten, das ich erwählt habe:
Um die Fesseln des Bösen zu lösen,
Um die schweren Lasten loszuwerden,
Um die Unterdrückten frei zu lassen,
Und dass Sie jedes Joch zerbrechen?"

Wir wissen aber auch, dass Israel in Zukunft wieder (nicht-Hebräische) Sklaven nehmen wird.

Yeshayahu (Jesaja) 14:2

2 Dann wird man sie nehmen und an ihren Ort bringen, und das Haus Israel wird sie als Knechte und Mägde im Lande YAHWEH'S in Besitz nehmen; man wird sie gefangen nehmen, deren Gefangene sie waren, und über ihre Unterdrücker herrschen.

Warum wird Israel in Zukunft Sklaven nehmen? Es mag sein, dass nach Harmagedon bestimmte Menschen weiterhin eine Bedrohung darstellen werden und es barmherziger sein wird, sie gefangen zu nehmen, als sie zu töten. Und wenn sie gefangen genommen werden, gibt uns das die Möglichkeit, ihnen Zeugnis zu geben und sie dann freizulassen, wenn sie sich bekehrt haben. (Ihnen zu helfen, zu konvertieren, ist sicherlich barmherziger, als sie aus Sicherheitsgründen töten zu müssen).

Wir besprechen Konkubinen und Sklaven in "[Polygynie, Konkubinen und Königtum](#)" in "[Bundesbeziehungen](#)", aber wir werden hier die ehelichen Aspekte besprechen.

Um zu verstehen, warum sich YAHWEH'S Vorschriften so lesen, wie sie es tun, sollten wir zunächst den rechtlichen Status von Sklaven und Konkubinen verstehen. Ein Sklave ist jemand, der seinen eigenen

Körper nicht besitzt. Aus diesem Grund hat er keine normalen gesetzlichen Rechte, weder für sich selbst, noch für seine Nachkommen. Im Gegensatz dazu ist eine Konkubine eine Art Ehefrau mit weniger Rechten als eine vollberechtigte Ehefrau. Durch die Ehe hat sie mehr Rechte als eine normale Sklavin, aber nicht so viele wie eine vollwertige Ehefrau.

Wenn ein Mann bereits eine Frau hatte, als er Sklave wurde, dann sollte seine Frau mit ihm ausgehen, wenn seine Dienstzeit endete, weil sein Bund mit ihr schon vor seinem Eintritt in die Sklaverei bestand. Wenn sein YAHWEH ihm jedoch eine Frau gab, nachdem er ein Sklave geworden war, dann durften sie und ihre Kinder am Ende seines Dienstes nicht mit ihm ausgehen. Zum einen kann es sein, dass die Ehe nicht aus freiem Willen geschlossen wurde (was eine notwendige Bedingung für einen Bund ist). Zum anderen hatte er als Sklave nicht die vollen gesetzlichen Rechte an sich selbst und konnte sich daher nicht in einem Bund verpflichten.

Shemote (Exodus) 2. Moshe 21:1-6

1 Dies aber sind die Urteile, die du ihnen vorsetzen sollst:

2 Wenn du einen Hebräischen Sklaven kaufst, so soll er dir sechs Jahre dienen; im siebenten Jahr aber soll er freigelassen werden ohne Lösegeld.

3 Ist er ohne Frau gekommen, so soll er auch ohne Frau gehen; ist er aber mit seiner Frau gekommen, so soll sie mit ihm gehen.

4 Hat ihm aber sein Herr eine Frau gegeben und hat sie ihm Söhne oder Töchter geboren, so sollen Frau und Kinder seinem Herrn gehören, er aber soll ohne Frau gehen.

5 Spricht aber der Sklave: Ich habe meinen Herrn lieb und meine Frau und Kind, ich will nicht frei werden,

6 so bringe ihn sein Herr vor Gott und stelle ihn an die Tür oder den Pfosten und durchbohre mit einem Pfriemen sein Ohr, und er sei sein Sklave für immer.

Wenn der Mann seine Frau und Kinder liebte, hatte er die Möglichkeit, für immer der Sklave seines Herrn zu werden. Ansonsten musste er seine Frau und seine Kinder zurücklassen, denn als Sklave hatte er kein Recht auf seinen eigenen Körper oder seine Nachkommen.

Weibliche Sklaven (Mägde) wurden anders behandelt. Sie hatten nicht das Recht, nach sechs Jahren auszuziehen, wie die männlichen Sklaven es taten. Wahrscheinlich liegt das daran, dass ihr Vater ihre Bedeckung an ihren Herrn übertragen hatte. Die genaue Bedeutung dieser Passage ist umstritten, aber es scheint wahrscheinlich, dass die fragliche Tochter ins Konkubinat verkauft wurde (d.h. sie wurde eine Ehefrau, die auch eine Sklavin war, was bedeutet, dass sie nicht die vollen gesetzlichen Rechte an ihrem eigenen Körper hatte).

Shemote (Exodus) 2. Moshe 21:7-11

7 "Und wenn ein Mann seine Tochter verkauft, um eine Sklavin [d.h. eine Konkubine] zu sein, soll sie nicht hinausgehen [am Ende von sechs Jahren] wie die männlichen Sklaven.

8 Wenn sie ihrem Herrn, der sie sich verlobt hat, nicht gefällt, so soll er sie freilassen. Er soll kein Recht haben, sie an ein fremdes Volk zu verkaufen, da er mit ihr betrügerisch gehandelt hat.

9 Und wenn er sie seinem Sohn verlobt hat, so soll er mit ihr umgehen, wie es bei Töchtern üblich ist.

10 Nimmt er sich eine andere Frau, so soll er ihre Nahrung, ihre Kleidung und ihr Eherecht nicht schmälern.

11 Und wenn er diese drei nicht für sie tut, dann soll sie frei ausgehen, ohne Geld zu bezahlen."

Historisch gesehen, konnte ein armer Mann seine Tochter als Konkubine an einen reichen Mann verkaufen. Weil sie technisch gesehen eine Sklavin war, hatte sie nach der Thora nicht die vollen gesetzlichen Rechte als Ehefrau. Aus diesem Grund konnte ihr Besitzer sie sogar legal mit seinem Sohn verloben. Sie musste jedoch wie eine Ehefrau behandelt werden. Wenn sie nicht so behandelt wurde, wie eine Ehefrau behandelt werden sollte, dann konnte sie frei gehen, ohne den Brautpreis zurückzahlen zu müssen. (Und wenn schon Konkubinen freigelassen werden sollten, wenn sie nicht so behandelt werden, wie Ehefrauen behandelt werden sollten, wie viel mehr sollten dann volljährige Ehefrauen diesen Schutz haben).

Hagar ist ein Beispiel für eine Konkubine. Sie hatte weniger als den vollen rechtlichen Schutz unter dem Bund und konnte aus anderen Gründen als sexueller Unmoral weggeschickt werden.

B'reisheet (Genesis) 1. Moshe 21:9-12

9 Und Sara sah den Sohn der Ägypterin Hagar, den sie Avraham geboren hatte, und spottete.

10 Da sagte sie zu Avraham: "Treibe diese Sklavin und ihren Sohn aus; denn der Sohn dieser Sklavin soll nicht mit meinem Sohn, nämlich mit Jitzhak, Erbe sein."

11 Und die Sache war sehr unangenehm in den Augen Avrahams wegen seines Sohnes.

12 Aber Elohim sprach zu Avraham: "Laß es dir nicht mißfallen wegen des Knaben oder wegen

deiner Sklavin. Was auch immer Sara zu dir gesagt hat, höre auf ihre Stimme; denn in Yitzhak soll dein Same genannt werden."

Doch auch wenn eine Konkubine aus anderen Gründen als sexueller Unmoral weggeschickt werden konnte, musste es dennoch ein gerechter Grund sein. Dies war der Fall bei Ismael und Hagar. Wenn Yitzhak starb, würde Ismael alles erben, und weil Ismael Yitzhak verhöhnte, liebte und respektierte er ihn nicht. Es ist klar, dass Ismael durch die Ermordung von Yitzhak einen Vorteil hatte (und in der Tat war diese Vorahnung prophetisch).

Wo stehen wir jetzt?

Es ist schockierend zu erkennen, wie viele Yeshua-Gläubige denken, dass wir uns von unseren Frauen "aus irgendeinem Grund" scheiden lassen dürfen.

Mattityahu (Matthäus) 19:3

3 Die Pharisäer traten auch zu ihm, prüften ihn und sagten zu ihm: "Ist es für einen Mann rechtmäßig, sich von seiner Frau aus irgendeinem Grund zu scheiden?"

YAHWEH sagt uns, dass er Scheidungen hasst. Es bedeckt seinen Altar mit Weinen, weil es so viele Opfer schafft. Wie kann jemand mit Seinem Geist diese Tatsache nicht intuitiv erkennen?

Maleachi 2:13-16

13 Und das ist das Zweite, was ihr tut: Ihr bedeckt den Altar YAHWEH'S mit Tränen, mit Weinen und Schreien, so dass er das Opfer nicht mehr beachtet und es nicht mit Wohlwollen von euren Händen annimmt.

14 Ihr aber sagt: "Aus welchem Grund?" Denn YAHWEH ist Zeuge gewesen zwischen dir und der Frau deiner Jugend (d.h. deiner ersten Frau), mit der du treulos gehandelt hast. Dennoch ist sie Ihre Gefährtin und Ihre Frau durch den Bund.

15 Hat er sie aber nicht eins gemacht, daß sie einen Rest des Geistes haben? Und warum eine? Er sucht rechtschaffene Nachkommen. Darum hütet euch vor eurem Geist und laßt niemanden mit dem Weibe seiner Jugend treulos umgehen.

16 "Denn YAHWEH, der Elohim Israels, sagt, dass er die Ehescheidung hasst, denn sie bedeckt das Gewand mit Gewalt", spricht YAHWEH der Heerscharen. "Darum hütet euch vor eurem Geist, dass ihr nicht treulos handelt."

YAHWEH hat mit Scheidungen nichts am Hut. Er hat Ephraim seit weit über zweitausend Jahren geduldig ertragen und versucht, sie für sich zurückzugewinnen. Dennoch praktizieren viele in Ephraim jetzt die gleiche Art von leichter Scheidung, die Yeshua im ersten Jahrhundert verurteilte.

YAHWEH'S Herz in der Ehe ist, dass wir die gleiche Art von Geduld mit unseren Ehepartnern aufbringen, die er mit uns aufbringt, damit wir das Reich seines Sohnes in Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit errichten können.

Über Vergebung

Unsere Religion ist auch ein spiritueller Weg. Zusätzlich zu den körperlichen Riten und Ritualen, die YAHWEH uns aufträgt, möchte er auch, dass wir uns geistig verfeinern. Einer der Wege, auf denen Er möchte, dass wir uns reinigen, ist, dass wir lernen, all denen zu vergeben, die uns jemals Unrecht getan haben.

Mattityahu (Matthäus) 6:14-15

14 "Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch auch euer himmlischer Vater vergeben.

15 Wenn ihr aber den Menschen ihre Verfehlungen nicht vergebt, so wird auch euer Vater euch eure Verfehlungen nicht vergeben."

Vergabung ist für Menschen extrem schwierig, vielleicht sogar unmöglich in unserem Fleisch. Vergabung erfordert echte Demut, nämlich die Erkenntnis, wie fehlerhaft wir wirklich sind. Ohne zu erkennen, wie unvollkommen wir sind, ist es nicht wirklich möglich, unserem Nächsten zu vergeben, denn wir enden damit, seine Fehler zu beurteilen und unsere eigenen zu übersehen.

Luqa (Lukas) 6:37-38

37 "Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden. Verurteile nicht, und du wirst nicht verurteilt werden. Vergaben Sie, und es wird Ihnen vergeben.

38 Gib, und es wird dir gegeben werden; ein gutes Maß, niedergedrückt, zusammengeschüttelt und überfließend, wird in deinen Schoß gelegt werden. Denn mit demselben Maß, das du verwendest, wird es dir zurückgemessen werden."

Wie unsere Väter sagen, ist eines der schwierigsten Dinge in jedem Geschäft, sich um sich selbst zu kümmern. Da der natürliche Gebrauch des Auges darin besteht, nach außen zu schauen und Fehler bei anderen zu erkennen, fällt es uns schwer zu lernen, unseren kritischen Blick wieder auf uns selbst zu richten. Wenn wir wollen, dass uns im Gericht Barmherzigkeit und Gnade erwiesen wird, müssen wir die gleiche Art von Barmherzigkeit und Gnade hier und jetzt auf andere ausweiten.

Yaakov (Jakobus) 2:12-13

12 So redet und tut wie die, die nach dem Gesetz der Freiheit gerichtet werden.

13 Denn das Gericht ist ohne Barmherzigkeit für den, der keine Barmherzigkeit gezeigt hat. Die Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht.

Während Yeshua uns sagt, dass es Zeiten für ein gerechtes Gericht gibt (z.B. Johannes 7:24), triumphiert die Barmherzigkeit im Allgemeinen über das Gericht, weil wir Menschen nicht immer zu der gleichen Unparteilichkeit fähig sind, die YAHWEH hat, da wir nicht unbefangen sind. Wenn wir in Streitigkeiten mit unseren Brüdern verwickelt sind, besteht unsere natürliche menschliche Tendenz darin, unsere eigenen Fehler und Versäumnisse zu ignorieren und uns hartnäckig auf ihre zu konzentrieren.

Mattityahu (Matthäus) 7:3-5

3 "Und warum schaust du auf den Fleck in deines Bruders Auge, aber auf den Balken in deinem eigenen Auge achtest du nicht?"

4 Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: "Lass mich den Splitter aus deinem Auge ziehen", aber sieh, ein Balken ist in deinem eigenen Auge!

5 Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem eigenen Auge, dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu entfernen."

Wenn wir verletzt wurden, ist unsere natürliche Tendenz, aus Rache zurückschlagen zu wollen. Obwohl es äußerst schwierig sein kann, dürfen wir uns nicht in der Hitze des Gefechts an unseren Brüdern rächen.

Romim (Römer) 12:19-21

19 Geliebte, rächt euch nicht, sondern gebt dem Zorn Raum; denn es steht geschrieben: "Die Rache ist mein, ich will vergelten", spricht YAHWEH.

20 Daher:

"Wenn dein Feind hungrig ist, gib ihm zu essen;
Wenn er durstig ist, geben Sie ihm etwas zu trinken;
Denn dadurch wirst du Kohlen von Feuer auf sein Haupt häufen."

21 Lasst euch nicht vom Bösen überwinden, sondern überwindet das Böse mit Gutem.

Es gibt zwar Zeiten, in denen das Volk Israel gegen seine Todfeinde kämpfen muss, aber wann immer ein Mitisraelit uns Unrecht tut, müssen wir uns daran erinnern, dass YAHWEH die Rache für sich selbst reserviert.

Devarim (Deuteronomium) 5.Mohse 32:35

35 Die Rache ist mein,
und Belohnung;
Ihr Fuß wird zu gegebener Zeit abrutschen;
Denn der Tag ihres Unglücks ist nahe,
Und die Dinge, die kommen, eilen über sie.'

Weil YAHWEH'S Geist in uns wohnt, wann immer jemand uns etwas Böses antut, tut er es im Wesentlichen Ihm an; und da Er das Universum kontrolliert, müssen sie es bereuen, oder eines Tages wird ihr Fuß ausrutschen. Und doch sollen wir für sie beten, dass sie umkehren und ihnen vergeben wird.

Luqa (Lukas) 23:34

34 Da sagte Yeshua: "Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun."

Typischerweise sind sich diejenigen, die Böses tun, in der Regel nicht bewusst, dass das, was sie tun, böse ist. Selbst Hexen und Satanisten verstehen nicht immer, dass das, was sie tun, letztlich falsch ist, sonst würden sie es nicht tun. Wenn Yesua seinen Vater bitten kann, denen zu vergeben, die ihn auf grausame und unbarmherzige Weise zu Tode gebracht haben, wie können wir dann nicht denen vergeben, die uns Böses angetan haben und vielleicht nicht erkennen, dass das, was sie tun, wirklich falsch ist?

Die Thora sagt uns, dass Richter und Justizbehörden Auge um Auge und Zahn um Zahn bestrafen sollen; doch warum ist dies nicht die gleiche Regel, die wir in unserem eigenen Leben anwenden sollten? Ganz einfach: Während auf gesellschaftlicher Ebene harte Gerechtigkeit notwendig ist, ist es für uns eine großartige spirituelle Verfeinerung, Brüdern, die uns Böses angetan haben, Vergebung zu gewähren.

Luqa (Lukas) 6:27-36

27 "Ich aber sage euch, die ihr hört: Liebt eure Feinde, tut Gutes denen, die euch hassen,
28 segnet die, die euch fluchen, und bittet für die, die euch gehässig behandeln.

29 Wer dich auf die eine Backe schlägt, dem biete auch die andere dar. Und dem, der dir deinen Mantel wegnimmt, sollst du auch deinen Leibrock nicht vorenthalten.

30 Gib jedem, der dich bittet. Und von dem, der euch eure Güter wegnimmt, verlangt sie nicht zurück.

31 Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun, so tut auch ihr ihnen.

Es mag unfair erscheinen, denen vergeben zu müssen, von denen wir wissen, dass sie uns absichtlich Unrecht getan haben, aber Yeshua sagt uns, dass es umso wichtiger ist. Jeder kann nett zu denen sein, die nett zu ihm sind; das ist nichts Besonderes. Was einen von der Masse abhebt, ist, alle Menschen mit Barmherzigkeit zu behandeln, auch wenn sie diese nicht erwidern.

32 "Wenn ihr aber die liebt, die euch lieben, was ist das für ein Verdienst für euch? Denn auch Sünder lieben diejenigen, die sie lieben.

33 Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, was ist das für ein Verdienst für euch? Denn auch Sünder tun das Gleiche.

34 Und wenn ihr denen etwas leiht, von denen ihr hofft, es zurückzubekommen, was ist das für ein Kredit für euch? Denn auch Sünder leihen Sündern, um ebenso viel zurückzubekommen.

35 Liebt aber eure Feinde, tut Gutes und leiht, und hofft auf keine Gegenleistung; und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein. Denn er ist freundlich zu den Undankbaren und Bösen.

36 Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist."

Aber wie können wir denen vergeben, die uns absichtlich missbraucht haben? Die meisten von uns können sich an etwas erinnern, das uns oder jemandem, den wir lieben, angetan wurde, bei dem der Täter mit Bosheit, Vorsatz oder völliger Rücksichtslosigkeit gegenüber anderen Menschen gehandelt hat. Vielleicht wurden wir belogen, bestohlen, vergewaltigt, belästigt oder betrogen. Wie können wir ihnen verzeihen?

In der Studie [Die Vorherbestimmung](#)" (die Teil ist von [Nazarene Schrift Studien Band 1](#)) haben wir gesehen, dass YAHWEH die Welt so vollständig unter Kontrolle hat, dass überhaupt nichts ohne seine Zustimmung geschieht. In Situationen, in denen entweder wir oder unsere Nation Böses erleiden, das uns von anderen angetan wird, kann es leicht sein, sich ganz in die Erfordernisse des Augenblicks zu vertiefen und zu vergessen, dass YAHWEH derjenige ist, der Satan erlaubt, uns das anzutun, um uns alle zu Ihm zurückzubringen.

Yeshayahu (Jesaja) 9:12-13

12 Die Syrer vorn und die Philister hinten; und sie werden Israel verschlingen mit offenem Maul. Für all das wendet sich Sein Zorn nicht ab, sondern Seine Hand ist noch ausgestreckt.

13 Denn das Volk wendet sich nicht zu dem, der es schlägt, noch sucht es YAHWEH der Heerscharen.

YAHWEH hat die volle Kontrolle. Der Grund, warum Er zulässt, dass uns Böses widerfährt, ist in der Regel, um unsere Selbstgefälligkeit zu stoppen und uns näher zu Ihm zu ziehen, damit wir zurückkehren und Sein Angesicht suchen.

Divre HaYamim Bet (2. Chronik) 7:13-14

13 Wenn ich den Himmel verschließe und es keinen Regen gibt, oder den Heuschrecken befehle, das Land zu fressen, oder Pestilenz unter mein Volk sende,

14 Wenn mein Volk, das nach meinem Namen berufen ist, sich demütigt und betet und mein Angesicht sucht und sich von seinen bösen Wegen abwendet, dann werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.

Wann immer ein Bruder uns etwas Böses antut, sollten wir nicht nachtragend sein, sondern unserem Bruder vergeben und zu YAHWEH beten. Ähnlich verhält es sich, wenn wir YAHWEH suchen, dann aber merken, dass einer unserer Brüder etwas gegen uns hat, müssen wir alles tun, um uns mit unserem Bruder zu versöhnen; nur dann wird YAHWEH unsere Gabe annehmen.

Mattityahu (Matthäus) 5:23-24

23 "Wenn du nun deine Gabe zum Altar bringst und dort daran denkst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,

24 Lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen und geh deiner Wege. Versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, und dann komm und bringe deine Gabe dar.

Yeshua sagt uns, dass, wenn wir unseren Brüdern nicht vergeben, YAHWEH uns unsere Sünden nicht vergeben wird.

Marqaus (Markus) 11:25-26

25 Und sooft ihr steht und betet: Wenn ihr etwas gegen jemanden habt, so vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Schuld vergebe.

26 Wenn ihr aber nicht vergebt, wird euch euer Vater im Himmel eure Schuld auch nicht vergeben."

Wenn wir alles tun, was wir können, um die Dinge richtig zu machen, und unser Bruder uns immer noch nicht vergibt, dann ist das zumindest vorläufig nicht mehr unser Thema. Wenn wir jedoch wollen, dass unsere Sünden vergeben werden, sollte es klar sein, dass es unsere oberste Priorität ist, die Dinge mit unseren Brüdern in Ordnung zu bringen und anderen zu vergeben, was sie uns angetan haben.

Wie wichtig ist es, unseren Brüdern zu vergeben, und sie nicht zu hassen? Johannes sagt uns, dass jeder, der seinen Bruder hasst, ein Mörder ist, und er hat nicht das ewige Leben in sich wohnen.

Yochanan Aleph (1. Johannes) 3:14-15

14 Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben übergegangen sind, weil wir die Brüder lieben. Wer seinen Bruder nicht liebt, der bleibt im Tod.

15 Wer seinen Bruder hasst, ist ein Mörder, und ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben in sich hat.

Yeshua starb, um unsere Strafe auf sich zu nehmen, damit uns vergeben werden kann. Egal, was uns widerfährt, Yeshua erwartet von uns, dass wir lernen, so zu wandeln, wie er gewandelt ist, und anderen zu vergeben, was sie ihm angetan haben. Wenn wir dazu nicht willens oder in der Lage sind, dann sollte es klar sein, dass wir nicht Seinen Geist in uns haben, sondern einen anderen Geist; und wir müssen Sein Angesicht durch Fasten und Gebet suchen.

Tehillim (Psalmen) 51:6

6 Siehe, du willst die Wahrheit im Innern, und im Verborgenen willst du mich Weisheit erkennen lassen.

Verleugnen ist keine Vergebung, ebenso wenig wie das Verhalten der anderen Person zu rechtfertigen oder es wegzuerklären. Wenn Sie sich bewusst sind, dass Ihnen jemand Böses angetan hat, ob bewusst oder unbewusst, wird der Versuch, zu leugnen, dass das Böse stattgefunden hat, der Heilung, die stattfinden muss, nur im Wege stehen. YAHWEH ist nicht erfreut, wenn wir nur so tun, als ob wir vergeben würden.

Weil YAHWEH reiner Geist ist, ist nichts vor seinen Augen verborgen. Er weiß, was unsere Brüder uns angetan haben, und auch, was wir getan haben, um das Böse auf uns zu ziehen. Oft können wir eifrig leugnen, dass wir irgendeinen Anteil an dem Bösen hatten, das über uns gekommen ist, aber sogar Ijow (Hiob) hatte Dinge aus seinen Prüfungen zu lernen, obwohl er zunächst in seinen eigenen Augen völlig rechtschaffen schien und seine Handlungen scheinbar makellos gewesen waren.

Ijow (Hiob) 32:1-2

1 Da hörten diese drei Männer auf, Ijow zu antworten, weil er in seinen eigenen Augen gerecht war.

2 Da erregte sich der Zorn Elihus, des Sohnes Barachels, des Buziters, aus dem Geschlecht Rams, gegen Ijow; sein Zorn wurde erregt, weil er sich selbst eher rechtfertigte als Elohim.

YAHWEH weiß, was er uns lehren will, indem er zulässt, dass der Widersacher uns Schaden zufügt. Deshalb sollten wir nicht überrascht sein, dass YAHWEH sowohl

uns als auch diejenigen liebt, die gegen uns gesündigt haben. Wir sollten auch nicht überrascht sein, dass er will, dass wir nicht um Rache beten, sondern dass unser Bruder Buße tut und seine Gunst wiedererlangt wird.

Ijow (Hiob) 42:8

8 So nehmt nun für euch sieben Stiere und sieben Widder, geht zu Meinem Knecht Ijow und opfert für euch ein Brandopfer; und Mein Knecht Ijow soll für euch beten. Denn ich will ihn annehmen, damit ich nicht nach eurer Torheit mit euch verfare, weil ihr nicht von mir gesprochen habt, was recht ist, wie mein Knecht Ijow."

Wenn wir über Vergebung sprechen, ist es wichtig, dass wir zwischen unseren einheimischen Feinden in Israel und den Todfeinden Israels unterscheiden; denn während YAHWEH normalerweise nicht verlangt, dass wir für die letzteren beten, will er definitiv, dass wir für die ersteren beten.

Während der Traum, dass YAHWEH sich an denen rächen wird, die uns in Israel Schaden zugefügt haben, süß und schmackhaft erscheinen mag, ist es ein böser Wunsch, an dem Satan große Freude hat; und wir müssen beten, dass er aus unseren Herzen genommen wird, denn YAHWEH hat keine Freude am Tod der Bösen. Das Einzige, woran YAHWEH Gefallen findet, ist, dass die Sünder von ihren Wegen umkehren und IHN suchen.

Yehezqel (Hesekiel) 33:11

11 "Sag zu ihnen: 'So wahr ich lebe', spricht YAHWEH Elohim, 'ich habe kein Wohlgefallen am Tod des Gottlosen, sondern dass der Gottlose sich von seinem Weg abwendet und am Leben bleibt.

Kehrt um, kehrt um von euren bösen Wegen! Denn warum sollst du sterben, o Haus Israel?"

Ein neugeborenes Baby hält sich für den Mittelpunkt der Welt; ebenso können wir uns, wenn wir zum ersten Mal gerettet werden, als Mittelpunkt der Welt YAHWEH'S betrachten. Wir könnten glauben, dass wir die einzigen sind, um die sich YAHWEH kümmert, und wir könnten vergessen, dass das, was YAHWEH wirklich will, ist, dass wir für alle unsere Brüder beten.

Shemuel Aleph (1. Samuel) 12:23

23 "Und was mich betrifft, so liegt es mir fern, mich gegen YAHWEH zu versündigen, indem ich aufhöre, für euch zu beten, sondern ich will euch den guten und richtigen Weg lehren."

Wir können uns in unserem Herzen etwas vormachen und unseren irrationalen Hass auf diejenigen, die uns Schaden zugefügt haben, rechtfertigen, doch das ist YAHWEH nicht wohlgefällig. Gerechtfertigt oder nicht, wer seinen Bruder hasst, bleibt in der Finsternis.

Yochanan Aleph (1. Johannes) 2:9-11

9 Wer da sagt, er sei im Licht, und haßt seinen Bruder, der ist bis jetzt in der Finsternis.

10 Wer seinen Bruder liebt, der bleibt im Licht, und es gibt keinen Grund zum Straucheln in ihm.

11 Wer aber seinen Bruder haßt, der ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht; denn die Finsternis hat seine Augen verblindet.

YAHWEH sieht uns als Kinder an, die viele Erfahrungen und Prüfungen durchmachen müssen, um geistige Reife zu erlangen. So wie sich kein Elternteil über den Tod eines Kindes freuen würde, das auf den falschen Weg

geraten ist, so ist auch YAHWEH betrübt, wenn eines seiner Kinder in die Irre geht. In unserem Zorn darüber, dass uns Unrecht getan wurde, können wir leicht vergessen, dass YAHWEH, auch wenn er mit dem Verhalten der beleidigten Partei nicht zufrieden ist, ihn trotzdem genauso liebt wie uns.

Luqa (Lukas) 17:3-4

3 "Gebt Acht auf euch selbst: Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, so weise ihn zurecht; und wenn er es bereut, so vergib ihm.

4 Und wenn er siebenmal an einem Tag gegen dich sündigt und siebenmal an einem Tag zu dir zurückkehrt und sagt: 'Ich bereue', sollst du ihm vergeben."

Der Wunsch, YAHWEH möge sich grundlos an uns rächen, ist weit verbreitet, aber böse. Wichtig ist, dass wir uns fest vor Augen halten, dass wir selbst fehlerhaft sind und dass wir täglich darauf angewiesen sind, dass YAHWEH uns unsere Sünden vergibt. Ohne eine solche Vergebung in jedem Augenblick können wir nicht hoffen, das Reich Gottes zu sehen.

Ephesim (Epheser) 4:26-27

26 "Sei zornig und sündige nicht." Lassen Sie die Sonne nicht über Ihrem Zorn untergehen,

27 noch dem Teufel Platz machen.

Das Wichtigste, was wir bei all dem bedenken müssen, ist, dass unser Fleisch böse ist; deshalb ist es für uns unmöglich zu vergeben.

Luqa (Lukas) 5:20-24

20 Als er ihren Glauben sah, sagte er zu ihm: "Mensch, deine Sünden sind dir vergeben."

21 Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer begannen zu argumentieren und sagten: "Wer ist dieser, der Lästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben außer Elohim allein?"

22 Als aber Yeshua ihre Gedanken erkannte, antwortete er und sprach zu ihnen: "Was denkt ihr in eurem Herzen?"

23 Was ist leichter, zu sagen: "Deine Sünden sind dir vergeben", oder zu sagen: "Steh auf und geh"?

24 Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn auf Erden Macht hat, Sünden zu vergeben" - Er sagte zu dem Gelähmten: "Ich sage dir: Steh auf, nimm dein Bett und geh in dein Haus."

Die Schriftgelehrten und die Pharisäer hatten Recht: Nur YAHWEH Elohim hat die Macht, Sünden zu vergeben. Der Grund dafür, dass Yeshua in der Lage war, Sünden zu vergeben, war, dass Er den Geist Elohim's in sich hatte.

Ohne den Geist Elohim's in uns sind wir nicht in der Lage, Sünden zu vergeben; und wann immer wir nicht in der Lage sind, zu vergeben, was unser Bruder uns angetan hat, wissen wir, dass wir den Geist Elohim's nicht in uns haben.

YAHWEH möchte, dass alle gerettet werden und sich ihm nähern. Wenn wir uns jemals dabei ertappen, dass wir gegen einen anderen Bruder oder eine Schwester beten und Rache suchen oder dass YAHWEH sich für uns rächt, müssen wir innehalten und beten, denn wenn wir ohne Vergebung sind, sind wir nicht im Reich Gottes.

Mattityahu (Matthäus) 18:21-35

21 Da kam Kepha zu ihm und sagte: "Adon, wie oft soll mein Bruder gegen mich sündigen, und ich vergebe ihm? Bis zu siebenmal?"

22 Yeshua sagte zu ihm: "Ich sage dir nicht: bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenmal sieben.

Da wir alle in vielen Dingen irren, steht es uns nicht zu, unsere Brüder zu beurteilen. Wir sollen sie in Geduld und Liebe konfrontieren, wenn sie Dinge tun, die verletzend sind, aber abgesehen davon, dass wir Entscheidungen darüber treffen, ob wir sie in unsere Gemeinschaft aufnehmen können oder nicht, sollen wir nicht urteilen oder Groll hegen. Wenn YAHWEH uns all das Böse vergibt, das wir getan haben (für das sein einziger Sohn sterben musste), dann können wir sicherlich auch anderen vergeben, was sie uns schulden.

23 Darum gleicht das Himmelreich einem gewissen König, der mit seinen Dienern abrechnen wollte.

24 Und als er anfing, abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der ihm zehntausend Talente schuldete.

25 Da er aber nicht zahlen konnte, befahl sein Meister, ihn zu verkaufen mit Weib und Kindern und allem, was er hatte, und zu bezahlen.

26 Da fiel der Knecht vor ihm nieder und sprach: Meister, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen.

27 Da wurde der Meister dieses Knechtes von Mitleid ergriffen, ließ ihn frei und vergab ihm die Schuld.

28 "Jener Knecht aber ging hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldete; und er legte die Hände an ihn, packte ihn bei der Kehle und sagte: 'Bezahle mir, was du schuldest!'

29 Da fiel sein Mitknecht zu seinen Füßen nieder und flehte ihn an und sagte: "Habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen.

30 Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schuld bezahle.

31 Als nun seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt und kamen und sagten ihrem Meister alles, was geschehen war.

32 Da sprach sein Meister, nachdem er ihn gerufen hatte, zu ihm: "Du böser Knecht! Ich habe dir die ganzen Schulden erlassen, weil du mich angefleht hast.

33 Solltest du dich nicht auch über deinen Mitknecht erbarmen, so wie ich mich über dich erbarmt habe?"

34 Da wurde sein Meister zornig und übergab ihn den Peinigern, bis er alles bezahlte, was ihm zustand.

35 "So wird auch mein himmlischer Vater mit euch verfahren, wenn nicht jeder von euch von Herzen seinem Bruder seine Schuld vergibt."

Und was ist, wenn unser Bruder sich nicht entschuldigt? Es gibt zwei verschiedene Ebenen der Vergebung. Die erste Stufe müssen wir selbst erreichen, unabhängig davon, ob wir jemals eine Entschuldigung erhalten oder nicht, einfach damit unser Herz nicht in der Dunkelheit des Grolls, des Hasses und des Todes verbleibt. Die zweite Ebene bestimmt lediglich, ob wir mit ihm noch sicher Gemeinschaft haben können oder nicht.

Ob wir jemals eine Entschuldigung von unserem Bruder erhalten oder nicht, wir müssen der reuige Diener sein, der sich seiner Mitknechte erbarmt und ihnen alles vergibt, was sie ihm schulden.

Lashon Hara: Die böse Zunge

Das traditionelle Judentum lehrt eine Doktrin gegen lashon hara ("La-shone Ha-rah"), oder die "böse Zunge". Wie wir sehen werden, kann diese Lehre, wenn sie im Geist der Liebe angewendet wird, sehr gut sein. Wenn sie jedoch in einem anderen Sinne angewendet wird, kann sie sehr zerstörerisch sein.

Lashon hara (הרע לשון) war ursprünglich als Gebot gegen Klatsch und Tratsch gedacht. Sie basiert auf Levitikus/3. Moshe 19:15 und 16, in denen uns gesagt wird, dass wir nicht gegen das Leben unseres Nächsten aufbegehren sollen.

Vayiqra (Levitikus) 3. Moshe 19:16

16 "Du sollst nicht als Schwätzer unter deinem Volk umhergehen, und du sollst dich nicht gegen das Leben deines Nächsten auflehnen: Ich bin YAHWEH."

Zusätzlich sagt uns das neunte Gebot, kein falsches Zeugnis gegen unsere Nächsten abzulegen.

Shemote (Exodus) 2. Moshe 20:16

16 "Du sollst kein falsches Zeugnis gegen deinen Nächsten ablegen."

Dass es als eines der Zehn Gebote aufgeführt ist, zeigt uns, wie stark YAHWEH über falsche Zeugen denkt. Die jüdische Lehre gegen lashon hara geht jedoch noch weiter: Sie sagt uns, dass wir nicht einmal abfällig über unsere Nachbarn sprechen sollen. Dieser Gedanke ist davon abgeleitet, wie Miriam bestraft wurde, weil sie abfällig über Moshe (Moses) gesprochen hatte.

Bemidbar (Numeri) 4. Moshe 12:1-2

1 Da sprachen Mirjam und Aharon gegen Moshe wegen der kuschitischen Frau, die er geheiratet hatte;

denn er hatte eine Kuschitin geheiratet.

2 Da sagten sie: "Hat YAHWEH tatsächlich nur durch Moshe gesprochen? Hat Er nicht auch durch uns gesprochen?" Und YAHWEH hörte es.

Was Mirjam sagte, war im Wesentlichen wahr: YAHWEH hatte nicht nur durch Moshe gesprochen, sondern auch durch andere in der Gemeinde Israel. Da Mirjams Rede jedoch nicht konstruktiv, sondern herabsetzend und spaltend war, betrachtete YAHWEH sie als "böse".

Obwohl sowohl Miriam als auch Aharon anwesend waren, wird Miriam in der Erzählung zuerst erwähnt. Da Miriam diejenige war, die bestraft wurde, glauben einige Gelehrte, dass sie diejenige war, die die Verleumdung initiierte. Wie auch immer, Mirjams Strafe dafür, dass sie gegen den irdischen Führer der Nation Israel gesprochen hatte, war, sieben Tage lang mit Tzaraas ("Aussatz") behaftet zu sein.

Bemidbar (Numeri) 4. Moshe 12:10

10 Und als die Wolke über der Stiftshütte wegzog, da wurde Mirjam plötzlich aussätzig, so weiß wie Schnee. Da wandte sich Aharon zu Mirjam, und da war sie, eine Aussätzige.

Ob in Sprache, Schrift oder anderen Formen (z. B. elektronisch), das Judentum lehrt, dass jede Kommunikation fast immer "böse" ist, wenn sie die folgenden vier Kriterien erfüllt:

1. Es sagt etwas Negatives über eine Person oder Partei aus
2. Es ist etwas, was der Öffentlichkeit bisher nicht bekannt war
3. Es ist nicht ernsthaft beabsichtigt, eine negative Situation zu korrigieren oder zu verbessern
4. Es ist wahr

Wenn alle vier dieser Kriterien erfüllt sind, ist die Kommunikation mit ziemlicher Sicherheit Lashon Hara. Das Judentum lehrt jedoch auch eine fünfte Bestimmung: dass eine solche Kommunikation sogar obligatorisch sein kann, wenn man sich der Möglichkeit bewusst ist, dass einer anderen Person in Zukunft Schaden zugefügt wird. In diesen Fällen ist man ethisch verpflichtet, die andere Person zu warnen, um sie vor Schaden zu bewahren. Wie wir sehen werden, ist dies der Schlüssel zum Verständnis, wie die Lehre von lashon hara auf den erneuerten Bund ("Neues Testament") anzuwenden ist.

Das traditionelle Judentum betrachtet Lashon hara als eine der schwersten aller Sünden. Das traditionelle Judentum lehrt uns auch, lashon hara nicht mit motzei shem ra (reine Verleumdung) zu verwechseln, was bedeutet, abfällige Dinge zu sagen, die nicht wahr sind. Wie die Rabbiner argumentieren, wenn es eine der schlimmsten Sünden ist, das zu sagen, was wahr ist (aber negativ, spalterisch und/oder spöttisch ist), wie viel schwerer ist dann die Sünde, eine vollständige und totale Lüge gegen einen anderen Menschen zu erfinden?

Einige gläubige Gelehrte stellen in Frage, ob die Lehre von lashon hara zutreffend ist, oder ob sie in einem Kontext des erneuerten Bundes gilt. Diese Gelehrten weisen darauf hin, dass, wenn die vier (oder fünf)

Richtlinien in ihrem strengsten Sinne angewandt würden, dann könnten der Apostel Shaul (Paulus), Yeshua und vielleicht sogar YAHWEH wegen böser Rede verurteilt werden. Doch während keiner der Apostel perfekt war, wissen wir, dass Yeshua und YAHWEH perfekt sind, also lassen Sie uns diese Fälle genauer betrachten.

Timoteos Bet (2. Timotheus) 4:14-16

14 Alexander, der Kupferschmied, hat mir viel Schaden zugefügt. YAHWEH möge es ihm vergelten, wie er es getan hat.

15 Auch ihr müsst euch vor ihm hüten, denn er hat sich unseren Worten sehr widersetzt.

16 Bei meiner ersten Verteidigung stand niemand bei mir, sondern alle verließen mich. Möge es ihnen nicht zur Last gelegt werden.

Der Apostel Shaul nennt in seinen Schriften Namen. Einige Kommentatoren schlagen vor, dass die einzige Möglichkeit, wie Shaul rechtmäßig gegen Alexander gesprochen haben könnte, wäre, wenn ein beit din (Gericht) gegen Alexander, zu Shauls Gunsten entschieden hätte. Diese sagen uns, dass dann (und nur dann) Shaul berechtigt wäre, eine solche wahre Aussage zu machen, die negativ gegenüber Alexander war.

Der Kontext dieser Passage scheint zwar die Möglichkeit zuzulassen, dass es eine Gerichtsverhandlung gab, aber dies ist nicht bewiesen. Es scheint auch unvernünftig, dass der einzige Grund, warum Shaul Timothy die Wahrheit mitteilen durfte, der war, dass ein Gericht zuvor zu Shauls Gunsten entschieden hatte. Shauls Absicht, Timotheus zu schreiben, war eindeutig, ihn (und die, die er hütete) zu warnen, um sie davor zu bewahren, in Gefahr zu

geraten. Dies entspricht eindeutig der fünften Bedingung, dass der Sprecher ethisch verpflichtet ist, Informationen weiterzugeben, von denen er glaubt, dass sie andere vor Schaden bewahren können.

Die Rabbiner könnten diese Aussage von Yeshua als lashon hara betrachten.

Mattityahu (Matthäus) 15:13-14

13 Er aber antwortete und sprach: "Jede Pflanze, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird entwurzelt werden.

14 Lassen Sie sie in Ruhe. Sie sind blinde Führer der Blinden. Und wenn der Blinde den Blinden führt, werden beide in einen Graben fallen."

Nach den strengen Auslegungsregeln könnten Yeshua's Äußerungen als lashon hara betrachtet werden, weil

1. Er sagt etwas Negatives über eine Person oder Partei
2. Er sagt etwas, was bisher in der Öffentlichkeit nicht bekannt war
3. Er richtet seinen Versuch, das Verhalten des Rabbiners zu korrigieren, nicht an sie
4. Seine Aussagen sind (per Definition) wahr

Aber auch hier kommt die fünfte Bedingung ins Spiel. Yeshua versucht, seine Jünger zu warnen, nicht wie die Schriftgelehrten und Pharisäer zu sein, um sie vor dem zukünftigen Gericht zu bewahren (d.h., um sie vor Schaden zu bewahren). Der Grund, warum Yeshua in einer so scharfen Art und Weise spricht, kann sein, dass er den Punkt auf eine Art und Weise nach Hause bringen will, die haften bleibt, daher qualifizieren sich Yeshua's Bemerkungen nicht als lashon hara.

Hier ist eine weitere Aussage von Yeshua, die das traditionelle Judentum wahrscheinlich als lashon hara klassifizieren würde.

Yochanan (Johannes) 8:44-47

44 Ihr seid von eurem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Er war ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn es ist keine Wahrheit in ihm. Wenn er eine Lüge spricht, spricht er aus sich selbst heraus, denn er ist ein Lügner und der Vater davon.

45 Aber weil ich die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht.

46 Wer von euch überführt Mich der Sünde? Und wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht?

47 Wer von Elohim ist, der hört die Worte Elohims; darum hört ihr nicht, weil ihr nicht von Elohim seid."

Beachten Sie, dass

1. Yeshua sagt etwas Negatives über eine Person oder Partei
2. Er sagt etwas, was der Öffentlichkeit noch nicht bekannt ist (d. h. nicht allgemein bekannt ist)
3. Seine Aussagen sind (per Definition) wahr
4. Er richtet seinen Versuch, das Verhalten des Rabbiners zu korrigieren oder zu verbessern, an sie

Anstatt heimlichen Groll zu hegen, erwartet das Judentum von den Menschen, dass sie sich für das Richtige einsetzen. Diese nationale Ethik des "Reinigens der Luft" kann von Levitikus/3. Moshe 19:17 und 18 abgeleitet werden, wo uns befohlen wird, unsere

Nachbarn "sicher" zurechtzuweisen, damit wir keine Sünde tragen (d.h. keinen Groll hegen) wegen ihnen.

<p>Levitikus/3. Moshe 19:17-18 17 'Du sollst deinen Bruder nicht in deinem Herzen hassen. Du sollst deinen Nächsten zurechtweisen und nicht seinetwegen Sünde tragen. 18 Du sollst keine Rache üben und keinen Groll gegen die Kinder deines Volkes hegen, sondern du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst: Ich bin YAHWEH.</p>	<p>תִּשְׁנֵא לֹא (17) בְּלִבְבְּךָ אַחִיד אֶת תּוֹכִיחַ הוֹכַח וְלֹא עֲמִיתָ אֶת חֲטֵא עָלָיו תִּשָּׂא תִּקַּם לֹא (18) בְּנִי אֶת תִּטּוֹר וְלֹא וְאַהֲבַת עֲמָךְ אֲנִי כְּמוֹדְךָ לְרַעֲךָ יְהוָה</p>
--	--

Diese Passage ist besonders aufschlussreich für Westler, denn die King James Version gibt uns eine fehlerhafte Wiedergabe dieser Passage, und dieses Erbe lebt im westlichen Denken und in den Ethik-Kodizes weiter.

Levitikus/3. Moshe 19:17-18 (KJV)

17 Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; du sollst deinen Nächsten auf irgendeine Weise zurechtweisen und keine Sünde an ihm dulden.

18 Du sollst dich nicht rächen und keinen Groll hegen gegen die Kinder deines Volkes, sondern du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst: Ich bin [YAHWEH].

Die Wiedergabe in der King James Version scheint anzudeuten, dass wir unseren Nächsten niemals zurechtweisen sollten, denn das würde "Sünde über ihn

bringen". Diese Lesart ist jedoch das Gegenteil von dem, was das Hebräische wirklich sagt. Im Hebräischen lautet das Gebot, unseren Nächsten "sicher" zurechtzuweisen, basierend auf der Verdoppelung des Stammwortes yakach (תּוֹכִיחַ הוֹכִיחַ). Immer wenn ein Wortstamm verdoppelt oder wiederholt wird, wird er zu einem Imperativ.

Das Hebräische dieser Passage ist auch interessant, um es im Zusammenhang mit der Hebräischen Blocklogik zu analysieren. Die Blocklogik sagt uns, dass, wenn YAHWEH scheinbar disparate Gedanken zusammenfügt (wie in Levitikus/3. Moshe 19,17-18), diese Gedanken miteinander verbunden sind, auch wenn die Verbindung für den Gelegenheitsleser nicht leicht zu erkennen ist. Wenn wir die Blocklogik auf Levitikus 19,17 und 18 anwenden, scheint es, dass YAHWEH meint, dass wir, um unseren Nächsten wirklich zu lieben, wie wir uns selbst lieben, unsere Nachbarn "sicher" zurechtweisen müssen, damit sie lernen und sich verbessern können. Wenn wir sie nicht zurechtweisen, wie können sie lernen, was falsch ist; und wenn sie nicht wissen, dass etwas falsch ist, wie können sie sich verbessern? Außerdem, ob die andere Partei uns nun hört oder nicht, wenn wir uns die Dinge "von der Seele geredet" haben und "reinen Tisch gemacht" haben, müssen wir keine "Sünde tragen".

Die Blocklogik scheint zu implizieren, dass wir, wenn wir jemanden lieben, tun werden, was wir können, um ihm zu helfen, sich zu verbessern; und das scheint genau das zu sein, was Yeshua in Johannes 8:44-47 (oben) tat. Indem er die Pharisäer "sicher" zurechtwies, hatte Yeshua ihnen ein Zeugnis gegeben; daher hatte er seinen Teil getan, ihnen die Möglichkeit zu geben, sich zu ändern.

YAHWEH spricht durch seinen Propheten Hesekeil von der Wichtigkeit dieser gleichen Art des Zeugnisses. Indem wir die Wahrheit in Liebe sprechen, befreien wir unsere eigenen Seelen.

Yehezqel (Hesekeil) 3:17-19

17 "Menschensohn, ich habe dich zum Wächter für das Haus Israel gemacht; darum höre ein Wort aus meinem Mund, und warne sie von mir:

18 Wenn ich zu dem Gottlosen sage: "Du sollst des Todes sterben", und du warnst ihn nicht und redest nicht, den Gottlosen von seinem bösen Weg zu warnen, um sein Leben zu retten, so soll derselbe Gottlose in seiner Missetat sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

19 Wenn du aber den Gottlosen warnst und er sich nicht von seiner Bosheit und von seinem bösen Weg bekehrt, so wird er in seiner Schuld sterben; du aber hast deine Seele erlöst."

Der Schlüssel hier ist jedoch, die Wahrheit in wahrer und ungeheuchelter Liebe zu sprechen, statt in Zorn, Verurteilung, Urteil oder einer anderen Emotion. Während YAHWEH uns auffordert, aufzustehen und für das Richtige einzutreten, müssen wir immer daran denken, dass es nicht darum geht, jemanden zu kritisieren, zu geißeln oder zu verurteilen. Vielmehr müssen wir fest im Blick behalten, dass es das Ziel ist, dass der Leib des Messias lernt, sich in Liebe zu erbauen.

Ephesim (Epheser) 4:11-16

11 Und er selbst gab einige, apostel zu sein, einige Propheten, einige Evangelisten und einige Hirten und Lehrer,

12 zur Zurüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, zur Auferbauung des Leibes des Messias,

13 bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Elohim's, zu einem vollkommenen Menschen, zum Maß der Größe der Fülle des Messias kommen;

14 damit wir nicht mehr Kinder sein, hin und her hin und her und mit allem Wind der Lehre, von der List der Menschen, in der listigen List der trügerischen Verschwörung, umhergerissen werden,

15 sondern, indem ihr die Wahrheit in Liebe redet, in allen Dingen zu dem heranwachsen könnt, der das Haupt ist - dem Messias -.

16 von dem der ganze Leib, verbunden und gestrickt durch das, was jedes Gemeinsame liefert, nach dem effektiven Wirken, durch das jeder Teil seinen Teil seinen Teil leistet, das Wachstum des Leibes zur Erbauung seiner selbst in Liebe bewirkt.

Damit wir nicht unterschätzen, wie wichtig es ist, dem Körper zu helfen, zu lernen, wie er sich in Liebe aufbaut, sollten wir Yeshua's Anweisungen in Matthäus 5,21-26 bedenken, wo er uns sagt, dass YAHWEH unsere Gaben nicht annimmt, wenn wir etwas getan haben, das unsere Brüder beleidigt, oder wenn wir unversöhnlich sind und uns nicht mit ihnen versöhnen.

Mattityahu (Matthäus) 5:21-26

21 "Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: 'Du sollst nicht morden, und wer mordet, dem droht das Gericht.'

22 Ich aber sage euch: Wer seinem Bruder ohne Grund zürnt, der wird dem Gericht verfallen sein. Und wer zu seinem Bruder sagt: 'Raca (ich spucke

dich an)!", dem droht der Rat. Wer aber sagt: "Du Narr!", dem droht das Höllenfeuer.

23 Wenn du nun deine Gabe zum Altar bringst und dort daran denkst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,

24 Lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen und geh deiner Wege. Versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, und dann komm und bringe deine Gabe dar.

25 Versöhne dich schnell mit deinem Widersacher, während du mit ihm unterwegs bist, damit dein Widersacher dich nicht dem Richter überliefert, der Richter dich dem Beamten übergibt und du ins Gefängnis geworfen wirst.

26 Ich versichere dir, dass du auf keinen Fall da herauskommen wirst, bis du die letzte Münze bezahlt hast."

Zorn, Feindseligkeit oder hitzige Emotionen bei der Erteilung einer Zurechtweisung sind das genaue Gegenteil des sanften und friedlichen, selbstbeherrschten Charakters, den YAHWEH uns entwickeln lassen möchte. Um YAHWEH zu gefallen, müssen unsere Zurechtweisungen die Form annehmen, dass wir einem Bruder liebevoll helfen, seine Probleme zu lösen.

Galatim (Galater) 6:1-5

1 Brüder, wenn jemand in eine Übertretung gerät, so helft ihr, die ihr geistlich seid, dem Betreffenden im Geist der Sanftmut, indem ihr auf euch selbst achtet, damit ihr nicht auch in Versuchung geratet.

2 Trage die Lasten des anderen und erfülle so die Thora des Messias.

3 Denn wenn jemand sich für etwas hält, obwohl er nichts ist, so betrügt er sich selbst.

4 Ein jeder aber prüfe sein eigenes Werk, so wird er an sich allein Freude haben und nicht an einem andern.

5 Denn ein jeder soll seine eigene Last tragen.

Wenn wir unsere Brüder aufrichtig lieben und hoffen, ihnen so zu helfen, wie wir selbst geholfen werden möchten, muss unsere Zurechtweisung in Freundlichkeit und ohne Zorn erfolgen; denn der Zorn des Menschen erzeugt nicht die Art von brüderlicher Zuneigung, die YAHWEH Elohim wünscht.

Yaakov (Jakobus) 1:19-20

19 So lasst nun, meine geliebten Brüder, jedermann schnell hören, langsam reden und langsam zürnen;

20 denn der Zorn des Menschen bringt nicht die Gerechtigkeit Elohim's hervor.

Können wir uns vorstellen, dass Yeshua diese Worte in Liebe und Schmerz sprach und verzweifelt versuchte, die Brüder zu warnen, dass sie ihre Wege ändern müssten, damit sie nicht dem zukünftigen Gericht ausgesetzt würden, weil sie an ihre eigene Gerechtigkeit glaubten?

Mattityahu (Matthäus) 23:13-14

13 "Aber wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr verschließt das Himmelreich vor den Menschen; denn ihr geht weder selbst hinein, noch erlaubt ihr denen, die hineingehen, hineinzugehen.

14 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr verschlingt die Häuser der Witwen und macht zum Vorwand lange Gebete. Deshalb wirst du eine größere Verurteilung erhalten."

Wenn wir dazu aufgerufen werden, eine Zurechtweisung zu erteilen, liegt einer der Gründe dafür im Allgemeinen darin, dass wir sehen, dass die andere Partei etwas falsch macht. Wie leicht fällt es uns in diesen Zeiten, uns in unserem Fleisch überlegen zu fühlen? Wie leicht fällt es uns, uns selbstgerecht zu fühlen?

Luqa (Lukas) 18:9-14

9 Auch dieses Gleichnis redete er zu einigen, die auf sich selbst vertrauten, dass sie gerecht seien, und andere verachteten:

10 "Zwei Männer gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

11 Der Pharisäer stand und betete so bei sich: "Elohim, ich danke dir, dass ich nicht wie andere Menschen bin - Wucherer, Ungerechte, Ehebrecher oder gar wie dieser Zöllner.

12 Ich faste zweimal in der Woche; ich gebe den Zehnten von allem, was ich besitze.'

13 Und der Zöllner, der in der Ferne stand, wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und sagte: "Elohim, sei mir Sünder gnädig!

14 Ich sage euch, dieser Mann ging eher gerechtfertigt in sein Haus als der andere; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden."

Shaul sagt uns, dass wir, wenn wir wollen, dass der Friede Elohim's mit uns ist, ohne jede Dummheit, uns bewusst bemühen müssen, uns auf das Positive zu konzentrieren, statt auf das Negative.

Philippim (Philipper) 4:8-9

8 Schließlich, Brüder, was auch immer wahr ist, was auch immer edel ist, was auch immer gerecht ist, was auch immer rein ist, was auch immer lieblich ist, was auch immer von gutem Ruf ist, wenn es irgendeine Tugend gibt und wenn es irgendetwas Lobenswertes gibt - denkt über diese Dinge nach.

9 Das, was ihr gelernt und empfangen und gehört und gesehen habt bei mir, das tut, und der Elohim des Friedens wird mit euch sein.

Sich auf das Gute zu konzentrieren heißt, sich für das Leben zu entscheiden; dies wird uns in jedem Aspekt des Lebens helfen, besonders wenn wir es auf unsere Kommunikation mit anderen anwenden. Yaakov (Jakob) unterstreicht sehr schön, wie wichtig es ist, sanft und friedlich zu sprechen und sich darauf zu konzentrieren, nur Gutes zu sagen.

Yaakov (Jakobus) 3:1-13

1 Meine Brüder, laßt nicht viele von euch Lehrer werden, da ihr wißt, daß wir ein strenges Gericht empfangen werden.

2 Denn wir alle straucheln in vielen Dingen. Wer nicht strauchelt im Wort, der ist ein vollkommener Mensch, fähig auch, den ganzen Leib zu zügeln.

3 Ja, wir legen den Pferden Zaumzeug ins Maul, damit sie uns gehorchen, und wir wenden ihren ganzen Körper.

4 Seht auch die Schiffe an: Obwohl sie so groß sind und von heftigen Winden angetrieben werden, werden sie durch ein sehr kleines Ruder gedreht, wohin der Lotse will.

5 So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich großer Dinge. Seht, wie groß ein Wald ist, den ein kleines Feuer entfacht!

6 Und die Zunge ist ein Feuer, eine Welt der Ungerechtigkeit. Die Zunge ist so unter unsere Glieder gesetzt, daß sie den ganzen Leib verunreinigt und den Lauf der Natur in Brand setzt; und sie wird von der Hölle in Brand gesetzt.

7 Denn alle Arten von Tieren und Vögeln, von Reptilien und Meerestieren sind gezähmt und wurden von den Menschen gezähmt.

8 Aber kein Mensch kann die Zunge zähmen. Es ist ein unbändiges Übel, voll von tödlichem Gift.

9 Damit segnen wir unseren Elohim und Vater, und damit verfluchen wir die Menschen, die nach dem Bilde Elohim's gemacht sind.

10 Aus demselben Mund kommen Segen und Fluch. Meine Brüder, diese Dinge sollten nicht so sein.

11 Schüttet eine Quelle frisches und bitteres Wasser aus derselben Öffnung aus?

12 Kann ein Feigenbaum, meine Brüder, Oliven tragen, oder ein Weinstock Feigen tragen? So gibt es keine Quelle, die sowohl Salzwasser als auch Süßwasser liefert.

13 Wer ist weise und verständig unter euch? Er soll durch gutes Verhalten zeigen, dass seine Werke in der Sanftmut der Weisheit getan werden.

Die Weisheit zeigt sich in ihrer Sanftmut. Wenn also die Rede oder das Verhalten eines Menschen nicht sanftmütig ist, ist er dann in diesem Moment mit dem Geist der Weisheit erfüllt?

Damit wir nicht denken, dass Yaakovs Aufforderung, jederzeit sanftmütig, demütig und positiv zu sprechen, zu viel ist, lassen Sie uns Yeshua's Worte betrachten.

Mattityahu (Matthäus) 12:35-37

35 Ein guter Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens Gutes hervor, und ein böser Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor.

36 Ich aber sage euch: Für jedes unnütze Wort, das die Menschen reden, werden sie am Tag des Gerichts Rechenschaft ablegen müssen.

37 Denn durch eure Worte werdet ihr gerechtfertigt werden, und durch eure Worte werdet ihr verurteilt werden."

Die Dinge, die aus unserem Mund kommen, zeigen, was in unserem Herzen ist.

YAHWEH zeigt uns, dass wir, um unseren Bruder wirklich zu lieben und ihm zu helfen, sich zu verbessern, unsere Emotionen beiseite legen und in Liebe zu ihm sprechen müssen, so wie wir hoffen würden, angesprochen zu werden.

Mattityahu (Matthäus) 7:12

12 Darum, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut auch ihnen; denn das ist die Thora und die Propheten.

Es ist äußerst schwierig, wenn die Person, mit der wir sprechen, unsere Worte nicht hört. Es kann ein echter Geduldsförderer sein, sich daran zu erinnern, dass nur YAHWEH überführen kann, besonders wenn das Thema für uns ein "heißes" Thema ist, entweder uns oder die, die wir lieben, in der Vergangenheit zum Stolpern gebracht hat oder die, die wir lieben, aktiv verletzt. Wenn wir unser Bestes getan haben, um die Botschaft in Liebe zu überbringen, müssen wir das Ergebnis loslassen und es auf YAHWEH'S Altar legen.

Romim (Römer) 14:4

Wer bist du, dass du den Hausknecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt seinem eigenen Meister. Er wird aber aufrecht gehalten werden; denn Elohim vermag ihn aufrecht zu halten.

In der Tat müssen wir extrem vorsichtig sein, wenn uns etwas "auf die Palme bringt", denn das deutet darauf hin, dass wir möglicherweise einen ähnlichen oder verwandten Fehler haben.

Romim (Römer) 2:1

1 Darum bist du unentschuldig, Mensch, wer du auch bist, der du richtest; denn in allem, was du über einen anderen richtest, verurteilst du dich selbst; denn du, der du richtest, tust dasselbe.

Yeshua sagt uns, dass wir mit gerechtem Urteil urteilen sollen, also wissen wir, dass es uns möglich ist, zu urteilen (wenn auch nur über die Früchte eines anderen Menschen). Wenn wir uns jedoch dabei ertappen, wie wir wütend werden oder uns emotional aufregen, müssen wir innehalten und uns daran erinnern, dass wir nicht mehr sind als Boten für YAHWEH. Unsere Botschaft muss in aller Sanftmut und Freundlichkeit überbracht werden, wenn sie die maximale Wirkung haben soll; und wir müssen sicher sein, dass wir nicht schlecht über unseren Bruder sprechen.

Yaakov (Jakobus) 4:11-12

11 Redet nicht schlecht übereinander, Brüder. Wer über einen Bruder schlecht redet und seinen Bruder richtet, der redet über die Thora schlecht und richtet die Thora. Aber wenn du die Thora richtest, bist du kein Täter der Thora, sondern ein Richter.

12 Es gibt einen Thorah-Geber, der retten und zerstören kann. Wer sind Sie, dass Sie über andere urteilen?

Wie das Sprichwort unserer Väter sagt: "Ein Mann, der gegen seinen Willen überzeugt ist, ist immer noch ein Mann der gleichen Meinung, und eine Frau noch mehr." Eine der größten aller Sünden ist es, zu denken, wir seien ohne Sünde; wenn also unser Bruder unsere Zurechtweisung nicht hört, müssen wir, anstatt ins Gericht zu gehen, aufstehen und für unseren Bruder, den wir lieben, beten.

Betrachten Sie die Rechtschaffenheit Davids.

Tehillim (Psalmen) 35:11-14

11 Unerbittliche Zeugen erheben sich. Sie fragen mich Dinge, die ich nicht weiß.

12 Sie vergelten mir Böses für Gutes, zum Leidwesen meiner Seele.

13 Ich aber, als sie krank waren, kleidete ich mich in Sackleinen; ich demütigte mich mit Fasten, und mein Gebet kehrte zu meinem eigenen Herzen zurück.

14 Ich schritt umher, als ob er mein Freund oder Bruder wäre. Ich habe mich schwer gebeugt, wie einer, der um seine Mutter trauert.

David modellierte auch Selbstbeherrschung, indem er seine Zunge hütete, überhaupt etwas zu sagen, solange seine Gefühle noch heiß in ihm waren.

Tehillim (Psalmen) 39:1-3

1 Ich sagte: "Ich will meine Wege hüten, damit ich nicht mit meiner Zunge sündige; ich will meinen Mund mit einem Maulkorb zurückhalten, während die Gottlosen vor mir sind."

2 Ich war stumm vor Schweigen, ich schwieg sogar vor dem Guten; und mein Kummer war aufgewühlt.

3 Mein Herz war heiß in mir. Während ich grübelte, brannte das Feuer. Dann (danach) sprach ich mit meiner Zunge.

Es kann eine echte Herausforderung sein, im Angesicht von Provokationen den Mund zu halten. Doch YAHWEH läutert sein Volk im Schmelztiegel, und uns zu bitten, unsere Zungen zu halten, ist eines seiner Mittel, dies zu tun.

Betrachten Sie auch die Rechtschaffenheit von Abigail, die nur deshalb negativ über ihren Mann Nabal sprach, um David davon abzuhalten, sich zu rächen (und damit Nabals Leben zu retten).

Shemuel Aleph (1. Samuel) 25:32-33

32 Da sagte David zu Abigail: "Gesegnet sei YAHWEH Elohim von Israel, der dich heute zu mir gesandt hat!

33 Und gesegnet ist dein Rat und gesegnet bist du, weil du mich heute davor bewahrt hast, zum Blutvergießen zu kommen und mich mit eigener Hand zu rächen."

Einer der Schlüssel, um seine Zunge zu halten, ist zu wissen, was unsere Verantwortung ist und wo sie endet, so dass wir, nachdem wir unseren Brüdern in Liebe Zeugnis gegeben haben, beten können, im Vertrauen darauf, dass YAHWEH alle Dinge in seinem Universum kontrolliert. Das macht es einfacher, sich daran zu erinnern, dass es neben der Liebe und dem Dienst für Ihn unsere Aufgabe ist, unsere Brüder zu jeder Zeit zu lieben.

Luqa (Lukas) 6:27-38

27 "Ich aber sage euch, die ihr hört: Liebt eure Feinde, tut Gutes denen, die euch hassen,

28 segnet die, die euch fluchen, und bittet für die, die euch gehässig behandeln.

29 Wer dich auf die eine Backe schlägt, dem biete auch die andere dar. Und dem, der dir deinen Mantel wegnimmt, sollst du auch deinen Waffenrock nicht vorenthalten.

30 Gib jedem, der dich bittet. Und von dem, der euch eure Güter wegnimmt, verlangt sie nicht zurück.

31 Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun, so tut auch ihr ihnen.

32 "Wenn ihr aber die liebt, die euch lieben, was ist das für ein Verdienst für euch? Denn auch Sünder lieben diejenigen, die sie lieben.

33 Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, was ist das für ein Verdienst für euch? Denn auch Sünder tun das Gleiche.

34 Und wenn ihr denen etwas leiht, von denen ihr hofft, es zurückzubekommen, was ist das für ein Kredit für euch? Denn auch Sünder leihen Sündern, um ebenso viel zurückzubekommen.

35 Liebt aber eure Feinde, tut Gutes und leiht, und hofft auf keine Gegenleistung; so wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

36 Darum seid barmherzig, gleichwie auch euer Vater barmherzig ist.

37 "Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden. Verurteile nicht, und du wirst nicht verurteilt werden. Vergeben Sie, und es wird Ihnen vergeben.

38 Gib, und es wird dir gegeben werden; ein gutes Maß, niedergedrückt, zusammengeschüttelt und

überfließend, wird in deinen Schoß gelegt werden. Denn mit demselben Maß, das du verwendest, wird es dir zurückgemessen werden."

Betrachten Sie die unbegrenzte Macht YAHWEH'S über das Universum. Welchen Maßstab wir auch immer verwenden, wenn wir uns eine Meinung über andere bilden, dies ist der Maßstab, den YAHWEH verwenden wird, wenn er uns richtet. Wenn wir also, ohne töricht zu sein, barmherzig und wohlwollend sind, wenn wir unsere Meinung über andere bilden, wird YAHWEH barmherzig und wohlwollend sein, wenn er seine Meinung über uns bildet.

Yaakov (Jakobus) 2:12-13

12 So redet und tut wie diejenigen, die nach der Thora der Freiheit gerichtet werden.

13 Denn das Gericht ist ohne Barmherzigkeit für den, der keine Barmherzigkeit gezeigt hat. (Noch) Die Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht.

Auf welche Weise triumphiert die Barmherzigkeit über das Gericht?

Wenn wir die Fehler bei anderen erkennen können, glauben wir dann, dass wir völlig ohne Sünde sind? Glauben wir, dass unser alltägliches Handeln völlig gerechtfertigt ist? Oder sind wir bereit zuzugeben, dass wir vielleicht Fehler haben, für die wir blind sind? Und wenn ja, ist es dann möglich, dass auch andere blind für einige ihrer Fehler sind, und dass es nur YAHWEH ist, der die Macht hat, zu verurteilen?

Die Lehre von Lashon Hara gibt uns spezifische Richtlinien, wie wir uns verhalten sollen. Mögen wir es unseren Brüdern vorleben, damit wir auch in der Hitze

des Gefechts mit Furcht und Zittern an unserem Heil arbeiten.

Mattityahu (Matthäus) 5:48

48 Darum seid vollkommen, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

Der Prozess nach Matthäus 18

In der "[Lashon Hara](#)"-Studie haben wir gesehen, dass YAHWEH möchte, dass unser Reden unsere Geschwister aufbaut, eint und erzieht. Wenn unser Reden nicht aktiv dazu beiträgt, unsere Brüder und Schwestern in eine tiefere Beziehung zueinander und in einen engeren Wandel mit ihm zu bringen, dann stimmt etwas nicht, und wir müssen um mehr Weisheit beten.

Als allgemeine Regel sollte unsere Rede immer den Fürsprecher der Heiligen verherrlichen und nicht den Verkläger (oder Verklägerin) der Brüder. Wie wir jedoch in der Studie über [lashon hara](#) gesehen haben, gibt es Zeiten, in denen wir ethisch verpflichtet sind, negative Dinge zu sagen. Wenn wir zum Beispiel wissen, dass jemand ein Raubtier ist oder egoistisch handelt, sind wir ethisch verpflichtet, unsere Brüder zu warnen.

Timotheus Bet (2. Timotheus) 4:14-16

14 Alexander, der Kupferschmied, hat mir viel Schaden zugefügt. YAHWEH möge es ihm vergelten, wie er es getan hat.

15 Auch ihr müsst euch vor ihm hüten, denn er hat sich unseren Worten sehr widersetzt.

16 Bei meiner ersten Verteidigung stand niemand bei mir, sondern alle verließen mich. Möge es ihnen nicht zur Last gelegt werden.

Jemanden zu warnen, damit er nicht zu Schaden kommt, ist der einzige legitime Grund, einem Dritten gegenüber negativ über einen Bruder zu sprechen. Beachten Sie, dass dieses Prinzip auch gilt, wenn man einem Bruder ins Gesicht spricht; der einzige Grund, negativ zu ihm zu sprechen, ist, ihn davor zu bewahren, Schaden zu nehmen.

Yeshua sprach liebevoll, aber sauer zu den Pharisäern, um sie aufzuwecken, damit sie am Tag des Gerichts nicht zu Schaden kommen.

Mattityahu (Matthäus) 23:13-14

13 "Aber wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr verschließt das Himmelreich vor den Menschen; denn ihr geht weder selbst hinein, noch erlaubt ihr denen, die hineingehen, hineinzugehen.

14 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr verschlingt die Häuser der Witwen und macht zum Vorwand lange Gebete. Deshalb wirst du eine größere Verurteilung erhalten."

Yeshua's Worte gelten nicht als böse Rede, denn seine Worte waren nicht nur in Liebe gesprochen, sie waren auch ernsthaft dazu gedacht, zu helfen. Es ist diese Haltung, andere zu lieben und ihnen helfen zu wollen, die unser erster Schlüssel zum Verständnis des Matthäus-18-Prozesses ist.

In einer idealen Welt würden wir immer nur positive und aufbauende Dinge sagen müssen. Da die Welt jedoch unvollkommen ist, erlaubt uns YAHWEH, negative Dinge zu sagen, aber nur im Zuge der Wiedergutmachung eines Unrechts. Auch wenn YAHWEH im Idealfall möchte, dass sein Volk alle in vollkommenem Frieden und Harmonie miteinander auskommen, sind einige Brüder und Schwestern nicht sicher, um sie in die Gemeinschaft aufzunehmen. Traurigerweise verhalten sich einige unserer gläubigen Brüder auf eine Weise, die rücksichtslos, unhöflich, verletzend und sogar schädlich für andere ist. Yeshua gibt uns ein Mittel, um diejenigen diskret zu korrigieren, die demütig und bereit sind, sich zu ändern, und einen

mächtigen Gruppendruck-Mechanismus, um die Verstockten zu ermutigen, sich entweder zu bessern oder aus der Gemeinschaft ausgeschlossen zu werden.

Das Verfahren nach Matthäus 18 ist extrem leistungsfähig und sollte nur mit äußerster Vorsicht angewendet werden. Wir müssen uns daran erinnern, dass das Ziel nicht darin besteht, zu bestrafen, sondern nur darin, einem sündigenden Bruder zur Umkehr zu verhelfen. Im Idealfall müssen wir uns freuen, wenn dieser Prozess erfolgreich ist, und trauern, wenn er nicht erfolgreich ist.

Bevor wir die Besonderheiten von Matthäus 18 besprechen, lassen Sie uns zuerst das in der Thora beschriebene System der Gerechtigkeit besprechen. Manchmal wird gesagt, dass der Tanach ("Alter Bund") uns eine "männliche" Sicht des Bundes gibt, die sich auf Besonderheiten und Details konzentriert, während die Brit Chadasha ("Erneuter Bund") uns vielleicht eine eher "weibliche" Sicht gibt, die die spirituellen Aspekte der Rechtschaffenheit erklärt. Zuerst legt die Thora ein System der Gerechtigkeit fest, dem wir folgen sollen, wenn wir im Land leben, dann zeigt uns Matthäus 18 Prinzipien der Gerechtigkeit, die wir auch anwenden können, wenn wir keinen Tempel haben. Der Prozess nach Matthäus 18 wird jedoch auch dann noch gelten, wenn wir in das Land Israel zurückkehren, denn die Prinzipien gelten immer.

Die Thora betont die Notwendigkeit, das Lager von denen zu säubern, die YAHWEH nicht gehorchen, durch Steinigung.

Devarim (Deuteronomium) 5. Moshe 24:7

7 "Wenn jemand dabei ertappt wird, dass er einen seiner Brüder aus den Kindern Israels entführt und

ihn misshandelt oder verkauft, dann soll dieser Entführer sterben; und ihr sollt das Übel aus eurer Mitte austreiben."

Beachten Sie jedoch, dass das Vergehen sehr schwerwiegend sein muss, um sich für die Todesstrafe zu qualifizieren. Ein Grund, warum Ehebruch in Frage kommen kann, ist, dass er die Familieneinheit zerbricht, die der Grundbaustein der Gesellschaft ist.

Devarim (Deuteronomium) 5. Moshe 22:23-24

23 "Wenn eine junge Frau, die eine Jungfrau ist, mit einem Mann verlobt ist, und ein Mann findet sie in der Stadt und liegt bei ihr,

24 dann sollst du sie beide zum Tor der Stadt hinausführen und sie mit Steinen zu Tode steinigen, die junge Frau, weil sie in der Stadt nicht geschrien hat, und den Mann, weil er die Frau seines Nächsten gedemütigt hat; so sollst du das Böse aus deiner Mitte vertreiben."

Bevor wir weitergehen, wollen wir anmerken, dass die Geschichte von der Frau, die beim Ehebruch ertappt wurde (Johannes 7:53-8:11), in keiner der vier ältesten griechischen Handschriften, in der aramäischen Peshitta oder im Altsyrischen vorkommt. Aus diesem und einigen anderen Gründen glauben viele Gelehrte, dass Johannes 7,53-8,11 später hinzugefügt wurde. Das ist wichtig, denn das Vorhandensein oder Fehlen dieser Passage kann unsere Vorstellung davon, wer Yeshua ist und wie Er möchte, dass wir uns verhalten, radikal verändern.

Das Christentum behauptet, dass die Geschichte von der Frau, die beim Ehebruch ertappt wurde, beweist, dass Yeshua eine neue und andere Thora gelehrt hat; aber wenn wir verstehen, dass diese Passage eine

spätere Hinzufügung war, können wir sehen, dass der Prozess nach Matthäus 18 wirklich das gleiche System der Gerechtigkeit ist, wie es in der Thora dargelegt ist, nur übertragen auf den melchisedekischen Orden (der keinen physischen Tempel braucht, um zu funktionieren). So sind die beiden Systeme wirklich nur zwei verschiedene Gesichter desselben Systems der Gerechtigkeit, das YAHWEH uns erhalten will. Beide Systeme gelten, wenn wir auf dem Land leben und einen bestehenden Tempel haben, während das letztere auch in seiner Abwesenheit noch funktionieren kann, weil es sich auf das Prinzip konzentriert und nicht auf Besonderheiten.

Die Thora legt fest, dass wir alle Fragen der Gerechtigkeit vor den Priestern und/oder den Richtern bringen sollen, die in jenen Tagen zum Dienst ernannt (oder gesalbt) werden.

Devarim (Deuteronomium) 5. Moshe 19:15-21

15 "Ein einziger Zeuge soll sich nicht gegen einen Menschen erheben über irgendeine Missetat oder eine Sünde, die er begeht; durch den Mund von zwei oder drei Zeugen soll die Sache festgestellt werden.

16 Wenn sich ein falscher Zeuge gegen jemanden erhebt, um gegen ihn von einer Missetat zu zeugen,

17 dann sollen beide Männer im Streitfall vor YAHWEH stehen, vor den Priestern und (oder) den Richtern, die in jenen Tagen dienen.

18 Und die Richter sollen eine sorgfältige Untersuchung anstellen, und zwar, ob der Zeuge ein falscher Zeuge ist, der gegen seinen Bruder falsch ausgesagt hat,

19 so sollst du ihm tun, wie er seinem Bruder zu tun gedachte; so sollst du den Bösen aus deiner Mitte tilgen.

20 Und die, die übrigbleiben, sollen hören und sich fürchten, und sie sollen nicht mehr solches Übel unter euch begehen.

21 Dein Auge soll nicht mitleiden: Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß."

Da YAHWEH jedoch wusste, dass seine Jünger aus dem Land vertrieben werden würden und dass sie die Thora nicht halten würden, während sie in den Nationen unterwegs waren, musste ein anderes Mittel gegeben werden, um Gerechtigkeit innerhalb des Körpers herzustellen.

Matthäus 18 beschreibt mehr als nur die Prinzipien der Gerechtigkeit. Sie erklärt auch die richtige Einstellung, die wir anstreben sollen, damit wir nicht vor unserem guten himmlischen Vater ins Gericht kommen.

Bevor der große Wettbewerb der Erwachsenen um Macht, Status, Geld und Sex beginnt, ist die Hauptsorge eines Kindes der unschuldige Wunsch nach Freundschaft. Kinder brauchen eine sichere, stabile Umgebung, in der sie lernen und wachsen können. Es ist genau diese Umgebung, die zuerst innerhalb der Grenzen Israels (im Land) oder zumindest innerhalb der Grenzen der Gemeinschaft (in der Zerstreuung) aufgebaut und dann gesichert werden muss.

Mattityahu (Matthäus) 18:1-17

1 Zu jener Zeit kamen die Jünger zu Yeshua und fragten: "Wer ist denn der Größte im Himmelreich?"

2 Da rief Yeshua ein kleines Kind zu sich und setzte es mitten unter sie,

3 und sprach: "Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr euch nicht bekehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nimmermehr in das Himmelreich kommen.

4 Darum, wer sich selbst erniedrigt wie dieses kleine Kind, der ist der Größte im Himmelreich.

Vor der Pubertät sind Kinder im Allgemeinen bescheidener als Erwachsene, und sie konkurrieren normalerweise nicht mit ihnen. Während Brüder in wirtschaftlicher Hinsicht konkurrieren können, müssen wir zwischenmenschlichen Wettbewerb zwischen Brüdern vermeiden. Wir sollten uns selbst demütigen und uns darauf konzentrieren, YAHWEH'S Stimme zu hören und ihr zu gehorchen, um unsere eigene Rettung in Furcht und Zittern zu erarbeiten.

Ein Hauptziel des Lebens ist es, im Feuer geläutert zu werden, um vor YADHWEH noch gefälliger und reiner zu werden. Aus diesem Grund muss es sicherlich zu Beleidigungen und Herausforderungen kommen. Doch wehe uns, wenn diese Anfechtungen oder Beleidigungen durch uns kommen, denn YAHWEH lässt diejenigen nicht ungestraft, die andere zum Straucheln bringen.

5 Wer ein solches Kindlein in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.

6 "Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zur Sünde verführt, für den wäre es besser, wenn ihm ein Mühlstein um den Hals hängt und er in der Tiefe des Meeres ertränkt würde.

7 Wehe der Welt wegen der Beleidigungen! Denn Beleidigungen müssen kommen, aber wehe dem Menschen, durch den die Beleidigung kommt!

8 "Wenn deine Hand oder dein Fuß dich zur Sünde verleitet, so haue sie ab und wirf sie von dir. Es ist besser für dich, lahm oder verstümmelt ins Leben zu gehen, als zwei Hände oder zwei Füße zu haben, um in das ewige Feuer geworfen zu werden.

9 Und wenn dein Auge dich zur Sünde verleitet, so reiße es aus und wirf es von dir. Es ist besser für dich, mit einem Auge ins Leben zu gehen, als mit zwei Augen in das Höllenfeuer geworfen zu werden.

Yeshua bittet uns, unser Leben um seinetwillen hinzugeben. Um das zu tun, müssen wir den Begierden unserer Augen, den Begierden unseres Fleisches und dem Stolz unseres Lebens (wozu auch der Wettbewerb gehört) völlig absterben. Es nützt nichts, das Blut Yeshua's in Anspruch zu nehmen, wenn wir nicht bereit sind, unserem Ego zu sterben, und was auch immer für Probleme unser Ego haben mag.

10 "Seht zu, dass ihr nicht einen von diesen Kleinen verachtet; denn ich sage euch, dass ihre Boten im Himmel immer das Angesicht meines Vaters sehen, der im Himmel ist.

11 Denn der Menschensohn ist gekommen, zu retten, was verloren war.

12 "Was denken Sie? Wenn ein Mensch hundert Schafe hat und eins von ihnen sich verirrt, lässt er dann nicht die neunundneunzig zurück und geht auf die Berge, um das eine zu suchen, das sich verirrt hat?

13 Und wenn er es finden sollte, so sage ich euch: Er freut sich mehr über dieses Schaf als über die

neunundneunzig, die nicht in die Irre gegangen sind.

14 So ist es auch nicht der Wille eures Vaters im Himmel, dass einer von diesen Kleinen verloren gehe.

Wir sollen nicht einmal einen der "Geringsten" unter uns verachten. Wenn einer unserer Brüder sich in die Sünde verirrt, sucht unser guter Hirte nach ihm, bis er gefunden wird; und dann freut er sich sehr. Unser himmlischer Vater hat in diesem Moment mehr Sorge um den, der verloren ist, als um den, der nicht verloren ist. Wir sehen das Gleiche im Gleichnis vom verlorenen Sohn, wo die Sorge des Vaters mehr dem rückständigen Sohn (Ephraim) gilt als dem treuen (Juda). Der Grund, warum all diese Dinge mit dem Vorgang nach Matthäus 18 verbunden sind, ist, dass Yeshua dann sagt: "Außerdem...."

15 "Wenn aber dein Bruder gegen dich sündigt, so gehe hin und sage ihm seine Schuld zwischen dir und ihm allein. Wenn er Sie hört, haben Sie Ihren Bruder gewonnen.

16 Will er aber nicht hören, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jedes Wort durch den Mund von zwei oder drei Zeugen bestätigt werde.

17 Und wenn er sich weigert, sie zu hören, so sage es der Versammlung. Wenn er sich aber weigert, die Versammlung auch nur zu hören, so soll er euch wie ein Heide und ein Zöllner sein.

Hinweis:

1. Wenn Sie wissen, dass Ihr Bruder gesündigt hat,
2. Sprechen Sie ihn demütig an, und zwar unter vier Augen.

3. Wenn er sich demütigt und Sie anhört, dann können Sie und Ihr Bruder ohne Peitsche (lashon hara) wieder in die Gemeinschaft aufgenommen werden, und niemandes Ruf (oder Name) wurde beschädigt. (Dies ist das Ideal.)
4. Wenn dein Bruder sich nicht demütigt und er dich immer noch nicht hört, dann sollst du einen oder zwei oder mehrere nehmen, die ihm aus der Schrift erklären können, warum das, was er getan hat, falsch war. Idealerweise sollten dies Älteste in der Versammlung sein, aber nicht um der Autorität willen. Diejenigen, die schon länger im Wort sind, sollten (zumindest hypothetisch) ruhiger, reifer und besser in der Lage sein, allen Parteien zu helfen, zu einem Verständnis dessen zu gelangen, was die Schrift sagt, und zwar auf eine ganz und gar bereanische Weise. Es geht darum, die Gerechtigkeit YAHWEH'S zu etablieren und nicht die Autorität eines Menschen.
5. Wenn der Beschuldigte glaubt, nichts falsch gemacht zu haben, ist es wichtig, dass er die Möglichkeit hat, sich zu verteidigen. Es geht hier also nicht darum, sich gegen den Angeklagten zu verbünden oder ihn in irgendeiner Weise zu überstimmen, sondern darum, dass Brüder zusammenkommen, um die Heilige Schrift zu studieren, um zu sehen, was YAHWEH'S Wort uns zu tun gebietet.
6. Wenn der Angeklagte sich immer noch nicht demütigt, sondern sich weigert, YAHWEH'S Wort zu hören, dann muss die Sache um seinetwillen (und im Namen der Gemeinschaft) vor das Volk gebracht werden. In einer kleineren Versammlung könnte tatsächlich das gesamte Volk zusammenkommen, während in größeren Versammlungen Juda traditionell ein formelles

beit din (Gericht) einberuft. Welches Mittel auch immer eingesetzt wird, es muss für alle Menschen zugänglich sein, denn es geht nie um das Aufzwingen von Autoritätsstrukturen, sondern darum, in Ruhe und in Liebe zu besprechen, was YAHWEH will. Die Probleme müssen ans Licht gebracht werden, damit sie von der Bevölkerung überprüft werden können. Wenn es etwas gibt, von dem der Sünder nicht möchte, dass es öffentlich gemacht wird, dann muss er es wiedergutmachen, bevor die Dinge öffentlich gemacht werden und sein Ruf (oder sein Name) beschädigt wird. Wenn die Sünde schwerwiegend genug ist (z. B. Kindesmissbrauch, Ehebruch oder ein anderes Übel), dann können die Menschen eine Entscheidung treffen, ob sie das Gefühl haben, dass sie in der Gemeinschaft mit ihm bleiben sollen.

Ein Grund dafür, dass dieser Prozess am besten von reifen Ältesten in der Gemeinde gehandhabt wird, ist, dass es Reife braucht, um mit Konfrontationen umzugehen, ohne zuzulassen, dass sie in einen offenen Konflikt ausarten (den Satan liebt). Ein weiterer Grund ist, dass YAHWEH zwar idealerweise möchte, dass sein Volk die ganze Thora hält, aber die Thora ist auf mehr als einer Ebene geschrieben. Da keiner von uns perfekt ist und da der Ruach HaQodesh (Heiliger Geist) der Einzige ist, dem die Macht gegeben wurde, zu überführen, muss die Entscheidung, ob die Versammlung eine bestimmte Person ausschließen soll, von denen beaufsichtigt werden, die die nötige Reife haben, um zu erkennen, dass der Fokus nicht darauf liegen kann, jede Sünde anderer auszuschnüffeln, sondern darauf, die relevanten Fakten ans Licht zu

bringen, damit der Körper eine informierte Entscheidung durch YAHWEH'S Wort treffen kann.

So wie nicht jede Sünde den Tod durch Steinigung rechtfertigt, verlangt auch nicht jede Angelegenheit den Ausschluss aus der Gemeinschaft. Die Linie kann sehr schwierig zu bestimmen sein, besonders wenn es sich um Ephraimiten in der Zerstreung handelt. Während die Dinge in der Wüste Sinai klar waren, wäre es in vielen Fällen kontraproduktiv, einen so flachen Standard des Gehorsams anzuwenden, bis alle zwölf Stämme sicher zurück im Land sind und unsere Kinder wieder mit der Thora in den Schulen erzogen werden. Wie wir in [Nazaren Israel](#). Bekehrte zum Glauben können in die Versammlungen eintreten, indem sie zustimmen, sich des Götzendienstes, des Ehebruchs, des Blutes und des erwürgten (oder unreinen) Fleisches zu enthalten; und wenn dies der Punkt ist, an dem die Apostel den Standard gesetzt haben (in Apostelgeschichte 15), dürfen wir keinen anderen Standard für die Gemeinschaft setzen, denn dies zu tun, würde bedeuten, diejenigen zurückzuweisen, die YAHWEH berufen hat.

Wie wir an anderer Stelle besprechen, zeigen uns Apostelgeschichte 6,1-6 und andere Stellen, dass es höhere Standards für Leiter und Lehrer geben muss. Es gibt Meinungsverschiedenheiten darüber, wo diese Standards idealerweise gesetzt werden sollten; aber egal, wo man diese Standards setzt, da keine zwei Menschen genau darin übereinstimmen, wie jeder einzelne Punkt der Schrift zu interpretieren ist, folgt daraus logischerweise, dass einige Dinge es nicht wert sind, die Gemeinschaft darüber zu brechen. Wenn es keine Toleranz gibt, gibt es keine Gemeinschaft, keine Einheit, keine Versammlung und niemanden innerhalb des Leibes.

Ephesim (Epheser) 4:1-6

1 Ich nun, der Gefangene YAHWEH'S, beschwöre euch, dass ihr der Berufung würdig wandelt, mit der ihr berufen worden seid,

2 mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander in Liebe ertragend,

3 in dem Bestreben, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens.

4 Es ist ein Leib und ein Geist, gleichwie ihr berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung;

5 ein Adon, ein Glaube, ein Untertauchen;

6 ein Elohim und Vater aller, der über allem und durch alles und in euch allen ist.

Da YAHWEH jeden von uns anders führt und leitet, und weil das Meiden des Körpers im Wesentlichen das Geistliche Äquivalent des Todes durch Steinigung ist, muss der Standard für den Ausschluss aus der Gemeinschaft bei Todesstrafenvergehen gesetzt werden. Zum Beispiel sind Betrug, Ehebruch, Mord, Vergewaltigung, Lüge, Diebstahl, Entführung und dergleichen allesamt ernste ethische Probleme, und sie deuten auf einen Mangel an Rücksichtnahme auf andere hin, was ein falscher Geist ist. Ehebruch zeigt einen Mangel an Achtung vor dem Ehepartner, den eigenen Kindern und der Gesellschaft im Allgemeinen. Diejenigen, die solche moralischen und geistlichen Verbrechen begehen, müssen sie bereuen, sonst ist es für uns nicht sicher, sie in unsere Versammlungen zu lassen.

Im Gegensatz dazu hat es keine direkte Auswirkung auf irgendjemand anderen, ob ein zurückkehrender Ephraimit das Gebot befolgt, Tzitzit zu tragen, sich am Shabbat komplett von Geschäften fernhält oder das Rauchen unterlässt. Obwohl man argumentieren kann,

dass ein solcher Mangel an Furcht und Gehorsam seine Errettung ernsthaft gefährdet und dass wir nicht wollen sollten, dass unsere Kinder in der Nähe von Menschen aufwachsen, denen es an Furcht und Gehorsam mangelt, muss es gewisse Formen der Toleranz geben, sonst werden die eigenen Kinder ohne jegliche Gemeinschaft aufwachsen (und haben nur die Außenwelt, an die sie sich wenden können). Deshalb muss eine Form von empfindlichem Gleichgewicht erreicht werden; und dieser empfindliche Gleichgewichtspunkt wird normalerweise am besten von respektierten Ältesten in der Versammlung festgelegt, die mehr Lebenserfahrung und mehr Zeit im Wort haben.

Da jeder Mensch anders ist und die Situation in jeder Versammlung anders ist, läuft alles darauf hinaus, ob die beteiligten Parteien jemanden mehr verletzen (oder beeinflussen) als sich selbst.

Solange wir in der Zerstreung bleiben, haben wir keine Kontrolle über unsere Rechts- und/oder Justizsysteme. Während wir die in der Thora vorgeschriebene Strafe nicht anwenden dürfen, dürfen wir keine Sexualstraftäter, Mörder, Drogendealer, reuelose Ehebrecher, Vergewaltiger, Lügner und dergleichen in unsere Gemeinschaften aufnehmen. Die Menschen werden wie diejenigen, mit denen sie sich sozialisieren, und die Versammlung soll eine "sichere Zone" sein, die von all diesen Arten von Übeln abgetrennt ist. Deshalb müssen wir zum Wohle aller Beteiligten diejenigen, die diese Sünden praktizieren, nach draußen setzen.

Qorintim Aleph (1. Korinther) 5:1-5

1 Es wird tatsächlich berichtet, dass es unter Ihnen sexuelle Unmoral gibt, und solche sexuelle Unmoral, wie sie unter den Heiden nicht einmal

genannt wird - dass ein Mann die Frau seines Vaters hat!

2 Und du bist aufgeblasen und hast nicht eher getrauert, dass derjenige, der diese Tat getan hat, unter euch weggenommen wird.

3 Denn ich, der ich zwar leiblich abwesend, aber geistig anwesend bin, habe den, der diese Tat begangen hat, schon gerichtet (als ob ich anwesend wäre).

4 Im Namen unseres Adon Yeshua HaMaschiach, wenn ihr versammelt seid, zusammen mit meinem Geist, mit der Kraft unseres Adon Yeshua HaMaschiach,

5 einen solchen dem Satan überantworten zum Verderben des Fleisches, damit sein Geist gerettet werde am Tag des Adon Yeshua.

In dieser Situation schrieb Shaul direkt an die Versammlung, vielleicht in Ausübung der Pflichten eines Propheten, und rief das Volk zur Buße auf, weil es mutwillige Sünde zugelassen hatte. Obwohl Shaul nicht der speziellen Prozedur folgte, zuerst zu dem Mann unter vier Augen zu gehen und dann weitere Zeugen zu holen, erfüllt sein Brief dennoch den Geist von Matthäus 18, der uns sagt, dass die Menschen auf die eine oder andere Weise sicher sein müssen, Schritte zu unternehmen, um die Sünde aus dem abgetrennten Ort herauszuhalten, sonst steht der Glaube für nichts.

Mattityahu (Matthäus) 18:18-20

18 "Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden bindet, wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden löst, wird im Himmel gelöst sein.

19 "Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf Erden übereinstimmen in allem, worum sie bitten, so wird es ihnen von meinem Vater im Himmel getan werden.

20 Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen."

Wie wir in [Nazaren Israel](#) erklären, liest sich die tatsächliche Sprache im Griechischen anders als in den meisten gängigen Versionen. Es sagt uns, dass das, was die Apostel gebunden oder gelöst haben, bereits im Himmel gebunden oder gelöst worden wäre.

Die Idee ist nicht, dass menschliche Autoritäten das Recht haben, zu binden, was immer sie wollen, ganz im Gegenteil. Vielmehr sollten angesehene Älteste im Wort aufmerksam im Geist auf seine Stimme hören, so dass sie binden oder lösen können, was YAHWEH ihnen sagt, zu binden oder zu lösen, so wie es ein Richter, wie Samuel, in alten Zeiten getan hätte.

Beachten Sie auch, dass Vers 19 uns sagt, dass es mindestens zwei oder mehr Richter geben muss, wie es im Jüdischen Beit din praktiziert wird. So ist es, wie die Thora sagt: Diejenigen, die vor die Priester und/oder die Richter gebracht werden, die in jenen Tagen sind, sollen gehorchen, was die Priester und/oder die Richter zu sagen haben, denn sie sollen nicht ihre eigenen Worte sprechen. Vielmehr sollen sie sehr vorsichtig und ängstlich nur das aussprechen, was sie von YAHWEH hören.

Devarim (Deuteronomium) 5, Moshe 19:17-19

17 "dann sollen beide Männer im Streit vor YAHWEH stehen, vor den Priestern und (oder) den Richtern, die in jenen Tagen dienen.

18 Und die Richter sollen eine sorgfältige Untersuchung anstellen, und zwar, ob der Zeuge ein falscher Zeuge ist, der gegen seinen Bruder falsch ausgesagt hat,

19 dann sollst du ihm tun, was er seinem Bruder zu tun gedachte; so sollst du den Bösen aus deiner Mitte vertreiben."

Die Idee, die dahinter steckt, mindestens zwei oder (vorzugsweise) drei Richter zu haben, ist es, jegliche inhärente Voreingenommenheit oder Emotion zu beseitigen, die vorhanden sein könnte, wenn es nur einen gibt. Selbst mit den besten Absichten und dem besten Wunsch, YAHWEH zu dienen, ist keiner seiner Diener würdig, allein Entscheidungen zu treffen.

Beachten Sie, dass die Standards für den Ausschluss aus der Gemeinschaft hoch sind. Auch wenn es klug sein mag, zu hinterfragen, ob ein Mann lehren sollte oder nicht, wenn seine Ehe in die Brüche geht und seine Kinder alle vom Glauben abgefallen sind, sollte dies niemals als Grund für einen Ausschluss aus der Gemeinschaft angesehen werden. Ein Mann, der zu Hause Schwierigkeiten hat, sollte vielleicht nicht lehren, aber er hat wahrscheinlich umso mehr Gemeinschaft und Hilfe nötig.

Mattityahu (Matthäus) 18:21:35

21 Da kam Kepha zu ihm und sagte: "Adon, wie oft soll mein Bruder gegen mich sündigen, und ich vergebe ihm? Bis zu siebenmal?"

22 Yeshua sagte zu ihm: "Ich sage dir nicht: bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenmal sieben."

Wir alle irren in vielen Dingen, und es steht uns nicht zu, unsere Brüder zu beurteilen. Es ist wahr, dass wir sie in Liebe konfrontieren sollen, wenn sie Dinge tun, die verletzend sind, aber abgesehen davon, dass wir Entscheidungen darüber treffen, ob wir sie sicher in unsere Gemeinschaft aufnehmen können oder nicht, sollen wir nicht urteilen; und wir sollen auch keinen Groll

hegen. Wenn YAHWEH uns all das Böse vergibt, das wir getan haben (für das sein Sohn sterben musste), dann können wir sicherlich auch anderen vergeben, was sie uns schulden.

23 Darum gleicht das Himmelreich einem gewissen König, der mit seinen Dienern abrechnen wollte.

24 Und als er anfang, abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der ihm zehntausend Talente schuldete.

25 Da er aber nicht zahlen konnte, befahl sein Meister, ihn zu verkaufen mit Weib und Kindern und allem, was er hatte, und zu bezahlen.

26 Da fiel der Knecht vor ihm nieder und sprach: Meister, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen.

27 Da wurde der YAHWEH dieses Knechtes von Mitleid ergriffen, ließ ihn frei und vergab ihm die Schuld.

28 Jener Knecht aber ging hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldete; und er legte die Hände an ihn, packte ihn bei der Kehle und sagte: 'Bezahle mir, was du schuldest!'

29 Da fiel sein Mitknecht zu seinen Füßen nieder und flehte ihn an und sagte: "Habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen.

30 Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schuld bezahle.

31 Als nun seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt und kamen und sagten ihrem Meister alles, was geschehen war.

32 Da sprach sein Meister, nachdem er ihn gerufen hatte, zu ihm: "Du böser Knecht! Ich habe

dir die ganzen Schulden erlassen, weil du mich angefleht hast.

33 Solltest du dich nicht auch über deinen Mitknecht erbarmen, so wie ich mich über dich erbarmt habe?'

34 Da wurde sein Meister zornig und übergab ihn den Peinigern, bis er alles bezahlte, was ihm zustand.

35 "So wird auch mein himmlischer Vater mit euch verfahren, wenn nicht jeder von euch von Herzen seinem Bruder seine Schuld vergibt."

Yeshua sagt uns, dass wir unbußfertige Sünder aus der Versammlung ausschließen sollen. Aber selbst wenn Menschen uns belügen, betrügen, bestehlen, morden, Ehebruch begehen oder Schlimmeres, müssen wir sie, sobald sie aufrichtige Reue zeigen, wieder in die Gemeinschaft aufnehmen, damit sie nicht vom Kummer darüber verschlungen werden, gemieden zu werden; denn es ist nicht gut für den Menschen, allein zu sein.

Qorintim Bet (2. Korinther) 2:5-11

5 Wenn aber jemand Kummer gemacht hat, so hat er nicht mich betrübt, sondern ihr alle in gewissem Maße.

nicht zu streng zu sein.

6 Diese Strafe, die von der Mehrheit verhängt wurde, ist für einen solchen Menschen ausreichend,

7 so dass man ihm im Gegenteil eher vergeben und trösten sollte, damit ein solcher vielleicht nicht von zu viel Kummer verschlungen wird.

8 Darum fordere ich euch auf, eure Liebe zu ihm zu bekräftigen.

9 Denn dazu habe ich auch geschrieben, damit ich euch prüfe, ob ihr in allem gehorsam seid.

10 Wem ihr aber etwas vergebt, dem vergebe ich auch. Denn wenn ich tatsächlich etwas vergeben habe, so habe ich es um euretwillen vor dem Messias vergeben,

11 damit der Satan uns nicht übervorteilt; denn wir sind nicht unwissend über seine Machenschaften.

Wenn wir über das Mindestmaß hinaus bestrafen, das nötig ist, um den Sünder zur Umkehr zu bringen, dann sind wir über das Eingreifen hinausgegangen und üben im Wesentlichen Rache.

Devarim (Deuteronomium) 5. Moshe 32:35

35 Die Rache ist mein, und Belohnung;

Ihr Fuß wird zu gegebener Zeit abrutschen;

Denn der Tag ihres Unglücks ist nahe,

Und die Dinge, die kommen, eilen über sie.'

Während wir niemals Fußabtreter sein sollen, sagt uns YAHWEH auch, dass wir uns nicht rächen oder einen Groll hegen sollen. Stattdessen sollen wir unseren Brüdern ihre Beleidigungen uns gegenüber vergeben und uns über die Verletzung und den Schmerz erheben, so wie es Yeshua tat.

Vayiqra (Levitikus) 3. Moshe 19:17-18

17 "Du sollst deinen Bruder nicht in deinem Herzen hassen. Du sollst deinen Nächsten zurechtweisen, (damit du) keine Sünde seinetwegen trägst.

18 Du sollst keine Rache üben und keinen Groll gegen die Kinder deines Volkes hegen, sondern du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst: Ich bin YAHWEH."

Im Umgang mit unseren Brüdern, selbst wenn uns Böses angetan wurde, ist es unerlässlich, dass wir nach dem Guten suchen und uns auf das Positive

konzentrieren. Weil wir uns bewusst sind, dass wir selbst nicht perfekt sind, müssen wir uns auf der Seite der Liebe und Großzügigkeit irren; denn mit dem gleichen Maß, das wir verwenden, wird es auch an uns zurückgemessen werden.

Luqa (Lukas) 6:37-38

37 "Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden. Verurteile nicht, und du wirst nicht verurteilt werden. Vergeben Sie, und es wird Ihnen vergeben.

38 Gib, und es wird dir gegeben werden; ein gutes Maß, niedergedrückt, zusammengeschüttelt und überfließend, wird in deinen Schoß gelegt werden. Denn mit demselben Maß, das du verwendest, wird es dir zurückgemessen werden."

Wenn wir YAHWEH'S Standards für die Gemeinschaft einführen und beibehalten, werden unsere Familien und Kinder eine sichere und angenehme Umgebung haben, in der sie lernen und wachsen können. Während wir diejenigen, die andere ausnutzen und die Probleme innerhalb der Gemeinschaft verursachen, hinauswerfen müssen, ist es nicht unsere Aufgabe, sie zu verurteilen, und auch nicht, Rache zu üben. Wir müssen darauf vertrauen, dass YAHWEH, unser Elohim, die vollkommene und vollständige Kontrolle über das Universum hat und dass er, wenn seine Zeit gekommen ist, die Sünder zur Buße und zur Umkehr zu ihm bewegen wird.

Yeshua sagt uns, dass das erste und größte Gebot ist, YAHWEH mit unserem ganzen Sein zu lieben; und das zweite ist, unseren Nächsten zu lieben, wie wir uns selbst lieben. Das erste ist viel einfacher als das zweite, denn YAHWEH ist immer gerecht und freundlich zu uns,

während unsere Brüder, da sie unvollkommen sind,
nicht immer so sind

Es ist sehr schwierig, die Maßstäbe YAHWEH'S in der
Liebe zu etablieren und dann fest zu halten. Diese
Herausforderung allein ist es wert, uns im Feuer zu
läutern und uns reiner und Ihm gefälliger zu machen.

Ehebruch und Matthäus 18

Yeshua sagt uns, dass er nicht gekommen ist, um auch nur den kleinsten Teil der Thora (der Gesetze des Moshe) abzuschaffen. Er sagt vielmehr, dass jeder, der auch nur gegen das geringste der Gebote lehrt, der Geringste im Himmelreich sein wird; und dass diejenigen, die die ganze Thora tun und lehren, im Himmelreich groß genannt werden.

Mattityahu (Matthäus) 5:17-20

17 Glaub nicht, daß ich gekommen bin, um die Thora oder die Propheten zu vernichten. Ich bin nicht gekommen, um zu zerstören, sondern um zu erfüllen.

18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird ein Jot oder ein Tittle auf keinen Fall von der Thora vergehen, bis alles erfüllt ist.

19 Wer nun eines der geringsten Gebote bricht und die Menschen so lehrt, der wird am wenigsten im Himmelreich genannt werden; Wer sie aber tut und lehrt, der wird groß im Himmelreich genannt werden.

20 Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht größer ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr auf keinen Fall in das Himmelreich kommen."

Die Thora sagt, dass wir, wenn wir von sexuell unmoralischem Verhalten innerhalb des Körpers hören, zu den Richtern und Beamten gehen sollen, die es zu dieser Zeit gibt, damit sie eine Untersuchung durchführen. Auch wenn sie in der Zerstreung nicht vollzogen werden kann, ist die Strafe für sexuelle Unzucht immer der Tod. Hier sind einige Beispiele.

Vayiqra (Levitikus) 3. Moshe 20:10-23

10 Der Mann, der mit der Frau eines anderen Mannes Ehebruch begeht, und der, der mit der Frau seines Nächsten Ehebruch begeht, der Ehebrecher und die Ehebrecherin, sollen getötet werden.

11 Wer bei seines Vaters Weib liegt, hat seines Vaters Blöße aufgedeckt; sie sollen beide des Todes sterben. Ihr Blut soll auf ihnen lasten.

12 Wenn ein Mann bei seiner Schwiegertochter liegt, so sollen sie beide des Todes sterben. Sie haben eine Perversion begangen. Ihr Blut soll auf ihnen lasten.

13 Wenn ein Mann bei einem Manne liegt, wie er bei einer Frau liegt, so haben sie beide eine Abscheulichkeit begangen. Sie werden sicherlich getötet werden. Ihr Blut soll auf ihnen lasten.

14 Wenn ein Mann eine Frau und ihre Mutter heiratet, so ist das eine Ungerechtigkeit. Sie sollen mit Feuer verbrannt werden, er und sie, damit keine Ungerechtigkeit unter euch sei.

15 Wenn ein Mann sich mit einem Tier paart, soll er getötet werden, und das Tier sollst du töten.

16 Wenn eine Frau sich einem Tier nähert und sich mit ihm paart, sollst du die Frau und das Tier töten. Sie werden sicherlich getötet werden. Ihr Blut klebt an ihnen.

17 Wenn ein Mann seine Schwester nimmt, die Tochter seines Vaters oder seiner Mutter, und ihre Blöße sieht und sie seine Blöße sieht, so ist es ein böses Ding. Und sie sollen vor den Augen ihres Volkes ausgerottet werden. Er hat die Blöße seiner Schwester aufgedeckt. Er soll seine Schuld tragen.

18 Wenn ein Mann bei einer Frau liegt, während sie krank ist, und ihre Blöße aufdeckt, so hat er ihren Blutfluss aufgedeckt, und sie hat den Fluss

ihres Blutes aufgedeckt. Beide sollen von ihrem Volk ausgerottet werden.

19 Du sollst weder die Blöße der Schwester deiner Mutter noch die Blöße der Schwester deines Vaters aufdecken; denn das würde seine Verwandtschaft aufdecken. Sie sollen ihre Schuld tragen.

20 Wenn ein Mann bei der Frau seines Onkels liegt, hat er die Blöße seines Onkels aufgedeckt. Sie sollen ihre Sünde tragen; sie sollen kinderlos sterben.

21 Wenn ein Mann das Weib seines Bruders nimmt, so ist es eine unreine Sache. Er hat die Blöße seines Bruders aufgedeckt. Sie sollen kinderlos sein.

22 Darum sollt ihr alle meine Satzungen und alle meine Rechte halten und sie ausführen, damit das Land, in das ich euch bringe, um dort zu wohnen, euch nicht ausspuckt.

23 Und du sollst nicht in den Satzungen des Volkes wandeln, das ich vor dir ausstoße; denn sie begehen alle diese Dinge, und darum verabscheue ich sie."

In den Versen 22 und 23 (oben) sagt uns YAHWEH, dass er sexuelle Unmoral verabscheut. Er sagt uns auch, dass wir alle seine Satzungen und Rechtsbestimmungen halten (und ausführen) sollen, damit das Land Israel uns nicht ausspuckt. Bedeutet dies, dass wir diese Dinge sicher außerhalb des Landes tun können?

Bevor wir diese Frage beantworten, lassen Sie uns einen Blick auf die Geschichte von Achan und den Kampf um Ai werfen. In den Tagen Josuas, des Sohnes Nuns, beschloss ein Mann namens Achan, die Gebote YAHWEH'S zu ignorieren. Allerdings fielen

sechsendreißig Männer des Volkes im Kampf, als Strafe für die gesamte Nation.

Yehoshua (Josua) 7:5

5 Und die Männer von Ai erschlugen etwa sechsendreißig Mann, denn sie jagten sie von vor dem Tor bis nach Shebarim und schlugen sie beim Abstieg; da zerschmolz das Herz des Volkes und wurde wie Wasser.

Nach der Niederlage fiel Yehoshua auf sein Gesicht und fragte YAHWEH, warum sie die Schlacht verloren hatten. YAHWEH sagte ihm, die Strafe sei wegen der Sünde eines Menschen.

Yehoshua (Josua) 7:20-26

20 Und Achan antwortete Yehoshua und sagte: "Ja, ich habe gegen YAHWEH Elohim von Israel gesündigt, und das ist es, was ich getan habe:

21 Als ich unter der Beute ein schönes Babylonisches Gewand sah, zweihundert Shekel Silber und einen Keil aus Gold, der fünfzig Shekel wog, begehrte ich sie und nahm sie. Und da sind sie, verborgen in der Erde, mitten in meinem Zelt, mit dem Silber darunter."

22 Da sandte Yehoshua Boten, und sie liefen zum Zelt; und da war es, versteckt in seinem Zelt, mit dem Silber darunter.

23 Und sie nahmen sie aus der Mitte des Zeltes, brachten sie zu Yehoshua und zu allen Kindern Israels und legten sie vor YAHWEH aus.

24 Da nahm Yehoshua und ganz Israel mit ihm Achan, den Sohn Serachs, das Silber, das Kleid, den goldenen Keil, seine Söhne, seine Töchter, seine Rinder, seine Esel, seine Schafe, sein Zelt und alles, was er hatte, und sie brachten es ins Tal Achor.

25 Und Yehoshua sagte: "Warum habt ihr uns beunruhigt? YAHWEH wird euch heute beunruhigen." Da steinigte ihn das ganze Israel mit Steinen; und sie verbrannten ihn mit Feuer, nachdem sie ihn mit Steinen gesteinigt hatten.

26 Da hoben sie über ihm einen großen Steinhaufen auf, der noch heute da ist. So wandte sich YAHWEH von der Heftigkeit seines Zorns ab. Deshalb heißt dieser Ort bis heute "Tal von Achor".

Die Geschichte von Achan und die Eroberung von Ai zeigen uns, dass es so etwas wie eine gemeinschaftliche Bestrafung des Volkes gibt. YAHWEH meint es ernst damit, dass wir das Böse aus unserer Mitte vertreiben, und auf die eine oder andere Weise wird YAHWEH ein Lager haben, das abgetrennt ist. Ist es nicht einfacher, sich einfach zu fügen?

Im Gegensatz dazu glauben viele Christen, dass es "uns nichts angeht", ob jemand anderes eine sexuelle Sünde begeht oder nicht. Diese Idee scheint durch die Geschichte von der ehebrecherischen Frau in Johannes 8 unterstützt zu werden, aber diese Geschichte ist eine spätere Ergänzung des Textes.

Jochanan (Johannes) 8:3-11

3 Da brachten die Schriftgelehrten und Pharisäer eine Frau zu ihm, die beim Ehebruch ertappt worden war. Und als sie sie in die Mitte gesetzt hatten,

4 sagten sie zu ihm: "Lehrer, diese Frau wurde beim Ehebruch ertappt, auf frischer Tat.

5 Nun hat Moshe in der Thora geboten, dass solche gesteinigt werden sollen. Aber was sagst du?"

6 Das sagten sie, um ihn zu prüfen, damit sie etwas hätten, um ihn anzuklagen. Aber Yeshua

bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde, als ob er nicht hören würde.

7 Als sie ihn nun weiter fragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: "Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe zuerst einen Stein auf sie."

8 Und wieder bückte er sich und schrieb auf die Erde.

9 Und die, die es hörten, wurden von ihrem Gewissen überführt und gingen hinaus, einer nach dem anderen, von den Ältesten an bis zu den Letzten. Und Yeshua wurde allein gelassen, und die Frau stand in der Mitte.

10 Als Yeshua sich aufgerichtet hatte und niemanden außer der Frau sah, sagte er zu ihr: "Frau, wo sind deine Ankläger? Hat dich niemand verurteilt?"

11 Sie sagte: "Keiner, Adon." Und Yeshua sprach zu ihr: "Ich verdamme dich auch nicht; geh hin und sündige nicht mehr."

Die Geschichte von der ehebrecherischen Frau (Johannes 8,1-11) kommt in keiner der vier ältesten Griechischen Handschriften oder in der Aramäischen Peshitta vor. Es ist ein klarer Verstoß gegen den Grundsatz, dass wir der Schrift nichts hinzufügen sollen.

Mishle (Sprüche) 30:5-6

5 Jedes Wort Elohim's ist rein; Er ist ein Schild für diejenigen, die ihr Vertrauen auf Ihn setzen.

6 Füge seinen Worten nichts hinzu, damit er dich nicht zurechtweist und du als Lügner befunden wirst.

Es ist ironisch, dass die Christliche Mainstream-Lehre uns sagt, dass wir nicht über die urteilen sollen, die in der Versammlung sind, denn der Apostel Shaul sagte den Korinthern genau das Gegenteil. Er sagte den

Korinthern, sie sollten einen sexuellen Sünder nicht einfach aus der Versammlung werfen, sondern "einen solchen dem Satan übergeben, damit sein Geist gerettet werde am Tag des Adon Yeshua."

Qorintim Aleph (1. Korinther) 5:1-13

1 Es wird tatsächlich berichtet, dass es unter Ihnen sexuelle Unmoral gibt, und solche sexuelle Unmoral, wie sie unter den Heiden nicht einmal genannt wird - dass ein Mann die Frau seines Vaters hat!

2 Und du bist aufgeblasen und hast nicht eher getrauert, dass derjenige, der diese Tat getan hat, unter euch weggenommen wird.

3 Denn ich, der ich zwar leiblich abwesend, aber geistig anwesend bin, habe den, der diese Tat begangen hat, schon gerichtet (als ob ich anwesend wäre).

4 Im Namen unseres Adon Yeshua Messias, wenn ihr versammelt seid, zusammen mit meinem Geist, mit der Kraft unseres Adon Yeshua Messias,

5 einen solchen dem Satan überantworten zur Vernichtung des Fleisches, damit sein Geist gerettet werde am Tag des Adon Yeshua.

Die Korinther haben vielleicht gezögert, den Sünder außerhalb des Lagers zu stellen, vielleicht rühmten sie sich ihrer Liebe, Geduld und Toleranz. Shaul erinnerte sie jedoch daran, dass wir Sünder außerhalb des Lagers stellen müssen, nicht nur wegen der gemeinschaftlichen Bestrafung (wie in Ai), sondern auch, weil wir denen ähnlich werden, mit denen wir Gemeinschaft haben. In Vers 6 (unten) sagt uns Shaul, dass "ein wenig Sauerteig den ganzen Klumpen durchsäuert".

6 Dein Rühren ist nicht gut. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Klumpen durchsäuert?

7 Darum entfernt den alten Sauerteig, damit ihr ein neuer Klumpen seid, denn ihr seid wirklich ungesäuert. Denn tatsächlich wurde der Messias, unser Passah, für uns geopfert.

8 Darum lasst uns das Fest halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit dem Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit dem ungesäuerten Brot der Aufrichtigkeit und Wahrheit.

Als nächstes sagt uns Shaul, dass wir nicht diejenigen richten sollen, die außerhalb unserer Versammlungen sind (denn Elohim richtet sie), aber wir sind dafür verantwortlich, diejenigen zu richten, die innerhalb sind. Genau wie in Ai sind wir dafür verantwortlich, in unseren eigenen Reihen Gerechtigkeit durchzusetzen; und nur weil wir in einem anderen Volk keine Gerechtigkeit durchsetzen können, bedeutet das nicht, dass Elohim uns von der Verantwortung entbindet, in unseren eigenen Reihen Gerechtigkeit zu üben.

9 Ich habe euch in meinem Brief geschrieben, dass ihr euch nicht mit sexuell unsittlichen Menschen umgeben sollt.

10 Ich meinte aber gewiß nicht mit den Unzüchtigen dieser Welt oder mit den Geizigen oder Wucherern oder Götzendienern, denn dann müßtet ihr aus der Welt hinausgehen.

11 Nun aber habe ich euch geschrieben, dass ihr nicht mit einem Bruder verkehren sollt, der Unzucht treibt oder begehrt oder ein Götzendiener oder ein Lästere oder ein Trunkenbold oder ein Wucherer ist, ja nicht einmal mit einem solchen Menschen essen sollt.

12 Denn was habe ich damit zu tun, auch diejenigen zu richten, die draußen sind? Richten Sie nicht die, die drinnen sind?

13 Aber diejenigen, die außerhalb Elohim's sind, richten. Deshalb "legt den bösen Menschen von euch ab".

Genau wie in Ai muss die Versammlung rein gehalten werden, sonst wird das Volk fallen. Deshalb müssen wir die bösen Menschen von uns fernhalten.

Wie wir in [Nazaren Israel](#) erklären, erkannten die Apostel, dass es nicht vorteilhaft war, dem Rabbinischen Bekehrungsprozess für Nichtjuden zu folgen, wenn sie diejenigen, die YAHWEH bereits mit seinem Geist erfüllt hatte, zur Thora zurückbringen wollten. Vielmehr mussten sich die zurückkehrenden Ephraimiten einfach von vier Dingen fernhalten, die YAHWEH als "Gräuel" betrachtet. Wenn sie zustimmen würden, sich von diesen vier abscheulichen Handlungen fernzuhalten, könnten die zurückkehrenden nichtjüdischen Ephraimiten jede Woche in die Versammlungen kommen (wo sie den Rest der Thora langsam, mit der Zeit, lernen würden). Die vier Gräuel, von denen die Apostel sagten, dass die Neubekehrten sich fernhalten sollten, waren Götzendienst, sexuelle Unmoral, erwürgtes Fleisch und Blut.

Ma'asei (Apostelgeschichte) 15:19-21

19 Darum urteile ich, daß wir die aus den Heiden nicht beunruhigen sollen, die (wieder) die sich an Elohim wenden,

20 aber dass wir ihnen schreiben, um auf Dinge zu verzichten, die durch Götzenbilder verschmutzt sind, auf sexuelle Unmoral, auf erwürgte Dinge und auf Blut.

21 Denn Moshe hat seit vielen Generationen diejenigen, die ihn in jeder Stadt predigen und jeden Shabbat in den Synagogen gelesen werden.

"

Es gibt viel zu sagen über die Anforderungen, sich des Götzendienstes, des erwürgten Fleisches und des Blutes zu enthalten, aber das muss auf ein anderes Mal warten. Unser Fokus liegt hier darauf, zu definieren, was die Apostel mit "sexueller Unmoral" meinten. Wir haben bereits einige der Dinge gesehen, die YAHWEH in der Thora verbietet, und diese Definitionen haben sich nie geändert. Allerdings gibt uns Yeshua Elohim auch eine Definition, die wir etwas ausführlicher besprechen müssen.

Wie wir in "[Das Herz YAHWEH'S in der Ehe](#)" erklären, sagt uns Yeshua, dass ein Mann, der sich aus irgendeinem Grund von seiner Frau scheiden lässt, außer aus sexueller Unmoral, des Ehebruchs schuldig ist (und deshalb kann er nach Apostelgeschichte 15 nicht in die Versammlung eintreten). Lassen Sie uns Vers 9 sorgfältig lesen.

Mattityahu (Matthäus) 19:3-9

3 Die Pharisäer traten auch zu ihm, prüften ihn und sagten zu ihm: "Ist es für einen Mann rechtmäßig, sich von seiner Frau aus irgendeinem Grund zu scheiden?"

4 Und er antwortete und sprach zu ihnen: "Habt ihr nicht gelesen, dass der, der sie am Anfang gemacht hat, 'sie als Mann und Frau gemacht hat'?

5 und sprach: "Darum soll ein Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei sollen ein Fleisch werden"?

6 So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Darum, was Elohim zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen."

7 Sie sagten zu ihm: "Warum hat Moshe dann geboten, eine Scheidungsurkunde auszustellen und sie zu entlassen?"

8 Er sagte zu ihnen: "Moshe hat euch wegen der Härte eurer Herzen erlaubt, euch von euren Frauen zu scheiden, aber von Anfang an war es nicht so.

9 Und ich sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Unzucht, und eine andere heiratet, der bricht die Ehe; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe."

Die Welt einer Frau orientiert sich an ihrer Ehe. Indem er sie unrechtmäßig wegsetzt, kann er sowohl ihre Welt als auch die ihrer Kinder zerstören.

Elohim meint es ernst mit der Ehe, denn ihr Zweck ist es, für Kinder zu sorgen. Kindern geht es in der Regel nicht gut, wenn sich nicht beide Elternteile der Ehe widmen. Es kommt oft vor, dass Kinder ohne Zweielternhaus über mehrere Generationen hinweg in einen Kreislauf der Gewalt geraten, was die Folge der Generations-Sünde ist (siehe Exodus 20:5). YAHWEH sagt, dass er die Ehescheidung "hasst", weil sie "das Gewand mit Gewalt bedeckt".

Maleachi 2:13-16

13 Und dies ist die zweite Sache, die Sie tun: Sie bedecken den Altar YAHWEH'S mit Tränen, Mit Weinen und Schreien, so dass er die Opfertgabe nicht mehr ansieht und sie nicht mit Wohlwollen aus euren Händen annimmt.

14 Ihr aber sagt: "Aus welchem Grund?"

Weil YAHWEH Zeuge gewesen ist Zwischen Ihnen und der Frau Ihrer Jugend, mit denen du verräterisch gehandelt hast; Dennoch ist sie Ihr Begleiter

Und Ihre Frau durch den Bund.

15 Aber hat er sie nicht eins gemacht,
Haben Sie noch einen Rest des Geistes?

Und warum eine?

Er sucht rechtschaffene Nachkommen.

Achten Sie deshalb auf Ihren Geist,

Und niemand soll mit der Frau seiner Jugend
treulos umgehen.

16 "Denn YAHWEH, der Elohim Israels, spricht

Dass Er die Scheidung hasst,

Denn sie bedeckt das Gewand mit Gewalt."

Spricht YAHWEH der Heerscharen.

"Darum achtet auf euren Geist,

Dass Sie nicht verräterisch handeln."

Die Christliche Lehre, dass es nichts jenseits der
"einfachen Liebe" gibt, ignoriert die Tatsache, dass
Liebe operativ nicht durch die Gefühle, sondern durch
die Handlungen definiert wird.

Yochanan (Johannes) 14:15

15 "Wenn ihr mich liebt, (dann) haltet meine
Gebote."

Wenn wir die Anforderungen an die Sexualmoral in der
Thora ignorieren, dann versagen wir in der Liebe zu
YAHWEH und Yeshua, und wir ignorieren auch die
Tatsache, dass Scheidung reale Schäden in der Welt
verursacht. Wenn wir bereit sind, einer Schwester und
ihren Kindern (die wir gesehen haben) Unrecht zu tun,
wie können wir dann sagen, dass wir Elohim lieben (den
wir nicht gesehen haben)?

Yochanan Aleph (1. Johannes) 4:20-21

20 Wenn jemand sagt: "Ich liebe Elohim", aber
seinen Bruder hasst, ist er ein Lügner; denn wer

seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, wie kann er Elohim lieben, den er nicht gesehen hat?
21 Und dieses Gebot haben wir von Ihm: dass, wer Elohim liebt, auch seinen Bruder lieben soll.

Trotzdem gibt es Zeiten, in denen man sich scheiden lassen muss. Als Juda in den Tagen Esras in das Land zurückkam, mussten sie ihre heidnischen (Götzendiennerischen) Frauen und Kinder weggeben, weil Götzendienst in der Gemeinde verboten ist.

Esra 10:2-4

2 Und Sechanja, der Sohn Jehiels, einer der Söhne Elams, trat auf und sagte zu Esra: "Wir haben uns gegen unseren Elohim versündigt und heidnische Frauen von den Völkern des Landes genommen; doch nun gibt es trotz alledem Hoffnung in Israel.

3 So lasst uns nun einen Bund mit unserem Elohim schließen, um all diese Frauen und die, die ihnen geboren wurden, wegzutun, gemäß dem Rat meines Elohim's und derer, die vor dem Gebot unseres Elohim zittern; und es soll gemäß der Thora geschehen.

4 Stehen Sie auf, denn diese Angelegenheit liegt in Ihrer Verantwortung. Wir sind auch bei Ihnen. Seien Sie guten Mutes und tun Sie es."

Wir dürfen nichts verunreinigen, was YAHWEH gehört: Wir dürfen unsere Versammlungen, das Lager, das Land und unsere Ehen nicht verunreinigen. Alles, was zu YAHWEH gehört, soll Ihm ganz zugewandt sein, und alle Götzenanbetung, jeder Ehebruch und jede Gesetzlosigkeit muss draußen bleiben (oder abgelegt werden).

Das gleiche Prinzip gilt auch für Ehen in der Zerstreuung. Shaul sagt uns, dass wir nicht ungleich mit Ungläubigen zusammen sein sollen, denn unsere Körper sind gegenwärtig der Tempel des lebendigen Elohim. Deshalb verunreinigt das Zusammensein mit Ungläubigen seinen Tempel (d.h. unseren Körper).

Qorintim Bet (2. Korinther) 6:14-18

14 Seid nicht ungleich mit Ungläubigen gejocht. Denn welche Gemeinschaft hat die Gerechtigkeit mit der Thorahlosigkeit? Und welche Gemeinschaft hat das Licht mit der Dunkelheit?

15 Und was für ein Abkommen hat der Messias mit Belial? Oder was hat ein Gläubiger mit einem Ungläubigen zu tun?

16 Und welche Übereinstimmung hat der Tempel Elohim's mit den Götzen? Denn ihr seid der Tempel des lebendigen Elohim. Wie Elohim gesagt hat:

"Ich will in ihnen wohnen
Und wandeln Sie unter ihnen.
Ich werde ihr Elohim sein,
Und sie sollen mein Volk sein."

17 Deshalb

"Komm aus ihrer Mitte heraus
Und seid abgesondert, spricht YAHWEH.
Rühren Sie nicht an, was unrein ist,
Und ich werde dich empfangen."

18 'Ich will dir ein Vater sein,
Und ihr sollt Meine Söhne und Töchter sein,
Sagt YAHWEH EL Shaddai."

Shaul sagt uns aber auch, dass wir uns nicht beeilen sollten, uns scheiden zu lassen, denn YAHWEH kann uns noch gebrauchen, um unseren Ehepartner (und/oder unsere Kinder) zur Errettung zu bringen. Shaul sagt uns, dass wir seiner Meinung nach, solange

unser Ehepartner bereit ist, zu wohnen, wohnen sollten (und ein Zeuge für sie sein).

Qorintim Aleph (1. Korinther) 7:12-16

12 Zu den übrigen aber sage ich, nicht YAHWEH: Wenn ein Bruder eine Frau hat, die nicht glaubt, und sie ist bereit, mit ihm zu leben, soll er sich nicht von ihr scheiden.

13 Und eine Frau, die einen ungläubigen Mann hat, soll sich nicht von ihm scheiden lassen, wenn er bereit ist, mit ihr zu leben.

14 Denn der ungläubige Mann wird durch das Weib geheiligt, und das ungläubige Weib wird durch den Mann abgesondert; sonst wären eure Kinder unrein, nun aber sind sie abgesondert.

15 Wenn aber der Ungläubige abweicht, so soll er abreisen; ein Bruder oder eine Schwester ist in solchen Fällen nicht unter der Knechtschaft. Aber Elohim hat uns zum Frieden gerufen.

16 Denn woher weißt du, o Frau, ob du deinen Mann retten wirst? Oder woher weißt du, o Mann, ob du deine Frau retten wirst?

Wir alle sind aufgefordert, den Missionsbefehl auf jede erdenkliche Weise zu fördern. Während wir Versammlungen durchführen, um Apostel, Missionare und Evangelisten an andere Orte zu senden, müssen diejenigen, die dazu berufen sind, in ihren Städten zu bleiben, alles tun, um in ihrer Umgebung Zeugnis zu geben. Wenn ein Teil dieses Dienstes an ihrer Frau und ihren Kindern ist, dann ist es umso besser, und jeder soll in der Berufung bleiben, in die er berufen wurde.

Qorintim Aleph (1. Korinther) 7:20

20 Ein jeder bleibe in demselben Beruf, in dem er berufen wurde.

Machen wir uns klar, dass es einen Unterschied gibt zwischen einem Götzendiener und einem Bruder oder einer Schwester, die vielleicht nicht so fromm sind, wie sie sein sollten. Zu Esras Zeit taten die Männer alle ihre Heidnischen Frauen und Kinder weg, die andere Elohim anbeteten (und die sich nicht zur Anbetung YAHWEH'S bekehren wollten). Der Grund, warum Yeshua diese Dinge in Matthäus 19 nicht zu erwähnen brauchte, ist, dass man verstand, dass Götzendienst und Ehebruch im Land nicht erlaubt waren.

Wie können wir also diese Informationen anwenden? Schauen wir uns ein paar verschiedene Fallbeispiele an, beginnend mit dem berühmtesten Beispiel von König David und Urija dem Hethiter.

Shemuel Bet (2. Samuel) 11:26-27

26 Als die Frau des Urija hörte, daß ihr Mann Urija tot war, trauerte sie um ihren Mann.

27 Und als ihre Trauer vorüber war, sandte David hin und ließ sie in sein Haus holen; und sie wurde sein Weib und gebar ihm einen Sohn. Aber die Sache, die David getan hatte, missfiel YAHWEH.

Um die Tatsache zu vertuschen, dass er Bat-Sheva (Batseba) geschwängert hatte, ließ David ihren Ehemann Urija, den Hethiter, töten. Doch obwohl Bat-Sheva getrauert hatte, hatte David seine Sünden noch nicht bereut. Weil YAHWEH David liebte, musste YAHWEH David zur Umkehr bringen, damit er weiterhin Teil des Volkes Israel sein konnte.

Shemuel Bet (2. Samuel) 12:7-12

7 Da sagte Nathan zu David: "Du bist der Mann! So spricht YAHWEH, Elohim Israels: "Ich habe dich zum König über Israel gesalbt und dich aus der Hand Shauls befreit.

8 Ich habe dir das Haus deines Meisters und die Weiber deines Meisters in deine Obhut gegeben und dir das Haus Israel und Juda gegeben. Und wenn das zu wenig gewesen wäre, hätte ich Ihnen auch viel mehr gegeben!

9 Warum habt ihr das Gebot YAHWEH'S verachtet, um in seinen Augen Böses zu tun? Du hast Uria, den Hethiter, mit dem Schwert getötet; du hast sein Weib zu deinem Weibe genommen und ihn mit dem Schwert der Leute von Ammon getötet.

10 So soll nun das Schwert von deinem Hause nicht weichen, weil du mich verachtet und das Weib Urias, des Hethiters, zu deinem Weibe genommen hast.'

11 So spricht YAHWEH: 'Siehe, ich will Unglück über dich erwecken aus deinem eigenen Haus; und ich will deine Frauen vor deinen Augen nehmen und sie deinem Nächsten geben, und er soll bei deinen Frauen liegen vor den Augen dieser Sonne.

12 Denn du hast es heimlich getan, ich aber will das vor ganz Israel tun, vor der Sonne."

Das Prinzip ist einfach: Alle, die Götzendienst oder Ehebruch treiben, oder erwürgtes Fleisch oder Blut verzehren, dürfen nicht in die Gemeinde oder in das Land Israel kommen. Vielmehr muss die Nation von den säuernden Auswirkungen der Sünde frei gehalten werden. Weil YAHWEH David liebte, war er bereit, alles zu tun, was nötig war, um ihm zu helfen, rein zu werden. Shaul benutzte dasselbe Prinzip, als er sagte, dass der Ehebrecher in Korinth aus der Versammlung ausgeschlossen werden sollte, bis er Buße tut. Solange der Geist des Korinthischen Mannes schließlich gerettet wurde, spielte es keine Rolle, was mit seinem Körper geschah.

Qorintim Aleph (1. Korinther) 5:5

5 einen solchen dem Satan überantworten zur Vernichtung des Fleisches, damit sein Geist gerettet werde am Tag des Adon Yeshua.

Yeshua spricht von demselben Prinzip und lässt uns wissen, dass der Körper nur ein Gefäß für den Geist ist; und dass es wenig ausmacht, ob wir reich oder arm sind, solange wir tun, was nötig ist, um in YAHWEH'S Gunst zu bleiben.

Mattityahu (Matthäus) 16:26

26 "Denn was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt und seine eigene Seele verliert? Oder was wird ein Mensch geben im Tausch für seine Seele?"

Nehmen wir ein hypothetisches Beispiel eines Mannes, der sagt, dass er an Yeshua glaubt und die Thora hält. Seine Frau hat keinen Ehebruch begangen, dennoch lässt er sich von ihr scheiden und heiratet eine andere Frau. Während die Gerichte vieler Nationen die Scheidung als rechtmäßig anerkennen würden, ist sie nach der Thora nicht rechtmäßig, und dieser Mann sollte nicht in die Versammlungen gelassen werden, weil er Ehebruch begeht.

Mattityahu (Matthäus) 19:9

9 "Und ich sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Unzucht, und eine andere heiratet, der bricht die Ehe; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe."

Der Mann und seine erste Frau haben eine Bundestreue vor YAHWEH Elohim. YAHWEH erwartet, dass unsere Bündnisse erfüllt werden, und es geht ihm nicht um unsere Bequemlichkeit. Vielmehr geht es ihm darum,

dass wir lernen, unsere Gelübde zu halten. Das Einzige, was eine solche Wiedervereinigung verhindern sollte, ist, wenn sie dann geht und einen anderen Mann heiratet.

Devarim (Deuteronomium) 5. Moshe 24:1-4

1 "Wenn ein Mann eine Frau nimmt und sie heiratet, und es kommt vor, dass sie in seinen Augen keinen Gefallen findet, weil er etwas Unreinheit in ihr gefunden hat, und er ihr eine Scheidungsurkunde schreibt, sie in ihre Hand nimmt und sie hinausschickt von seinem Haus,
2 wenn sie von seinem Haus weggegangen ist und hinget und eines anderen Mannes Frau wird,
3 wenn der letzte Ehemann sie verabscheut und ihr einen Scheidungsbrief schreibt, ihn ihr in die Hand drückt und sie aus seinem Haus vertreibt, oder wenn der letzte Ehemann stirbt, der sie als seine Frau genommen hat,
4 dann darf ihr früherer Mann, der sich von ihr geschieden hat, sie nicht wieder zu seiner Frau nehmen, nachdem sie verunreinigt worden ist; denn das ist ein Gräuel vor YAHWEH, und du sollst keine Sünde auf das Land bringen, das YAHWEH, dein Elohim, dir als Erbteil gibt.

Wie wir in "[Das Herz YAHWEH'S in der Ehe](#)" erklären, ist das Wort "Unreinheit" in Vers 1 das Wort *ervah* (ערוה), und es bezieht sich auf eine sexuelle Unreinheit.

OT:6172 *ervah* (er-vaw'); von OT:6168; Nacktheit, wörtlich (besonders die Pudenda) oder bildlich (Schande, Makel):

KJV - Nacktheit, Scham, Unreinheit (-heit).

YAHWEH hat Gesetze, Satzungen, Urteile und Rechtssprüche. Während ideale Situationen durch

Gesetze oder Satzungen geregelt werden, ist in Deuteronomium/5. Moshe 24:1-4 etwas schief gelaufen. Die Situation ist nun völlig verfahren, und wir müssen YAHWEH'S Urteile oder Rechtssprüche anwenden, die uns sagen, wie wir das Beste aus einer schlechten Situation machen können. Dies ist die gleiche Art von Situation, in der sich Yoseph (Joseph) befand, als er erfuhr, dass Miriam (Maria) schwanger war.

Mattityahu (Matthäus) 1:18-19

18 Die Geburt von Yeshua, dem Messias, verlief aber folgendermaßen: Nachdem seine Mutter Mirjam mit Yoseph verlobt war, bevor sie zusammenkamen, wurde sie schwanger geefunden von dem Ruach HaQodesh.

19 Da gedachte ihr Mann Yoseph, der ein gerechter Mann war und sie nicht öffentlich zur Schau stellen wollte, sie heimlich zu verstoßen.

Yoseph dachte, er hätte eine Angelegenheit sexueller Unreinheit bei Miriam gefunden. Anstatt ein öffentliches Exempel an ihr zu statuieren (indem er sie steinigen ließ), entschied er sich, sie in Übereinstimmung mit Deuteronomium/5. Moshe 24:1-4 still wegzuschicken. Das war barmherziger als die Steinigung, und dieses Mitgefühl war es vielleicht, was Yoseph als "einen gerechten Mann" bezeichnete.

Abgesehen von dem Beispiel von Yoseph und Miriam darf eine Frau, die wegen einer Unreinheit verstoßen wurde und dann zu einem anderen Mann geht, nicht zu ihrem früheren Mann zurückkehren, denn das wäre eine Verunreinigung des Landes. Nichtsdestotrotz ist es das, was dem Propheten Hosea aufgetragen wurde, mit Gomer zu tun.

Hoshea (Hosea) 3:1

1 Da sprach YAHWEH zu mir: "Geh wieder hin, liebe eine Frau, die von einem Liebhaber geliebt wird und Ehebruch begeht, wie die Liebe YAHWEH'S zu den Kindern Israels, die auf andere Elohim schauen und die Rosinenkuchen der Heiden lieben."

Es ist auch das, was YAHWEH mit dem Haus Ephraim tut.

Yrmeyahu (Jeremia) 3:1

1 "Sie sagen: 'Wenn sich ein Mann von seiner Frau scheiden lässt,
Und sie geht von ihm
Und wird zu einem anderen Mann,
Darf er wieder zu ihr zurückkehren?'
Würde dieses Land nicht stark verschmutzt werden?
Aber Sie haben die Hure mit vielen Liebhabern gespielt;
Doch kehre zu mir zurück", sagt YAHWEH.

Das Ideal ist, dass wir bei der Frau bleiben sollen, mit der YAHWEH uns zusammenbringt, und nur wenn unser Herz hart ist, dürfen wir uns scheiden lassen.

Mattityahu (Matthäus) 19:8-9

8 Er sagte zu ihnen: "Moshe hat euch wegen der Härte eurer Herzen erlaubt, euch von euren Frauen zu scheiden, aber von Anfang an war es nicht so.

9 Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Unzucht, und eine andere heiratet, der bricht die Ehe; und wer die Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe."

Es gibt viele komplizierende Faktoren, und es ist schwierig, sie alle in gedruckter Form anzusprechen. Gemeindeleiter werden ermutigt, uns in bestimmten Fällen um Rat zu fragen.

Es gibt mehr Szenarien in Bezug auf Ehebruch, als in dieses Buch passen, aber was wirklich am wichtigsten ist, ist, wie wir die Dinge richtig stellen können. Viele von uns kommen aus nicht idealen Vergangenheiten, und die wichtigste Frage, die wir uns stellen sollten, ist: "Was sollen wir jetzt tun?"

Reue ist die Hauptsache, die YAHWEH sehen will, bevor er unsere Sünden vergibt, aber Reue bedeutet mehr als nur zu sagen: "Es tut mir leid." Umkehr bedeutet, alles zu tun, was wir können, um unsere Beziehungen zu YAHWEH und seinen anderen Kindern vollständig wiederherzustellen.

Während das Wort Shalom "Frieden" bedeutet, bezieht es sich auf einen Frieden, der aus der Abwesenheit jeglicher Probleme geboren wird. Es bezieht sich auf einen wahren Ruhezustand, in dem alle Fragen zwischen Brüdern und Schwestern in Israel gründlich und vollständig geklärt sind. Darauf spielt Shaul in Römer 12:18 an.

Romim (Römer) 12:18

18 Wenn es möglich ist, sollst du, soweit es von dir abhängt, mit allen Menschen in Shalom leben.

Wie viele von uns versuchen, mit ungerechtfertigten Scheidungen oder zerbrochenen Beziehungen, die nicht vollständig wiederhergestellt sind, den Shabbat zu betreten?

YAHWEH ist groß und stark. Wenn wir gegen ihn sündigen, lässt er sich nicht spotten. Er wird uns unsere Sünde vor Augen führen und sie uns ins Gesicht werfen, so dass wir Buße tun müssen, oder aus dem Volk ausgeschlossen werden. Wie viele von uns sind durch unser Versagen, vergangene Beziehungen in Ordnung zu bringen, von der Nation abgeschnitten worden, ohne dass wir es überhaupt merken?

Devarim (Deuteronomium) 5. Moshe 7:9-11

9 Darum wisst, dass YAHWEH, euer Elohim, Elohim ist, der treue Elohim, der Bund und Barmherzigkeit bewahrt für tausend Generationen mit denen, die ihn lieben und seine Gebote halten; 10 und er vergilt denen, die ihn hassen, ins Angesicht, um sie zu vernichten. Er wird nicht nachsichtig sein mit dem, der ihn hasst; er wird es ihm ins Gesicht vergelten.

11 Darum sollst du das Gebot, die Satzungen und die Rechtsbestimmungen, die ich dir heute gebiete, halten, um sie zu beobachten."

YAHWEH sagt uns, dass wir uns um Witwen und Waisen kümmern sollen.

Yeshayahu (Jesaja) 1:17

17 "Lernt, Gutes zu tun; sucht Gerechtigkeit, tadelt den Unterdrücker; verteidigt den Vaterlosen, setzt euch für die Witwe ein."

Frauen, die ohne rechtmäßigen Grund weggesperrt werden, sind in Wirklichkeit eine Art Witwen, und ihre Kinder sind effektiv vaterlos. Da YAHWEH uns aufträgt, Gerechtigkeit zu suchen, ist es unsere Aufgabe, ihre Unterdrücker zurechtzuweisen und die Witwen und Waisen zu verteidigen. Aber wie können wir das tun, wenn wir nicht organisiert sind?

Die Thora sagt uns, dass wir in allen unseren Toren Richter und Beamte einsetzen sollen. Das ist genau so, damit wir versuchen können, Gerechtigkeit in unseren Versammlungen zu etablieren und diejenigen, die sich weigern, gute Beziehungen zu pflegen, draußen zu halten.

Devarim (Deuteronomium) 5. Moshe 16:18

18 "Du sollst Richter und Beamte in allen deinen Toren einsetzen, die YAHWEH, dein Elohim, dir gibt, nach deinen Stämmen, und sie sollen das Volk mit gerechtem Urteil richten."

Letztendlich ist das Reich YAHWEH'S sein Volk. Wenn unsere Beziehungen zu anderen in Seinem Leib durchtrennt sind, dann ist der Leib Yeshua's innerlich ganz zerschnitten. Wie kann Sein Körper leben, wenn er so viele Messerwunden hat?

Shaul bittet uns im Namen unseres Meisters Yeshua Messias, dass es keine Spaltungen unter uns gibt, sondern dass wir vollkommen vereint sind im gleichen Geist und im gleichen Urteil.

Qorintim Aleph (1. Korinther) 1:10

10 Ich bitte euch aber, Brüder, im Namen unseres Adon Yeshua Messias, dass ihr alle dasselbe redet und dass keine Spaltungen unter euch sind, sondern dass ihr vollkommen zusammen seid in demselben Sinn und in demselben Urteil.

Sind wir bereit, uns diesen Worten zu unterwerfen? Sind wir bereit, alles zu tun, was in unserer Macht steht, um die Beziehung zu den übrigen Kindern, die Er erwählt hat, wiederherzustellen? Wir wissen, dass nicht alle Seiner Leute dieser Herausforderung gewachsen sein

werden, aber wir wissen auch, dass dies die Prüfung ist, um zu sehen, wer genehmigt ist und wer nicht.

Qorintim Aleph (1. Korinther) 11:18-19

18 Denn zuerst, wenn ihr als Versammlung zusammenkommt, höre ich, dass es Spaltungen unter euch gibt, und zum Teil glaube ich es.

19 Denn es muß auch unter euch Auseinandersetzungen geben, damit die, die anerkannt sind, unter euch erkannt werden.

Es wird immer Unkraut unter dem Weizen sein, und Böcke unter den Schafen; es kann nicht anders sein, denn es ist alles Teil der Art und Weise, in der YAHWEH Silber und Gold verfeinert. Wir müssen jedoch sicherstellen, dass wir zu denen gehören, die versuchen, alles zu tun, was wir können, um unser Leben mit unseren Brüdern und Schwestern auf die richtige Weise zu leben und andere so zu behandeln, wie wir selbst behandelt werden möchten.

Mattityahu (Matthäus) 7:12

12 "Was ihr also wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut auch ihnen; denn das ist die Thora und die Propheten."

Gemeindediener haben eine Verantwortung, sich um die Herde zu kümmern, die unter ihrer Obhut steht. Sie müssen nicht nur sicherstellen, dass sie niemanden zulassen, der eine der vier in Apostelgeschichte 15 aufgelisteten Abscheulichkeiten praktiziert, sondern sie müssen auch sicherstellen, dass alle, die sich ihrer Versammlung anschließen, dem Verständnis unterworfen sind, dass Yeshua möchte, dass wir zerbrochene Beziehungen aufbauen, erhalten und wiederherstellen.

Wer ein Ohr hat, der höre.

Unterstützung der Arbeit

Das Nazarene Israel stellt den ursprünglichen apostolischen Glauben in der heutigen Zeit wieder her. YAHWEH fordert sein Volk auf zu geben, und er ist treu, diejenigen zu segnen, die fröhlich dem Werk seines Sohnes geben (z. B. Exodus 25: 2, Maleachi 3:10 usw.).

Yeshua sagt uns auch, wir sollen keine Schätze für uns auf Erden aufbewahren, sondern Schätze im Himmel sammeln, indem wir reich in Seiner Arbeit sind. Er sagt, dass dort, wo wir unseren Schatz aufbewahren, auch unser Herz sein wird (Matthäus 6).

Shaul (Paul) sagt uns auch, dass diejenigen, die unterrichtet werden, mit denen teilen sollten, die unterrichten.

Galatim (Galater) 6: 6-9

6 Wer das Wort lehrt, der teile alle guten Dinge mit dem, der lehrt.

7 Lass dich nicht täuschen, Elohim wird nicht verspottet; für was auch immer ein Mann sät, dass er auch ernten wird.

8 Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderbnis ernten, wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.

9 Und lasst uns nicht müde werden, während wir Gutes tun, denn zu gegebener Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht den Mut verlieren.

Wenn Sie diesen Dingen glauben, finden Sie auf der Website von Nazarene Israel Möglichkeiten, mit uns zusammenzuarbeiten: nazareneisrael.org/de

Sie können auch über PayPal spenden an:

servants@nazareneisrael.org

Alles Geld wird sorgfältig und unter Gebet verwendet werden, um den Missionsbefehl zu erfüllen und den ursprünglichen Glauben des ersten Jahrhunderts im Land Israel und in der ganzen Welt wiederherzustellen.

Möge YAHWEH Sie sehr segnen, weil Sie weise sind und uns helfen, das Reich seines Sohnes zu errichten.

Covenant Beziehungen

Eine Sammlung von Studien darüber, wie wir das Gebot, unseren Schöpfer und unseren Nächsten wie uns selbst zu lieben, umsetzen können:

- *Stell dir vor, du wärst ein Prinz*
- *Herz der Weisheit*
- *Haben Sie Zerbrochenheit?*
- *Löschen Sie den Geist nicht aus*
- *Geschlechterrollen im Königreich*
- *Enthaltsamkeit, Zölibat und Nasiräer*
- *Polygynie, Konkubinen und Königtum*
- *Das Herz YAHWEH'S in der Ehe*
- *Über Vergebung*
- *Lashon Hara: Die böse Zunge*
- *Der Prozess nach Matthäus 18*
- *Ehebruch und Matthäus 18*

Für weitere Informationen besuchen Sie nazareneisrael.org/de

NAZAREN ISRAEL

"Der Glaube, der den Heiligen einst übergeben wurde"